



Neues

Kommunales

Finanzmanagement

Haushalt 2015



Stadt Dorsten

Hinweis Urheberrechte:

Die Darstellung des Haushaltes, die verwendeten Bilder und Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge und einzelne Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt dieser Seiten darf ausschließlich zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke nicht ohne Genehmigung des Rechteinhabers verbreitet werden. Das Wappen der Stadt Dorsten, das Stadtsiegel und der Domain-Name genießen namensrechtlichen Schutz.

Wer das Urheber-/Marken- oder Namensrecht verletzt, muss mit der Geltendmachung von Unterlassungs- und Schadenersatzansprüchen durch den Rechteinhaber, bei Verletzung der Urheber- und Markenrechte auch mit Strafverfolgung rechnen.

Herausgeber:

Stadt Dorsten, 2015

Amt für kommunale Finanzen

Halterner Str. 5, 46284 Dorsten

kommunale-finanzen@dorsten.de

Inhaltsverzeichnis	
	beginnend mit Seite
Hinweis Urheberrechte und Herausgeber	2
Inhaltsverzeichnis	3
Budgetierungsgrundsätze für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten	8
Haushaltssatzung	14
Eckdaten Haushalt	16
Vorbericht	17
Änderungen 2014 im Investitionshaushalt	62
Gesamtergebnisplan	72
Gesamtfinanzplan	73
Stellenplan und Stellenübersichten	75
Bilanz 2010	82
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	96
Übersicht über die Zuwendung an Fraktionen	99
Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres	102
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	104

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
01	Innere Verwaltung	106
01.100	Zentrales Stadtmanagement	113
01.110	Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften	116
01.111	Personalrat	119
01.112	Gleichstellungsstelle	122
01.113	Justizariat	125
01.114	örtliche Rechnungsprüfung	128
01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation	133
01.116	Zentrale Dienste	139
01.117	Personalmanagement und -service	143
01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen	147
01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	152
02	Sicherheit und Ordnung	162
02.120	Statistik	168
02.121	Wahlen	171
02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	174
02.123	Gewerbewesen	180
02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	183
02.125	Ausländerangelegenheiten	188
02.126	Feuerwehr	191
02.127	Rettungsdienst	199
02.128	Verkehrssicherung	206
02.129	Personenstandswesen	212

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
03	Schulträgeraufgaben	215
03.210	Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers	220
03.211	Grundschulen	223
03.212	Hauptschulen	229
03.215	Realschulen	234
03.217	Gymnasium	239
03.218	Gesamtschule	246
03.221	Förderschulen	253
04	Kultur und Wissenschaft	258
04.261	Kulturmanagement	263
04.263	Musikschule	269
04.271	Volkshochschule	274
04.272	Stadtbibliothek	280
05	Soziale Leistungen	285
05.311	Wirtschaftliche Hilfen	291
05.312	Jobcenter Dorsten - SGB II	294
05.313	Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)	297
05.315	Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber	300
05.341	Unterhaltsvorschussleistungen	303
05.342	Schuldnerberatung	306
05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	309
05.351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	314
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	319
06.361	Tagesbetreuung von Kindern	324
06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz	331
06.363	Hilfen für junge Menschen und ihren Familien	336
06.364	Förderung der Familie	339
06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit	342

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
08	Sportförderung	348
08.421	Sportförderung	353
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	359
09.511	Räumliche Planung und Entwicklung	365
09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen	374
09.513	Grundstücksneuordnung	381
09.514	Grundstückswertermittlung	384
10	Bauen und Wohnen	387
10.521	Bauaufsicht	391
10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege	394
10.524	Wohnraumsicherung/-versorgung	397
11	Ver- und Entsorgung	400
11.537	Abfallwirtschaft	405
11.538	Abwasserbeseitigung	408
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	419
12.541	Öffentliche Verkehrsflächen	424
12.545	Straßenreinigung und Winterdienst	438
12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV	441
13	Natur- und Landschaftspflege	447
13.551	Öffentliche Grünflächen	452
13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer	460
13.553	Friedhöfe	463
13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz	470
13.555	Wald- und Forstwirtschaft	477

Produktbereich/-gruppe	beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>	
14 Umweltschutz	480
14.561 Umweltplanung und -koordination	485
14.562 Umweltvorsorge und -information	489
14.563 Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr	492
15 Wirtschaft und Tourismus	498
15.571 Beteiligungen	503
15.573 Allgemeine Einrichtungen	509
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	512
16.611 Allgemeine Finanzwirtschaft	517
17 Stiftungen	524
17.100 Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung	529
17.200 Kinderferienstiftung	534
17.300 Stiftung Norres	539
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen mit Sonderrechnungen (soweit vorhanden)	544
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten	545
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Unternehmen, an denen die Stadt Dorsten mit mehr als 50 % beteiligt ist (soweit vorhanden)	592
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	593
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	620
Dorstener Arbeit, gemeinnützige Betreibergesellschaft mbH	632
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	650
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	677
Dorstener Netzgesellschaft mbH & Co.KG inkl. Verwaltungsgesellschaft	695
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Unternehmen, an denen die Stadt Dorsten mit weniger als 50 % beteiligt ist (soweit vorhanden)	703
Gemeinsame Dorstener Datenzentrale	704

Budgetierungsgrundsätze

für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten nach NKF

Inhaltsverzeichnis:

- Präambel
- § 1 Grundsätze für die Bildung der Budgets
- § 2 Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnisplan
- § 3 Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt
- § 4 Schlussbestimmung

Präambel

Nach § 21 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

Es kann ferner bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Änderung des Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (§ 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO) führen.

Gem. § 4 Absatz 5 GemHVO sind die zur Ausführung des Haushaltsplans getroffenen Bewirtschaftungsregelungen in den Teilplänen oder in der Haushaltssatzung auszuweisen.

In Ausführung dieser gesetzlichen Grundlage werden für den Haushalt der Stadt Dorsten folgende Budgetierungsrichtlinien erlassen. Diese Richtlinien sind als allgemeiner Rahmen für alle gebildeten Budgets verbindlich. Soll hiervon abgewichen werden, so ist dies im Haushaltsplan an entsprechender Stelle darzustellen.

§ 1

Grundsätze für die Bildung der Budgets

In der Budgetstruktur wird die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung Dorsten abgebildet. Maßgebend ist der Verwaltungsgliederungsplan. Abweichend davon wird festgelegt:

- a. Für die Gebührenhaushalte Rettungsdienst, Marktwesen, Abwasserbeseitigung und Friedhöfe werden eigenständige Budgets gebildet.
- b. Ein eigenständiges Budget erhält der Personalrat gem. § 40 Abs. 1 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG).
- c. Die Mittel für die Gleichstellungsstelle werden im Budget des Bürgermeisterbüros, die Mittel für das Rechnungsprüfungsamt im Budget des Amtes für kommunale Finanzen dargestellt.

Der Haushalt der Stadt Dorsten gliedert sich also in folgende Budgets:

01	Bürgermeisterbüro
PR	Personalrat
10	Hauptamt
11	Personalaufwendungen
20	Amt für kommunale Finanzen
30	Justizariat
32	Ordnungsamt (ohne die Produktgruppe 15.573)
15.573	Wochen-, Jahr-, Trödel- und Spezialmärkte
37	Feuerwehr (ohne die Produktgruppe 02.127)

02.127	Rettungsdienst
43	Amt für Kultur und Weiterbildung
50	Sozialamt
51	Amt für Jugend und Familie, Schule und Sport
56	Jobcenter
61/62	Planungs- und Umweltamt, Vermessungsamt
63	Bauordnungsamt
66	Tiefbauamt (ohne die Produktgruppen 11.538 und 13.553)
11.538	Abwasserbeseitigung
13.553	Friedhöfe
68	Zentrales Gebäudemanagement

§ 2

Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnisplan

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO) führen.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Allgemeine Regelungen

Die Bewirtschaftungsregeln gelten nur, sofern die Nachhaltigkeitssatzung keine anderen Regelungen trifft. Die Nachhaltigkeitssatzung hat grundsätzlich Vorrang. So dürfen Einsparungen nicht für zusätzliche Aufwendungen an anderer Stelle verwendet werden, wenn diese aus der inhaltlichen Ausweitung von Aufgaben oder einer Steigerung von Fallzahlen resultieren.

Mittel, die im Rahmen der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes ausdrücklich für konkrete Sanierungsmaßnahmen veranschlagt sind, dürfen nicht zur Deckung von Aufwendungen, die nicht zu den Haushaltssanierungsplanmaßnahmen gehören, verwendet werden. Werden die Mittel zur Umsetzung der Haushaltssanierungsmaßnahme nicht oder noch nicht benötigt (z.B. bei zeitlichen Verschiebungen), werden sie im lfd. Haushaltsjahr eingespart und ggfls. später neu veranschlagt.

Erträge

a. zweckgebundene Erträge

- Ausdrücklich vom Einzahler als zweckgebunden deklarierte Erträge dürfen nur für entsprechende Aufwendungen für diesen Zweck verwendet werden. Nicht vorgesehene Erträge bzw. Mehrerträge dürfen für entsprechend zusätzliche Aufwendungen bzw. höhere Aufwendungen verwendet werden.
- Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan ist der entsprechende Aufwand in gleicher Höhe zu kürzen (unveränderter Zuschussbedarf).
- Zu den zweckgebundenen Erträgen gehören auch die Gebühreneinnahmen für den Rettungsdienst, Straßenreinigung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Marktwesen und städtische Friedhöfe. Sie dürfen für entsprechend höhere Aufwendungen zur Erbringung dieser Leistungen verwendet werden, sofern im gesamten Gebührenhaushalt eine Kostendeckung von 100% gewährleistet ist. Mehrerträge, die für die Leistungserbringung nicht benötigt werden, sind als Sonderposten für den Gebührenhaushalt zu passivieren und in den Gebührenbedarfsberechnungen künftiger Jahre gebührenmindernd einzusetzen (§ 6 Abs. 3 KAG). Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan werden die Aufwandsermächtigungen in gleicher Höhe gekürzt. Ist dies nicht möglich, ist die Unterdeckung in den Gebührenbedarfsberechnungen der künftigen Jahre gebührenerhöhend einzusetzen.
- Erträge der Gebührenhaushalte dürfen nicht für betriebsfremde Aufwendungen verwendet werden.

b. andere Erträge

- Mehrerträge dürfen **nicht** für Mehraufwendungen verwendet werden. Sie dienen zur Verringerung des Haushaltsdefizits, da nach den Vorschriften in § 6 Abs. 2 Nr. 1 Stärkungspaktgesetz der Haushaltsausgleich zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt dargestellt werden muss.
- Bei Mindererträgen werden die Aufwandsermächtigungen in Höhe der Mindererträge gekürzt.

Bei der Ermittlung von Mehr/Mindererträgen bleiben die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, die aktivierten Eigenleistungen, Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen und die Bestandsveränderungen außen vor.

Aufwendungen

a. Zweckgebundene Aufwendungen

Unterschiedliche Aufwendungsarten, die aufgrund ihrer Deckung durch zweckgebundene Erträge einer ausdrücklichen Zweckbindung unterliegen (vgl. Regelung zu den Erträgen, Buchstabe a.) sind untereinander gegenseitig deckungsfähig.

b. Andere Aufwendungen

Innerhalb der Budgets sind alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes unabhängig von ihrer Zuordnung zu den einzelnen Teilergebnisplänen gegenseitig deckungsfähig. Hiervon ausgenommen sind:

- a. Verfügungsmittel des Bürgermeisters (§ 15 GemHVO)
- b. Abschreibungen und Wertberichtigungen (Position 14 des Ergebnisplanes)
- c. Außerordentliche Aufwendungen (Position 24 des Ergebnisplanes)
- d. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Position 28 des Ergebnisplanes)

Aufwendungen, die Verbindlichkeiten darstellen oder für die Rückstellungen zu bilden sind, gehören zu den Aufwendungen des Jahres und sind bei der Budgetbewirtschaftung einzukalkulieren.

Auszahlungen, die durch die Auflösung von Rückstellungen zu 100% gedeckt werden, sind keine Aufwendungen. Darüber hinaus gehende Auszahlungen sind Aufwand und durch das Budget zu decken.

§ 3

Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt

Durch die Bewirtschaftung der Budgets darf der im Haushaltsplan ausgewiesene Gesamtsaldo des investiven Finanzhaushaltes für das jeweilige Budget nicht überschritten werden. Bei der Bewirtschaftung wird unterschieden zwischen **Einzelmaßnahmen** (Maßnahmen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenzen – bewegliches Anlagevermögen 10.000 €, Baumaßnahmen 50.000 €) und **Pauschalansätzen**.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Investive Einzahlungen

Investive Einzahlungen sind, soweit sie an eine konkrete Investition gekoppelt sind, als Sonderposten zu behandeln. Mehreinzahlungen für bereits geplante Maßnahmen dürfen für entsprechende Mehrauszahlungen verwendet werden, sofern der Eigenanteil finanziert werden kann. (Mehr-)Einzahlungen für nicht geplante Maßnahmen im Rahmen der Pauschalansätze dürfen für Mehrauszahlungen verwendet werden. Für diese Fälle ist keine Genehmigung einer über-/außerplanmäßigen Auszahlung erforderlich.

(Mehr-)Einzahlungen für nicht geplante Einzelmaßnahmen dürfen erst nach Genehmigung der zusätzlichen Einzelmaßnahme (Genehmigung einer über-/außerplanmäßigen Auszahlung) für Mehrauszahlungen verwendet werden.

Bei Mindereinzahlungen für konkrete Investitionen wird die Auszahlung für diese Investition in gleicher Höhe gekürzt.

Andere investive Einzahlungen (z. B. aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen) dürfen nicht für investive Mehrauszahlungen verwendet werden.

Investive Auszahlungen

Die investiven Auszahlungen sind zum Zwecke der flexiblen Haushaltsführung gegenseitig deckungsfähig, mit Ausnahme nicht geplanter zusätzlicher Einzelmaßnahmen während des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit für Kostensteigerungen darf sowohl bei rentierlichen als auch bei unrentierlichen Maßnahmen nicht zur Beeinträchtigung der Finanzierung anderer Investitionen führen. Die Finanzierung der unrentierlichen Investivmaßnahmen darf nur durch kommunale Eigenmittel erfolgen; eine Kreditfinanzierung ist hier grundsätzlich ausgeschlossen.

Überplanmäßige Auszahlungen entstehen folglich nicht, wenn im selben Budget Deckungsmittel für eine geplante Maßnahme (Einzelmaßnahme oder Maßnahmen der Pauschalansätze) durch Einsparungen bei einer anderen Einzelmaßnahme oder bei den Pauschalansätzen vorhanden sind. Werden Mittel aus einem anderen Budget benötigt, entsteht eine über-/außerplanmäßige Auszahlung. Bisher nicht geplante zusätzliche Einzelmaßnahmen dagegen stellen eine außerplanmäßige Auszahlung dar, unabhängig davon, ob sie durch Mittel desselben Budgets oder eines anderen Budgets finanziert werden.

§ 4 Schlussbestimmung

Diese Budgetrichtlinien gelten ab 01.01.2015.

Haushaltssatzung

der Stadt Dorsten für das Haushaltsjahr **2015**

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Dorsten mit Beschluss vom 26.11.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr **2015**, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	192.343.901,00 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	195.552.585,00 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	185.424.701,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	174.740.185,00 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	9.497.970,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	16.312.900,00 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen der Finanzierungstätigkeit auf	17.099.780,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit auf	17.608.000,00 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

6.490.180,00 €

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

593.000,00 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der Allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf

0,00 €

festgesetzt.¹

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

250.000.000,00 €

festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr **2015** wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	450 %
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	780 %
2.	Gewerbsteuer	495 %

§ 7

Nach dem Haushaltssanierungsplan² ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2016 wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

¹ Die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage sind aufgebraucht. 2013 ist die bilanzielle Überschuldung nach derzeitigem Stand der Erstellung und Prüfung der ausstehenden Jahresabschlüsse eingetreten.

² Mit dem Haushalt 2015 wird der fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan vorgelegt.

Eckdaten des Haushaltes 2015							
2015		2014	Veränd.	2015		2014	Veränd.
<u>Ergebnisplan</u>				<u>Investitionsplan</u>			
Erträge	192.343.901,00 €	191.214.849,00 €	0,59%	Einzahlungen	9.497.970,00 €	11.656.250,00 €	-18,52%
Aufwendungen	195.552.585,00 €	192.963.856,00 €	1,34%	Auszahlungen	16.312.900,00 €	24.144.300,00 €	-32,44%
Saldo	- 3.208.684,00 €	- 1.749.007,00 €		Saldo	- 6.814.930,00 €	- 12.488.050,00 €	
<u>Finanzplan aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>				<u>Finanzierungstätigkeit</u>			
Einzahlungen	185.424.701,00 €	184.046.249,00 €	0,75%	Aufnahme/ Rückflüsse v. Darlehen	17.099.780,00 €	12.148.250,00 €	40,76%
Auszahlungen	174.740.185,00 €	172.178.956,00 €	1,49%	Tilgung/Gewährung von Darlehen	17.608.000,00 €	6.903.800,00 €	155,05%
Saldo	10.684.516,00 €	11.867.293,00 €		Saldo	- 508.220,00 €	5.244.450,00 €	
<u>Wesentliche Kennzahlen des Ergebnishaushaltes</u>				<u>Wesentliche Eigenmittel im Finanzhaushalt</u>			
<u>Erträge</u>							
Grundsteuer A	394.000,00 €	392.000,00 €	0,51%	allg. Investitionspauschale	2.831.900,00 €	2.728.200,00 €	3,80%
Grundsteuer B	17.388.000,00 €	17.301.000,00 €	0,50%	Schulpauschale (investiver Anteil)	45.500,00 €	97.000,00 €	-53,09%
Gewerbesteuer	18.930.000,00 €	18.650.000,00 €	1,50%	Sportpauschale (investiver Anteil)	108.500,00 €	107.000,00 €	1,40%
Vergnügungssteuer	925.000,00 €	820.000,00 €	12,80%	Brandschutzpauschale	165.000,00 €	165.000,00 €	0,00%
Schlüsselzuweisungen	39.321.232,00 €	40.797.600,00 €	-3,62%	Summe	3.150.900,00 €	3.097.200,00 €	1,73%
Lohn-/Einkommensteuer	31.587.000,00 €	30.532.000,00 €	3,46%				
Familienleistungs-ausgleich	3.186.216,00 €	3.100.680,00 €	2,76%				
Anteil an der Umsatzsteuer	2.885.000,00 €	2.537.000,00 €	13,72%	<u>Neuverschuldung (+)/Schuldenabbau (-)</u>			
Schulpauschale (Anteil Ergebnishaushalt)	1.572.500,00 €	1.560.000,00 €	0,80%	<u>Investitionskredite</u>			
Konzessionsabgaben	4.121.000,00 €	4.185.000,00 €	-1,53%	unrentierlich	1.422.580,00 €	8.094.950,00 €	-82,43%
Aufösung von Sonderposten	6.829.700,00 €	5.796.800,00 €	17,82%	rentierlich	5.067.600,00 €	4.043.100,00 €	25,34%
Konsolidierungspakt Stadtfinanzen	7.235.500,00 €	7.235.500,00 €	0,00%	zusammen	6.490.180,00 €	12.138.050,00 €	-46,53%
Summe	134.375.148,00 €	132.907.580,00 €	1,10%	Kredittilgung (o. Umschuldung)	7.000.000,00 €	6.895.800,00 €	1,51%
				Saldo	- 509.820,00 €	5.242.250,00 €	-109,73%
<u>Aufwendungen</u>				zum 01.01.15		zum 01.01.14	
Gewerbesteuerumlage inkl. Länderfinanzausgleich	2.638.000,00 €	2.600.000,00 €	1,46%	Bestand Investitionskredite	141.870.302,03 €	130.949.797,59 €	8,34%
Zinsaufwand	8.878.500,00 €	9.516.700,00 €	-6,71%	Bestand Liquiditätskredite bilanziell	200.707.355,97 €	216.055.857,85 €	-7,10%
Kreisumlage	41.382.000,00 €	39.902.000,00 €	3,71%	Bestand Liquiditätskredite nominell	197.121.944,00 €	198.721.944,00 €	
Hebesatz Kreisumlage	43,03%	42,72%		<u>Eigenkapitalentwicklung</u>			<u>Verr. in %</u>
Einheitslastenabrechnungs-gesetz	545.600,00 €	168.600,00 €	223,61%	01.01.2009		138.251.706,74 €	
				31.12.2009		107.803.525,34 €	-22,02%
				31.12.2010		67.565.032,96 €	-51,13%
				31.12.2011	35.257.510,96 €		-74,50%
				31.12.2012	11.075.400,96 €		-91,99%
				31.12.2013	- 3.369.290,04 €		-102,44%
				31.12.2014	- 5.118.297,04 €		-103,70%
				31.12.2015	- 8.326.981,04 €		-106,02%
				31.12.2016	- 8.264.551,04 €		-105,98%
				31.12.2017	- 6.511.756,04 €		-104,71%
				31.12.2018	- 4.296.536,04 €		-103,11%

Vorbericht

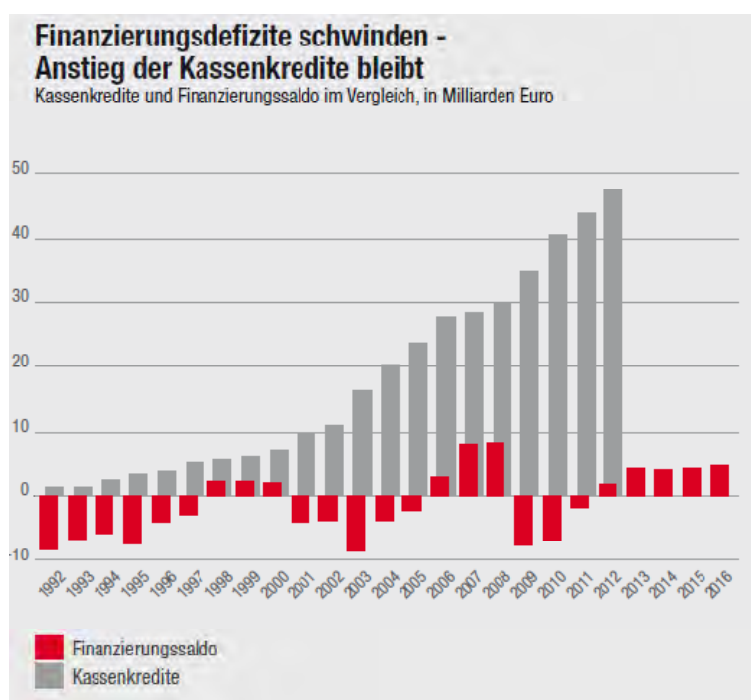
zum Haushaltsplan 2015

und mittelfristige Finanzplanung 2014 – 2018

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1. Situation der kommunalen Haushalte

Im Jahre 2012 wurde in den Kernhaushalten der Kommunen bundesweit ein positiver Finanzierungssaldo von 1,8 Mrd. € erzielt. Der Finanzierungssaldo war somit im Ergebnis erstmals seit der Finanzkrise wieder positiv. Trotzdem stiegen die Kassenkredite bundesweit um 3,6 Mrd. € auf 47,5 Mrd. € an¹.



Diese Tendenz hat sich in 2013 fortgesetzt. Ende August 2013 kamen bundesweit angelegte Studien zu dem Ergebnis, die Finanzlage der Kommunen spitze sich deutlich zu. Das Statistische Bundesamt hat dagegen für das Jahr 2013 einen Finanzierungsüberschuss von rund 1,1 Mrd. € für die Kern- und Extrahaushalte der Kommunen errechnet. Gegenüber dem Vorjahr ist dies nochmals eine leichte Verbesserung, denn 2012 betrug der Finanzierungsüberschuss für die Kern- und Extrahaushalte rund 900 Mio. €.

Ein Signal für einen Durchbruch bei der Bewältigung der kommunalen Finanzkrise ist das Ergebnis aber gerade für die NRW-Kommunen nicht. Sieht man sich die Zahlen differenziert nach Bundesländern an, kann für die kommunalen Haushalte in NRW noch längst keine Entwarnung gegeben werden. So reicht der Finanzierungssaldo für die nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden trotz der positiv verlaufenden Konjunktur noch nicht einmal an die „Schwarze Null“ heran. Die NRW-Kommunen verbuchten immer noch eine

¹ Deutscher Städtetag: Gemeindefinanzbericht 2013

Finanzierungslücke von 85,6 Mio. €². Es ist den Kommunen trotz positiver konjunktureller Entwicklung ganz überwiegend nicht gelungen, ihre Haushalte strukturell auszugleichen. Im Gegenteil: Kredite zur Liquiditätssicherung wurden nach wie vor in erheblichem Umfang in Anspruch genommen. Allein auf NRW entfallen mehr als 50% aller Kassenkredite der Kommunen in Deutschland, während ansonsten der Anteil von NRW am Bund nur rd. 25% ausmacht. Die sechs höchstverschuldeten Großstädte in Deutschland liegen alle in Nordrhein-Westfalen. Zum Jahreswechsel 2013/2014 verzeichneten die NRW-Kommunen einen Kassenkreditstand von 25,3 Mrd. €. Dies bedeutet, dass die Kommunen im vergangenen Jahr die Liquiditätskredite um gut 1,4 Mrd. € erhöhen mussten, um laufenden Verwaltungsaufwand zu finanzieren.

Entscheidende Ursache für die andauernde strukturelle Unterfinanzierung der Städte und Gemeinden ist der - von diesen nicht mehr steuerbare - Anstieg der Sozialkosten. Die jährlichen Aufwendungen für soziale Leistungen belaufen sich für die NRW-Kommunen mittlerweile auf gut 15 Mrd. Euro. Die Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund ab 2012 war ein erster wichtiger Schritt zur Entlastung der Kommunen. Mit der Sofort-Hilfe des Bundes (der sog. Entlastungsmilliarde), die sich aus der Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer und der Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft zusammensetzt, folgen jetzt weitere Schritte. Zur nachhaltigen Verbesserung der Situation der Kommunen müssen aber vor allem bei der Eingliederungshilfe Entlastungen geschaffen werden. Wenn man sich die mittelfristige Finanzplanung der Landschaftsverbände bei der Eingliederungshilfe ansieht, erkennt man die Sprengkraft. Die vom Bund vorgenommene Entlastung bei der Grundsicherung wird vom Zuwachs bei der Eingliederungshilfe wieder aufgezehrt. Von einer liquiditätsmäßigen Entlastung, die über die Kreise an die kreisangehörigen Kommunen weitergegeben werden könnte, ist bislang nirgendwo die Rede. So ist die Belastung durch die Kreisumlage auch in diesem Jahr bestimmendes Thema bei der Aufstellung der kommunalen Haushalte. Die Kreisumlage bildet nach wie vor den wesentlichen Ausgabenblock. Die Hoffnung, dass mit dem Umlagegenehmigungsgesetz eingeführte Verfahren zur Herstellung des Benehmens bei der Aufstellung der Kreishaushalte und die generelle Pflicht zur Genehmigung der Umlagen würde zu einer Entspannung führen, hat sich als stumpfes Schwert erwiesen und ist in keiner Weise realistisch.

Hinzu kommen neue Belastungen, wie aus der U-3-Betreuung (einklagbarer Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder ab 01.08.2013) und der schulischen Inklusion (mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 haben in NRW alle gehandicapten Schulkinder schrittweise einen Rechtsanspruch auf einen Platz an einer Regelschule) Die aufgrund der Belastungsausgleichsgesetze vom Land zu erwartenden Zahlungen werden die zusätzlichen Kosten nicht decken.

1.2. Stärkungspakt Stadtfinanzen

Vor diesem Hintergrund hat das Land Nordrhein-Westfalen den Stärkungspakt Stadtfinanzen mit einer Konsolidierungshilfe von jährlich 350 Mio. € aufgelegt. Zielsetzung der Landesregierung ist es, bei von der bilanziellen Überschuldung betroffenen Kommunen das Anwachsen der Liquiditätskredite einzudämmen, den Kommunen auf mittlere Sicht den Haushaltsausgleich wieder zu ermöglichen und am Ende die Überschuldung umzukehren. An die Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und damit die Gewährung der Konsolidierungshilfe sind für die Kommunen aber auch Bedingungen verknüpft, die sie vor

² Städte- und Gemeinderat 5/2014 – Kommunale Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW

Herausforderungen stellen, die es vorher noch nie gegeben hat. Es bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung des Stärkungspaktgesetzes und die teils drastischen Konsolidierungsmaßnahmen der Städte und Gemeinden mittelfristig auch zu einem spürbaren Absinken der Kassenkreditstände führen.

Es zeigt sich aber immer deutlicher, dass die Finanzhilfe auf Dauer nicht reicht. Die Aufwendungen steigen schneller als die Erträge, obwohl eine vergleichsweise gute Konjunktur und ein niedriges Zinsniveau eigentlich optimale Rahmenbedingungen für die Haushaltssanierung sind. Dies lässt befürchten, dass die Sparmöglichkeiten auf der Aufwandsseite immer mehr aufgezehrt werden und letztlich nur noch Steuererhöhungen möglich sind. Dabei muss der Blick auch über das Jahr 2021 hinaus gehen. Der ungebremsste Anstieg der Umlagen wird in den kommunalen Haushalten nicht mehr kompensiert werden können.

1.3. Finanzsituation der Stadt Dorsten

Dass Dorsten zu den Städten gehört, auf die die Ausführungen unter 1.1. zutreffen, belegen eindrucksvoll die Zahlen der vergangenen Jahre. In der Zeit von 1993, dem ersten Jahr der Haushaltssicherung bis 2008, dem letzten Jahr mit kameralem Haushalt, also in 17 Jahren, hat die Stadt auf der Passivseite rd. 132 Mio. € an Liquiditätskrediten angesammelt. Die langfristigen Investitionskredite sind dagegen gesunken.

Um weitere fast 67 Mio. € ist die Verschuldung allein in den Jahren 2009 bis 2013 – in nur fünf Jahren – angewachsen und hat damit Ende 2013 ein Rekordhoch von 203,7 Mio. € erreicht.

1.4. Haushaltssanierungsplan

Die pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und die damit verbundene Gewährung der Konsolidierungshilfe eröffnete der Stadt Dorsten die Chance, dieser Finanzmisere zu entkommen. Dazu wurde aufgrund der Vorgaben im Stärkungspaktgesetz in 2012 erstmals ein Haushaltssanierungsplan (HSP) aufgestellt. Mit einem Gesamtpaket von mittlerweile rd. 220 Einzelmaßnahmen – darunter massive Erhöhungen der Grundsteuern – soll der Haushaltsausgleich im Jahr 2016 unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe und ab dem Jahr 2021 ohne Konsolidierungshilfe wieder erreicht werden. Ab 2013 wurde der HSP jährlich fortgeschrieben; nunmehr liegt die dritte Fortschreibung vor. Die finanziellen Auswirkungen der Haushaltssanierungsmaßnahmen sind im Zahlenwerk des Haushaltes berücksichtigt. Der Haushalt 2015 stellt nunmehr den geforderten Ausgleich 2016 mit Hilfe der Konsolidierungshilfe und den Ausgleich 2021 ohne Konsolidierungshilfe dar. Damit ist der Haushalt 2015 nach den mit dem Stärkungspakt verbundenen Auflagen und Bedingungen genehmigungsfähig.

Weitere Voraussetzung für die Genehmigung des Haushaltes/Haushaltssanierungsplanes ist die Vorlage der noch ausstehenden Jahresabschlüsse. Mit Erlass vom 12.05.2014 hat das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) die Aufsichtsbehörden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass alle noch fehlenden Jahresabschlüsse festgestellt und angezeigt werden. Sofern eine Gemeinde nicht in der Lage sei, den Jahresabschluss 2012 und ggf. vorherige fehlende Jahresabschlüsse anzuzeigen, würden die Kommunalaufsichtsbehörden die Haushaltsgenehmigungen bzw. die Zustimmung zur Bekanntgabe des Haushaltes für das Haushaltsjahr 2015 zurückstellen.

Der Jahresabschluss 2011 ist mit Drucks.-Nr. 325/14 dem Rat am 29.10.2014 zugeleitet worden und befindet sich zurzeit im Prüfverfahren. Nachfolgend wird der Jahresabschluss

2012 aufgestellt, der im Anschluss daran ebenfalls zu prüfen ist. Erkenntnisse über die Dauer der Prüfung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 gibt es nicht. Insofern kann zurzeit nicht eingeschätzt werden, in wie weit sich die Haushaltsgenehmigung 2015 ggfls. verzögern wird.

Der HSP ist ein Pflichtbestandteil des Haushaltes. Dort finden sich detaillierte Ausführungen zum Sanierungsbedarf und den beschlossenen Sanierungsmaßnahmen.

1.5. Investitionshaushalt

Im Laufe des Haushaltsjahres 2014 hat es sich gezeigt, dass die hier geplanten investiven Maßnahmen ganz oder teilweise nicht umgesetzt wurden oder sich neue Maßnahmen ergeben haben. Deshalb ist der Investitionshaushalt 2014 entsprechend aktualisiert worden. Die Änderungsliste 2014 ist auf Seite 62 zu finden. Bei der Haushaltsplanung 2015 sind die entsprechenden Neuveranschlagungen berücksichtigt.

2. Überblick über den Gesamthaushalt

Der Fehlbedarf im Ergebnishaushalt erhöht sich in 2015 gegenüber 2014 von 1,7 Mio. € um 1,4 Mio. € auf 3,1 Mio. €. In der letzten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes zum Haushaltsentwurf war für 2015 noch von einem Fehlbetrag in Höhe von lediglich 14.066 € ausgegangen worden. Somit tritt eine Verschlechterung ein, die im Wesentlichen aus den Personal- und Versorgungsaufwendungen, der Jugendhilfe, den Leistungen für Asylbewerber, der Kreisumlage sowie den Verschlechterungen bei den kommunalen Steueranteilen resultiert.

Größere Veränderungen 2015

Ertrags-/Aufwandsart	bisheriger HSP 2015 T €	neuer HSP 2015 T €	Differenz T €
Fehlbedarf 2014	-1.749	-1.749	
Steuern	2.440	1.963	-478
Zuweisungen	-5.130	-4.693	438
Transfererträge	22	-79	-100
Gebühren	524	3.231	2.708
privatrechtliche Leistungsentgelte	37	-159	-196
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	181	833	651
sonstige ordentliche Erträge	-86	-496	-410
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten			
Finanzerträge (Zinsen und Gewinnausschüttungen)	401	529	128
Zwischensumme Erträge	-1.612	1.129	2.741
Personalaufwendungen	376	2.192	1.816
Versorgungsaufwendungen	53	1.084	1.031
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.017	-2.466	1.551
Abschreibungen	-117	-414	-297
Transferaufwendungen	698	2.798	2.100
sonstige ordentlichen Aufwendungen	-51	34	85
Saldo aus Finanzergebnis (Zinsen)	-288	-638	-350
Zwischensumme Aufwendungen	-3.347	2.589	5.936
Verbesserungen gesamt	1.735	-1.460	-3.195
Fehlbedarf 2015	-14	-3.209	-3.195

Bevor nun auf die wesentlichen Inhalte und die Strukturen des Haushaltes näher eingegangen wird, ist vorab ein Hinweis zu den nachstehenden Erläuterungen und dem Zahlenwerk notwendig:

In den Tabellen und Plänen ist üblicherweise neben den Planansätzen auch die Darstellung der Ergebnis- und Finanzrechnung 2013 vorgesehen.

Für 2013 liegen zurzeit allerdings noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Diese können erst ermittelt werden, wenn die Jahresabschlüsse der Vorjahre endgültig festste-

hen. Für den mehrjährigen Vergleich wurden deshalb auch für 2013 die Planansätze dargestellt.

2.1 Ergebnishaushalt

Wie hoch neben der Liquiditätsproblematik (s. Ziffer 1.3) auch der Vermögensverzehr ist, zeigt der nachstehende Überblick über den Gesamthaushalt:

Die Planung für die Jahre 2015 bis 2018 stellt sich im Ergebnishaushalt wie folgt dar:

	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
Erträge	191.688.069	192.343.901	196.211.550	199.583.270	203.104.620
Aufwendungen	193.437.076	195.552.585	196.149.120	197.830.475	200.889.400
Jahresergebnis	-1.749.007	-3.208.684	62.430	1.752.795	2.215.220

Danach ist der Haushalt gemäß den Vorgaben des Stärkungspaktes Stadtfinanzen in 2016 ausgeglichen. Ausführlich wird darauf in der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes eingegangen. Ab dann wird der Vermögensverzehr gestoppt. Dies wird sich allerdings primär in einer verbesserten Liquiditätslage und dem Abbau der Liquiditätskredite niederschlagen. Der Substanzverzehr an Gebäuden und Straßen durch unterlassene Instandhaltung bzw. der Ersatz abgängiger Infrastruktur durch neue Investitionen findet auch nach 2016 kaum statt.

2.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt gibt eine Übersicht über die Zahlungsströme. Der Unterschied zum Ergebnishaushalt besteht darin, dass hier die nichtzahlungswirksamen Vorgänge, insbesondere die Rückstellungen, die Auflösung von Sonderposten und die bilanziellen Abschreibungen fehlen.

Der Finanzplan vermittelt die Liquiditätslage und ist mit der Cash-flow-Rechnung im Unternehmen vergleichbar.

	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
konsumtiver Finanzhaushalt					
Einzahlungen	184.046.249	185.424.701	189.307.950	192.678.570	196.199.820
Auszahlungen	172.178.956	174.740.185	175.483.020	177.864.175	182.015.100
Saldo	11.867.293	10.684.516	13.824.930	14.814.395	14.184.720
Investitionshaushalt					
Einzahlungen	11.656.250	9.497.970	5.048.600	6.014.700	6.076.600
Auszahlungen	24.144.300	16.312.900	8.743.600	9.258.600	9.100.000
Saldo	-12.488.050	-6.814.930	-3.695.000	-3.243.900	-3.023.400
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen	12.148.250	17.099.780	13.821.300	2.970.100	6.149.050
Auszahlungen	6.903.800	17.608.000	17.508.000	7.308.000	10.608.000
Saldo	5.244.450	-508.220	-3.686.700	-4.337.900	-4.458.950
Liquide Mittel	4.623.693	3.361.366	6.443.230	7.232.595	6.702.370

Seit 2014 ist die Liquiditätsrechnung positiv. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, Liquiditätskredite zurückzuführen. Der Abbau der bilanziellen Überschuldung beginnt nach derzeitigem Planungsstand allerdings erst 2016, wenn der Ergebnishaushalt einen Überschuss ausweist und somit auch die Abschreibungen und Rückstellungen erwirtschaftet werden.

Der nachstehende Vorbericht soll die Strukturen des Haushaltes näher beleuchten und Vergleiche zum Vorjahr ziehen. Dargestellt werden außerdem die wesentlichen Investitionen und ihre Finanzierung.

3. Einzelbetrachtungen zum Ergebnishaushalt

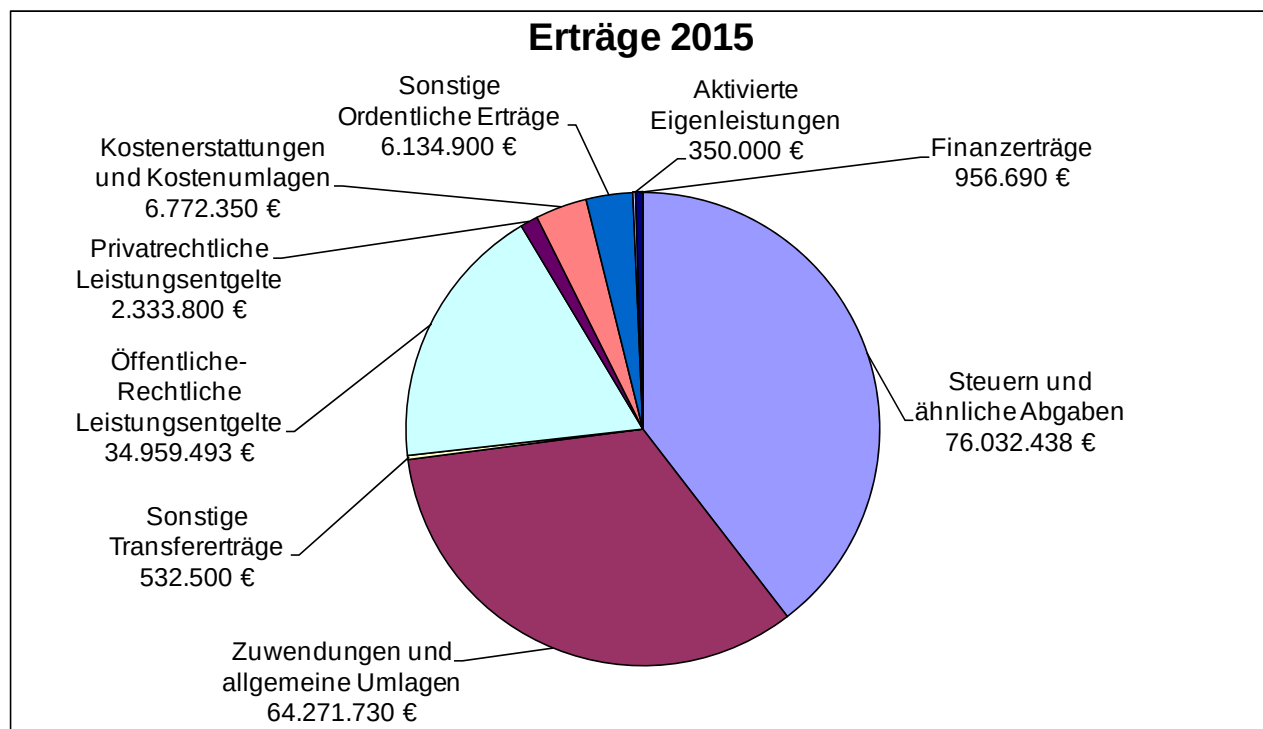
Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe/Überschüsse der einzelnen Produktbereiche ersichtlich.

Nr.	Bezeichnung	Erträge 2015 €	Aufwand 2015 €	Zuschuss/ Überschuss 2015 €	Erträge 2014 €	Aufwand 2014 €	Zuschuss/ Überschuss 2014 €	Verän- derung €
01	Innere Verwaltung	3.663.700	14.526.420	-10.862.720	3.776.590	14.474.930	-10.698.340	-164.380
02	Sicherheit und Ordnung	5.467.460	10.909.182	-5.441.722	4.873.800	9.561.902	-4.688.102	-753.620
03	Schulträger-aufgaben	3.537.500	15.299.876	-11.762.376	4.183.200	16.804.585	-12.621.385	859.009
04	Kultur und Wissen- schaft	1.546.180	3.664.600	-2.118.420	1.652.400	3.775.700	-2.123.300	4.880
05	Soziale Leistungen	4.267.600	13.312.300	-9.044.700	3.803.400	12.956.370	-9.152.970	108.270
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12.497.200	31.671.360	-19.174.160	11.876.280	29.376.300	-17.500.020	-1.674.140
08	Sport- förderung	297.900	1.114.100	-816.200	354.400	1.243.800	-889.400	73.200
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	1.397.398	3.880.975	-2.483.577	1.724.804	4.256.130	-2.531.326	47.749
10	Bauen und Wohnen	548.400	1.711.000	-1.162.600	540.600	1.656.360	-1.115.760	-46.840
11	Ver- und Entsorgung	23.612.000	17.960.600	5.651.400	22.545.100	16.992.400	5.552.700	98.700
12	Verkehrsflächen und - anlagen, ÖPNV	4.238.200	15.336.400	-11.098.200	5.408.600	17.306.200	-11.897.600	799.400
13	Natur- und Land- schaftspflege	1.124.200	5.984.852	-4.860.652	1.325.100	5.929.729	-4.604.629	-256.023
14	Umwelt- schutz	50.570	375.270	-324.700	66.600	439.300	-372.700	48.000
15	Wirtschaft und Tourismus	1.156.173	2.425.250	-1.269.077	737.195	2.636.350	-1.899.155	630.078
16	Allgemeine Finanz- wirtschaft	128.913.920	57.333.500	71.580.420	128.321.380	55.498.600	72.822.780	-1.242.360
17	Stiftungen	25.500	46.900	-21.400	25.400	55.200	-29.800	8.400
Ergebnis		192.343.901	195.552.585	-3.208.684	191.214.849	192.963.856	-1.749.007	-1.459.677

3.1 Erträge

Nachstehend sind die Erträge des Ergebnisplanes aufgeführt:

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Ertragsart	€	€	€
Steuern u. ähnl. Abgaben	76.032.438	74.069.680	71.730.500
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	64.271.730	68.963.854	62.431.397
sonstige Transfererträge	532.500	611.100	571.150
öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	34.959.493	31.728.780	31.461.136
privatrechtl. Leistungsentgelte	2.333.800	2.346.900	2.369.375
Kostenerstattungen u. -umlagen	6.772.350	6.085.790	5.822.900
sonstige ordentl. Erträge	6.134.900	6.631.200	7.436.400
aktivierte Eigenleistungen	350.000	350.000	350.000
Bestandsveränderungen	-	-	-
Finanzerträge	956.690	427.545	607.685
außerordentliche Erträge	-	-	-
Erträge insgesamt	192.343.901	191.214.849	182.780.543



3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B entwickeln sich seit 2013 im Rahmen der Kalkulation und relativ konstant. Sie beinhalten die beschlossene Erhöhung der Hebesätze auf 450 bzw. 780 Punkte.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer verläuft ähnlich. Die Ergebnisse bei der Gewerbesteuer liegen kontinuierlich zwischen 18 und 19 Mio. €. Hierin enthalten sind aber auch Steuererhöhungseffekte von rd. 0,5 Mio. € aus der Anhebung des Hebesatzes von 480 auf 495 Punkte. Es sind keine Einbrüche zu verzeichnen, wie es in der Vergangenheit immer wieder der Fall war und sich aktuell auch in anderen Städten teilweise abzeichnet.

Für 2015 wird daher mit einem Haushaltsansatz von 18,9 Mio. € gerechnet. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Ansatz 2014 von 1,5 %, die dem HSP entspricht.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer wurde aufgrund Orientierungsdaten 2015 und der inzwischen vorliegenden neuen Schlüsselzahlen neu berechnet. Allein hierdurch kommt es beim Anteil an der Einkommensteuer zu Mindererträgen i.H.v. 185.000 € im Vergleich zu den kalkulierten Daten aus der Finanzplanung 2015 im Haushalt 2014. Außerdem ist davon auszugehen, dass das prognostizierte Gesamtaufkommen auf Landesebene nicht mehr erreicht wird. Für 2014 wird Dorsten bereits rd. 850.000 € weniger erhalten, als geplant. Aus diesem Grund wurden ab 2015 Mindererträge von 500.000 € einkalkuliert.

Mit Schreiben vom 04.07.2014 hat das MIK die Entlastungswirkung für die NRW-Kommunen durch die Verteilung der Sofort-Hilfe des Bundes bekanntgegeben. Aus der Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (50% der Entlastungswirkung) ergibt sich für Dorsten eine Entlastung in Höhe von 310.000 € pro Jahr für die Jahre 2015 bis 2017. Dieser Betrag wurde beim Anteil an der Umsatzsteuer eingeplant.

Bei der Vergnügungssteuer sieht der Haushaltssanierungsplan für 2015 eine Erhöhung des Steuersatzes auf Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit von 14% auf 16% des Einspielergebnisses vor. Diese Maßnahme wird planmäßig umgesetzt und bringt in 2015 zusätzlich 105.000 €.

Der mehrjährige Vergleich zeigt folgendes Bild:

Steuereinnahmen (in Tausend €)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014 Plan	2015 Plan
Grundsteuern	9.967	10.126	10.791	13.458	17.708	17.693	17.782
Gewerbesteuer	22.330	21.828	17.219	13.473	19.221	18.650	18.930
Anteil an der Umsatzsteuer	2.292	2.295	2.468	2.432	2.443	2.537	2.885
Lohn- und Einkommensteuer	25.118	23.485	25.616	27.804	28.736	30.532	31.587
Kompensationsleistung	2.687	3.023	2.829	3.186	3.042	3.100	3.186
sonstige Steuern	793	813	1.183	1.278	1.487	1.480	1.585
Steuervereinfachungsgesetz 2011	0	0	0	0	75	77	77
Steuern zusammen	63.187	61.570	60.106	61.630	72.712	74.069	76.032
Gewerbesteuerumlage	2.995	2.535	3.208	2.819	1.711	2.600	2.638
Umlagequote	13,41	11,62	18,63	20,92	8,90	13,94	13,94

Der Gewerbesteuer-Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage beträgt für das Jahr 2015 unverändert 69 Punkte. Davon entfallen 5 Punkte auf die Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“.

3.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen betragen 2015 insgesamt rd. 64 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

- Allgemeine Finanzausweisungen (insb. Schlüsselzuweisungen)
- Konsolidierungshilfe im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen
- zweckgebundene Zuweisungen
- Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuwendungen.

3.1.2.1. Allgemeine Finanzausweisungen

Die Schlüsselzuweisungen wurden aufgrund der vorliegenden zweiten Modellrechnung zum GFG 2015 berechnet. Dieser liegt das Ist-Aufkommen der relevanten Verbundsteuern für den Zeitraum 01.10.2013 – 30.09.2014 zugrunde. Daraus ergeben sich für Dorsten Schlüsselzuweisungen von 39,1 Mio. €.

Neben den Zuweisungen aus dem GFG erhält die Stadt Dorsten im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen bis 2020 eine jährliche Konsolidierungshilfe. Sie wurde für 2015 bis 2016 mit jährlich 7.235.500 € und für 2017 mit 5.643.700 € bzw. für 2018 mit 4.124.200 € gemäß des Gesetzes zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes vom 16.07.2013 aufgrund der Neuberechnung der strukturellen Lücke angesetzt.

Die Schulpauschale 2015 beträgt nach jetzigem Stand 1,617 Mio. €. Davon werden rd. 1,57 Mio. € im Ergebnishaushalt verwendet.

Die Sportpauschale ist mit 208.500 € gegenüber dem Wert von 207.000 € aus 2014 leicht angestiegen und wurde mit 108.500 € dem Investitionshaushalt zugeordnet; über die Mittelverwendung entscheidet der Sportausschuss. Maßnahmen an städtischen Anlagen haben hierbei Vorrang vor der Gewährung von Zuschüssen an Sportvereine. 100.000 € wurden entsprechend dem Beschluss zum HSP im Ergebnishaushalt für die Sanierung von stadteigenen Sportstätten veranschlagt (HSP-Maßnahme lfd. Nr. 111).

3.1.2.2. Zweckgebundene Zuweisungen

Neben den allgemeinen Zuweisungen erhält die Stadt eine Vielzahl von Zweckzuweisungen, die an die Erfüllung bestimmter Aufgaben (z. B. zur Wahrung des Konnexitätsprinzips) gekoppelt sind. Die wichtigsten sind:

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Zweck	€	€	€
Energetische Sanierung der Gesamtschule	-	800.000	3.333.000
Stadtumbau Barkenberg	215.000	215.000	921.000
Stadtumbau Lippedor	176.000	836.000	56.240
Soziale Stadt Hervest	447.448	1.253.204	1.761.600
RWP (Erschließung Zechenflächen)	40.500	198.000	351.360
IHK Stadtmitte, Bahnhof Dorsten (Sodo)	112.000	-	-
Betriebskosten der Kindergärten	7.216.400	6.896.500	6.201.600
U3-Betreuung, Sprachförderung, Familienzentren pp	992.100	653.300	1.209.600
Ganztagsangebote in Schulen	1.208.500	1.208.500	1.229.410
Belastungsausgleich n. § 21 Schülerfahrtkostenverordnung (SchfkVO)	20.400	-	-
Schulsozialarbeit nach BuT	-	267.000	250.000
Jugendarbeit	187.800	199.400	199.362
Weiterbildung, JEKI	286.680	283.200	283.200
Kommunales Klimaschutzkonzept	-	26.000	76.000
RWP-Förderung (Breitbandausbau [DSL] Gewerbegebiete)	16.400	163.800	-
Sonstiges	360.770	474.050	447.025
insgesamt	11.279.998	13.473.954	16.319.397

Die Zuweisungen für den Betrieb der Kindergärten beinhalten neben den klassischen Zuweisungen für die Betriebskosten u.a. einen zusätzlichen Pauschalbetrag von 184.600 € für die U3-Betreuung (Personalkostenerstattung) sowie 716.000 € an zusätzlichen Kindpauschalen im Rahmen des Belastungsausgleichsgesetzes (s. Zeilen Betriebskosten Kindergärten/U3 -Betreuung). Neu sind die Veranschlagung der Verfügungspauschale für Hauswirtschaftskräfte im Bereich der Personalkostenerstattungen sowie die Mehrerträge aus der Anerkennung von plusKITA-Einrichtungen gem. § 16 a i.V.m. § 21 a KiBiz und Sprachfördereinrichtungen gem. § 16 b i.V.m. § 21 b KiBiz (s. Drucks.-Nr. 297/14 [JHA]). Durch das KiBiz-Änderungsgesetz wird es hier Mehrerträge geben. Der Rückgang bei der Position „Sonstiges“ ergibt sich zum größten Teil aus dem Wegfall des Bundesfreiwilligendienstes im Rettungsdienst (rd. 10.000,- € an Zuweisung) sowie dem Einmaleffekt der Spenden für den Breitbandausbau (rd. 55.000,- € in 2014).

3.1.2.3. Auflösung von Sonderposten

Unter dem Begriff „Sonderposten“ ist die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuweisungen für Investitionen zu verstehen. Diese sind zu passivieren und entsprechend der Abschreibungen des Anlagevermögens ertragswirksam aufzulösen. Sie neutralisieren somit die Aufwendungen für die Abschreibungen. In 2014 waren hierfür 5.796.800 € kalkuliert. Im Haushalt 2015 findet sich mit einer Summe von 4.602.500 € ein niedrigerer

Betrag wieder. Aufgrund der Fertigstellung des Jahresabschlüsse 2009 und 2010 sowie des in Prüfung befindlichen Jahresabschlusses 2011 (Vorlage Rat unter Drucks.-Nr. 325/14), der fortschreitenden Arbeiten an den Jahresabschlüssen 2012 – 2013 konnten die Planwerte an die aktuellen Erkenntnisse angepasst werden (s. auch Mehrerträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten).

3.1.3 Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich um den Ersatz von gewährten sozialen Leistungen. Hierunter fallen beispielsweise Kostenbeiträge, Rückzahlungen von überzahlten Hilfeleistungen und übergeleitete Unterhaltsansprüche. Die erwarteten sonstigen Transfererträge betragen 532.500 € und sind im Vergleich zum Vorjahr um fast 100.000 € gesunken. Die Gründe hierfür liegen in der geänderten Zuordnung des Verwaltungskostenanteils nach dem Bildungs- und Teilhabepaket. Dieser Kostenbeitrag wird neuerdings durch den Kreis Recklinghausen vereinnahmt und nicht mehr an die Kommunen weitergeleitet. Beim Kreis erfolgt eine Aufrechnung mit den dortigen Aufwendungen. Der Saldo wird dann über die Kreisumlage verrechnet.

3.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sind besser unter dem Begriff „Gebühren“ bekannt. Sie steigen von 31.728.780 € in 2014 auf 34.959.493 € in 2015.

Die wichtigsten Gebühren sind:

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Art	€	€	€
Verwaltungsgebühren	1.603.760	1.570.500	1.542.260
Bürgerbüro	679.700	669.700	659.800
Gewerbewesen	83.600	82.400	81.200
Standesamt	88.660	87.500	86.220
Baugebühren	512.700	505.100	497.600
Vermessungsgebühren u. ä.	90.900	84.700	83.500
sonstige Verwaltungsgebühren	148.200	141.100	133.940
Benutzungsgebühren	33.355.733	30.158.280	29.918.876
Abwassergebühren	15.075.600	14.852.800	14.126.000
Erträge aus der Auflösung Sopos Gebührenausschleich	-	-	564.000
Erträge a.d. Auflösung Sopos Erschließungs-/KAG-Beiträge	1.441.000	-	-
Müllabfuhrgebühren	6.866.000	6.193.500	6.102.000
Straßenreinigungsgebühren	1.086.000	999.800	985.000
Kindergartengebühren, Offene Ganztagschule	2.334.200	2.190.180	2.157.660
Gebühren für VHS und Kultur	940.200	926.400	898.800
Rettungsdienstgebühren	3.440.000	2.785.600	2.744.400
Friedhofsgebühren	600.000	632.200	872.900
Gewässerunterhaltung	363.600	358.200	352.916
Parkgebühren	535.000	614.200	608.300
Marktstandgebühren	130.733	123.400	120.400
Sonstige Benutzungsgebühren	543.400	482.000	386.500
insgesamt	34.959.493	31.728.780	31.461.136

Die Steigerungen ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der Gebührenhaushalte.

Dazu zählen die Abwasserbeseitigung mit rd. 200 T€, die Abfallbeseitigung mit rd. 670 T€ sowie der Rettungsdienst mit rd. 650 T€. Die Gebührensteigerungen sind aufgrund erhöhter Aufwendungen erforderlich, da die Bereiche kostendeckend zu führen sind. Der überproportionale Anstieg beim Rettungsdienst resultiert zum einen aus gestiegenen Entschädigungen für die Notärzte zum anderen aus zusätzlichen Personalaufwendungen für vier Rettungsfachkräfte, da Personal aus dem Bundesfreiwilligendienst nicht mehr zur Verfügung steht. Hinzu kommen 1,4 Mio. € aus der Auflösung von Sonderposten aus Erschließungs- und KAG-Beiträgen. Diese waren in Vorjahren aufgrund der ausstehenden Jahresabschlussarbeiten bei den Zuweisungen geplant.

Der Ansatz bei den Parkgebühren musste nach unten korrigiert werden. Zum einen werden die prognostizierten Mehrerträge aus der Gebührenerhöhung (HSP-Maßnahme 141) nicht erreicht. Ein Grund dafür liegt im Gebührenverzicht in den Dezemberwochen. Zum anderen kann die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung (HSP-Maßnahme 151) nicht so zügig wie ursprünglich im HSP vorgesehen umgesetzt werden.

Durch die Reduzierung des Sanierungspotentials bei den Elternbeiträgen durch die Änderung des § 23 Abs. 5 KIBIZ und bei gleichzeitiger Anpassung der Kindergartenbeiträge für 2-3jährige Kinder an das Niveau von unter 2-jährigen Kindern kommt es insgesamt zu einem Gebührenanstieg i.H.v. 111.000,- € (Drucks.-Nr. 313-1/14).

3.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten werden die Mieten, Erstattungen von Betriebskosten, Personalkostenerstattungen und Erträge aus dem Verkauf von Druckerzeugnissen (z.B. Karten, Pläne) vereinnahmt.

Die wesentlichen Erträge sind:

Haushaltsjahr Art	2015 €	2014 €	2013 €
Mieten und Pachten	1.439.100	1.608.300	1.657.450
Erstattungen für Schäden	52.900	62.500	77.250
Erstattung von Betriebskosten	447.300	313.400	268.975
Verkaufserträge	267.500	271.800	267.700
Provisionen	12.600	12.400	12.200
Erstattung von Geschäftsausgaben	37.800	37.200	41.700
Sonstiges	76.600	41.300	44.100
insgesamt	2.333.800	2.346.900	2.369.375

Die Minderung bei den Erstattungen für Schäden um 10.000 € ergibt sich aus der Korrektur einer Fehlkalkulation aus Vorjahren. Diese ist im Rahmen der Erstellung der Jahresabschlüsse 2009 und 2010 aufgefallen und wurde aufgrund der aktuellen Vermietungen korrigiert. Bei der Erstattung von Betriebskosten ist aufgrund des vorläufigen Rechnungsergebnis 2013 im Vergleich zum Vorjahreswert mit deutlichen Mehrerträgen zu rechnen, denen allerdings entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

3.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mit den Kostenerstattungen und Kostenumlagen werden Aufwendungen, die die Stadt für eine andere Stelle erbracht hat, ersetzt. Das ist überwiegend im sozialen Bereich der Fall.

Haushaltsjahr Art	2015 €	2014 €	2013 €
Personalkosten Atlantis	332.100	284.800	252.700
Ersatz von Wahlkosten	-	41.200	40.600
Erstattung Abwasserabgabe	74.200	73.100	72.000
Asylbewerber	790.000	256.200	251.000
Schadenersätze DSK Kanalbau	6.300	6.200	6.100
Erstattungen des EBD	355.600	346.390	305.500
Erstattungen von WINDOR	177.800	208.800	204.700
Interkommunale Zusammenarbeit	557.550	554.000	556.900
Job-Center	2.572.000	2.546.000	2.510.500
Jugendhilfe	1.242.200	1.171.900	1.056.500
Unterhaltsvorschuss	414.000	415.000	410.000
Erstattungen der Planbegünstigten zum FNP-Teilplan Windenergie	60.000	-	-
sonstige Erstattungen	190.600	182.200	156.400
insgesamt	6.772.350	6.085.790	5.822.900

Die Kostenerstattungen und –umlagen belaufen sich in 2015 auf rd. 6,7 Mio. €. Der Anstieg gegenüber 2014 erklärt sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Landeserstattung für Asylbewerber aufgrund der stark steigenden Fallzahlen.

3.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind die Verwarn-, Zwangs- und Bußgelder, die Konzessionsabgaben sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen veranschlagt. Sie sind wie folgt geplant:

Haushaltsjahr Art	2015 €	2014 €	2013 €
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	450.000	450.000	450.100
Konzessionsabgaben	4.121.000	4.185.000	4.215.000
Stundungszinsen, Nachzahlungsz. Gewerbest.	320.000	320.000	320.000
Zwangs- und Bußgelder	437.700	537.600	472.500
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen (insb. Überstunden und Altersteilzeit)	-	318.500	410.900
Erstattung für Geschäftsausgaben im Rahmen des Stadtumbaus Barkenberg (Schadensregulierung)	-	-	1.500.000
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	786.200	764.600	-
Sonstiges	20.000	55.500	67.900
insgesamt	6.134.900	6.631.200	7.436.400

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen dürfen nach dem ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetz vom 18.09.2012 (NKFVG) nicht mehr im Haushalt veranschlagt werden. Gem. § 43 Abs. 3 der neu gefassten Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind diese Erträge / Aufwendungen ab 2013 unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Diese Verrechnungen sind dann nachrichtlich mit dem Jahresergebnis auszuweisen (§ 38 Abs. 3 GemHVO).

Diese Regelung führt dazu, dass sowohl die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken als auch die Schadenersätze der DSK für abgängige Kanäle nicht mehr veranschlagt werden. Das gilt im Gegenzug auch für die Anlagenabgänge.

3.1.8 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen entstehen, wenn die Stadt eigenes Personal und/oder eigenes Material für die Herstellung eines Anlagegutes einsetzt. Das spielt vor allem bei den selbst erbrachten Ingenieurleistungen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eine Rolle. Derartige Posten gab es auch im früheren Haushaltsrecht schon (vgl. Abwasserbeseitigung). Die aktivierten Eigenleistungen sind schwer zu kalkulieren; sie werden auch in 2015 mit 350.000 € beziffert und verteilen sich wie folgt:

Bereich	2015	2014	2013
	€	€	€
Baumaßnahmen ZGM	60.000	60.000	60.000
Abwasserbeseitigung	200.000	200.000	200.000
Straßenbau	90.000	90.000	90.000
Summe	350.000	350.000	350.000

3.1.9 Finanzerträge

Bei den Finanzerträgen sind die nachstehenden Positionen zu berücksichtigen:

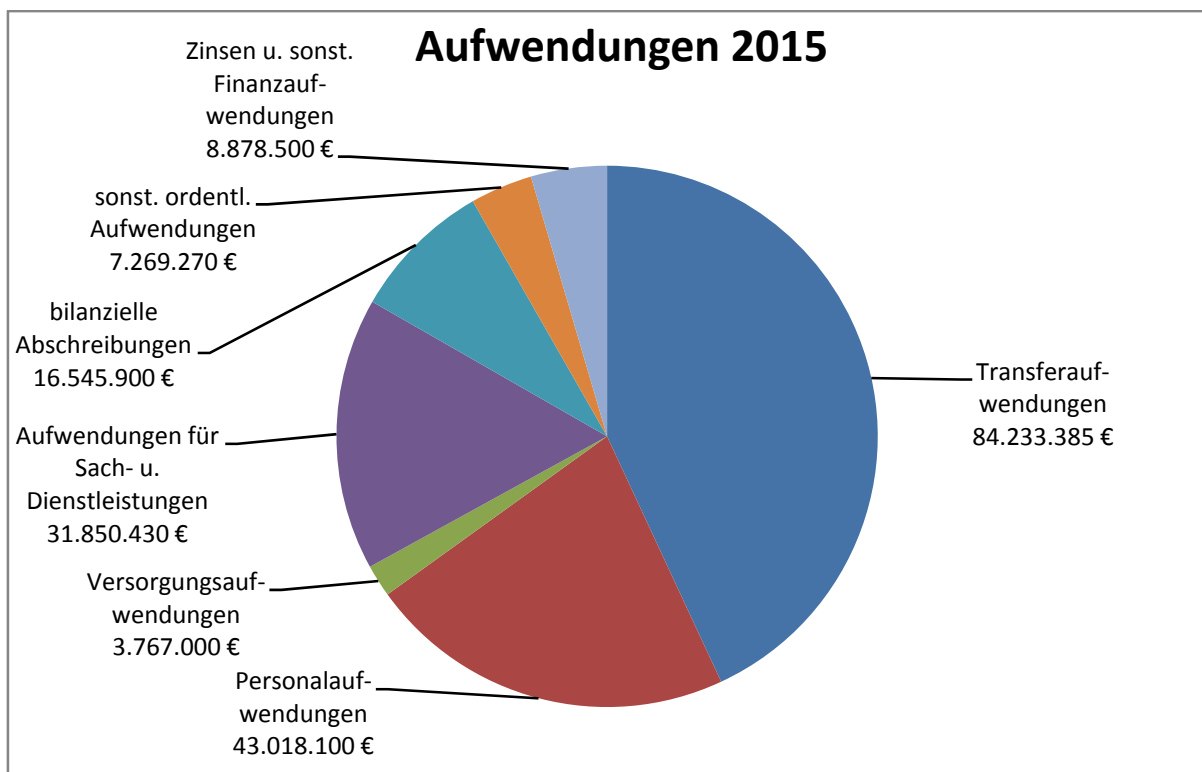
Bereich \ Haushaltsjahr	2015	2014	2013
	€	€	€
Gewinnanteile	906.240	365.745	554.745
allg. Zinserträge	30.000	30.000	30.000
Zinsen für gegebene Darlehen	12.250	23.600	14.800
Zinsen der Stiftungen	8.200	8.200	8.140
insgesamt	956.690	427.545	607.685

Der Anstieg bei den Gewinnanteilen resultiert aus einer um ca. 60 T€ höheren Ausschüttung des EBD sowie aus der erstmaligen Gewinnausschüttung der Dorstener Netzgesellschaft von rd. 430 T€.

3.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Ergebnisplanes für den Haushalt 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Aufwandsart	€	€	€
Personalaufwendungen	43.018.100	40.826.760	39.565.599
Versorgungsaufwendungen	3.767.000	2.683.000	2.643.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.850.430	34.316.996	40.579.044
bilanzielle Abschreibungen	16.545.900	16.960.000	17.196.840
Transferaufwendungen	84.223.385	81.425.080	80.589.260
sonst. ordentl. Aufwendungen	7.269.270	7.235.320	6.803.635
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	8.878.500	9.516.700	9.847.856
Aufwendungen insgesamt	195.552.585	192.963.856	197.225.234



3.2.1 Personalaufwendungen

Für 2015 werden für das hauptberuflich beschäftigte Personal Aufwendungen in Höhe von rd. 43 Mio. € entstehen.

Haushaltsjahr Personalaufwand	2015 €	2014 €	2013 €
Beamtenbezüge	9.070.200	9.076.000	8.880.678
Tarifentgelte	22.364.100	21.248.460	20.430.782
Zusatzversorgung	1.969.200	1.932.700	1.887.518
Berufsgenossenschaft	131.000	131.100	131.120
Sozialversicherung	4.658.100	4.405.500	4.280.179
Beihilfen	616.000	605.000	598.622
Pensionsrückstellungen	3.433.900	2.493.800	2.368.300
Beihilferückstellungen	773.600	783.500	727.600
Rückstellungen Altersteilzeit	33.300	98.600	209.700
sonstige Personalaufwendungen	35.300	52.100	51.100
insgesamt	43.018.100	40.826.760	39.565.599

Vergleicht man die Personalkostenbudgets 2014 und 2015, ergibt sich bezogen auf die bereinigten Personalkosten des allgemeinen Haushalts in einer Nettobetrachtung (d.h. unter Berücksichtigung der größtenteils unter den Ziffern 3.1.2.2 und 3.1.6 aufgeführten Personalkostenerstattungen) eine prozentuale Erhöhung von 2,85 %.

Die Steigerung von rd. 2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr hat im Wesentlichen folgende inhaltliche Ursachen:

- o Tarifierhöhung für die Beschäftigten entsprechend Tarifabschluss v. 01.04.2014 (2,4%)
- o Besoldungserhöhung für die Beamten (2,4%) sowie eine vorsorglich kalkulierte lineare Besoldungsanpassung i.H.v. 3,0 % ab 01.01.2015
- o Erhöhung der tarifrechtlich vorgegebenen leistungsorientierten Bezügebestandteile für die Beschäftigten um 0,25 %
- o Mehraufwendungen für Beförderungen von Beamten
- o Steigerungen durch erhöhte Lebensalters- bzw. Erfahrungsstufen

Dem stehen die Entlastungen des Personalbudgets durch die Einsparung von Stellen, die sich aus dem HSP ergeben, gegenüber. Außerdem wurde im Rahmen der weiterhin restriktiven Personalbewirtschaftung - um den Anstieg der Personalaufwendungen als Beitrag zur Kostensenkung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu begrenzen - der bisherige pauschale Abschlag von 5% für den allgemeinen, nicht gebührenrechtlichen Bereich erneut angesetzt.

Bei der Besoldungserhöhung wurde nicht von dem (inzwischen für verfassungswidrig erklärten) Besoldungsgesetz des Landes NRW ausgegangen. Vielmehr wurde unterstellt, dass das korrigierte Besoldungsgesetz den Tarifabschluss für die Beschäftigten voll übernimmt.

Die Basis für die Kalkulation 2015 ist somit auf jeden Fall zu hoch, weil das Land von seinen Gestaltungsmöglichkeiten Gebrauch macht. Eine Umrechnung wäre jedoch sehr

aufwändig gewesen und hätte unter dem Strich nur einen geringfügig niedrigeren Betrag erbracht. Daher wurde die bisherige Kalkulationsmethodik nicht verändert.

Für die Kalkulation der Pensionsrückstellungen wurde das Gutachten der Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe (kvw) zum 31.12.2013 verwendet. Auf den hier ausgewiesenen Rückstellungsbedarf wurden ab 2014 für jedes Jahr jeweils 2% aufgeschlagen, da die Besoldungserhöhungen für die Beamten regelmäßig auch für die Versorgungsempfänger gelten und damit den Rückstellungsbedarf entsprechend erhöhen. Allein bei den Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Mehrbedarf von 1 Mio. €.

Der Stellenplan 2015 auf der Grundlage der Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 333/14 verursacht gegenüber dem Haushaltsentwurf Mehraufwendungen von 208.200 €. Dem stehen höhere Personalkostenerstattungen von 57.530 € gegenüber.

3.2.2 Versorgungsaufwendungen

Die Auszahlungen für die Versorgung sind grundsätzlich aus den gebildeten Rückstellungen zu bestreiten.

Die Rückstellungen reichen jedoch hierfür nicht aus. Die Rückstellungen sind – aufgrund gesetzlicher Vorgaben – mit einem Zinsfuß von 5% abzuzinsen. Die Abzinsungsbeträge fehlen bei der Auszahlung, da die gebildeten Rückstellungen nicht auf ein Sparkonto mit einer Verzinsung von 5% angelegt werden (können), sondern (zulässigerweise) im Haushalt anderweitig Verwendung finden, solange sie nicht für ihren Zweck benötigt werden. Es wäre auch unwirtschaftlich, die Rückstellungen zinsbringend anzulegen und den Anlagebetrag gleichzeitig durch einen Kassenkredit zu refinanzieren. Zudem lässt sich eine Verzinsung von 5% nicht erzielen. Würde ein niedrigerer Zinsfuß angesetzt (was unzulässig ist), würde der Rückstellungsbedarf steigen, mit der Folge, dass auch der Fehlbedarf des Haushaltes ansteigt.

Es entstehen folgende zusätzliche Lasten, die nicht aus den Rückstellungen bestritten werden können.

Bereich \ Haushaltsjahr	2015 €	2014 €	2013 €
Versorgungsaufwendungen	3.116.000	2.123.000	2.092.000
Beihilfeaufwendungen	651.000	560.000	551.000
insgesamt	3.767.000	2.683.000	2.643.000

Für 2015 sind hierfür 3.767.000 € angesetzt; das ist rd. 1 Mio. € mehr als ursprünglich geplant. Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in der Berichtsvorlage für den Rat am 14.05.2014, Drucks.-Nr. 129/14.

3.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind eher unter dem Oberbegriff „Sachaufwand“ bekannt. Hierfür sind in 2015 rd. 31,8 Mio. € eingeplant. Dieser Wert ist damit gegenüber 2014 deutlich gesunken. Dies wird vor allem durch das Auslaufen größerer Förderprojekte verursacht. Aber auch die zusätzlichen Einsparungen im Rahmen des HSP machen sich bemerkbar.

Um die Sondereffekte deutlich zu machen, ist der Sachaufwand um diese Positionen zu bereinigen:

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Sondereffekt	€	€	€
Ausgangsbetrag	31.850.430	34.316.996	40.579.044
Energetische Sanierung Gesamtschule	-	1.200.000	5.000.000
Stadtumbau Barkenberg	240.000	240.000	1.047.000
Schadensbeseitigung Stadtumbau Barkenberg	-	-	1.500.000
Stadtumbau Lippedor	220.000	1.045.000	54.800
IHK Stadtmitte, Bahnhof Dorsten (Sodo)	140.000	-	-
Aktivierung Zechenflächen (nicht förderbar)	-	-	20.000
Abdichtungserneuerung Hochstadenbrücke (Nr. 239)	-	-	59.000
Ausbau von Friedhöfen (Festwert)	46.600	209.800	392.000
Neugestaltung Friedhof Tüshausweg (Festwert)	65.000	-	-
Erstellung eines Friedhofsstättenbedarfsplanes	26.000	-	-
Soziale Stadt	323.000	506.250	1.368.500
Projekte Demografieprozess	25.000	70.000	-
Umbau Halterner Str. inkl. Kreisel Joachimstr. und Im Harsewinkel	-	-	575.000
RWP: Kreisel K 41 und Freiligrathstr./Straßenbau Ostfläche*	45.000	220.000	390.400
Kommunales Klimaschutzkonzept*	-	28.000	80.000
Konzeptentwicklung für Vergnügungsstätten gem. neuem Glücksspielstaatsvertrag ab 12/12	-	30.000	-
Konzepterstellung zur Aufgabe öffentlicher Grünflächen (Ifd. Nr. 155 HSP)	25.000	25.000	-
Breitbandversorgung [DSL] Gewerbegebiete	27.400	218.500	-
Flächennutzungsplan (Teilplan Windenergie)	50.000	110.000	-
Teilnahme an Förderprojekten u. Konzeptentwicklungen gem. HSP	188.000	155.000	-
Abbruch Hallenbad (ehem. Kids World)	-	473.000	-
Unterhaltung leergezogener Gebäude im Rahmen des HSP	114.200	-	-
Interimslösung Erweiterung von-Ketteler-Schule	53.500	-	-
Überplanung entbehrlicher Schulstandorte gem. HSP	15.000	-	-
Eigenanteil Schulsozialarbeit (Mitteilung des Landes vom 26.11.14 zur anteiligen Weiterfinanzierung der Schulsozialarbeit)	100.000	-	-
Schulungsbedarf interne Office-Umstellung	50.000	-	-
sonstige Sondereffekte	10.200	10.000	50.000
insgesamt	30.086.530	29.776.446	30.042.344

Das Land NRW hat am 26.11.2014 erklärt, sich für 2015 bis 2017 an der Weiterfinanzierung der Schulsozialarbeit zu beteiligen und jährl. 48 Mio. € bereit zu stellen. Damit sollen durchschnittlich 70 % der Kosten übernommen werden. Um handlungsfähig zu sein, wurde für 2015 ein Betrag in Höhe von 100.000,- € eingestellt.

Genaue Angaben zur Ausgestaltung der Förderung liegen noch nicht vor. Daher wurden auch für die Jahre 2016 und 2017 keine Ansätze vorgesehen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, für welche Bereiche der laufende Aufwand entsteht:

Bereich	Haushaltsjahr	2015	2014	2013
		€	€	€
Bauunterhaltung Gebäude		2.913.688	3.339.085	3.623.075
Unterhaltung der Straßen, Grünanlagen pp.		1.964.850	1.930.175	2.374.970
Honorare (insb. Musikschule (JEKI), Einsp. Hauptberufler)		658.000	668.300	655.900
Betriebskosten (Wasser, Strom, Heizung pp)		7.898.922	7.944.356	7.648.172
Wartung und Betrieb der Einrichtung und Fahrzeuge		2.178.600	2.141.280	2.110.208
GWGs (Veranschlagung Ergebnishaushalt ab 2013)		148.600	134.950	147.400
Fortbildung, Lehrgänge, Reisekosten		607.800	602.200	591.937
sonst. Aufwand (Fahrtkosten, OGS, Verpflegung, Kultur pp.)		4.784.570	4.966.800	4.902.382
Verbrauchsmaterial		60.900	60.100	59.300
Externe Dienstleistungen (insb. EBD)		8.870.600	7.989.200	7.929.000
insgesamt		30.086.530	29.776.446	30.042.344

Die Rückgang bei den Bauunterhaltungsaufwendungen ist den Maßnahmen des HSP geschuldet, wonach vor allem Schulstandorte aufgegeben werden und die Energieeffizienz in den städtischen Gebäuden allgemein überprüft wird. Zudem ergeben sich Einsparungen aus der Umsetzung des Sportentwicklungsplanes.

Im Bereich der externen Dienstleistungen erhöht sich die Zahlung an den Entsorgungsbetrieb. Dem stehen höhere Gebühreneinnahmen gegenüber (s. Ausführungen unter 3.1.4).

3.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen sind mit rd. 16,5 Mio. € veranschlagt.

Bilanzposten	Haushaltsjahr	2015	2014	2013
		€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände		51.800	48.300	112.696
Grünflächen		186.900	37.000	37.229
Kinder- und Jugendeinrichtungen		195.500	192.900	219.537
Schulen		3.037.700	3.052.600	3.026.987
Wohnbauten		59.000	70.100	96.077
Sonstige Dienstleistungsgebäude		2.768.800	2.645.500	2.862.889
Bauten auf fremden Grundstücken		9.000	9.000	-
Straßen, Wege, Plätze, Brücken und		5.642.600	5.731.400	6.354.697
Abwasseranlagen		3.396.400	3.351.500	3.461.044
Maschinen und technische Anlagen		943.700	789.300	857.076
Betriebs- und Geschäftsausstattung		794.200	149.400	166.785
Abschreibungen für fertiggestellte, aber noch nicht aktivierte Anlagen im Bau		-	879.800	-
Sonstiges		- 539.700	3.200	1.823
insgesamt		16.545.900	16.960.000	17.196.840

Die vorstehenden Beträge stammen aus der Anlagenbuchhaltung nach dem Stand Oktober 2014. Die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens für die Zeit bis zum 31.12.2012 sind vollständig erfasst und belastbar.

3.2.5 Transferaufwendungen

Unter dieser Position sind die Zuweisungen und Zuschüsse zu verstehen, die die Stadt zahlt. Insbesondere sind dies Sozialtransfers, allgemeine Umlagen und projektbezogene Zuschüsse. Die Transferaufwendungen belaufen sich 2015 auf rd. 84,2 Mio. €, womit eine Steigerung i.H.v. rd. 2,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert vorliegt.

Die Transferaufwendungen stehen stets im Focus der Haushaltssicherung, wenn die Rede von der Reduzierung freiwilliger Leistungen ist. Gemeint ist oftmals die Begrenzung bzw. Streichung von städt. Zuschüssen. Die meisten Transferaufwendungen - das zeigt die nachfolgende Auflistung - sind aber keine freiwilligen Leistungen, sondern beruhen auf gesetzliche Grundlagen. Das Potential für die Haushaltssicherung ist hier weitgehend ausgeschöpft.

Haushaltsjahr	2015	2014	2013
Transferaufwand	€	€	€
Kreisumlage	41.382.000	39.902.000	41.170.000
Kom. Finanzierungsanteil SGB II-Beteiligungssatzung	4.589.000	5.053.000	5.172.000
Betriebskostenzuschüsse Kindergärten	11.174.210	10.619.100	10.487.000
Förderung von Kindern in Tagespflege	943.000	843.000	623.000
Lippeverbandsbeiträge	4.615.000	4.547.000	4.480.559
Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeitrag	2.638.000	2.600.000	2.561.000
Fond Deutsche Einheit			
Ausgleichszahlung Solidarbeitrag - ELAG	545.600	168.600	-
Verlustrücklage Bäderbetrieb Dorsten GmbH	1.100.000	1.170.000	1.327.600
Kreisumlage ÖPNV	1.286.000	1.348.000	1.312.000
Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	900.000	901.000	890.000
Hilfen für Flüchtlinge	1.953.000	1.381.000	1.353.500
Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung	860.000	845.000	845.000
Vollzeitpflege	1.162.000	903.000	858.000
Heimpflege	4.261.500	4.131.500	3.350.000
Jugendhilfebudget	965.000	910.000	867.000
Zuschüsse an Windor	731.200	718.000	741.000
Beiträge an Wasser- und Bodenverbände	238.000	235.000	232.000
Zuschuss zur Unterhaltung St.-Ursula-Schulen	227.000	225.000	223.000
Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit	447.000	515.000	510.901
Hilfen für junge Volljährige	699.000	453.000	468.000
Zuschüsse an Sportvereine (Unterhaltung Sportplätze)	259.000	258.000	227.400
Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen	173.000	173.000	177.000
Besondere Hilfen außerhalb der Trägerkooperation	375.000	260.000	240.000
Zuschüsse an Träger migrantenspezifischer Fachdienste	74.000	73.000	72.500
Zuschüsse zum Betrieb der Altagestagesstätten	43.000	43.000	43.000
Betreuung seelisch Behinderter	1.139.000	900.000	627.000
Zuschüsse an Beratungsstellen	244.800	228.000	225.000
Soziale Stadt Hervest	182.575	944.280	702.600
Zuschuss an die Beratungsstelle für Wohnungslose	73.000	72.000	66.000
Zuschuss TOP 10 - Perspektive Ausbildung	66.000	65.000	64.000
sonstiger Transferaufwand	877.500	940.600	673.200
Transferaufwendungen insgesamt	84.223.385	81.425.080	80.589.260

Größte Einzelposition im Aufwand und damit auch prägend für den Gesamthaushalt ist die Kreisumlage. Für die Kreisumlage 2015 liegen die Daten aus dem Entwurf des Kreishaushaltes vor. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Kreishaushalt noch nicht beschlossen. Nach Mitteilung des Kreises ist allerdings nur noch mit geringen Verände-

rungen zu rechnen, die sich im Saldo aller vier zu betrachtenden Umlagen nahezu ausgleichen und im Saldo zu einer geringeren Umlage führen.

Bei interkommunalen Vergleichen steht stets deren Hebesatz im Mittelpunkt der Betrachtungen. Dieser vermittelt allerdings nur noch bedingt eine Vergleichsmöglichkeit. Denn neben der allgemeinen Kreisumlage ist die Stadt wie nachstehend aufgeführt noch mit drei weiteren Umlagen an der Finanzierung des Kreishaushaltes beteiligt:

Umlage \ Haushaltsjahr	2015	2014	2013
allg. Kreisumlage	41.382.000,00 €	39.902.000,00 €	41.170.000,00 €
SGB-II-Umlage	4.589.000,00 €	5.053.000,00 €	5.172.000,00 €
Anteil an den Personal- und Sachkosten SGB II	960.000,00 €	900.000,00 €	880.000,00 €
ÖPNV-Umlage	1.286.000,00 €	1.348.000,00 €	1.312.000,00 €
insgesamt	48.217.000,00 €	47.203.000,00 €	48.534.000,00 €
Umlagegrundlagen (vorl.)	863.439.843,00 €	834.431.344,00 €	783.399.730,00 €
Hebesatz der allg. Kreisumlage	43,03%	42,72%	46,46%
Hebesatz, wenn es keine Sonderumlagen gäbe	51,22%	51,38%	52,80%

Der Rückgang der SGB-II-Umlage hängt mit der sog. „Übergangsmilliarde“ zusammen; da 50% der Bundesentlastung über eine Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft an die Kommunen fließt. Dies sind im Kreis 6,1 Mio. €. Davon werden 50% = 3 Mio. € über die SGB-II-Umlage mit den Kommunen abgerechnet.

Der Kreis Recklinghausen erhebt nach wie vor die höchste Kreisumlage in NRW und sie steigt nominal weiter an. Der Anstieg hat seine Ursache zum einen in den Soziallasten. Der Kreis Recklinghausen hat nämlich im NRW-Vergleich einerseits die geringste Steuerkraft, andererseits aber die höchste Anzahl an Bedarfsgemeinschaften, gemessen an den Einwohnerzahlen. Dies führt nach der Systematik des Finanzausgleichs zu geringeren Schlüsselzuweisungen beim Kreis (rd. 6 Mio. € in 2015). Die zweite wesentliche Ursache für den Anstieg der Kreisumlage liegt in der ständig steigenden Landschaftsumlage. Sie steigt nach den Eckdaten zum Kreishaushalt gegenüber 2014 um 7,5 Mio. € an.

Zum Einheitslastenabrechnungsgesetz (**ELAG**) beträgt nach der inzwischen vorliegenden Modellrechnung für die Abrechnung 2013 die Zahlungsverpflichtung der Stadt Dorsten in 2015 rd. 545.000 €. Dem standen in der Entwurfsplanung nur 100.000 € gegenüber. Die Ansätze in der Finanzplanung wurden ab 2016 auf 300.000 € jährlich erhöht.

Die Entwicklung der Asylbewerberzahlen und der damit verbundenen Aufwendungen ist schwerlich vorhersehbar; insbesondere die Krankenkosten sind nicht kalkulierbar und können im Bedarfsfall sehr hoch sein. Die Haushaltsansätze 2015 wurden anhand der derzeitigen Entwicklung 2014 und dem überplanmäßigen Bedarf angepasst³.

Stark steigende Tendenz haben nach wie vor die Kosten der Jugendhilfe. Der Haushalt 2015 wird aufgrund der nicht auskömmlichen Ansätze 2014 zusätzlich belastet. Schwerpunkte sind Hilfen zur Erziehung in Pflegefamilien, bei sonstigen betreuten Wohnformen

³ Siehe Beschlussvorlage für den Rat am 17.09.2014, Drucks.-Nr. 129/14

und bei Heimunterbringung sowie die Betreuung seelisch Behinderter und junger Volljähriger⁴.

3.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind solche zu verstehen, die in die vorstehenden Rubriken nicht einzuordnen sind. Hier werden z.B. sonstige Personalnebenausgaben (z. B. medizinische Untersuchungen), Versicherungen (soweit nicht Gebäudeversicherungen), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten, Geschäfts- und Honoraraufwendungen und (Mitglieds-) Beiträge verbucht.

In 2015 bleiben sie mit rd. 7,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert nahezu unverändert.

Größter Posten hier ist der kommunale Anteil an den Personal- und Sachkosten für das Jobcenter mit 960.000 €. Sondereffekte sind Maßnahmen der Sozialen Stadt sowie die Ablösung der Lichtsignalanlage an der B224 für den Radweg Haltern-Wesel mit geplanten Aufwendungen i.H.v. 50.000 €. Die Maßnahme war bereits 2014 veranschlagt, konnte aber noch nicht umgesetzt werden. Der Posten Kapitalertragssteuer wurde ebenfalls gegenüber dem Entwurf angepasst.

Durch Nachverhandlungen der Mietverträge für die städtischen Verwaltungsgebäude kommt es in 2015 zu einer Ersparnis i.H.v. 27.300 € (HSP-Maßnahme Nr. 213).

3.2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen betragen 2015 rd. 8,9 Mio. € und sinken damit gegenüber 2014 um fast 600.000 € (s. Ausführungen zum Liquiditätssaldo auf Seite 59f.).

3.2.7.1. Zinsen für Investitionskredite

Die Zinsen für Investitionskredite sinken um rd. 430.000 €. Neben niedrigen Zinslasten aufgrund der fortschreitenden Tilgung bei den bestehenden Darlehen hat die Verringerung zwei Ursachen: Zum Einen konnten die Kredite für die Finanzierung des Stromnetzkaufes zu wesentlich günstigeren Konditionen aufgenommen werden, als ursprünglich kalkuliert. Dies führt auch zu einer deutlichen Verbesserung bei der HSP-Maßnahme Nr. 193. Zum zweiten sind für 2013 und 2014 noch keine Kredite aufgenommen worden.

Für 2015 wurden die Zinsen für einen neuen Kredit von 3,5 Mio. € mit einem Zinssatz von 3,5 % einkalkuliert. Ob er wirklich benötigt wird, muss sich noch zeigen.

Für die Investitionskredite wurden langfristige Zinsvereinbarungen über die gesamte Laufzeit der Kredite (in der Regel 30 Jahre) getroffen, so dass es kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko gibt. Im Portfolio befinden sich nur noch zwei Kredite, die nicht für die gesamte Laufzeit mit einem festen Zinssatz ausgestattet sind. Diese stehen erst 2018 bzw. 2019 zur Prolongation an.

Die Zinsen für Gesamtlaufzeiten sind natürlich höher als Zinssätze für Kredite mit kurzen Laufzeiten (5 oder 10 Jahre). Kommunen, die kurze Laufzeiten gewählt haben, zahlen z. Z. niedrigere Zinsen als Kommunen, die sich (wie Dorsten) für lange Laufzeiten entschieden haben. Bei den kurzen Laufzeiten gibt es allerdings das Zinsänderungsrisiko. Bei

⁴ Siehe Beschlussvorlage für den Rat am 17.09.2014, Drucks.-Nr. 307/14

Zinsvergleichen sind daher nicht nur die Zinssätze, sondern auch die Laufzeiten zu beachten.

3.2.7.2. Zinsen für Liquiditätskredite

Die Zinsen für Liquiditätskredite sinken gegenüber 2014 um 210.000 €. Die Zinsen für Liquiditätskredite liegen nach den letzten Interventionen der EZB im kurzfristigen Bereich unter 0,1 %. Die Marktlage wird so eingeschätzt, dass dies bis mindestens Ende 2015 so bleibt. In der Finanzplanung bis 2021 ist eine Vorsorge für Zinssteigerungen bis auf 3,25 % getroffen worden. Die Stadt hat im Herbst 2014 zwei Schuldscheindarlehen über 30 Mio. € mit Laufzeiten von 10 Jahren aufgenommen. Der Zinssatz liegt aufgrund der Laufzeiten oberhalb dessen, was bisher für Liquiditätskredite mit Laufzeiten bis zu 3 Jahren vorgesehen war, was zu einem Mehrbedarf führt und damit die Zinsersparnisse, die im kurzfristigen Bereich erzielt werden teilweise aufzehrt. Die Beweggründe für die Aufnahme des Schuldscheindarlehens sind ausführlich in der Berichtsvorlage für den Haupt- und Finanzausschuss am 29.01.2014, Drucksache Nr. 471/13 dargestellt.

Der Finanzplan weist ab 2014 keine Unterdeckung mehr aus. Aus den Liquiditätsüberhängen wurden ab 2014 jährlich Beträge von 5 Mio. € zum Abbau des Kreditbestandes eingeplant. Diese wurden mit dem durchschnittlichen Zinssatz des „Altbestandes“ als Zinseinsparung kalkuliert. Im ersten Jahr sind diese jeweils nur zu 50 % berechnet, da in dem Jahr nicht für das komplette Volumen Zinsen eingespart werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Zinsaufwandes für die Kredite:

Jahr	Zinsen für Investitionskredite	Zinsen für Liquiditätskredite
2009	6.864.665,21 €	5.248.443,82 €
2010	7.035.000,00 €	4.000.000,00 €
2011	6.912.500,00 €	3.200.000,00 €
2012	6.636.500,00 €	3.463.457,00 €
2013	6.235.000,00 €	3.457.356,00 €
2014	6.240.700,00 €	3.120.000,00 €
2015	5.812.500,00 €	2.910.000,00 €

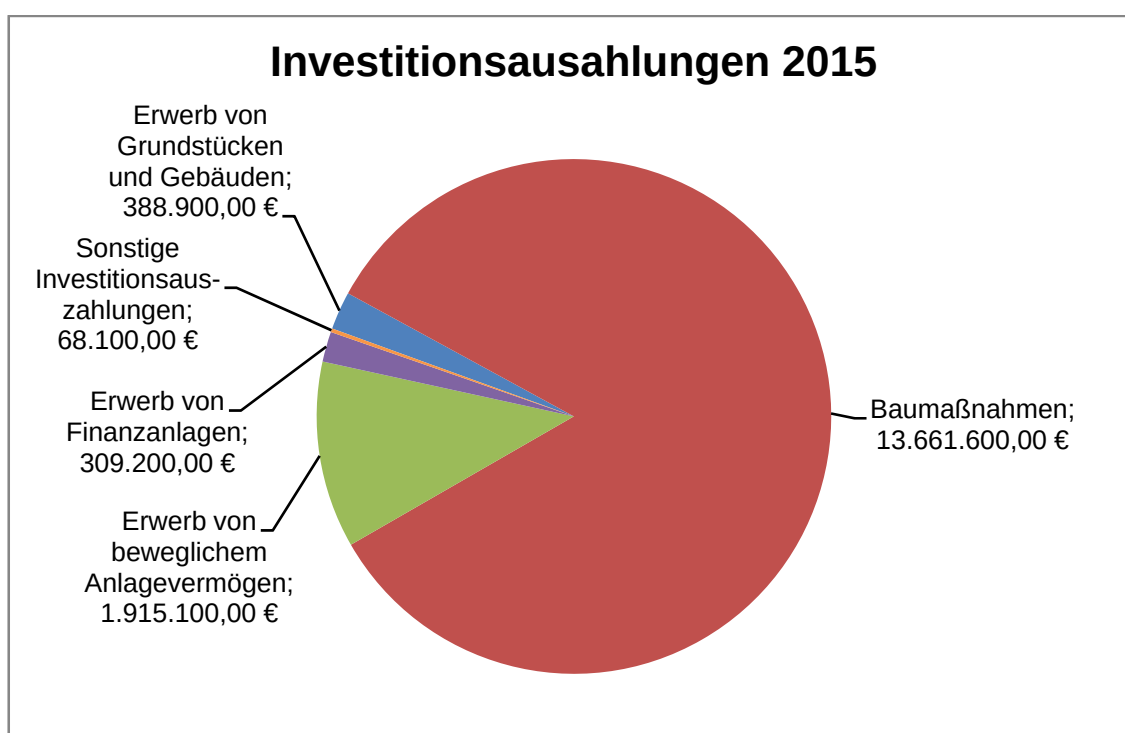
4. Einzelbetrachtungen zum Investitionshaushalt

Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe/Überschüsse für die Investitionen in den einzelnen Produktbereichen ersichtlich.

Investitionshaushalt				
Produktbereich	Bezeichnung	Einzahlungen	Auszahlungen	Differenz
		€	€	€
		2015	2015	2015
01	Innere Verwaltung	531.880	1.216.900	-685.020
02	Sicherheit und Ordnung	165.000	907.700	-742.700
03	Schulträgeraufgaben	0	519.000	-519.000
04	Kultur und Wissenschaft	3.000	72.800	-69.800
05	Soziale Leistungen	0	14.000	-14.000
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	43.200	321.600	-278.400
08	Sportförderung	0	117.000	-117.000
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	3.534.280	4.231.300	-697.020
10	Bauen und Wohnen	0	0	0
11	Ver- und Entsorgung	89.000	4.253.000	-4.164.000
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.898.100	3.667.250	-1.769.150
13	Natur- und Landschaftspflege	93.510	443.150	-349.640
14	Umweltschutz	0	240.000	-240.000
15	Wirtschaft und Tourismus	0	0	0
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	3.140.000	307.000	2.833.000
17	Stiftungen	0	2.200	-2.200
	Summe	9.497.970	16.312.900	-6.814.930

4.1 Auszahlungen des Investitionshaushaltes nach Arten

Auszahlungsart	Ansatz 2015	Ansatz 2014
	€	€
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	388.900	1.829.500
Baumaßnahmen	13.661.600	13.052.800
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.915.100	2.538.300
Erwerb von Finanzanlagen	309.200	6.677.200
Sonstige Investitionsauszahlungen	38.100	46.500
Auszahlungen insgesamt	16.312.900	24.144.300



4.1.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

In 2015 sind für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden folgende Beträge eingeplant:

Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Zweck	Betrag in €
allgemeiner Grunderwerb	250.000
Grunderwerb für Straßen, Wege, Plätze sowie Rad- und Gehwege	95.000
Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)	30.000
Soziale Stadt: B3-Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)	3.200
Grunderwerb RAG (RWP)	10.500
allgemeiner Grunderwerb (RWP)	200
Summe	388.900

4.1.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

4.1.2.1 Maßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 50.000 €:

01.119: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Sanierung der Sanitäreinrichtungen am Entsorgungsbetrieb	740.800	306.800	434.000	0
3. BHKW Atlantis	200.000	0	200.000	0
Summe	940.800	306.800	634.000	0

03.218: Gesamtschule				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Gesamtschule: Fettabscheider in der Mensaküche	136.000	15.000	121.000	0
Summe	136.000	15.000	121.000	0

06.361: Tagesbetreuung von Kindern				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Ausbau U3-Plätze KG Stukenberg I	426.000	291.000	135.000	0
Summe	426.000	291.000	135.000	0

Von den o. g. Kosten werden rd. 50% durch Zuweisungen finanziert.

08.421: Sportförderung						
Zweck	Betrag in €					
	Gesamt- kosten	bis 2014 finanziert	2015	2016	2017	2018
Verwendung der Sportpauschale	428.000	0	107.000	107.000	107.000	107.000
Summe	428.000	0	107.000	107.000	107.000	107.000

09.511: Räumliche Planung und Entwicklung					
Zweck	Betrag in €				
	Gesamt- kosten	bis 2014 finanziert	2015	2016	2017
Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	1.395.700	470.500	925.200	0	0
Soziale Stadt: B3 - Grünverbindung Zeichenbahntrasse (2011)	524.800	379.800	145.000	0	0
Soziale Stadt: B4 - Stadtteilplatz (2011)	592.100	97.100	495.000	0	0
Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	728.000	230.000	498.000	0	0
Stadtumbau Lippedor Step 2013-Lippedorpl. 2.BA, Kanalpromenade, Stege Hochstadenbrücke	283.600	67.600	216.000	0	0
Stadtumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Stege (LP5-8), Bau Kanalprom.	1.693.000	0	1.693.000	0	0
Bahnhof Hervest	690.000	0	50.000	340.000	300.000
Integriertes Handlungskonzept Stadtmitte, Bahnhof Dorsten Inv. (Sodo)	280.000	0	200.000	80.000	0
Summe	6.187.200	1.245.000	4.222.200	420.000	300.000

Die Investitionen der Sozialen Stadt werden mit 80% bzw. 90% gefördert. Dem Stadtumbau Lippedor stehen Städtebauförderungsmittel in Höhe von 80% gegenüber. Für die beiden möglichen neuen Projekte (Bahnhof Hervest und Stadtmitte) sind ebenfalls Fördermittel von 80 % in der Haushaltsplanung berücksichtigt. Die Haushaltsmittel wurden entsprechend dem angestrebten Plan- und Baufortschritt nach 2015 verschoben.

11.538: Abwasserbeseitigung				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Kanalneubau Bplan Beerenkamp	1.275.000	0	875.000	400.000
Kanal Nordanbindung (außerhalb RWP)	86.300	67.300	19.000	0
Baunebenkosten bei Entwässerung (außerhalb RWP)	16.500	14.500	2.000	0
Erneuerung M-Kanal Am Holzplatz	400.000	0	400.000	0
MW Kanal Halterner Straße (außerhalb RWP)	0	0	49.000	0
Neubau RWB RRB In der Miere	500.000	0	500.000	0
Neubau RRB Mainstraße	100.000	0	100.000	0
Neubau RRB Bahnhof	100.000	0	100.000	0
Neubau RW RWB Barkenberg B 58	500.000	0	250.000	250.000
Neubau RRB Baumbach	100.000	0	100.000	0
He: Erneuerung M-Kanal Bismarckstr. (Neuveranschlagung aus 2014)	0	0	80.000	0
Ha/Ö: Neuordnung der S-Kanäle auf dem Hardtberg	128.000	0	128.000	0
He: Erneuerung M-Kanal Burgsdorfstraße	180.000	0	180.000	0
Erneuerung S-Kanal Gladbecker Straße	225.000	0	225.000	0
Kanalerneuerung MW Kanal Bismark Straße nördlich Freibad Stichweg	65.000	0	65.000	0
Kanalerneuerung M-Kanal Mittelstraße	85.000	0	85.000	0
AU: Gildenweg / Gräwingheide / Everskamp	205.000	0	205.000	0
AU: R+S Erneuerung Am Böckenbusch	250.000	0	250.000	0
Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	128.500	126.500	2.000	0
RW-Kanal Nordanbindung (RWP)	38.800	26.800	12.000	0
MW Kanal Halterner Straße (RWP)	0	0	21.000	0
Summe	4.383.100	235.100	3.648.000	650.000

12.541: Öffentliche Verkehrsflächen				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Teilerneuerung d. Brücke Nr. 224-Barkenberger Allee/Himmelsberg einschl. Str.bau	168.000	0	168.000	0
Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hammbach	231.000	0	231.000	0
Erschl. B.plan Dickhofsbusch/Edith-Stein-Ring, Abschn. 189510-40	126.000	0	126.000	0
Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	335.200	0	195.000	0
Ausbau Johowweg, Abschn. 3660 10	115.500	0	115.500	0
Endausbau Orthöver Weg - B-Plan 206 - Str.-Abs. 4950 190,-260,-270 und -300	399.250	100.000	299.250	0
Straßenbau (RWP)	2.129.300	379.300	1.750.000	0
Parkdeck Maria Lindenhof (Neuveranschlagung aus 2014)	95.000	0	95.000	0
Summe	3.599.250	479.300	2.979.750	0

Die RWP-Maßnahme wird mit 90% gefördert. Für die Erschließung des Gewerbegebiets Wenge West wurden entsprechend des Baufortschritts Haushaltsmittel von 2014 nach 2015 verschoben. In den übrigen Straßenbaumaßnahmen sind zusätzlich 5 % für aktivierte Eigenleistungen enthalten.

13.554: Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	186.000	100.000	86.000	0
Summe	186.000	100.000	86.000	0

Die RWP-Maßnahme wird mit 90% gefördert.

14.563: Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Baureifmachung von Grundstücken	288.900	48.900	240.000	0
Summe	288.900	48.900	240.000	0

4.1.2.2 Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen und Festwerte:

Für Baumaßnahmen unterhalb einer Wertgrenze von 50.000 € und zur Abdeckung von vorher nicht kalkulierbaren Maßnahmen wurden Pauschalansätze gebildet. Damit wird sichergestellt, dass bei akutem Handlungsbedarf sofort reagiert werden kann.

Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen, Festwerte	
Zweck	Betrag in €
	2015
Unvorhergesehene Kleinbaunvestitionen Immobilienamangement - Pauschalansatz	50.000
kleine EM: Überdachung Pfortnerhaus EBD	13.000
Baumaßnahme Sirenen Feuerwehr - Pauschalansatz	50.000
Gesamtschule Umorganisation Müllsammelstelle	15.000
Baumaßnahmen Hausanschlüsse Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	155.000
Baumaßnahmen Pumpwerke Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	60.000
Planungskosten für Kanalbau	10.000
Baumaßnahmen Neubau verschiedener Kanäle Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	75.000
Baumaßnahmen kleinere Kanalerneuerungen Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	105.000
Baumaßnahmen Erneuerung v. Brücken und Durchlässen Straßenbau - Pauschalansatz	105.000
Ausbau Gehweg Händelstraße (Nahversorgung)	30.000
Baumaßnahmen allgemeiner Straßenbau - Pauschalansatz	52.500
Straßenerneuerung im Zuge Kanalbaumaßnahmen	105.000
Umbau Halterner Straße inkl. Kreisel Joachimstr. u. Harsewinkel sowie Joachimstr	8.000
Baumaßnahmen Erneuerung von Wirtschaftswegen Straßenbau - Pauschalansatz	100.000
Erneuerung/Ergänzung der Straßenbeleuchtung	50.000
kleine EM: Geschwindigkeitsmesstafel	3.000
Erneuerung der Lärmschutzwand B224 Mittelabschnitt	30.000
Begrünung der Zechenbahnkreuzung	8.150
Ersatzbeschaffung Kinderspielplätze - Festwert	41.200
Neubau Kinderspielplätze - Festwert	41.200
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Schultenfeld - Festwert	10.000
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Hardt - Festwert	5.000
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Tüshausweg - Festwert	10.000
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Altendorf-Ulfkotte - Festwert	4.100
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Glück-Auf-Str. - Festwert	15.000
Neu- und Ersatzbesch. Friedhof Riedweg - Festwert	2.500
Neugestaltung Friedhof Tüshausweg - Festwert	65.000
Ausgleichsmaßnahmen Herrichtung von Flächen Kompensation - Pauschalansatz	10.000
Summe	1.228.650

Für die Schaffung von Bestattungsflächen auf dem Friedhof Tüshausweg wurde ein entsprechender Ansatz zur Verfügung gestellt.

Die zusätzlich zu den Baumaßnahmen zu aktivierenden Eigenleistungen für selbst erbrachte Ingenieurleistungen wurden mit 350.000 € kalkuliert.

4.1.3 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

4.1.3.1 Maßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 10.000 €:

02.126: Feuerwehr				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Digitalfunk Feuerwehr	201.000	211.000	20.000	30.000
Ersatz für Löschfahrzeug Holsterhausen RE2576 - DO 3445	250.000	0	250.000	0
Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422	328.200	100	31.600	296.500
Löschfahrzeug Rhade DO 3427	344.700	100	48.100	296.500
Einsatzleitwagen Holsterhausen RE-6678 - Umbau/Erweiterung	100.000	0	100.000	0
Summe	1.223.900	211.200	449.700	623.000

02.127: Rettungsdienst				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Beatmungseinheit Mdumat Transport für NEF	15.000	0	15.000	0
Rettungswagen DO 3834	195.000	75.000	120.000	0
Rettungswagen DO 3832	120.000	0	80.000	40.000
Summe	330.000	75.000	215.000	40.000

03.217: Gymnasium				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Gymnasium Petrinum: Erneuerung Physiksammlung	63.500	0	63.500	0
Einrichtung der NW-Räume nach neuesten Sicherheitsstandards	110.000	0	110.000	0
Summe	173.500	0	173.500	0

03.218: Gesamtschule				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Ersatz Großgeräte Mensaküche nach Einbau Fettabscheider	28.000	0	28.000	0
Summe	28.000	0	28.000	0

03.366: Einrichtungen der Jugendarbeit				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Inventar Ersteinrichtung Jugendzentrum Hervest	100.000	0	100.000	0
Summe	100.000	0	100.000	0

12.541: Öffentliche Verkehrsflächen				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Ersatz für Tandem-Walze	45.000	0	45.000	0
Ersatz für Klein-LKW LT 46 - RE 2304	50.000	0	50.000	0
Ersatz für 7,5 t Transporter DB Atego - RE 1236	70.000	0	70.000	0
Tandem-Anhänger mit Dreiseitenkippfunktion (Ersatz für RE-2463 und RE-2388)	30.000	0	30.000	0
Summe	195.000	0	195.000	0

13.551: Öffentliche Grünflächen				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Siebmaschiene	30.000	0	30.000	0
Summe	30.000	0	30.000	0

13.553: Friedhöfe				
Zweck	Betrag in €			
	Gesamtkosten	bis 2014 finanziert	2015	2016
Pfau (Ersatz für RE-TB 140)	22.000	0	22.000	0
Kubota-Mäher (Ersatzfahrzeug)	15.000	0	15.000	0
Anhänger (Ersatz für RE-2305)	12.000	0	12.000	0
Summe	49.000	0	49.000	0

4.1.3.2 Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen und Festwerte:

Für Geräte und Einrichtungsgegenstände mit einem Wert von mehr als 410 €, aber unterhalb der festgelegten Wertgrenze von 10.000 €, wurden Pauschalansätze in Höhe von 362.600 € in den Haushalt eingestellt; hinzu kommen Festwerte von insgesamt 321.300 €.

Festwerte	
Zweck	Betrag in €
	2015
Büromöbel Allg. Verwaltung - Festwert	31.000
Dienst- und Schutzkleidung Feuerwehr - Festwert	84.000
Nebeschaaffung von Schläuchen Feuerwehr - Festwert	2.500
Beschaffung Atemschutzausrüstung Feuerwehr - Festwert	20.000
Beschaffung Digitale Meldeempfänger Feuerwehr - Festwert	4.000
Dienst- und Schutzkleidung Rettungsdienst - Festwert	28.000
Beschaffung von Schulmöbeln Grundschulen - Festwert	31.000
Beschaffung von Schulmöbeln Hauptschulen - Festwert	7.700
Beschaffung von Schulmöbeln Realschulen - Festwert	5.200
Beschaffung von Schulmöbeln Gymnasium - Festwert	5.200
Beschaffung von Schulmöbeln Gesamtschule - Festwert	5.200
Beschaffung von Schulmöbeln Förderschulen - Festwert	5.200
Beschaffung von AV-Medien Bibliothek - Festwert	12.100
Beschaffung von Büchern Bibliothek - Festwert	46.600
Beschaffung von Kindergartenmöbeln - Festwert	24.600
Summe	312.300

Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen	
Zweck	Betrag in €
	2015
Anlagevermögen TuIV - Pauschalansatz	30.000
Anlagevermögen Bürgerbüro - Pauschalansatz	7.400
Technische Geräte und Einrichtung Feuerwehr - Pauschalansatz	26.000
Anlagevermögen Rettungsdienst - Pauschalansatz	13.000
kleine EM: Kauf einer Software für die Verkehrsbehörde	5.100
kleine EM: Umbau des Radarwagens	3.000
Anlagevermögen Grundschulen - Pauschalansatz	40.000
Anlagevermögen ZGM Grundschulen ab 2009 - Pauschalansatz	4.000
Anlagevermögen Hauptschulen - Pauschalansatz	15.000
Anlagevermögen ZGM Hauptschulen - Pauschalansatz	2.000
Anlagevermögen Realschulen - Pauschalansatz	15.000
Anlagevermögen Gymnasium - Pauschalansatz	14.500
Anlagevermögen Gesamtschule - Pauschalansatz	14.500
Anlagevermögen ZGM Gesamtschule - Pauschalansatz	4.000
Anlagevermögen Förderschulen - Pauschalansatz	11.000
Anlagevermögen ZGM Förderschulen - Pauschalansatz	2.000
Anlagevermögen Musikschule - Pauschalansatz	5.100
Anlagevermögen Musikschule Projekt Jeki: Musikinstrumente - Pauschalansatz	3.000
Anlagevermögen VHS - Pauschalansatz	3.000
Anlagevermögen Bibliothek - Pauschalansatz	3.000
Anlagevermögen sonst. soziale Leistungen - Pauschalansatz	10.000
Anlagevermögen Kindergärten - Pauschalansatz	30.000
Anlagevermögen Einrichtungen der Jugendarbeit - Pauschalansatz	32.000
Anlagevermögen Sportförderung - Pauschalansatz	10.000
Anlagevermögen Straßenbau - Pauschalansatz	5.000
Ersatz für Tandem-Anhänger, 2,7 t RE-2318	6.000
Markierungsmaschine	8.000
Kauf und Aufstellung von Parkscheinautomaten	5.000
Anlagevermögen Grünflächen - Pauschalansatz	10.000
Kauf eines Aufsitzmähers	10.000
Anlagevermögen Friedhöfe - Pauschalansatz	16.000
Summe	362.600

4.1.4 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Eingeplant ist ein Darlehen an den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 307.000 €. Dieser Ansatz stammt aus Berechnungen zur Erstellung des aktuellen Wirtschaftsplans des Entsorgungsbetriebes. Das Darlehen ist bestimmt für den Kauf von Anlagevermögen der Gebührenhaushalte, so dass es den rentierlichen Investitionen zuzurechnen ist.

Bei den Stiftungen ergeben sich für die Wieder-/Neuanlage der Zinserträge von Wertpapieren Auszahlungen in Höhe von voraussichtlich 2.200 €.

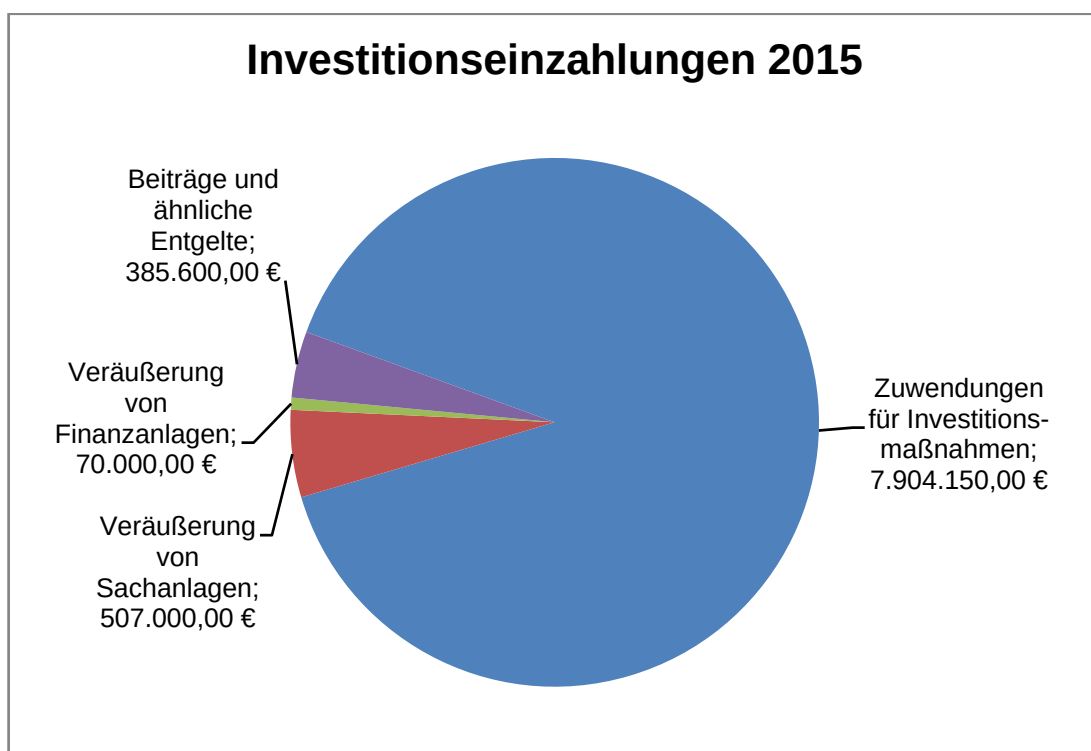
4.1.5 Sonstige Investitionsauszahlungen

Hier ist der Erwerb von Softwarelizenzen in Höhe von 38.100,00 vorgesehen.

Softwarelizenzen	
Produktgruppe	Betrag in €
	2015
01.115 Steuerung und Steuerungsunterstützung, Verwaltungsorganisation	10.000
05.343 Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	4.000
09.512 Grundstücksbezogene Basisinformationen	9.100
12.547 Verkehrsplanung, ÖPNV	15.000
Summe	38.100

4.2 Einzahlungen des Investitionshaushaltes nach Arten

Einzahlungsart	Ansatz 2015	Ansatz 2014
	€	€
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	8.535.370	9.652.250
Veräußerung von Sachanlagen	507.000	1.046.500
Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	100.000
Beiträge und ähnliche Entgelte	385.600	857.500
Einzahlungen insgesamt	9.497.970	11.656.250



4.2.1 Zuwendungen für Investitionen

Für die unter 4.1.2 und 4.1.3 genannten Projekte werden folgende Förderungen erwartet:

Projektförderung	
(Teil-)Projekt	Betrag in €
	2015
Zuweisung Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)	27.000
Zuweisung RKB und Versickerungsbecken (RWP)	29.700
Zuweisung Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	1.800
Zuweisung Straßenbau (RWP)	1.575.000
Zuweisung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	77.400
Zuweisungen für das Projekt RWP	1.710.900
Soziale Stadt: B3-Zuweisung Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)	2.880
Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	832.680
Soziale Stadt: B3 - Zuw. Grünverbindung (GV) (2011)	130.500
Soziale Stadt: B4 - Zuw. Stadtteilplatz (2011)	445.500
Zuweisungen für das Projekt Soziale Stadt	1.411.560
Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	398.400
Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2013 - Lippedorplatz 2.BA, Kanalprom., Stege Hochstadenbr.	172.800
Zuw. Stadtumbau Lippedor 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal, Bau Kanalpr.	1.354.400
Zuweisungen für das Projekt Stadtumbau Lippedor	1.925.600
Projekt Jeki: Zuweisungen für Musikinstrumente	1.500
Projekt Jeki: Spenden für Musikinstrumente	1.500
Zuweisung U3-Plätze KG Stukenberg I	43.200
Zuweisungen Bahnhof Hervest	40.000
Zuw. f. Integriertes Handlungskonzept Stadtmitte, Bahnhof Dorsten Inv. (Sodo)	160.000
Zuweisung für die Begrünung der Zechenbahnkreuzung	6.110
Zuweisungen für andere Projekte	252.310
Gesamtsumme	5.300.370

Hinzu kommen noch allgemeine Zuweisungen an die Stadt:

Allgemeine investive Zuwendungen	
Position	Betrag in €
	2015
Investitionspauschale allgemein	2.831.900
Investitionspauschale - Brandschutz/Feuerwehr	165.000
Sportpauschale	108.500
Schulpauschale	45.500
Anteil Schulpauschale Ergebnishaushalt Festwert	84.100
Summe	3.235.000

Die **Schulpauschale** beträgt in 2015 voraussichtlich 1.618.000 €. Nach Abzug der genannten 129.600 € verbleiben 1.488.400. €⁵, die im Ergebnishaushalt verwendet werden.

4.2.2 Veräußerung von Sachanlagen

Veräußerung von Sachanlagen	
Position	Betrag in €
	2015
Verkauf von Grundstücken	500.000
Verkauf von Grundstücken Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	2.000
Verkauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	5.000
Summe	507.000

Die von der Deutschen Steinkohle (DSK) für die Sanierung der Kanäle erstatteten Schadensersatzleistungen werden nicht mehr in der Planung veranschlagt (vgl. 3.1.7).

4.2.3 Veräußerung von Finanzanlagen

Unter dieser Rubrik ist die Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 70.000 € veranschlagt.

4.2.4 Beiträge und ähnliche Entgelte

Beiträge und ähnliche Entgelte	
Position	Betrag in €
	2015
Erschließungsbeiträge für Kanäle (RWP)	11.500
Anteilige Erschließungsbeiträge Kanalbau	46.000
Erschließungsbeiträge Straßenbau	214.000
Beiträge nach dem KAG	33.000
Erschließungsbeiträge für Straßen (RWP)	63.600
Ablösebeiträge für Stellplätze Parkraum - Pauschalansatz	7.500
Ausgleichszahlungen nach § 8 A Bundesnaturschutzgesetz - Pauschalansatz	10.000
Summe	385.600

In den KAG-Beiträgen für 2015 sind die Beiträge für die „Haltener Straße“ im Rahmen der Sozialen Stadt enthalten. Die Erschließungsbeiträge wurden im Rahmen der Haushaltsplanung zwischen Straßen- und Kanalbau neu aufgeteilt; in 2015 wurden zusätzlich die Einzahlungen für den Gehweg Händelstraße bei den Beiträgen im Straßenbau erfasst.

Die o. a. Beiträge dürfen nicht als allgemeine Deckungsmittel für anderweitige Investitionen verwendet werden. Noch nicht zweckentsprechend verwendete Beiträge sind als „erhaltene Anzahlungen“ zu bilanzieren und stehen damit als Eigenmittel für die spätere Finanzierung des Straßenbaus zur Verfügung.

⁵ Von der investiven Einzahlung in Höhe von 129.600,- € entfallen 84.100,- € auf Festwerte, die im Ertrag dem Ergebnishaushalt zugute kommen. Der im HSP ausgewiesene Betrag in Höhe von 1.572.500,- € wird somit eingehalten.

5. Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Aufnahmen und die Tilgung der Investitionskredite zu erfassen. Sofern die Stadt Darlehen gewährt, gehören die Gewährung und die Tilgung ebenfalls in diese Kategorie. Hiervon ausgenommen sind die Kredite an den Entsorgungsbetrieb, da dieser nicht selbst rechtsfähig ist.

5.1 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	
Position	Betrag in €
	2015
Gewährung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen	8.000
ordentliche Tilgung von Investitionskrediten des Landes	100.000
Umschuldung Investitionskredite bei Kreditinstituten	10.400.000
Tilgung von Investitionskrediten bei Kreditinstituten	6.900.000
Auszahlung Darlehen EW	200.000
Summe	17.608.000

5.2 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	
Position	Betrag in €
	2015
Tilgung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen	8.000
Tilgung von Arbeitgeberdarlehen	1.600
Investitionskredite bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit über 5 Jahre in Euro	6.490.180
Umschuldung von Investitionskrediten mit einer Laufzeit über 5 Jahre in Euro	10.400.000
Tilgung Darlehen EW	200.000
Summe	17.099.780

5.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit, Kreditbedarf

Aus den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich für das Jahr 2015 ein Saldo von – 508.220 €. Während die Lohn-/Gehaltsvorschüsse, die Umschuldung sowie das Darlehen an die EW haushaltsneutral sind, übersteigt die Tilgung von bereits aufgenommenen Investitionskrediten mit 6.900.000 € die Neuaufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 6.490.180 €. Nach einer Nettoneuverschuldung in 2014 aufgrund der Kreditaufnahme für die Dorstener Netzgesellschaft mbH (DNG) wird nunmehr wieder mit einem Beitrag für den Schuldenabbau gerechnet.

Von den neu aufzunehmenden Investitionskrediten entfällt ein Betrag von 5.067.600 € auf rentierliche Maßnahmen, welche sich jedoch durch Gebühren refinanzieren. Der Gesamtbedarf errechnet sich wie folgt:

• Entsorgungsbetrieb:	671.000 €
• Rettungsdienst	256.000 €
• Friedhofswesen	4.164.000 €
• Kanalbau	176.600 €

Nach Abzug dieser Positionen verbleibt eine unrentierliche Kreditaufnahme in Höhe von 1.422.580 €, die nicht durch Eigenmittel oder durch Zuweisungen finanziert werden können. Damit wird nach Plan eine unrentierliche Kreditaufnahme notwendig. Hierzu wird es aber voraussichtlich im Ergebnis nicht kommen.

Das wird aus der tatsächlichen Kreditaufnahme für Investitionen deutlich. Für die Jahre 2011 bis 2014 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 34.397.345 € geplant (s. unten). Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon jedoch lediglich 15.231.800 €. Die Differenz wurde teilweise durch zinsgünstigere Liquiditätskredite zunächst vorfinanziert oder eingespart, da Maßnahmen nicht bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt wurden.

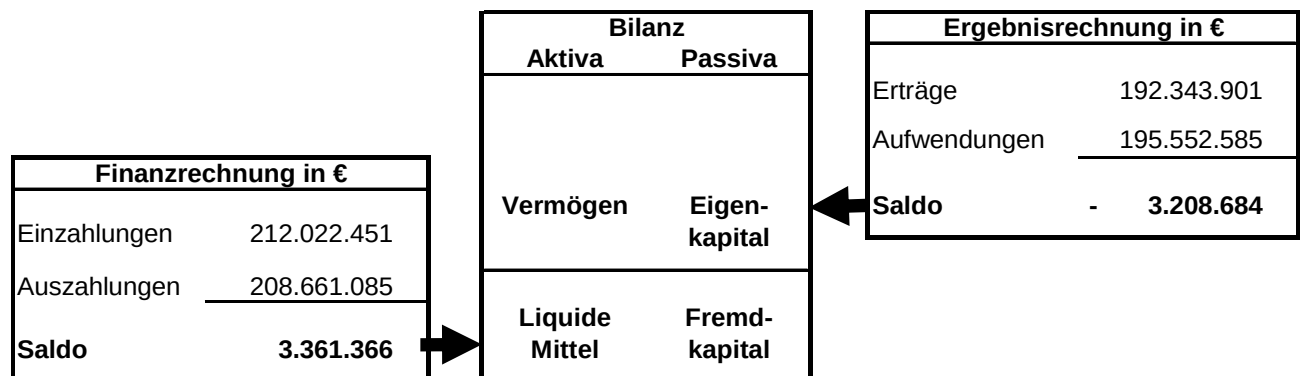
Jahr	insgesamt	unrentierlich	rentierlich
2009*	5.222.000,00 €		
2010*	5.009.800,00 €		
2011 (Plan)	5.617.650,00 €	505.650,00 €	5.112.000,00 €
2012 (Plan)	4.201.195,00 €	666.695,00 €	3.534.500,00 €
2013 (Plan)	12.440.450,00 €	6.200.000,00 €	6.240.450,00 €
2014 (Plan)	12.138.050,00 €	8.094.950,00 €	4.043.100,00 €
2015	6.490.180,00 €	1.422.580,00 €	5.067.600,00 €
2016	3.412.500,00 €	391.400,00 €	3.021.100,00 €
2017	2.961.400,00 € -	412.800,00 €	3.374.200,00 €
2018	2.740.900,00 € -	1.150.200,00 €	3.891.100,00 €

* Werte aus den Jahresabschlüssen

Ursache für die unrentierliche Kreditaufnahme in 2015 sind insbesondere die hohen Neuveranschlagungen aus 2014. Da der dadurch entstehende Schuldendienst im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes berücksichtigt werden muss und damit die Haushaltssanierung beeinträchtigt, muss alles dafür getan werden, dass die Jahre 2014 und 2015 eine Ausnahme bleiben. In der Investitionsplanung für 2017 ff. sind keine weiteren unrentierlichen Kreditaufnahmen vorgesehen.

6. Auswirkungen der Salden von Ergebnis- und Finanzplan auf den Gesamthaushalt - Das Drei-Komponenten-System

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Auswirkungen der Salden von Finanz- und Ergebnisplan des Jahres 2015 auf die Bilanz, das Eigenkapital und die liquiden Mittel:



Der in 2015 zu erwartende **Liquiditätssaldo** setzt sich wie folgt zusammen:

Bereich	Betrag in €		
	2015	2014	2013
Liquiditätssaldo Ergebnishaushalt	10.684.516	11.867.293	-436.341
Liquiditätssaldo Investitionshaushalt	-6.814.930	-12.488.050	-12.838.353
Liquiditätssaldo Tilgung von Krediten/Gewährung von Darlehen	-6.998.400	-6.893.600	-6.475.100
Summe Liquiditätsbedarf	-3.128.814	-7.514.357	-19.749.794
Investitionskredite	6.490.180	12.138.050	12.440.450
Liquiditätsüberschuss/-bedarf (-)	3.361.366	4.623.693	-7.309.344

In 2015 entsteht nach 2014 der zweite Liquiditätsüberschuss seit 2007, der für den Abbau von Liquiditätskrediten genutzt werden kann.

7. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten

7.1. langfristige Verbindlichkeiten (Investitionskredite)

Der in der nachstehenden Schuldenstatistik genannte Schuldenstand orientiert sich an der *tatsächlichen* Kreditaufnahme.

Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten in €

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten				
Jahr	Stand 1.1.	Kreditaufnahme	Tilgung	Stand 31.12.
2009	147.784.320,36	5.222.000,00	6.449.722,92	146.556.597,44
2010	146.556.597,44	5.009.800,00	6.349.974,32	145.216.423,12
2011	145.216.423,12	0,00	6.537.804,04	138.678.619,08
2012	138.678.619,08	5.000.000,00	6.306.512,05	137.372.107,03
2013	137.372.107,03	0,00	6.422.309,44	130.949.797,59
2014	130.949.797,59	7.200.000,00	6.883.780,56	131.266.017,03

Aufgeführt sind hier nur die langfristigen Verbindlichkeiten, die für die Finanzierung der Investitionen bis zum 21.11.2014 eingegangen worden sind.

Von 2009 bis 2014 wurden langfristige Kredite in Höhe von 15 Mio. € abgebaut, wobei 2014 einmalig für die DNG die Nettoneuverschuldung gestiegen ist. Den Weg der Tilgung von Schulden gilt es fortzusetzen. Je weiter die Entschuldung voranschreitet, desto eher wird es gelingen, der Haushaltssanierung zum Erfolg zu verhelfen. Insofern muss es Ziel bleiben, die unrentierlichen Neuinvestitionen ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren, was voraussichtlich ab dem Haushaltsjahr 2017 der Fall sein wird. Damit ergeben sich für die Haushaltssanierung zwei Effekte:

- Es entsteht keine neue Belastung des Eigenkapitals als Folge der Investitionstätigkeit, da durch die Finanzierungsquellen für die Investitionsfinanzierung neue Sonderposten entstehen, welche die Abschreibungen aufwiegen.
- Es entstehen keine zusätzlichen Aufwendungen für den Schuldendienst.

7.2. Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Weiterhin Sorge bereiten die kurzfristigen Verbindlichkeiten, besser als Kassen- oder Liquiditätskredite bekannt. Sie betragen z. Z. rd. 197,1 Mio. € und dienen der Finanzierung offener Forderungen, der Liquiditätssalden des Ergebnishaushaltes und zur Zwischenfinanzierung von Investitionen bis zur Umschichtung in eine langfristige Kreditaufnahme. Die Liquiditätskredite sind durch die ausgewiesenen Liquiditätssalden bis 2014 deutlich angestiegen:

Jahr	Jahresbetrag	Gesamt
01.01.2009 - Eröffnungsbilanz		-131.911.878,53 €
Liquiditätssaldo 2009 - Ergebnis	-16.287.806,09 €	-148.199.684,62 €
Liquiditätssaldo 2010 - Ergebnis	-20.419.679,76 €	-168.619.364,38 €
Liquiditätssaldo 2011 - vorläufiges Ergebnis	-20.102.580,05 €	-188.721.944,43 €
Liquiditätssaldo 2012 - vorläufiges Ergebnis	-5.000.000,00 €	-193.721.944,43 €
Liquiditätssaldo 2013 - vorläufiges Ergebnis	-5.000.000,00 €	-198.721.944,43 €
Liquiditätssaldo 2014 - Plan*	-2.611.807,00 €	-201.333.751,43 €
Liquiditätssaldo 2015 - Plan	3.361.366,00 €	-197.972.385,43 €
Liquiditätssaldo 2016 - Plan	6.443.230,00 €	-191.529.155,43 €
Liquiditätssaldo 2017 - Plan	7.232.595,00 €	-184.296.560,43 €
Liquiditätssaldo 2018 - Plan	6.702.370,00 €	-177.594.190,43 €

*Der für 2014 ausgewiesene Liquiditätssaldo unterstellt, dass die Konsolidierungshilfe in 2014 nicht fließt. Entgegen den o. a. Planzahlen konnten die Liquiditätskredite nach heutigen Stand um 5 Mio. € reduziert werden und betragen z. Z. 193,7 Mio. €.

Gerechnet ab der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 ist bis einschließlich 2013 ein Anstieg um mehr als 50% zu verzeichnen. Erst in dem derzeit laufenden Haushaltsjahr 2014 gelang es, unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe, einen „Liquiditätsüberhang“ in Höhe von 4.623.693 € darzustellen. In den folgenden Planjahren wird eine Reduzierung der Schulden angestrebt; für den Zeitraum von 2015 bis 2018 ist eine Verringerung der Schulden um 23.839.561 € vorgesehen. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die den zugrundeliegenden Haushaltssanierungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden und keine sonstigen Risiken eintreten.

8. Wie geht es weiter?

Das wichtigste Element des Haushaltes 2015 und der Haushalte der folgenden Jahre ist die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

Die Eckdaten für die Haushalte der Folgejahre sind durch den Haushaltssanierungsplan vorgegeben. Jede Verschlechterung - sei es durch nicht umsetzbare Sanierungsmaßnahmen oder durch nicht von der Stadt zu beeinflussende Faktoren, wie z. B. eine höhere Kreisumlage, Tarifabschlüsse und Zinsen - muss durch neue Sanierungsmaßnahmen aufgefangen werden, um das Ziel des Haushaltsausgleiches in 2016 bzw. 2021 zu erreichen. Das bedeutet für die Stadt in den nächsten Jahren eine enorme Herausforderung.

Dorsten, 26.11.2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Ruiken'.

(Große-Ruiken)
Stadtkämmerer

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
1	01.119.01/0239.78590001		Sanierung der sanitären Einrichtungen am EBD	A	210	500.000,00 €	250.000,00 €	-250.000,00 €	Verschiebung nach 2015
2	01.119.01/0239.78590002		Einrichtung einer Müllumladeanlage am Entsorgungsbetrieb	A	210	240.000,00 €	0,00 €	-240.000,00 €	Maßnahme entfällt, Einsparung für Mehrbedarf Erwerb Netzgesellschaft
3	01.119.02/0165.68110102		Zuweisung Bodensanierung (RWP)	E	612	1.260.000,00 €	1.250.910,00 €	-9.090,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 01.119.02/0165.78210022)
4	01.119.02/0165.68110103		Zuweisung Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)	E	612	0,00 €	91.800,00 €	91.800,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 01.119.02/0165.78210024)
5	01.119.02/0165.68110106		Soziale Stadt: B3-Zuweisung Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)	E	611	3.150,00 €	5.580,00 €	2.430,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 01.119.02/0165.78210027)
6	01.119.02/0165.68110107		Soziale Stadt: C2 - Zuweisung Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)	E	611	0,00 €	1.035,00 €	1.035,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 01.119.02/0165.78210029)
7	01.119.02/0165.68210010		Verkauf von Grundstücken Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	E	612	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Mehreinzahlung aus Grundstücksgeschäften; Verschiebung nach 2015 im Beratungsverfahren
8	01.119.02/0165.78210012		Kauf von Grundstücken EW	A	200	325.000,00 €	163.500,00 €	-161.500,00 €	Einsparung zur Deckung Mehrbedarf Netzgesellschaft
9	01.119.02/0165.78210022		Bodensanierung (RWP)	A	612	1.400.000,00 €	1.389.900,00 €	-10.100,00 €	Einsparung 10 % Mehrbedarf beim Buchungskonto 01.119.02/0165.78210024
10	01.119.02/0165.78210024		Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)	A	612	0,00 €	102.000,00 €	102.000,00 €	Einsparung für Mehrbedarf aus nicht erledigten Aufträgen aus dem Vorjahr
11	01.119.02/0165.78210027		Soziale Stadt: B3-Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)	A	611	3.500,00 €	6.200,00 €	2.700,00 €	Vermessungskosten und Notargebühren
12	01.119.02/0165.78210029		Soziale Stadt: C2 - Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)	A	611	0,00 €	1.150,00 €	1.150,00 €	Notargebühren
13	01.119.02/0165.78210032		Grunderwerb Buskaps "Im Harsewinkel"	A	611	0,00 €	2.200,00 €	2.200,00 €	Vermessungskosten und Notargebühren
14	01.119.02/0165.78210040		allgemeiner Grunderwerb (RWP)	A	612	0,00 €	24.800,00 €	24.800,00 €	Mehrbedarf für Grundstücksgeschäfte, Deckung aus Einsparungen innerhalb RWP
15	03.211.01.78320140	03.211.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln Grundschulen (Festwert)	A	510	30.500,00 €	26.550,00 €	-3.950,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
16	03.212.01.78320140	03.212.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln (Festwert)	A	510	7.600,00 €	2.700,00 €	-4.900,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"
17	03.215.01.78320140	03.215.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln Realschulen (Festwert)	A	510	5.100,00 €	4.450,00 €	-650,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"
18	03.217.01.78320140	03.217.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln Gymnsaium (Festwert)	A	510	5.100,00 €	1.500,00 €	-3.600,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"
19	03.218.01.78320140	03.218.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln Gesamtschule (Festwert)	A	510	5.100,00 €	3.950,00 €	-1.150,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"
20	03.218.01/0158.78390007		Ersatz Großgeräte Mensa-Küche nach Einbau Fettabscheider	A	680	28.000,00 €	0,00 €	-28.000,00 €	Verschiebung nach 2015
21	03.218.01/0248.78590001		Gesamtschule Umorganisation Müllsammelstelle	A	680	15.000,00 €	0,00 €	-15.000,00 €	Verschiebung nach 2015
22	03.218.01/0248.78590002		Gesamtschule: Fettabscheider in der Mensaküche	A	680	136.000,00 €	15.000,00 €	-121.000,00 €	Verschiebung nach 2015
23	03.221.01.78320140	03.221.01.52015140	Beschaffung von Schulmöbeln Förderschulen (Festwert)	A	510	5.100,00 €	1.500,00 €	-3.600,00 €	Deckung Mehrbedarf U3-Ausbau "Rehbaum"
24	03.221.01/0215.78590003		BHKW Haldenwangschule	A	680	0,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	Neue Buchungsstelle
25	04.263.01/0080.68110100		Projekt Jeki: Zuweisungen für Musikinstrumente	E	430	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Einnahmen JeKi: 50 % Zuweisung, 50 % Spenden
26	04.263.01/0080.68110710		Projekt Jeki: Spenden für Musikinstrumente	E	430	20.000,00 €	10.000,00 €	-10.000,00 €	Einnahmen JeKi: 50 % Zuweisung, 50 % Spenden
27	06.361.01/0082.78390000		Anlagevermögen Kindergärten - Pauschalansatz	A	510	30.000,00 €	7.600,00 €	-22.400,00 €	Einsparung zur Deckung Mehrbedarf geringwertigen Vermögens und U3-Ausbau "Rehbaum"
28	06.361.01/0212.68110111		Zuweisung U3-Plätze KG Stuvenberg I	E	511	93.600,00 €	100.800,00 €	7.200,00 €	Mehreinzahlung der Zuweisung in 2015
29	06.361.01/0212.78590007		Ausbau U3-Plätze KG Rehbaum	A	511	272.200,00 €	422.200,00 €	150.000,00 €	
30	08.421.01/0163.78591000		Verwendung der Sportpauschale	A	512	234.000,00 €	222.500,00 €	-11.500,00 €	Zuordnung auf Einzelmaßnahme, Beschluss SPA vom 25.03.2014

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
31	08.421.01/0163.78591027		FC RW Dorsten Ersatzbau Garagen	A	512	0,00 €	11.500,00 €	11.500,00 €	Verwendung der Sportpauschale, Beschluss vom SPA vom 25.03.2014
32	09.511.03/0173.68110101		Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	E	611	952.500,00 €	435.150,00 €	-517.350,00 €	Niedrigere Zuweisung aufgrund Anpassung Kosten
33	09.511.03/0173.68110104		Soziale Stadt: C2 - Zuweisung Umgestaltung der Halterner Straße (2011)	E	611	0,00 €	27.000,00 €	27.000,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 09.511.03/0173.78591004)
34	09.511.03/0173.68110120		Soziale Stadt: B3 - Zuw. Grünverbindung (GV) (2011)	E	611	176.600,00 €	198.000,00 €	21.400,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 09.511.03/0173.78591010)
35	09.511.03/0173.68110122		Soziale Stadt: B4 - Zuw. Stadtteilplatz (2011)	E	611	226.300,00 €	63.540,00 €	-162.760,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 09.511.03/0173.78591012)
36	09.511.03/0173.68110126		Soziale Stadt B09: Zuw. Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	E	611	35.600,00 €	42.300,00 €	6.700,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 09.511.03/0173.78591013)
37	09.511.03/0173.78591002		Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	A	611	1.058.400,00 €	483.500,00 €	-574.900,00 €	Verschiebung nach 2015
38	09.511.03/0173.78591004		Soziale Stadt C2: Umgestaltung der Halterner Straße (STEP 2011)	A	611	0,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Begrünung Halterner Straße
39	09.511.03/0173.78591010		Soziale Stadt: B3 - Grünverbindung Zechenbahntrasse (2011)	A	611	196.200,00 €	220.000,00 €	23.800,00 €	Zeitliche Verschiebung
40	09.511.03/0173.78591012		Soziale Stadt: B4 - Stadtteilplatz (2011)	A	611	251.400,00 €	70.600,00 €	-180.800,00 €	Verschiebung nach 2015
41	09.511.03/0173.78591013		Soziale Stadt B09: Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	A	611	39.600,00 €	47.000,00 €	7.400,00 €	Erhöhung aus der Neubewertung von konsumtiven Bestandteilen als Investition
42	09.511.03/0246.68110100		Zuw. Stadumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	E	614	182.000,00 €	560.000,00 €	378.000,00 €	Fördersatz 80 % (Buchungskonto 09.511.03/0246.78591000)
43	09.511.03/0246.68110101		Zuw. Stadumbau Lippedor Step2013- Lippedorpl.2BA,Kanalpromen.,Stege Hochstadenbr.	E	614	432.000,00 €	122.400,00 €	-309.600,00 €	Fördersatz 80 % (Buchungskonto 09.511.03/0246.78591001)
44	09.511.03/0246.68110102		Zuw. Stadumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal, Bau Kanalpr.	E	614	0,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	Fördersatz 80 % (Buchungskonto 09.511.03/0246.78591002)
45	09.511.03/0246.68110700		Lippedor Zuschuss von GLD	E	614	0,00 €	193.000,00 €	193.000,00 €	Teilweise Kostenübernahme für Abrucharbeiten

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
46	09.511.03/0246.78591000		Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	A	614	228.000,00 €	700.000,00 €	472.000,00 €	Abruch Westwallbrücke, die nach Prüfung als Investition zu veranschlagen ist
47	09.511.03/0246.78591001		Stadtumbau LippedorStep2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromenade,Stege Hochstadenbrücke	A	614	540.000,00 €	153.000,00 €	-387.000,00 €	Enthielt originär die beiden STEPs 2013 und 2014, teilweise auch Verschiebung nach 2015
48	09.511.03/0246.78591002		Stadtumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal(LP5-8), Bau Kanalpr.	A	614	0,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	Neuveranschlagung des STEP 2014 als Einzelmaßnahme, bisher in STEP 2013
49	09.512.01/0171.78910000		Software Vermessungsamt - Pauschalansatz	A	620	1.500,00 €	0,00 €	-1.500,00 €	Verschiebung nach 2015
50	11.538.01.68710001		Einzahlungen für Abgang unbeweglichem Vermögen Kanalbau	E	700	541.000,00 €	0,00 €	-541.000,00 €	Erstattungen von Abgängen von Kanälen werden wie der Anlageabgang nicht mehr geplant
51	11.538.01/0149.78210000		Grunderwerb für Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	A	700	0,00 €	225.000,00 €	225.000,00 €	Grunderwerb für den Kanalbau Beerenkamp und Mainstraße (Deckung aus Maßnahme 11.538.01/0190)
52	11.538.01/0149.78591005		Kanalneubau Bplan Beerenkamp	A	700	250.000,00 €	0,00 €	-250.000,00 €	Grunderwerbskosten sowie Verschiebung nach 2015 im Beratungsverfahren
53	11.538.01/0149.78591016		Kanal Stichweg Ost-Fürst-Leopold-Allee-Soziokult. Zentrum (außerhalb RWP)	A	700	0,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	Neuveranschlagung für einen in 2013 nicht mehr erledigten Auftrag
54	11.538.01/0149.78591018		Baunebenkosten bei Entwässerung (außerhalb RWP)	A	700	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Zusätzliche Anschlüsse
55	11.538.01/0149.78591033		RKB und Versickerungsbecken (außerhalb RWP)	A	700	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Nicht geplanter Mehrbedarf aus Auftragsübernahme 2014
56	11.538.01/0149.78591038		Neubau RWB RRB In der Miere	A	700	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Konkretisierung ABK, Deckung aus Einsparung RW- und MW-Rückhaltung; nach 2015 im Beratungsverfahren
57	11.538.01/0150.78591026		He: Erneuerung M-Kanal Bismarckstr.	A	700	250.000,00 €	0,00 €	-250.000,00 €	Verschiebung nach 2015, Vereinbarung mit dem Kreis liegt noch nicht vor
58	11.538.01/0151.78591040		Erneuerung MW-Kanal Riedweg	A	700	80.000,00 €	110.000,00 €	30.000,00 €	Deckung Mehrkosten aus Einsparung M-Kanal Bismarckstraße
59	11.538.01/0152.68110100		Zuweisung RKB und Versickerungsbecken (RWP)	E	701	662.000,00 €	999.360,00 €	337.360,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 11.538.01/0152.78591002, *04, *05, *06)
60	11.538.01/0152.68110101		Zuweisung Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	E	701	0,00 €	9.540,00 €	9.540,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 11.538.01/0152.78591003)

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
61	11.538.01/0152.78591002		RKB und Versickerungsbecken (RWP)	A	701	0,00 €	108.200,00 €	108.200,00 €	Abarbeitung von Aufträgen aus dem Vorjahr
62	11.538.01/0152.78591003		Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	A	701	0,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	Zusätzliche Anschlüsse und Abarbeitung von Aufträgen aus dem Vorjahr
63	11.538.01/0152.78591004		RW-Kanal Stichweg Ost Fürst-Leopold-Allee-Soziokult. Zentrum (RWP)	A	701	0,00 €	180.700,00 €	180.700,00 €	Abarbeitung von Aufträgen aus dem Vorjahr
64	11.538.01/0152.78591005		RW-Kanal Nordanbindung (RWP)	A	701	0,00 €	24.900,00 €	24.900,00 €	Abarbeitung von Aufträgen aus dem Vorjahr
65	11.538.01/0152.78591006		Kanalbau Bereich e.on (RWP)	A	701	800.000,00 €	796.600,00 €	-3.400,00 €	Einsparung zur Finanzierung des Eigenanteils von Auftragsübernahmen aus dem Vorjahr
66	11.538.01/0190.78591004		RW-Behandlung	A	700	150.000,00 €	0,00 €	-150.000,00 €	Konkretisierung des Abwasserbeseitigungskonzepts, Verteilung auf Einzelkonten
67	11.538.01/0190.78591005		RW-Rückhaltung	A	700	250.000,00 €	0,00 €	-250.000,00 €	Konkretisierung des Abwasserbeseitigungskonzepts, Verteilung auf Einzelkonten
68	11.538.01/0190.78591006		MW-Rückhaltung	A	700	100.000,00 €	0,00 €	-100.000,00 €	Konkretisierung des Abwasserbeseitigungskonzepts, Verteilung auf Einzelkonten
69	12.541.02/0139.78591008		Teilerneuerung d. Brücke Nr.224-Barkenberger Allee/Himmelsberg einschl. Str.bau	A	660	150.000,00 €	0,00 €	-150.000,00 €	Verschiebung nach 2015
70	12.541.02/0139.78591009		Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hammbach	A	660	220.000,00 €	0,00 €	-220.000,00 €	Verschiebung nach 2015
71	12.541.02/0139.78591010		Erneuerung des Durchlasses Nr.125-Im Elwen / Gewässer	A	660	10.000,00 €	0,00 €	-10.000,00 €	Verschiebung nach 2016
72	12.541.02/0142.68810000		Erschließungsbeiträge	E	660	620.000,00 €	710.000,00 €	90.000,00 €	Mehreinzahlungen für die Erschließung "An der Wienbecke"
73	12.541.02/0142.78591006		Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	A	660	380.000,00 €	297.700,00 €	-82.300,00 €	Teilweise Verschiebung nach 2015
74	12.541.02/0142.78591030		Endausbau Orthöver Weg - B-Plan 206 - Str.-Abs. 4950 190, -260,-270 und -300	A	660	128.000,00 €	100.000,00 €	-28.000,00 €	Verschiebung nach 2015
75	12.541.02/0143.78591024		Erneuerung d. Orthöver Weges im Zuge von Kanalbauarbeiten-Abs. 4950 -450, -460	A	660	55.000,00 €	135.000,00 €	80.000,00 €	

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
76	12.541.02/0143.78591027		Erneuerung d. Straße Im Päsken im Zuge v. Kanalbauarbeiten-Abs. 3490 -10, -20	A	660	70.000,00 €	9.800,00 €	-60.200,00 €	Einsparung für Ersatz VW-Pritsche RE-1222 und RE-1260
77	12.541.02/0144.78591001		Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen	A	660	100.000,00 €	13.900,00 €	-86.100,00 €	Einsparung für Ersatz VW-Pritsche RE-1222 und Erneuerung Orthöver Weg
78	12.541.02/0182.78390012		Ersatz für VW-Pritsche RE-1222	A	660	0,00 €	50.600,00 €	50.600,00 €	Anstatt Erneuerung Straße "Im Päsken" und Straßenerneuerung im Zuge Kanalbau
79	12.541.02/0182.78390015		Ersatz für Tandem-Anhänger, 2,7 t RE-2318	A	660	6.000,00 €	0,00 €	-6.000,00 €	Verschiebung nach 2015
80	12.541.02/0182.78390016		Erstaz für VW-Pritsche, RE-1260	A	660	35.000,00 €	50.600,00 €	15.600,00 €	Anstatt Straßenerneuerung im Zuge Kanalbau
81	12.541.02/0182.78390017		Ersatz für MAN-Kipper/Kran RE 1221	A	660	150.000,00 €	180.000,00 €	30.000,00 €	Anstatt Straßenerneuerung im Zuge Kanalbau
82	12.541.02/0182.78390018		Markierungsmaschine	A	660	8.000,00 €	0,00 €	-8.000,00 €	Verschiebung nach 2015
83	12.541.02/0183.68110101		Zuweisung Straßenbau (RWP)	E	612	1.273.500,00 €	324.000,00 €	-949.500,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 12.541.02/0183.78591004)
84	12.541.02/0183.68110103		Zuweisung Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	E	612	153.000,00 €	0,00 €	-153.000,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 12.541.02/0183.78591006)
85	12.541.02/0183.68110104		Zuweisung Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)	E	612	9.000,00 €	20.790,00 €	11.790,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 12.541.02/0183.78591007)
86	12.541.02/0183.78591004		Straßenbau (RWP)	A	612	1.415.000,00 €	360.000,00 €	-1.055.000,00 €	Geringerer investiver Bedarf, dafür aber höherer Aufwand; Verschiebung einer Maßnahme nach 2015
87	12.541.02/0183.78591006		Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	A	612	170.000,00 €	0,00 €	-170.000,00 €	Maßnahme entfällt, Einsparung für Mehrbedarf aus nicht erledigten Aufträgen aus dem Vorjahr
88	12.541.02/0183.78591007		Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)	A	612	10.000,00 €	23.100,00 €	13.100,00 €	Abarbeitung von Aufträgen aus dem Vorjahr
89	12.541.03/0137.78590001		Parkdeck Maria Lindenhof	A	680	95.000,00 €	0,00 €	-95.000,00 €	Verschiebung nach 2015
90	12.547.01/0221.78910001		Software für Planung Lichtsignalanlagen	A	610	15.000,00 €	0,00 €	-15.000,00 €	Verschiebung nach 2015

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
91	13.551.01/0141.78591002		Erneuerung der Lärmschutzwand B224 Mittelabschnitt	A	660	30.000,00 €	0,00 €	-30.000,00 €	Verschiebung nach 2015
92	13.551.01/0173.68110101		Soziale Stadt B09: Zuw. Grünanlage Am Holzplatz (STEP 2011)	E	611	53.400,00 €	46.800,00 €	-6.600,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 13.551.01/0173.78591001)
93	13.551.01/0173.78591001		Soziale Stadt B09: Grünanlage Am Holzplatz (STEP 2011)	A	611	59.400,00 €	52.000,00 €	-7.400,00 €	Einsparung für Jugendtreff
94	13.551.01/0180.78390000		Anlagevermögen Grünflächen - Pauschalansatz	A	660	10.000,00 €	12.900,00 €	2.900,00 €	Verwendung Resteinsparung Ersatz Kolonnenfahrzeug RE - 2320
95	13.551.01/0180.78390010		Kolonnenfahrzeug (Ersatz für RE-2320)	A	660	0,00 €	57.100,00 €	57.100,00 €	Einsparung Ersatz Pick-Up RE - 2052 und Aufsitzmäher
96	13.551.01/0180.78390013		Pick-Up Ersatz für RE - 2052	A	660	50.000,00 €	0,00 €	-50.000,00 €	Einsparung für Ersatz Kolonnenfahrzeug RE - 2320
97	13.551.01/0180.78390016		Kauf eines Aufsitzmähers	A	660	10.000,00 €	0,00 €	-10.000,00 €	Verschiebung nach 2015, Einsparung für Ersatz Kolonnenfahrzeug RE - 2320
98	13.551.01/0181.68110103		Zuweisung Baunebenkosten bei Begrünung und Bepflanzung (RWP)	E	612	45.000,00 €	0,00 €	-45.000,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 13.551.01/0181.78591004)
99	13.551.01/0181.78591004		Baunebenkosten bei Begrünung und Bepflanzung (RWP)	A	612	50.000,00 €	0,00 €	-50.000,00 €	Straßenbegleitgrün nunmehr Teil des Straßenbaus, daher Einsparung an dieser Stelle
100	13.551.02.68110125	13.551.02.41010523	Soziale Stadt B09: Zuweisung Spielplätze Ellerbruch, Lerchenweg Festwert (2011)	E	611	180.000,00 €	130.500,00 €	-49.500,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 13.551.02.78591224)
101	13.551.02.78591224	13.551.02.52015194	Soziale Stadt B09: Spielplätze (SP) Ellerbruchpark, Lerchenweg Festwert (2011)	A	611	200.000,00 €	145.000,00 €	-55.000,00 €	Deckung für die laufende Bewirtschaftung, Sperre für die Auszahlungsseite des Festwerts
102	13.553.01.78591213	13.553.01.52015173	Neu- u. Ersatzbesch. Friedhof Tüshausweg Festwert	A	750	60.000,00 €	700,00 €	-59.300,00 €	Ansatz gehört zur Neugestaltung Tüshausweg
103	13.553.01.78591216	13.553.01.52015176	Neu- u. Ersatzbesch. Friedhof Riedweg Festwert	A	750	2.000,00 €	4.000,00 €	2.000,00 €	
104	13.553.01/0175.68710000		Verkauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	E	750	500,00 €	0,00 €	-500,00 €	Anpassung an reale Verhältnisse
105	13.554.03/0083.68110100		Zuweisung Baunebenkosten bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	E	612	0,00 €	77.850,00 €	77.850,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 13.554.03/0083.78591003), bisher anderes zugeordnet

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
106	13.554.03/0083.68110101		Zuweisung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	E	612	117.000,00 €	90.000,00 €	-27.000,00 €	Fördersatz 90 % (Buchungskonto 13.554.03/0083.78591002)
107	13.554.03/0083.68110102		Zuweisung Baunebenkosten (RWP)	E	612	90.000,00 €	0,00 €	-90.000,00 €	Zuweisung wird dem Buchungskonto 13.554.03/0083.68110100 neu zugeordnet
108	13.554.03/0083.78591001		Ausgleichsmaßnahme Gewerbegebiet Lembeck West - Pauschalansatz	A	660	11.600,00 €	0,00 €	-11.600,00 €	Einsparung
109	13.554.03/0083.78591002		Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	A	612	130.000,00 €	100.000,00 €	-30.000,00 €	Einsparung für Mehrbedarf aus nicht erledigten Aufträgen aus dem Vorjahr
110	13.554.03/0083.78591003		Baunebenkosten bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	A	612	100.000,00 €	86.500,00 €	-13.500,00 €	Einsparung für Mehrbedarf aus nicht erledigten Aufträgen aus dem Vorjahr
111	15.571.01/9994.78430001		Gesellschaftsanteil Jugendzentrum Hervest GmbH	A	200	15.000,00 €	0,00 €	-15.000,00 €	Wahrscheinlich keine städtische Beteiligung
112	15.571.01/9994.78430002		Gesellschaftsanteil Netzgesellschaft	A	200	6.200.000,00 €	7.200.000,00 €	1.000.000,00 €	
I	01.119.02/0165.78210010		Grundwerb für Straßen, Wege, Plätze sowie Rad- und Gehwege	A	620	50.000,00 €	25.200,00 €	-24.800,00 €	Einsparung zur Deckung von Mehrbedarfen bei speziellen Grunderwerben
II	02.124.02/0131.78390001		kleine EM: Kauf einer Einbürgerungssoftware	A	320	0,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	Vorziehen der Maßnahme aus 2015 aufgrund rechtlicher Bestimmungen
III	02.126.01/0119.78390013		Ersatz für Löschfahrzeug Holsterhausen RE2576 - DO 3445	A	323	170.000,00 €	0,00 €	-170.000,00 €	Verschiebung nach 2015
IV	02.126.01/0119.78390014		Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422	A	323	70.000,00 €	100,00 €	-69.900,00 €	Verschiebung nach 2015 und 2016
V	02.126.01/0119.78390019		Löschfahrzeug Rhade DO 3427	A	323	90.000,00 €	100,00 €	-89.900,00 €	Verschiebung nach 2015 und 2016
VI	11.538.01/0150.78591027		Ha/Ö: Neuordnung der S-Kanäle auf dem Hardtberg	A	700	128.000,00 €	0,00 €	-128.000,00 €	Verschiebung nach 2015
VII	12.541.02/0182.78390000		Anlagevermögen Straßenbau - Pauschalansatz	A	660	3.000,00 €	5.000,00 €	2.000,00 €	Allgemeine Anpassung des Ansatzes an den tatsächlichen Bedarf
VIII	13.551.01/0181.68110104		Zuweisung für die Begrünung der Zechenbahnkreuzungen	E	660	0,00 €	2.060,00 €	2.060,00 €	Neuveranschlagung der Förderung, Fördersatz 75 % (Buchungskonto 13.551.01/0181.78591005)

Änderungen 2014 im Investitionshaushalt

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Auszahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungs-betrag	Erläuterung
						bisher	neu		
			Summe der Einzahlungen			7.126.150,00 €	5.602.415,00 €	-1.523.735,00 €	
			davon rentierlich			1.203.500,00 €	1.008.900,00 €	-194.600,00 €	
			davon unrentierlich			5.922.650,00 €	4.593.515,00 €	-1.329.135,00 €	
			Summe der Auszahlungen			17.893.300,00 €	14.913.200,00 €	-2.980.100,00 €	
			davon rentierlich			2.810.000,00 €	1.741.300,00 €	-1.068.700,00 €	
			davon unrentierlich			15.083.300,00 €	13.171.900,00 €	-1.911.400,00 €	
			Saldo			-10.767.150,00 €	-9.310.785,00 €	1.456.365,00 €	
			davon rentierlich			-1.606.500,00 €	-732.400,00 €	874.100,00 €	
			davon unrentierlich			-9.160.650,00 €	-8.578.385,00 €	582.265,00 €	
			in 2014 eingesparte Kreditermächtigung					-1.456.365,00 €	
			davon rentierlich					-874.100,00 €	
			davon unrentierlich					-582.265,00 €	

Produkthaushalt 2015

Gesamtergebnisplan
Gesamtfinanzplan

Doppischer Produktplan 2015

Gesamthaushalt

Ergebnisplan	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	71.730.500	74.069.680	76.032.438	78.094.000	80.416.000	82.860.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	62.431.397	68.963.854	64.271.730	65.487.100	65.870.930	66.298.980
3 + Sonstige Transfererträge	571.150	611.100	532.500	551.800	572.100	586.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.461.136	31.728.780	34.959.493	35.488.710	36.013.300	36.537.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.369.375	2.346.900	2.333.800	2.355.200	2.367.200	2.379.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.822.900	6.085.790	6.772.350	6.877.800	6.937.800	7.046.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	7.436.400	6.631.200	6.134.900	6.134.000	6.134.500	6.134.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	182.172.858	190.787.304	191.387.211	195.338.610	198.661.830	202.193.180
11 - Personalaufwendungen	39.565.599	40.826.760	43.018.100	43.491.600	44.307.500	45.197.400
12 - Versorgungsaufwendungen	2.643.000	2.683.000	3.767.000	3.842.000	3.919.000	3.998.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.579.044	34.316.996	31.850.430	30.752.000	30.786.900	31.124.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.196.840	16.960.000	16.545.900	16.242.900	15.378.300	15.130.700
15 - Transferaufwendungen	80.589.260	81.425.080	84.223.385	86.178.620	88.062.550	90.148.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.803.635	7.235.320	7.269.270	7.249.200	7.352.225	7.424.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	187.377.378	183.447.156	186.674.085	187.756.320	189.806.475	193.024.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-5.204.520	7.340.148	4.713.126	7.582.290	8.855.355	9.168.880
19 + Finanzerträge	607.685	427.545	956.690	872.940	921.440	911.440
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9.847.856	9.516.700	8.878.500	8.392.800	8.024.000	7.865.100
21 = Finanzergebnis	-9.240.171	-9.089.155	-7.921.810	-7.519.860	-7.102.560	-6.953.660
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-14.444.691	-1.749.007	-3.208.684	62.430	1.752.795	2.215.220
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Jahresergebnis	-14.444.691	-1.749.007	-3.208.684	62.430	1.752.795	2.215.220
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allg. Rücklage						
27 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0	0
28 Verrechnete aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0	0
29 Verrechnungssaldo	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Gesamthaushalt

Finanzplan	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	71.730.500	74.069.680	76.032.438	78.094.000	80.416.000	82.860.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	55.626.097	62.916.654	59.585.130	60.811.800	61.194.530	61.622.580
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	571.150	611.100	532.500	551.800	572.100	586.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.893.936	32.075.480	33.865.093	34.397.710	34.922.300	35.446.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.369.375	2.346.900	2.333.800	2.355.200	2.367.200	2.379.400
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.822.900	6.085.790	6.772.350	6.877.800	6.937.800	7.046.000
7 + Sonstige Einzahlungen	6.990.400	5.513.100	5.346.700	5.346.700	5.347.200	5.347.200
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	607.685	427.545	956.690	872.940	921.440	911.440
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	174.612.043	184.046.249	185.424.701	189.307.950	192.678.570	196.199.820
10 - Personalauszahlungen	36.259.999	37.450.860	38.843.900	39.499.000	40.180.400	40.982.600
11 - Versorgungsauszahlungen	2.643.000	2.683.000	3.767.000	3.842.000	3.919.000	3.998.000
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	38.904.634	33.517.996	31.374.130	30.352.400	30.368.000	30.704.100
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.847.856	9.516.700	8.878.500	8.392.800	8.024.000	7.865.100
14 - Transferauszahlungen	80.589.260	81.775.080	84.607.385	86.147.620	88.020.550	91.040.500
15 - Sonstige Auszahlungen	6.803.635	7.235.320	7.269.270	7.249.200	7.352.225	7.424.800
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	175.048.384	172.178.956	174.740.185	175.483.020	177.864.175	182.015.100
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-436.341	11.867.293	10.684.516	13.824.930	14.814.395	14.184.720
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	12.480.010	9.652.250	8.535.370	3.596.100	3.826.200	3.458.200
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.943.250	1.046.500	507.000	610.000	717.000	927.000
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	100.000	70.000	81.000	100.000	159.000
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.158.300	857.500	385.600	761.500	1.371.500	1.532.400
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	15.651.560	11.656.250	9.497.970	5.048.600	6.014.700	6.076.600
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.236.200	1.829.500	388.900	130.700	50.000	50.000
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.659.703	13.052.800	13.661.600	6.236.000	6.929.000	7.307.500
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.681.510	2.538.300	1.915.100	2.173.700	1.681.400	1.456.300
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	6.826.000	6.677.200	309.200	193.200	588.200	276.200
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	86.500	46.500	38.100	10.000	10.000	10.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	28.489.913	24.144.300	16.312.900	8.743.600	9.258.600	9.100.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.838.353	-12.488.050	-6.814.930	-3.695.000	-3.243.900	-3.023.400
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-13.274.694	-620.757	3.869.586	10.129.930	11.570.495	11.161.320

Doppischer Produktplan 2015

Gesamthaushalt

Finanzplan	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten						
33 + Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	20.250.950	12.148.250	17.099.780	13.821.300	2.970.100	6.149.050
34 - Tilgung u. Gewährung von Darlehen	14.285.600	6.903.800	17.608.000	17.508.000	7.308.000	10.608.000
35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	5.965.350	5.244.450	-508.220	-3.686.700	-4.337.900	-4.458.950
36 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-7.309.344	4.623.693	3.361.366	6.443.230	7.232.595	6.702.370
37 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
38 = Liquide Mittel	-7.309.344	4.623.693	3.361.366	6.443.230	7.232.595	6.702.370

Stellenplan und Stellenübersichten 2015

Stellenplan 2015 der Stadt Dorsten

Anlage 1

Teil A: Beamte

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.14	Erläuterungen
Wahlbeamte*				* Stellenausweisung nach EingrVO
B 7	1	1	1	
B 3	1	1	1	
B 2	1	1	1	
	3	3	3	
Höherer Dienst				
A 16	0	0	0	
A 15	4	4	4	
A 14	8	8	6	2 T
A 13	2	2	2	
	14	14	12	
Gehobener Dienst				
A 13	8	7	7	
A 12	16	16	14	1 kw
A 11	38	43	42	8 T 1 kw 2 ku A10
A 10	57	52	49	10 T 1 kw 1 ku A 9
A 9	4	4	2	1 T 2 kw
	123	122	114	
Mittlerer Dienst				
A 9	24	26	26	1 T
A 8	48	48	44	3 T
A 7	4	4	2	
A 6	2	2	2	1 T
A 5	0	0		
	78	80	74	
Insgesamt:	218	219	203	26 T 5 kw 3 ku

Teil B1: **Tariflich Beschäftigte**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.14	Erläuterungen					
15 Ü	0	0	0						
15	2	2	2						
14	3	2	2						
13	5	6	5						
	10	10	9						
12	13	13	12	1 T	1 ku EG 10				
11	37	34	33	3 T					
10	19	21	20	6 T				1 kw	
9	40	40	36	9 T				1 kw	
	109	108	101						
8	67	67	66	17 T	2 kw	1 ku EG 6			
7	3	3	3						
6	83	79	77	8 T	1 kw			(pausch.Vermerk	2 ku EG 5
5	82	77	75	16 T	1 kw				
4	1	1	1	1 T					
3	71	80	77	36 T	1 kw				
	307	307	299						
2	10	0	0	10 T	12 kw				
1	13	14	13	13 T					
	23	14	13						
Insgesamt:	449	439	422	120 T	19 kw	0 kuT	4 ku		

Teil B2: **Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.14	Erläuterungen
S 18	2	2	2	
S 17	3	3	2	
S 16	0	0	0	
S 15	3	3	3	
S 14	12	12	12	
S 13	3	2	2	
S 12	3	4	4	
S 11	11	9	9	
S 10	6	7	7	
	43	42	41	
S 9	0	0	0	
S 8	6	6	6	
S 7	2	3	3	
S 6	69	62	62	
S 5	0	0	0	
S 4	0	0	0	
S 3	18	15	15	
	95	86	86	
Insgesamt:	138	128	127	43 T

STELLENÜBERSICHT
Teil A: Aufteilung nach Gliederung
I. Beamte

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
01	Innere Verwaltung	1	1	1		2	3	0	4	7	11	11	4		4				49	10 T 4 kw
02	Sicherheit und Ordnung						1	1	1	2	8	7		20	42	3			85	1 T 1 ku
03	Schulträgeraufgaben									1		2					1		4	3 T
04	Kultur und Wissenschaft						1	1			1								3	
05	Soziale Leistungen						1		1	1	14	20		3			1		41	9 T
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						1					6							7	1 T 2 ku
08	Sportförderung										1								1	
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation					1				3	2	2				1			9	
10	Bauen und Wohnen						1					2		1	2				6	
11	Ver- und Entsorgung					1													1	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									1	1	5							7	2 T 1 kw
13	Natur- und Landschaftspflege											1							1	
15	Wirtschaft und Tourismus								1	1									2	
Stellen		1	1	1	0	4	8	2	7	16	38	56	4	24	48	4	2	0	216	26 T 3 ku 5 kw

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Kostenstelle	Gliederungsplan	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
675	Straßenreinigung								1										1	
720	Abfallbeseitigung											1							1	
Stellen		0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	
Stellen Gesamt		1	1	1	0	4	8	2	8	16	38	57	4	24	48	4	2	0	218	26 T 3 ku 5 kw

II. Tariflich Beschäftigte

Produkt- bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppen																				
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Gesamt	Bemerkungen			
01	Innere Verwaltung			1	1	4	10	1	14	17	2	12	11		14		9	96	28 T	9 kw	4 ku	
02	Sicherheit und Ordnung							2	1	19		1	12		4			39	10 T	1 kw		
03	Schulträgeraufgaben							1	1	1		9	8	1	24		3	48	28 T	3 kw		
04	Kultur und Wissenschaft		1		1		1	3	5	2		5	7		5			30	7 T	2 kw		
05	Soziale Leistungen					1		7	9	6		5	2		3			33	12 T	1 kw		
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		1				1		3	3			2		2	10	1	23	15 T	1 kw		
08	Sportförderung									1								1				
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geninformation			1		2	6	3		5		9	3					29	5 T	1 kw		
10	Bauen und Wohnen					2	7		3	2			1		2			17	5 T			
11	Ver- und Entsorgung				1	1	5		2	1		1						11				
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				1	1	3	1	2	5		25	9		1			48	5 T	1 kw		
13	Natur- und Landschaftspflege			1		1	2	1		5	1	16	27		16			70	4 T			
14	Umweltschutz				1	1	2											4	1 T			
	Stellen	0	2	3	5	13	37	19	40	67	3	83	82	1	71	10	13	449	120 T	19 kw	0 kuT	4 ku

Produkt- bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppen																				
		S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	Gesamt				
01	Innere Verwaltung						1											1	1 T			
05	Soziale Leistungen				1				1									2	2 T			
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	2	3		2	12	2	3	10	6		6	2	69			18	135	40 T			
	Stellen	2	3	0	3	12	3	3	11	6	0	6	2	69	0	0	18	138	43 T	0 kw	0 kuT	0 ku

Stellen Gesamt	2	5	3	8	25	40	22	51	73	3	89	84	70	71	10	31	587	163 T	19 kw	0 kuT	4 ku

Stellenübersicht

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

I. Beamte auf Probe

Amtsbezeichnung	Besoldungs- gruppe	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. 2015	davon in Planstellen nach Teil A geführt	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. 2014	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. am 30.06.2014	Erläuterungen
Räte	A 13	1	1	2	1	
Stadt-(Ober-)Inspektoren	A 9/A 10	10	10	11	7	
Brandmeister	A 7	10	10	3	3	
Insgesamt:		21	21	16	11	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen zur Einstellung 2015	beschäftigt am 01.09.14	Erläuterungen
Bachelor of Laws, of Arts/Aufstiegsbeamte	Unterhaltszuschuss	4	10	
Sekretär-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss		0	
Brandmeister-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss		6	
Auszubildene für den Beruf				
a) Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung		1	
b) Bürokauffrau/-mann	Ausbildungsvergütung		7	
c) Kauffrau/-mann für Büromanagement	Ausbildungsvergütung		0	
d) FA für Medien- und Informationsdienste				
Fachrichtung Bibliothek	Ausbildungsvergütung	1	0	
Fachrichtung Archiv	Ausbildungsvergütung		0	
e) Informatikkaufmann/frau	Ausbildungsvergütung	1	2	
f) Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung		0	
g) Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	3	3	
h) Gärtner/innen	Ausbildungsvergütung	1	2	
i) Kraftfahrzeugmechatroniker/in	Ausbildungsvergütung		2	
j) Straßenwärter/innen	Ausbildungsvergütung		1	
k) Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	Ausbildungsvergütung		1	
Erzieher/innen im Anerkennungsjahr	Praktikantenvergütung		6	
Praktikanten Sozialer Bereich		nach Bedarf	4	
Praktikanten Technischer Bereich		nach Bedarf		
Insgesamt		10	45	

Bilanz und Lagebericht der Stadt Dorsten zum 31.12.2010

Die vom Stadtkämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister gem. § 95 Abs. 3 GO NRW in Verbindung mit Artikel 8 § 4 NKFWG NRW bestätigte beiliegende Bilanz der Stadt Dorsten zum 31.12.2010 sowie der Lagebericht wurden dem Rat der Stadt Dorsten am 03.07.2014 zur Kenntnis gegeben (Drucks.-Nr. 153/14).

BILANZ
der Stadt Dorsten zum 31.12.2010

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
A K T I V A		
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	447.302,43	423.300,01
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	66.548.017,19	66.597.222,47
1.2.1.2 Ackerland	2.300.016,13	2.316.899,11
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.798.260,55	1.801.765,60
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.975.375,60	1.938.438,10
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.386.458,39	7.566.233,19
1.2.2.2 Schulen	138.770.542,16	141.620.509,14
1.2.2.3 Wohnbauten	10.998.629,94	11.817.429,14
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	83.713.002,09	75.549.894,37
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögen	73.154.057,24	72.993.545,94
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	11.012.541,18	11.323.456,27
1.2.3.3 Gleisanl. m Streckenausrüstung u Sicherheitsanl.	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	153.996.995,87	152.976.613,49
1.2.3.5 Strassennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrsanl.	102.940.519,66	108.540.123,10
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.555.739,56	1.561.095,53
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	259.501,03	268.475,13
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	67.633,83	61.940,06
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.894.927,47	5.335.934,50
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.684.832,03	3.531.226,49
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.937.601,80	10.258.717,48
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.721.951,00	5.738.847,00
1.3.2 Beteiligungen	289.994,00	289.994,00
1.3.3 Sondervermögen	1.466.929,00	1.466.929,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.059.268,21	1.027.256,50
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	50.886,42	85.321,17
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	550.000,00	716.223,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	250,00	250,00

BILANZ
der Stadt Dorsten zum 31.12.2010

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.331.196,14	4.716.597,00
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Ford. u. Ford. aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	1.287.464,10	1.196.512,55
2.2.1.2 Beiträge	13.332,41	18.744,24
2.2.1.3 Steuern	3.320.991,68	2.821.259,46
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	3.350.588,41	1.125.845,59
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.598.138,65	1.370.700,98
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	579.846,50	773.119,69
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	39.815,70	23.410,29
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	26.493,38	33.089,52
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	19.152,74	5.380,30
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	29.414,26	92.319,71
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	9.499.546,58	10.267.884,99
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.210.360,43	1.267.371,41
SUMME AKTIVA	704.887.573,76	709.519.875,52

BILANZ
der Stadt Dorsten zum 31.12.2010

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
P A S S I V A		
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	-89.016.692,43	-89.344.455,66
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	-18.459.069,68	-33.284.749,47
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag Ergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung	39.910.729,15	14.825.679,79
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	-149.925.764,78	-146.174.812,56
2.2 für Beiträge	-34.846.601,51	-36.401.391,43
2.3 für den Gebührenaussgleich	-916.019,48	-569.423,35
2.4 Sonstige Sonderposten	-11.437.844,86	-12.191.199,48
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	-81.340.900,78	-78.093.363,78
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	-260.000,00	-260.000,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	-1.896.675,74	-2.116.158,07
3.4 Sonstige Rückstellungen	-7.091.997,52	-7.859.958,90
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	-2.312.540,63	-2.382.496,65
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	-142.903.882,49	-144.174.100,79
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-182.743.956,10	-148.712.726,03
4.4 Verbindlichk. aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.936.668,02	-6.375.839,86
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-1.324.359,37	-1.228.158,03
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-3.366.941,73	-6.671.990,84
5. Passive Rechnungsabgrenzung	-9.018.387,79	-8.504.730,41
SUMME PASSIVA	-704.887.573,76	-709.519.875,52

Lagebericht

zum Jahresabschluss zum 31.12.2010

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 37 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO) hat die Stadt zum Schluss eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu erstellen. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

Der Lagebericht soll gemäß § 48 GemHVO einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der städtischen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Rahmenbedingungen der städtischen Verwaltungstätigkeit

Die Stadt Dorsten hat von der Möglichkeit des § 4 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements – NKF Einführungsgesetz NRW – (NKFEG NRW) Gebrauch gemacht, und seit 01.01.2006 in zwei Schritten Teilbereiche des Haushaltes auf das NKF umgestellt. Zum 01.01.2009 wurde die gesamte Verwaltung auf das NKF umgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war die Eröffnungsbilanz allerdings noch nicht fertig gestellt. Die geprüfte Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01. 2009 wurde durch den Rat der Stadt Dorsten gem. § 92 i.V.m. § 96 Abs. 1 GO NRW erst am 27.06.2012 festgestellt.

Dadurch hat sich auch die Erstellung der Jahresabschlüsse verzögert. Um die Rückstände möglichst rasch abzubauen, hat der Rat am 27.02.2013 beschlossen, von der Erleichterungsregelung nach § 4 des Artikels 8 des Ersten Gesetzes zur Weiterentwicklung des Neuen kommunalen Finanzmanagements Gebrauch zu machen¹. Diese Erleichterungsregelung ermöglicht es, auf eine Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 und 2010 zu verzichten.

¹ Vgl. Beschlussvorlage, Drucks.-Nr. 004/13

3. Ergebnisüberblick

Die Bilanzsumme der Stadt Dorsten beläuft sich zum Stand 31.12.2010 auf 704.887.573,76 € (Vorjahr: 709.519.875,52 €). Die einzelnen Bilanzpositionen sind im Anhang unter Ziffer II.I und II.II erläutert.

Die im Jahresabschluss zum 31.12.2009 ausgewiesene Ausgleichsrücklage von 18.459.069,68 € wird durch das negative Jahresergebnis 2010 in Höhe von 39.910.729,15 € vollständig in Anspruch genommen. Zusätzlich verringert sich die allgemeine Rücklage dadurch um 21.451.659,47 €.

Dies bedeutet für die Ergebnisrechnung gegenüber den Erwartungen des Haushaltsplanes eine Verschlechterung um 1.955.639,15 €.

Der Plan-Ist-Vergleich in seiner Gesamtbetrachtung:

Bezeichnung	Ergebnisplan	Ergebnis-rechnung	Abweichung	Abwei- chung %
Gesamtbetrag Erträge	160.851.787,00 €	167.008.300,54 €	6.156.513,54 €	3,83%
Gesamtbetrag Aufwendungen	198.806.877,00 €	206.919.029,69 €	8.112.152,69 €	4,08%
Ergebnis	- 37.955.090,00 €	- 39.910.729,15 €	- 1.955.639,15 €	-5,15%

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung sind unter Ziffer III.1 bis III.4 erläutert.

Die Finanzrechnung 2010 schließt - ohne Berücksichtigung des Saldos aus Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten - mit einer Unterdeckung von 21.186.791,01 € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung ergibt sich damit eine Verbesserung von 6.063.192,99 €. Für die Finanzrechnung ergibt der Plan-Ist-Vergleich folgendes Bild:

Bezeichnung	Finanzplan	Finanzrechnung	Abweichung	
			in €	in %
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	153.806.243,00 €	163.968.102,80 €	10.161.859,80 €	6,61%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.822.475,00 €	5.933.866,22 €	- 6.888.608,78 €	-53,72%
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	6.805.775,00 €	10.018.167,01 €	3.212.392,01 €	47,20%
Summe der Einzahlungen ohne Aufnahme Liquiditätskredite	173.434.493,00 €	179.920.136,03 €	6.485.643,03 €	3,74%
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	175.822.367,00 €	177.430.227,56 €	1.607.860,56 €	0,91%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.451.330,00 €	12.311.415,35 €	- 6.139.914,65 €	-33,28%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	6.410.780,00 €	11.365.284,13 €	4.954.504,13 €	77,28%
Summe der Auszahlungen	200.684.477,00 €	201.106.927,04 €	422.450,04 €	0,21%
Aufnahme von Liquiditätskrediten	- €	101.500.824,92 €		
Tilgung von Liquiditätskrediten	- €	81.081.145,16 €		
Liquiditätskredite	- €	20.419.679,76 €		
Änderung Bestand an Finanzmitteln	- 27.249.984,00 €	- 767.111,25 €	26.482.872,75 €	97,18%

Die wesentlichen Positionen der Finanzrechnung sind unter Ziffer III.5 bis III.11 erläutert.

4. Produktorientierung und Steuerung

Der Haushaltsplan sowie die Teilpläne sind nach Produktgruppen aufgestellt. Hierzu sind Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§ 4 GemHVO NRW) beschrieben worden. Ziele und Kennzahlen sollen die Grundlage der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts bilden. Die im Haushaltsplan 2010 für die Produktgruppen ausgewiesenen Ziele und Kennzahlen sind von den zuständigen Fachausschüssen beschlossen worden. Über Zielerreichung wurde den Fachausschüssen im Rahmen des installierten Berichtswesens zum 30.06, 30.09. und 31.12.2010 berichtet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird daher auf Einbeziehung der Ziele und Leistungskennzahlen verzichtet. Außerdem sind aufgrund der verspäteten Aufstellung des Jahresabschlusses diese Aussagen nicht mehr steuerungsrelevant.

5. Überblick über die wirtschaftliche Lage

Zur Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage hat das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) in gemeinsamer Arbeit mit den Aufsichtsbehörden und der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet. Darin sind die Kennzahlen zusammengefasst, die die Aufsichtsbehörden für ihre Prüfung für wichtig halten.

Für den vorliegenden Jahresabschluss 2010 werden nachstehend folgende Kennzahlen dargestellt:

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation			
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Erträge	x 100	84,89%
	ordentliche Aufwendungen		
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital (Pos 1)	x 100	9,59%
	Gesamtkapital (Bilanzsumme)		
Eigenkapitalquote II	Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen (Pos 1 u. 2.1, 2.2)	x 100	35,50%
	Gesamtkapital		
Fehlbetragsquote	negatives Jahresergebnis	x (-100)	37,13%
	Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage		
Fremdkapitalquote	Fremdkapital (Pos 3 und 4)	x 100	61,17%
	Gesamtkapital		

Kennzahlen zur Vermögenslage			
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten
Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen	x 100	9,14%
	ordentliche Aufwendungen		
Anlagenintensität	Anlagevermögen (Pos 1)	x 100	96,41%
	Gesamtvermögen		
Drittfinanzierungsquote	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	x 100	25,44%
	Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen		
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen (Pos. 1.2.3.)	x 100	48,61%
	Gesamtvermögen		
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen Abgänge und Abschreibung auf Anlagevermögen	X 100	65,51%

Kennzahlen zur Finanzlage			
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten
Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapital (Pos 1 Passiva)	x 100	9,94%
	Anlagevermögen (Pos 1 Aktiva)		
Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapital (Pos 1) + Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen (Pos 1 u. 2.1, 2.2) + langfristiges Fremdkapital (Pos 3.2, 3.3 u. 4 mit LZ > 5 J.)	x 100	87,25%
	Anlagevermögen (Pos 1)		
Dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung		-30,56
	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit		
Liquidität 2. Grades	liquide Mittel + kurzfristige Forderungen	x 100	21,73%
	kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	kurzfristige Verbindlichkeiten	x 100	12,88%
	Bilanzsumme		
Zinslastquote	Finanzaufwendungen	x 100	5,77%
	ordentlichen Aufwendungen		

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage			
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten
Netto-Steuerquote	Steuererträge - Gewerbesteuerumlage - Finanzierungsbetrag Fonds Deutscher Einheit	x 100	35,94%
	Ordentliche Erträge - Gewerbesteuerumlage - Finanzierungsbetrag Fonds Deutscher Einheit		
Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen	x 100	31,35%
	Ordentliche Erträge		
Personalintensität	Personalaufwendungen	x 100	19,48%
	Ordentliche Aufwendungen		
Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	x 100	18,10%
	Ordentliche Aufwendungen		
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen	x 100	39,90%
	Ordentliche Aufwendungen		

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung und Nachträge

6.1. Finanz- und Wirtschaftskrise

Die Finanzkrise des Jahres 2008 hat sich in der Folgezeit zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Negative Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Dorsten sind allerdings, von Ausnahmen abgesehen, überwiegend ausgeblieben. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten ist vor allem das (ohnehin vergleichsweise niedrige) Gewerbesteueraufkommen in 2009 und 2010 nicht nachhaltig gesunken.

6.2. Anhängige Gerichtsverfahren

Die aus den anhängigen Gerichtsverfahren resultierenden Risiken wurden in der Bilanz mit entsprechenden Rückstellungen abgesichert (Pos 3.4. der Passiva). Dies gilt insbesondere für

- die noch offenen Streitverfahren mit dem Insolvenzverwalter im Hinblick auf das Freizeitbad Atlantis
- Streitverfahren im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren
- Klageverfahren in Bezug auf Zahlungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes
- Klageverfahren gegen die Vergnügungssteuersatzung

Bei den sonstigen anhängigen Gerichtsverfahren ist mit grundsätzlichen Entscheidungen, die negative Ergebnisse für die Stadt Dorsten bringen, nicht zu rechnen.

6.3. Zins- und Schuldenmanagement

Die Stadt Dorsten betreibt seit 2002 ein aktives Schuldenportfoliomanagement, bei dem auch Finanzderivate eingesetzt worden sind. Der Schwerpunkt der Geschäfte diente der Zinssicherung. Die Verwaltung gibt dem Haupt- und Finanzausschuss zu Beginn eines jeden Jahres einen Überblick über das Schuldenportfoliomanagement und die daraus erwachsenden Chancen und Risiken.

Eine Transaktion endete am 30.07.2010. Ein Geschäft besteht noch. In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Rückstellung gebildet. Neue Finanzderivate werden nicht mehr abgeschlossen.

Darüber hinaus nimmt die Stadt Dorsten Liquiditätskredite mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren in Schweizer Franken in Anspruch. Aufgrund des anhaltend niedrigen Wechselkurses waren im Jahresabschluss 2009 bereits Wertberichtigungen von rd. 400 T€ erforderlich. Für das Jahr 2010 erhöht sich der Wertberichtigungsbedarf auf rd. 13,1 Mio. €. Dieser Betrag übersteigt die nach den gesetzlichen Vorgaben gem. § 36 Abs. 5 GemHVO gebildeten Rückstellungen von rd. 500 T€ drastisch und belastet das Jahresergebnis 2010 entsprechend.

7. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

7.1 Wesentliche Risiken

7.1.1 Eigenkapitalentwicklung / Haushaltskonsolidierung

Die Haushaltsentwicklung der Stadt Dorsten ist seit Jahren dramatisch. Der Haushalt 2009 war zwar mit der Umstellung auf die NKF-Systematik formal ausgeglichen, weil dies durch die Inanspruchnahme der Fiktion nach § 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW (Ausgleich unter Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage) möglich war. Das strukturelle Defizit wird hierdurch allerdings nicht beseitigt. Mit dem im Haushalt 2010 ausgewiesenen Fehlbetrag steht bereits keine Ausgleichsrücklage mehr zur Verfügung. Die Stadt muss für den Haushaltsausgleich die allgemeine Rücklage in Anspruch nehmen. Die Ergebnispläne weisen auch für die Zukunft noch erhebliche Unterdeckungen auf. Die Entwicklung bis 2013 wird anhand der nachstehenden Abschlüsse der Ergebnispläne deutlich.

Eigenkapitalverzehr in der mittelfristigen Finanzplanung		
Allgemeine Rücklage zum 01.01.2009		104.966.957,27 €
Ausgleichsrücklage zum 01.01.2009		33.284.749,47 €
Eigenkapital gesamt		138.251.706,74 €
<i>Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage 2009 (§ 57 GemHVO)</i>	-	15.622.501,61 €
<i>Jahresfehlbedarf 2009 - Ergebnis</i>	-	14.825.679,79 €
<i>Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage 2010 (§ 57 GemHVO)</i>	-	327.763,23 €
<i>Jahresfehlbedarf 2010 - Ergebnis</i>	-	39.910.729,15 €
<i>Jahresfehlbedarf 2011 - Plan</i>	-	32.307.522,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2012 - Plan</i>	-	24.182.110,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2013 - Plan</i>	-	14.444.691,00 €
verbleibendes Eigenkapital am 31.12.2013	-	3.369.290,04 €

Diese Daten belegen nicht nur den kontinuierlichen Verzehr an Eigenkapital, bestehend aus Ausgleichsrücklage und allgemeiner Rücklage. Vielmehr wird deutlich, dass - bei unveränderter Entwicklung - die Stadt Dorsten in 2013 bilanziell überschuldet sein wird.

Nachdem sich im Verlaufe des Jahres 2009 diese Entwicklung abgezeichnet hat, wurde zu Beginn des Jahres 2010 das Haushaltssicherungskonzept fortgeschrieben und aktualisiert. Im Rahmen dieser Fortschreibung wurden 72 neue Maßnahmen zur Haushaltssicherung aufgenommen (vgl. HSK 2010, Maßnahmenliste 1b).

7.1.2 Schuldenmanagement

Die Zinsen für Investitionskredite sind – mit zwei Ausnahmen – für die Restlaufzeit fest vereinbart, so dass es hier bis 2021 kein Zinsänderungsrisiko gibt. Ein erhebliches Haushaltsrisiko bergen jedoch die Zinsen für Liquiditätskredite. Ein Prozent Zinssteigerung belastet den Haushalt in Bezug auf die Verschuldung Ende 2010 mit jährlich fast 1,7 Mio. €.

Der Liquiditätsbedarf ist somit ein wesentlicher Baustein des Haushaltsausgleichs. Je höher die Verschuldung ist, umso größer sind die Zinsänderungsrisiken. Außerdem führt ein Abbau der Liquiditätskredite zu Zinseinsparungen, die neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen können.

7.1.3 Hilfen zur Erziehung

Bundes- und landesweit ist ein stetiger Anstieg des Bedarfs an Hilfen zur Erziehung zu beobachten. Die Ursachen sind vielschichtig und hauptsächlich in gesellschaftlichen Veränderungen zu sehen. Der Aufwand in Dorsten liegt 2010 um 1,4 Mio. € höher als 2009. Die Tendenz ist steigend.

7.1.4 Umlageverbände

Größter Ausgabenblock ist nach wie vor die Kreisumlage. Der Kreis Recklinghausen hat den höchsten Hebesatz für die Kreisumlage in NRW. Dabei muss eingeräumt werden, dass die größten Ausgabenblöcke des Kreises

- der Sozialbereich
- und
- die Landschaftsverbandsumlage

von ihm so gut wie nicht beeinflusst werden kann.

Der Anstieg der Soziallasten schreitet aber ungebremst voran. Gerade hier nimmt der Kreis Recklinghausen aber die absolute Spitzenposition in NRW ein. Die Steigerungen bei der Landschaftsumlage resultieren aus ständig steigenden Kosten im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte, die in NRW über dem Bundesdurchschnitt liegen.

7.2 Wesentliche Chancen

7.2.1 Konjunkturpaket II

Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konjunkturpaket II) wurden der Stadt Dorsten Mittel in Höhe von 8,8 Mio. € bewilligt. Davon entfallen rd. 5 Mio. € auf den Investitionsschwerpunkt Bildungsinfrastruktur und rd. 3,8 Mio. € auf den Investitionsschwerpunkt Infrastruktur.

Der Rat hat die Durchführung der seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zum Konjunkturpaket II (KP II) beschlossen. Damit hat die Stadt im Bewilligungszeitraum bis 31.12.2011 insbesondere die Chance zur Erneuerung und Sanierung von Schul- und Kindergartengebäuden, Wirtschaftswegen, Sport- und Spielplätzen und Feuerwehrwehrgerätehäusern. Diese Maßnahmen wären unter dem Druck der Haushaltssicherung ohne Förderung in den nächsten Jahren nicht umsetzbar gewesen.

7.2.2 Konsolidierungshilfen des Landes

Der im Juli 2010 zwischen der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen geschlossene Koalitionsvertrag beinhaltet unter der Überschrift „Wir machen unsere Kommunen wieder handlungsfähig“ verschiedene Maßnahmen. U.a. will die Landesregierung zügig eine Konsolidierungshilfe für die durch Altschulden besonders belasteten Gemeinden gewährleisten. Diese Unterstützung wäre ein erster wichtiger Schritt, damit die Kommunen zu einer auskömmlichen Finanzausstattung zurückkehren können. Damit würden zumindest die seit mehr als einem Jahrzehnt erhobenen Forderungen der kommunalen Familie endlich gehört. Auch das Ziel der Landesregierung, das Anwachsen der Liquiditätskredite einzudämmen, den Kommunen auf mittlere Sicht den Haushaltsausgleich wieder zu ermöglichen und am Ende die Überschuldung umzukehren, wäre der Weg in die richtige Richtung.

8. Internes Kontrollsystem

Mit der Novellierung des Gemeindehaushaltsrechtes hat der Gesetzgeber die landesweiten Vorgaben für die Sicherheitsstandards und Aufsicht, die in der Gemeindekassenverordnung (GemKVO) geregelt waren, abgeschafft. Stattdessen wurde den Gemeinden aufgegeben, in eigener Verantwortung entsprechende Regelungen zu treffen. Die GemHVO gibt in § 31 nunmehr lediglich den Rahmen vor, der mindestens zu regeln ist.

Der Aufbau und die Etablierung solcher Regelungen sind Bestandteil des sog. Internen Kontrollsystems (IKS). Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch das eigene Personal oder böswillige Dritte verursacht werden können. Die Maßnahmen beruhen auf technischen und organisatorischen Prinzipien. Sie umfassen Aktivitäten und Einrichtungen zur unternehmensinternen Kontrolle sowie ihre Beziehungen zueinander.

Grundlage eines Internen Kontrollsystems bilden folgende Prinzipien:

- Das Prinzip der Transparenz
- Das Prinzip der Vier Augen
- Das Prinzip der Funktionstrennung
- Das Prinzip der Mindestinformation

Ein IKS im vorstehenden Sinne ist bei der Stadt Dorsten im Wesentlichen vorhanden. Es gibt eine Vielzahl von Dienstanweisungen und Regelungen, die Ausfluss des IKS sind.

Für das Finanzwesen sind insbesondere das Vier-Augen-Prinzip und das Prinzip der Funktionstrennung von elementarer Bedeutung. Der Gesetzgeber hat deshalb in § 31 der GemHVO der Gemeinde vorgegeben, Regelungen zu den Sicherheitsstandards und zur internen Aufsicht zu treffen. Der Bürgermeister hat entsprechende Dienstvorschriften zu erlassen, die dem Rat zur Kenntnis zu geben sind.

Z. Z. gelten folgende Dienstanweisungen:

1. Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung in der Stadtverwaltung Dorsten vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008)
2. Dienstanweisung für die Buchhaltung und den Zahlungsverkehr in den Einrichtungen der Stadt Dorsten vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008)
3. Dienstanweisung für die Einrichtung und Verwaltung der Einnahmestellen und Handvorschüsse der Stadt Dorsten – Barkassen – gem. § 4 Abs. 1 Satz 3 GemKVO, zuletzt geändert in 09.2006 – noch nicht an das NKF angepasst
4. Dienstanweisung für das Verfahren bei Stundung, Niederschlagung, Erlass und ähnlichen Sachverhalten vom 01.07.2011 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 22.06.2011)
5. Dienstanweisung für die Aufnahme von Krediten (Investitionskredite und Kredite zur Liquiditätssicherung) vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008), zuletzt geändert: 02/2010

6. Dienstanweisung für die Aufstellung von Zielen und Kennzahlen und das Berichtswesen bei der Stadt Dorsten vom 21.07.2011 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 20.07.2011)

Des Weiteren gibt es umfangreiche Dienstanweisungen für das Vergabewesen (Vergabeordnung, Dienstanweisung für die Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen (VOL-Bereich) und für die Abwicklung von Bauleistungen (VOB-Bereich).

Im Hinblick auf Korruptionsprävention bestehen mehrere Rundverfügungen, Regelungen und Dienstanweisungen. Eine Zusammenfassung in einer Dienstanweisung zur Korruptionsprävention liegt nicht vor, wird aber von der GPA dringend empfohlen (vgl. Prüfbericht der GPA 2009/2010, S. BA-5). Eine solche Dienstanweisung wird noch erarbeitet.

9. Verantwortlichkeiten (Angaben gem. § 95 GO NRW)

Gem. § 95 Abs. 2 GO NRW sind am Schluss des Lageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, bestimmte Angaben zu machen.

Diese Angaben sind der Anlage L 1 (Verwaltungsvorstand) und L 2 (Ratsmitglieder) zu entnehmen.

10. Erklärung gem. § 95 Abs. 3 GO NRW

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 nebst Lagebericht und Anhang vom 12.06.2014 wird hiermit aufgestellt:

Dorsten, 12. Juni 2014



(Große-Ruiken)
Stadtkämmerer

Der vom Stadtkämmerer aufgestellte Entwurf des Jahresabschlusses 2009 wird hiermit festgestellt. Abweichungen zu dem vom Kämmerer aufgestellten Entwurf ergeben sich nicht.

Dorsten, 12. Juni 2014



(Lütkenhorst)
Bürgermeister

**Übersicht
über die aus
Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig
werdenden Auszahlungen**

Produktplan 2015

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen - in EUR -

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2016	2017	2018	2019	künftige Jahre
1	2	3	4	5	6
2015	593.000	0	0	0	0
2014	0	0	0	0	0
2013	30.000	0	0	0	0
2012	0	0	0	0	0
2011	0	0	0	0	0
Summe	623.000	0	0	0	0
<u>Nachrichtlich:</u> In der Ergebnis- und Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen.	3.412.500	2.961.400	2.740.900	0	0

Produktplan 2015

Planungsstelle	Bezeichnung	Voraussichtlich fällige Auszahlungen					
		2016	2017	2018	2019	künftige Jahre	gesamt
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
02.126.01	Produkt Gefahrenabwehr und -vorbeugung						
	Maßnahme 119 Feuerwehrfahrzeuge						
02.126.01/0119.78390014	Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422	296.500	0	0	0	0	296.500
02.126.01/0119.78390019	Löschfahrzeug Rhade DO 3427	296.500	0	0	0	0	296.500
	Summe Maßnahme 119	593.000	0	0	0	0	593.000
	Summe Produkt 02.126.01	593.000	0	0	0	0	593.000
	Summe gesamt	593.000	0	0	0	0	593.000

Gemeinde: 11 Dorsten Doppisch

Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr. Fraktion	Planung 2015	Planung 2014	Ergebnis 2013
	€	€	€
1 CDU-Fraktion	22.660,00	23.300,00	24.020,00
Grundbetrag Fraktion	9.220,00	9.220,00	9.500,00
Betrag nach Ratsmandaten	13.440,00	14.080,00	14.520,00
2 SPD-Fraktion	18.820,00	18.190,00	18.740,00
Grundbetrag Fraktion	9.220,00	9.220,00	7.039,33
Betrag nach Ratsmandaten	9.600,00	8.970,00	0,00
IST-Zahlung an Fraktionssekretärin	0,00	0,00	11.700,67*
3 Fraktion Grüne	6.530,00	7.170,00	7.390,00
Grundbetrag Fraktion	4.610,00	4.610,00	4.750,00
Betrag nach Ratsmandaten	1.920,00	2.560,00	2.640,00
4 FDP-Fraktion	3.130,00	7.170,00	7.300,85
Grundbetrag Fraktion	1.850,00	4.610,00	4.660,85
Betrag nach Ratsmandaten	1.280,00	2.560,00	2.640,00
5 Die Linke	3.130,00	0,00	0,00
Grundbetrag Fraktion	1.850,00	0,00	0,00
Betrag nach Ratsmandaten	1.280,00	0,00	0,00

Nr. Fraktion	Planung 2015	Planung 2014	Ergebnis 2013
	€	€	€
6 WIR für Dorsten	0,00	3.130,00	434,35
Grundbetrag Fraktion	0,00	1.850,00	434,35
Betrag nach Ratsmandaten	0,00	1.280,00	0,00
7 Soziale Fraktion	0,00	3.130,00	3.220,00
Grundbetrag Fraktion	0,00	1.850,00	1.900,00
Betrag nach Ratsmandaten	0,00	1.280,00	1.320,00
8 ohne Fraktion	640,00	1.280,00	1.320,00
Grundbetrag Fraktion	0,00	0,00	0,00
Betrag nach Ratsmandaten	640,00	1.280,00	1.320,00
* Die Zahlung an die Fraktionssekretärin wird in Abzug vom Gesamtbetrag getätigt.			
Teil B: Geldwerte Leistungen			
Ab 2010 werden die Zuwendungen ausschließlich als pauschale Geldleistung (Sockel- und Grundbeträge) für alle entstehenden Kosten geleistet. Eine Aufteilung erübrigt sich daher.			

**Übersicht
über den Stand
der Verbindlichkeiten zu
Beginn des Haushaltsjahres**

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2013 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2014 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2015 TEUR
1. Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land	2.076	1.981	1.881
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen			
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	128.873	132.785	132.375
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	1	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			
3.1 vom öffentlichen Bereich			
3.2 vom privaten Bereich	216.707	215.107	211.646
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.120		
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.213		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.128		
Erhaltene Anzahlungen	13.217		
8. Summe aller Verbindlichkeiten	372.335	349.873	345.902
Nachrichtlich anzugeben:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	12.157	12.157	8.943

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapitalverzehr 2015

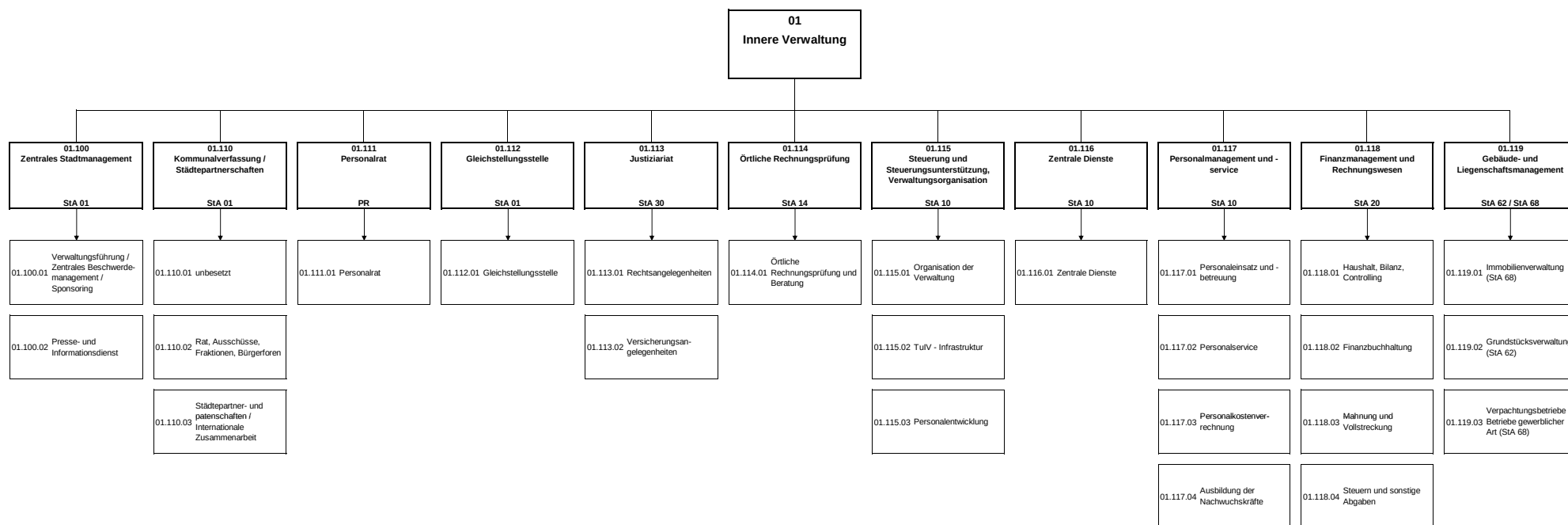
1	2
Allgemeine Rücklage zum 01.01.2009	104.966.957,27 €
Sonderrücklagen zum 01.01.2009	- €
Ausgleichsrücklage zum 01.01.2009	33.284.749,47 €
Eigenkapital gesamt	138.251.706,74 €
<i>Jahresfehlbedarf 2009 inkl. Verrechnungen gegen allg. Rücklage</i>	- 30.448.181,40 €
<i>Jahresfehlbedarf 2010 inkl. Verrechnungen gegen allg. Rücklage</i>	- 40.238.492,38 €
<i>Jahresfehlbedarf 2011</i>	- 32.307.522,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2012</i>	- 24.182.110,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2013</i>	- 14.444.691,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2014</i>	- 1.749.007,00 €
<i>Jahresfehlbedarf 2015</i>	- 3.208.684,00 €
<i>Jahresüberschuss 2016</i>	62.430,00 €
<i>Jahresüberschuss 2017</i>	1.752.795,00 €
<i>Jahresüberschuss 2018</i>	2.215.220,00 €

Die bilanzelle Überschuldung ist wahrscheinlich eingetreten in 2013

Produkthaushalt

01 – Innere Verwaltung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 01 – Innere Verwaltung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

01 Bürgermeisterbüro

1. Einheitliches Handeln der Verwaltungsführung in Abstimmung mit der Politik
2. Information der Bürgerschaft
3. Sicherstellung des Sitzungsdienstes
4. Aufrechterhaltung der Beziehungen zu den Partnerstädten
5. Repräsentation der Stadt

10 Hauptamt

1. Sicherstellung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation
2. Sicherstellung eines reibungslosen Netzwerkbetriebs und einheitlicher Standards bei der TuIV-unterstützten Datenverarbeitung
3. Schaffung von Rahmenbedingungen für eine Optimierung des Personaleinsatzes sowie für ein effizientes und bürgernahes Verwaltungshandeln
4. Wirtschaftlicher Einkauf von Verwaltungsbedarf
5. Rechtssichere und wirtschaftliche Vergabe von Aufträgen im VOL-Bereich

6. Sicherstellung arbeitssicherheitsrelevanter bzw. arbeitsmedizinischer Vorgaben bei der Ausstattung der Büroarbeitsplätze
 7. Ordnungsgemäße und wirtschaftliche Zustellung von internen und externen Postsendungen
 8. Kostengünstige und zeitnahe Erstellung von Druckerzeugnissen
 9. Zeitnahe Deckung des jeweiligen Personalbedarfs
 10. Ordnungsgemäße Durchführung der Personalauswahlverfahren
 11. Minimierung von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen
 12. Hohe Mitarbeiter/innen Zufriedenheit
 13. Termingerechte und korrekte Zahlung von Geldleistungen
-

Personalrat

1. Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeiter der Stadt Dorsten durch die Wahrnehmung der Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber der Dienststelle auf kollektiver Ebene
-

14 Rechnungsprüfungsamt

1. Beitrag zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, das einer Prüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung unterzogen ist
2. Beitrag zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung, ohne den Entscheidungsspielraum der betreffenden Fachämter oder Personen einzuengen
3. Sicherstellung einer termingerechten Prüfung

4. Wirtschaftliche Durchführung der Prüfung
-

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Substanzerhaltung des städtischen Vermögens
 2. Herstellung des Haushaltsausgleichs in der Planung und in der Ergebnisrechnung
 3. Verbesserung der Steuerungsinstrumente für die Haushaltsführung (Kostenrechnung, Risikomanagement, internes Kontrollsystem)
 4. Erstellung der Konzernbilanz
-

30 Justizariat

1. Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
 2. Juristische Beratung der Fachämter
 3. Erfolgreiches Führen von Rechtsstreitigkeiten
 4. Gewährleistung des Versicherungsschutzes der Stadt
-

68 Zentrales Gebäudemanagement

1. Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung für die städtischen Immobilien sowie die interne Leistungsverrechnung mit den raumnutzenden Fachämtern im Rahmen der Bereitstellung von Räumlichkeiten für kommunale Aufgaben (Stichwort: Mieter-Vermieter-Modell) einschließlich Abschluss interner Servicevereinbarungen
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung				
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten						Planung 2017
						Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		10.300	420.900	413.800	413.800
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.400	2.400	2.400	2.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.814.575	1.899.800	1.899.300	1.916.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		814.300	892.990	835.600	851.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		597.200	500.500	452.600	452.600
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		60.000	60.000	60.000	60.000
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		3.298.775	3.776.590	3.663.700	3.696.400
11	- Personalaufwendungen		7.882.539	8.044.400	8.515.700	8.533.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.815.085	2.440.500	2.047.200	2.026.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.870.565	1.813.200	1.827.700	1.827.700
15	- Transferaufwendungen		58.500	41.600	41.700	41.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.116.080	2.129.230	2.088.120	2.091.700
17	= Ordentliche Aufwendungen		13.742.769	14.468.930	14.520.420	14.521.400
18	= Ordentliches Ergebnis		-10.443.994	-10.692.340	-10.856.720	-10.825.000
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.500	6.000	6.000	6.000
21	= Finanzergebnis		-5.500	-6.000	-6.000	-6.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-10.449.494	-10.698.340	-10.862.720	-10.831.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-10.449.494	-10.698.340	-10.862.720	-10.831.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		427.550	392.220	395.200	402.380
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-10.021.944	-10.306.120	-10.467.520	-10.428.620
						-10.571.235
						-10.970.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		01	Innere Verwaltung					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.767.500	1.309.050	29.880	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.000.000	500.000	502.000	0	605.000	710.000	920.000
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	4.767.500	1.809.050	531.880	0	605.000	710.000	920.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.236.200	1.829.500	388.900	0	130.700	50.000	50.000
25	für Baumaßnahmen	725.000	850.000	757.000	0	110.000	110.000	110.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	70.000	74.700	61.000	0	61.500	61.500	61.500
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	30.000	30.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	5.061.200	2.784.200	1.216.900	0	312.200	231.500	231.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-293.700	-975.150	-685.020	0	292.800	478.500	688.500

Produkthaushalt

01.100 – Zentrales Stadtmanagement

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.100 - Zentrales Stadtmanagement

Ergebnishaushalt

Zu dieser Produktgruppe gehören die Aufgaben zur Leitung der Verwaltung. Die notwendige Koordinierung von Fragen bzw. Themen innerhalb der Verwaltungsführung wird über regelmäßig stattfindende Sitzungen des Verwaltungsvorstandes sichergestellt. Die Abstimmung mit der Politik erfolgt in den Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden (Ältestenrat).

Über die Pressesprecherin soll die Bürgerschaft - auch über die Medien - zeitnah und umfassend informiert werden. Hierzu gehört auch die Pflege und ständige Aktualisierung der städtischen Homepage.

Die Aufwendungen und Erträge entstehen im Wesentlichen für folgende Bereiche:

- Verwaltungsführung
- Zentrales Beschwerdemanagement
- Sponsoring
- Pressestelle

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.100	Zentrales Stadtmanagement						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		7.300	5.790	5.940	6.000	6.100	6.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		52.700	5.000	2.500	2.500	3.000	3.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		62.500	13.290	10.940	11.000	11.600	11.700
11	- Personalaufwendungen		887.800	839.100	915.400	866.700	878.400	902.100
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		15.400	15.500	16.200	16.400	16.600	16.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		23.600	25.200	26.500	26.700	26.900	27.100
17	= Ordentliche Aufwendungen		926.800	879.800	958.100	909.800	921.900	946.000
18	= Ordentliches Ergebnis		-864.300	-866.510	-947.160	-898.800	-910.300	-934.300
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-864.300	-866.510	-947.160	-898.800	-910.300	-934.300
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-864.300	-866.510	-947.160	-898.800	-910.300	-934.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		23.750	19.640	20.100	20.500	20.910	21.330
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-840.550	-846.870	-927.060	-878.300	-889.390	-912.970

Produkthaushalt

01.110 – Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.110 - Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

Ergebnishaushalt

Die Finanzierung der im Bereich des Sitzungsdienstes anfallenden Kosten fällt in den Bereich dieser Produktgruppe. Für den Bereich der Mandatsausübung sind dies Entschädigungen für Rats- und Ausschussmitglieder (Aufwandsentschädigung, Verdienstausfall, Fahr- und Reisekosten). Weiterhin gehört hierzu die Finanzierung des Geschäftsbedarfs der Ratsfraktionen.

Der Rat, die Fraktionen und die Ausschüsse wurden nach der Kommunalwahl 2014 neu konstituiert. Wesentliche finanzielle Änderungen im Vergleich zu den vergangenen Wahlperioden ergeben sich nicht.

Im Bereich der Städtepartnerschaften wird weiterhin eine projektorientierte Zusammenarbeit angestrebt. Notwendige Eigenanteile können allerdings nicht bzw. nur in geringfügigen Umfang über das Budget des Bürgermeisterbüros finanziert werden.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.110	Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		3.500	3.600	3.700	3.800	3.900	4.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		200	200	200	200	200	200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		3.700	3.800	3.900	4.000	4.100	4.200
11	- Personalaufwendungen		163.400	201.800	212.100	216.100	220.800	227.600
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		3.400	3.500	4.100	4.200	4.300	4.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		10.500	10.600	10.700	10.800	10.900	11.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		436.220	444.900	408.800	415.100	421.400	427.800
17	= Ordentliche Aufwendungen		613.520	660.800	635.700	646.200	657.400	670.800
18	= Ordentliches Ergebnis		-609.820	-657.000	-631.800	-642.200	-653.300	-666.600
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-609.820	-657.000	-631.800	-642.200	-653.300	-666.600
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-609.820	-657.000	-631.800	-642.200	-653.300	-666.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-609.820	-657.000	-631.800	-642.200	-653.300	-666.600

Produkthaushalt

01.111 – Personalrat

Verantwortlich: Personalrat – Frau Hadick

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.111 – Personalrat

Ergebnishaushalt

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplans 2012 – 2021 wurde das Budget des Personalrates um 4.100,00 € bzw. ca. 30% auf 10.000,00 € abgesenkt.

Der gesamte Geschäftsbedarf des Personalrates inklusive der Durchführung aller betrieblichen Veranstaltungen wird aus dem o.g. Budget finanziert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.111	Personalrat						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		18.900	24.120	27.350	27.900	28.500	29.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		22.200	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		41.100	24.120	27.350	27.900	28.500	29.100
11	- Personalaufwendungen		236.100	242.800	276.600	183.000	196.400	236.700
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		3.700	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	700	700	700	700
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		5.580	5.570	5.470	5.500	5.600	5.700
17	= Ordentliche Aufwendungen		245.380	252.070	286.470	192.900	206.400	246.800
18	= Ordentliches Ergebnis		-204.280	-227.950	-259.120	-165.000	-177.900	-217.700
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-204.280	-227.950	-259.120	-165.000	-177.900	-217.700
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-204.280	-227.950	-259.120	-165.000	-177.900	-217.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		11.830	15.160	17.200	17.540	17.890	18.250
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-192.450	-212.790	-241.920	-147.460	-160.010	-199.450

Produkthaushalt

01.112 – Gleichstellung

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Frau Konieczka

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.112 – Gleichstellung

Aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt wird die Auseinandersetzung mit den Arbeitsmarktchancen von Frauen auch weiterhin Thema der Gleichstellungsstelle sein. Die Gleichstellungsstelle wird daher auch in 2015 die erfolgreiche Kooperation mit den Familienbildungsstätten im Angebot beruflicher Wiedereinstiegsberatung fortsetzen.

Es werden in 2015 Frauenkulturtage durchgeführt, die über Eintrittsgelder und Spenden finanziert werden.

Weitere Veranstaltungen und Aktionen, wie der bundesweite Equal Pay Day, der Girls' Day, der Boys' Day und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, werden von der Gleichstellungsstelle unterstützt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.112	Gleichstellung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		200	200	200	200	200	200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		200	200	200	200	200	200
11	- Personalaufwendungen		71.100	73.300	75.300	76.800	78.300	79.800
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		100	100	100	100	100	100
17	= Ordentliche Aufwendungen		71.200	73.400	75.400	76.900	78.400	79.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-71.000	-73.200	-75.200	-76.700	-78.200	-79.700
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-71.000	-73.200	-75.200	-76.700	-78.200	-79.700
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-71.000	-73.200	-75.200	-76.700	-78.200	-79.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-71.000	-73.200	-75.200	-76.700	-78.200	-79.700

Produkthaushalt

01.113 – Justizariat

Verantwortlich: Justizariat

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.113 – Justizariat

Ergebnishaushalt

Die Planansätze für das Budget des Justiziariates bleiben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Das Budget des Justiziariates wird im Wesentlichen durch die Gerichts- und Prozesskosten bestimmt. Diese sind weder plan- noch deckelbar. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es nur zwei oder drei Verfahren mit Beteiligung von Anwälten auf der Gegenseite bedarf, um das Budget auszuschöpfen. Auf die Inanspruchnahme überplanmäßiger Aufwendungen wird aller Voraussicht nach nicht verzichtet werden können. Da sich eine Ausweitung des Haushaltes angesichts der Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes ausschließt, müssen die Prozesskosten gegebenenfalls durch Einsparungen beim federführenden Amt finanziert werden.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.113	Justizariat

Teilergebnisplan	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	300	300	300	300	300	300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.100	3.000	3.080	3.100	3.200	3.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	100	100	100	100	100	100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.500	3.400	3.480	3.500	3.600	3.700
11 - Personalaufwendungen	220.500	219.700	221.200	226.300	231.600	237.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.600	4.690	4.700	4.800	4.900	5.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	178	200	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.180	23.460	23.700	24.000	24.300	24.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	248.458	248.050	249.600	255.100	260.800	266.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-245.958	-244.650	-246.120	-251.600	-257.200	-262.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-245.958	-244.650	-246.120	-251.600	-257.200	-262.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-245.958	-244.650	-246.120	-251.600	-257.200	-262.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	260	380	390	400	410	420
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-245.698	-244.270	-245.730	-251.200	-256.790	-262.480

Produkthaushalt

01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Verantwortlich: Rechnungsprüfungsamt – Herr Ehrl

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Beschreibung

Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen sowie sonstige übertragene Prüfungen im Rahmen anzuwendender Gesetze und der Rechnungsprüfungsordnung, z. B. Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafter, Informations- und Prüfungsrechte i. S. d. § 112 GO NRW, Prüfung der Vorräte und Vermögensbestände, Prüfung des Jahresabschlusses, Einhaltung des Haushaltsplanes sowie Richtigkeit der Rechnungsbeträge und sonstigen Unterlagen, Prüfung der Stadtkasse, der Einnahmekassen und Handvorschüsse sowie der Sonderkassen und Zahlstellen im Hinblick auf ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erforderliche Vorprüfungen für den Landesrechnungshof, das Rechnungsprüfungsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und ähnlicher vorgeschalteter Prüfungsstellen, Prüfung von Bauausführungen/-abrechnungen, Architekten- und Ingenieurverträge einschließlich Beratungsleistungen, Prüfung von Aufgabenbereichen SGB XII und SGB II, Prävention vor Vermögensdelikten und Korruption.

Die örtliche Rechnungsprüfung unterstützt und berät z.B. die Verwaltung und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, sowie insbesondere den Rat und den Rechnungsprüfungsausschuss bei der Kontrolle der Verwaltung und in ihren Aufsichtsfunktionen.

Zusätzliche Aufwendungen ergeben sich durch die Softwareunterstützung für die Prüfungshandlungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnungsprüfung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.100	4.490	4.450	4.500	4.600	4.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		14.800	14.800	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		18.900	19.290	4.450	4.500	4.600	4.700
11	- Personalaufwendungen		334.100	369.600	356.000	374.600	327.500	335.000
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		31.100	33.700	34.200	34.800	35.400	36.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.700	1.700	1.600	1.600	1.600	1.600
17	= Ordentliche Aufwendungen		366.900	405.000	391.800	411.000	364.500	372.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-348.000	-385.710	-387.350	-406.500	-359.900	-367.900
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-348.000	-385.710	-387.350	-406.500	-359.900	-367.900
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-348.000	-385.710	-387.350	-406.500	-359.900	-367.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		18.490	20.560	20.380	20.790	21.210	21.630
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-329.510	-365.150	-366.970	-385.710	-338.690	-346.270

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnungsprüfung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	4.200	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	4.200	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-4.200	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
 Produktgruppe 01.114 örtliche Rechnungsprüfung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
254 GWG/Anlagevermögen									
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	4.200	0	0	0	0	0	0	0
01.114.01/0254.78390000 Anlagevermögen RPA - Pauschalansatz	0	4.200	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-4.200	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung / Verwaltungsorganisation

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

Ergebnishaushalt

Diese Produktgruppe ist in erster Linie geprägt von den Aufwendungen für den Bereich TUIV, hier insbesondere die GKD-Umlage sowie Miet- und Leasingkosten für Arbeitsplatzrechner und Server.

Die v.g. Allgemeinkosten werden flächendeckend auf alle betroffenen übrigen Produkte verteilt. Für die Gebührenhaushalte wird eine Sachkostenerstattung durchgeführt. Das bedeutet, dass die jeweiligen Produktgruppen mit den auf sie entfallenden Kosten im Wege der internen Verrechnung belastet werden.

investiver Finanzhaushalt

Da die Hardware für den Bereich der Verwaltung sowohl auf der Ebene der Server als auch der Ausstattung am einzelnen Arbeitsplatz gemietet bzw. geleast und daher im Ergebnishaushalt veranschlagt wird, verbleiben hier zu veranschlagende Ansätze für die Beschaffung von Software-Lizenzen, Netzwerkkomponenten und Ersatzbeschaffungen sonstiger Hardware (Drucker u.ä.).

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		7.700	20.900	20.800	20.800	20.800	20.800
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		42.300	62.640	71.930	73.300	74.600	75.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		50.000	83.540	92.730	94.100	95.400	96.700
11	- Personalaufwendungen		602.100	606.800	743.600	730.800	716.000	708.200
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		60.700	61.700	54.700	55.500	56.300	57.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen		111.763	61.600	81.300	81.300	81.300	81.300
15	- Transferaufwendungen		17.000	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		351.300	347.200	347.900	352.600	357.800	363.100
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.142.863	1.077.300	1.227.500	1.220.200	1.211.400	1.209.700
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.092.863	-993.760	-1.134.770	-1.126.100	-1.116.000	-1.113.000
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.092.863	-993.760	-1.134.770	-1.126.100	-1.116.000	-1.113.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.092.863	-993.760	-1.134.770	-1.126.100	-1.116.000	-1.113.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		51.990	51.570	55.630	56.550	57.480	18.490
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.040.873	-942.190	-1.079.140	-1.069.550	-1.058.520	-1.094.510

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.000	40.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	30.000	30.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	70.000	70.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-70.000	-70.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
159 Softwarelizenzen										
11 - Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen		9.000	9.000	0	0	0	0	0	0	0
01.115.02/0159.78910003	Software für die Netzwerkverwaltung	9.000	9.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		-9.000	-9.000	0	0	0	0	0	0	0
192 GWG's/Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	61.000	61.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-61.000	-61.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000	0	0

Produkthaushalt

01.116 – Zentrale Dienste

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.116 – Zentrale Dienste

Ergebnishaushalt

Dieses Produkt ist geprägt durch notwendige Aufwendungen für den Betrieb der Verwaltung. Im Wesentlichen sind hier zu nennen die Aufwendungen für Büromaterial, Porto- und Telefonkosten, Versicherungen, Reisekosten und Kosten für die Unterhaltung und Ergänzung der Büroeinrichtung.

Die v.g. Allgemeinkosten werden zunächst nicht flächendeckend auf die übrigen Produkte verteilt. Lediglich für die Gebührenhaushalte wird eine Sachkostenerstattung durchgeführt. Das bedeutet, dass die jeweiligen Produktgruppen mit den auf sie entfallenden Kosten im Wege der internen Verrechnung belastet werden. Eine weitergehende Verteilung soll erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden.

investiver Finanzhaushalt:

Der veranschlagte Betrag ist für die Neubeschaffung von Büromöbeln und –maschinen vorgesehen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
 Produktgruppe 01.116 Zentrale Dienste

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100	100	100	100	100	100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.100	43.800	44.500	45.200	45.900	46.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	101.400	102.740	104.300	105.800	107.300	108.800
7 + Sonstige ordentliche Erträge	13.200	4.800	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	157.800	151.440	148.900	151.100	153.300	155.500
11 - Personalaufwendungen	448.600	383.300	386.900	394.800	402.700	410.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	232.560	236.110	239.600	243.100	246.100	249.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	8.297	6.900	8.900	8.900	8.900	8.900
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	471.800	473.100	480.100	487.300	494.600	502.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.161.257	1.099.410	1.115.500	1.134.100	1.152.300	1.171.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.003.457	-947.970	-966.600	-983.000	-999.000	-1.015.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.003.457	-947.970	-966.600	-983.000	-999.000	-1.015.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.003.457	-947.970	-966.600	-983.000	-999.000	-1.015.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	49.930	17.720	17.990	18.260	18.530	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-953.527	-930.250	-948.610	-964.740	-980.470	-1.015.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
 Produktgruppe 01.116 Zentrale Dienste

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	30.000	30.500	31.000	0	31.500	31.500	31.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	30.000	30.500	31.000	0	31.500	31.500	31.500
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-30.000	-30.500	-31.000	0	-31.500	-31.500	-31.500

Produkthaushalt

01.117 – Personalmanagement und -service

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.117 – Personalmanagement und -service

Ergebnishaushalt

Im Jahr 2015 steigen die Personalaufwendungen gegenüber dem Jahr 2014 um ca. 1.985.000 € von ca. 40,8 Mio. € auf 42,8 Mio. €. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung um 4,86%. Hierin erfasst sind sämtliche Personalaufwendungen, die für das Jahr 2015 durch Bezüge und Beihilfeaufwendungen für die Beamten, Tarifentgelte und Arbeitgeberaufwendungen (z.B. Sozialversicherung, Zusatzversorgung) für die Beschäftigten sowie sonstige Personalnebenkosten anfallen. Darüber hinaus sind auch der Rückstellungsbedarf für die zukünftigen Pensionsansprüche und Beihilfen für die aktiven Beamten sowie für die Ansprüche der Beschäftigten in Altersteilzeit enthalten.

Auslöser für das Steigen der Personalaufwendungen sind hauptsächlich Steigerungen durch lineare Erhöhungen der Bezüge, Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, Entgelte und LOB-Zahlungen sowie zusätzlich durch Erreichen höherer Erfahrungsstufen. Im Tarifbereich ist zum 01.03.2015 eine Tarifsteigerung um 2,4% vorgesehen. Außerdem wird das LOB-Budget um 0,25 Prozentpunkte auf 2,25% der Tarifbezüge 2015 erhöht. Da im Beamtenbereich keine entsprechende Besoldungserhöhung beschlossen ist, wurde aufgrund von Erfahrungswerten mit einer Steigerung von 3% kalkuliert. Durch Stellenplanmaßnahmen sind die Personalkosten um rund 230.000 € gestiegen. Nach Abzug der Einsparungen durch die Umsetzung von HSP-Maßnahmen verbleibt es bei einem Mehraufwand von 1,2 Mio. €.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Zuführungen zu den Rückstellungen für Pension und Beihilfe wurde erstmals ein Steigerungssatz von 2% auf die Werte des Gutachtens der kvw angewandt. Dies ist notwendig, um den Rückstellungsbedarf im Falle einer Erhöhung der Versorgung im laufenden Haushaltsjahr decken zu können. Der Ansatz für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Jahr 2015 steigt daher um rund 940.000 €.

Die im Haushaltssanierungsplan festgeschriebene Steigerungsrate von 1,5% kann im Jahr 2014 nicht realisiert werden. Aufgrund der beschriebenen linearen Anhebung der Bezüge und Entgelte sowie der sonstigen strukturellen und nicht beeinflussbaren Faktoren ist eine prozentuale Erhöhung um 1,5% faktisch nicht mehr einzuhalten. Um diese Vorgabe einhalten zu können, müssten neben den bereits im Haushaltssanierungsplan vorgegeben Stelleneinsparungen weitere 10-15 Vollzeitstellen eingespart werden. Dies ist auch unter Berücksichtigung des jährlich vorgenommenen pauschalen Abzugs von 5% der kalkulierten Personalausgaben, der über Wiederbesetzungssperren zu erwirtschaften ist, nicht mehr möglich.

investiver Finanzhaushalt

Hier sind eventuell zu gewährende Gehaltsvorschüsse und deren Tilgung veranschlagt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.117	Personalmanagement und -service						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		519.900	557.280	502.780	512.600	522.900	533.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		519.900	557.280	502.780	512.600	522.900	533.300
11	- Personalaufwendungen		1.540.940	1.594.500	1.627.100	1.669.800	1.712.900	1.757.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		119.800	121.500	173.300	125.200	127.100	129.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		233.000	238.800	243.100	246.700	250.400	254.100
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.893.740	1.954.800	2.043.500	2.041.700	2.090.400	2.140.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.373.840	-1.397.520	-1.540.720	-1.529.100	-1.567.500	-1.607.300
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.373.840	-1.397.520	-1.540.720	-1.529.100	-1.567.500	-1.607.300
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.373.840	-1.397.520	-1.540.720	-1.529.100	-1.567.500	-1.607.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		49.880	45.920	48.400	49.320	50.270	40.380
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.323.960	-1.351.600	-1.492.320	-1.479.780	-1.517.230	-1.566.920

Produkthaushalt

01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Die Produktgruppe ist in die folgenden Bereiche zu unterteilen:

Haushalt, Bilanz, Controlling

In diesem Bereich gibt es in den kommenden Jahren zwei Schwerpunkte:

1. Die Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes sowie das Berichtswesen.
Die pflichtigen Empfängergemeinden müssen der Bezirksregierung jeweils bis spätestens zum 31.07. (Umsetzungsstand HSP: 30.06.), zum 01.12. des lfd. Jahres (Umsetzungsstand HSP: 30.09.) und zum 15.04. des Folgejahres (Umsetzungsstand HSP: 31.03. und Jahresabschluss des Vorjahres) berichten, wie der Stand der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes ist.
2. Nachdem die Eröffnungsbilanz 2009 am 27.06.2012 vom Rat festgestellt wurde, sind die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 im vereinfachten Verfahren am 03.07.2014 unter Drucks.-Nr. 153/14 dem Rat zur Kenntnis gegeben worden. Der Jahresabschluss 2011 befindet sich derzeit nach Beschluss im Rat am 29.10.2014 (Drucks.-Nr. 325/14) im Prüfverfahren. An der Erstellung der Jahresabschlüsse 2012 – 2013 wird derzeit gearbeitet.

Finanzbuchhaltung

Die Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle ist Aufgabe der Geschäftsbuchhaltung. Durch den Bereich Zahlungsabwicklung/Zahlungsverkehr werden sämtliche Ein- und Auszahlungen erfasst, gebucht und abgewickelt. Hierbei ist insbesondere die Sicherstellung der Liquidität zu beachten. Die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA konnte fristgerecht zum 01.02.2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Mahnung und Vollstreckung

Beschreibung:

- Beitreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen;
- Einleitung der Zwangsvollstreckung privatrechtlicher Geldforderungen;
- Beitreibung von Geldforderungen für Dritte im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe;
- Feststellung der Uneinbringlichkeit von Forderungen zur Vorbereitung von Niederschlagung und Erlass;
- Gewährung von Vollstreckungsaufschub und anderen Zahlungserleichterungen;
- Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und Erlass von Mahngebühren, Vollstreckungskosten und Säumniszuschlägen;
- Forderungsbewertung/-management;
- Stundung, Niederschlagung und Erlass von städtischen Forderungen.

Steuern und sonstige Abgaben

Zu den kommunalen Steuern gehören die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Die Bemessung der Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer erfolgt auf der Grundlage von Messbescheiden der Finanzämter. Die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer werden nach städtischen Satzungen bemessen. Die damit erzielten Einnahmen stehen dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung.

Die Grundbesitzabgaben werden zur Deckung von Aufwendungen der Stadt Dorsten für die Straßenreinigung, die Abfallbeseitigung, die Abwasserbeseitigung und die Unterhaltung der Gewässer erhoben.

Die Ermittlung der konkreten Steuer- und Abgabengrundlagen, die Festsetzung der Steuern und Abgaben durch Bescheide sowie die Durchführung aller damit zusammenhängenden Verwaltungsverfahren ist Aufgabe der Steuerabteilung. Zudem wirkt sie an der Erstellung von Steuer- und Gebührensatzungen und an der Schätzung und an Prognosen von Steuer- und Gebühreneinnahmen mit.

Derzeit sind die Hebesätze unverändert; Näheres dazu findet sich im Haushaltssanierungsplan 2015 - 2021.

In 2013 hat eine Hundezählung stattgefunden. Die Zahl der versteuerten Hunde ist hierdurch um rd. 600 gestiegen. Das höhere Steueraufkommen hat bereits im Jahr der Zählung die Kosten gedeckt. Die Ansätze für kommende Jahre konnten hierdurch nach oben korrigiert werden.

Ende 2013/Anfang 2014 fand die Befragung der Grundstückseigentümer über die bebauten und versiegelten Flächen statt, um die Bemessungsgrundlagen für die Niederschlagswassergebühren und die Gewässerunterhaltung zu aktualisieren. Die Ergebnisse werden z. Z. ausgewertet. Die Abgabenbescheide werden sukzessive entsprechend angepasst.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		118.100	132.730	115.570	117.900	120.200	122.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		494.200	467.600	450.000	450.000	450.000	450.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		614.100	602.130	567.370	569.700	572.000	574.300
11	- Personalaufwendungen		1.402.499	1.582.300	1.581.000	1.626.100	1.666.000	1.707.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		386.350	333.800	346.300	351.400	356.600	361.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		25.100	16.800	17.050	17.300	17.500	17.700
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.813.949	1.932.900	1.944.350	1.994.800	2.040.100	2.086.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.199.849	-1.330.770	-1.376.980	-1.425.100	-1.468.100	-1.512.600
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.500	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
21	= Finanzergebnis		-5.500	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.205.349	-1.336.770	-1.382.980	-1.431.100	-1.474.100	-1.518.600
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.205.349	-1.336.770	-1.382.980	-1.431.100	-1.474.100	-1.518.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		127.480	142.100	134.750	137.450	140.200	143.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.077.869	-1.194.670	-1.248.230	-1.293.650	-1.333.900	-1.375.600

Produkthaushalt

01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

**Verantwortlich: Zentrales Gebäudemanagement – Herr Ritter (01.119.01)
Vermessungsamt – N.N. (01.119.02)**

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen
zur Produktgruppe 01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
Budgetverantwortlicher: Jens Ritter – Amtsleiter
Allgemeine Vorbemerkungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) nimmt alle mit den städtischen Gebäuden zusammenhängenden gebäudebezogenen Aufgaben einschließlich der Verwaltung des Immobilienbesitzes wahr. Davon nicht betroffen sind die durch die Dorstener Wohnungsgesellschaft betreuten Immobilien.

In erster Linie nimmt das ZGM folgende Aufgaben wahr:

- **Technisches Gebäudemanagement**, u. a. Gebäudeunterhaltung durch Instandhaltung, Instandsetzung und Sanierung, Neu- und Umbau, Abbruch und Entsorgung
- **Kaufmännisches Gebäudemanagement**, u. a. Miet- und Pachtzahlungen, Betriebskostenabrechnung, Vertragswesen, Ansprechpartner und Dienstleister für alle Nutzer
- **Infrastrukturelles Gebäudemanagement**, u. a. Reinigung, Hausmeisterdienste, Beschaffung von Verbrauchsmaterialien

Das Budget des ZGM umfasst die verschiedenen gebäudebezogenen Erträge und Aufwendungen.

Zur Finanzierung der Aufgaben stehen im beschränkten Umfang Erträge wie Miete und Nutzungsentschädigungen, die Erstattung von Betriebskosten sowie die Erstattung durch Versicherungen für entstandene Gebäudeschäden und Schadensersatzleistungen Dritter zur Verfügung. Diese Mittel reichen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aus, alle anfallenden Kosten zu decken, so dass auch in 2015 ein Zuschussbedarf entsteht.

Auch im Jahr 2015 wird es nicht gelingen, das strategische Ziel „Umsetzung des Kerngedankens des Neuen Steuerungsmodells durch Einführung des Vermieter-/Mietermodells“ zu erreichen. Die Umsetzung dieses Modells bleibt allerdings zwingende Voraussetzung, um eine Finanzierung der Gebäudewirtschaft aus Erlösen (Mieteinnahmen und Erträge aus gebäudebezogenen Dienstleistungen) zu erreichen. Das ZGM arbeitet weiter mit Nachdruck daran, die Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Modells zu schaffen. Erst daran anschließend wird es möglich sein, aus einer dann umfassenden Gebäudedatei klare Aussagen zu den Kosten der Gebäude, Objekte und Anlagen zu treffen.

Zur Zeit werden die Gebäudekosten jeweils direkt im Budget des Nutzers gebucht, das heißt, dass z.B. die Kosten für die Schulgebäude direkt den entsprechenden Produktgruppen des Stadtamtes 51 zugeordnet werden. Die reine Darstellung der Gebäudekosten in den jeweiligen Fachbereichen ist kein geeignetes Mittel, um bei den Nutzern ein Kostenbewusstsein zu schaffen. Letztlich tragen die Nutzer aber mit ihrem Verhalten entscheidend zu den entstehenden Gebäudekosten bei. Es erwächst wegen der fehlenden Bud-

getverantwortung jedoch kein hinreichendes Interesse an einer Kostensenkung, da unter der derzeitigen Organisation kein für den Nutzer unmittelbarer Vorteil aus einem sparsamen Verhalten erwächst. Dieses Interesse würde in hinreichendem Maße erst dann vorliegen, wenn durch eine leistungsbezogene Verrechnung die Voraussetzungen für die unmittelbare Belastung des Nutzerbudgets geschaffen würden.

Auch wenn die aktuelle Haushaltssituation im Ergebnis dazu führt, dass ein kostenbewusstes Verhalten der Nutzers nicht honoriert werden kann, weil jede Einsparung zur Haushaltssanierung beitragen muss, ist an der Zielsetzung, der Einführung eines Vermieter-Mieter-Modells festzuhalten. Unabhängig von der Zeitschiene, die für die Umsetzung des Modells benötigt wird, ist es gerade angesichts der bilanziellen Überschuldung und der Sparanstrengungen, die im Zuge des Stärkungspaktes von der Stadt Dorsten erwartet werden, notwendiger denn je, Kostentransparenz für alle Gebäude zu schaffen. Erst auf der Grundlage einer hinreichenden Kostentransparenz lassen sich Handlungsnotwendigkeiten ableiten und Entscheidungsspielräume erschließen.

Aktuell und absehbar in den kommenden Jahren werden für nicht mehr originär genutzte städtische Immobilien (z.B. Schulen, Kindergärten) alternative Nutzungen und neue Lösungen gefunden werden müssen. Insbesondere im Jahr 2014 hat sich gezeigt, wie dynamisch diese Entwicklung sein kann und welche Herausforderungen sich daraus für das ZGM ergeben. So haben die Schließung der Laurentiusschule, letztlich nicht beherrschbare Probleme mit dem Nutzer des Gebäudes „ehemalige Johannesschule (LWL- Raoul-Wallenberg-Schule), Änderungen der Förderschulpädagogik (u.a. durch Inklusion) und der weiter fortschreitende Rückgang von Schülerinnen und Schülern eine Kette von kurzfristigen Entscheidungen in Bezug auf die Nutzung und den Fortbestand der Schulstandorte gefordert, um den mittel- und langfristigen kommunale Interessen bestmöglich zu entsprechen. Der sich abzeichnende Leerstand in der ehemaligen Korczakschule (Stichwort Zusammenlegung am Standort von-Ketteler-Schule) und die zwingende Notwendigkeit für das erst 2005 fertig gestellte Schulgebäude (Korczakschule) der Stadt Dorsten eine geeignete, längerfristige und stabile Nachnutzung zu finden, hat zu der Entscheidung geführt, die Zusammenlegung der Förderschulstandorte vorzuziehen, um mit dem LWL einen solventen Mieter für das Gebäude Korczakschule zu bekommen. In der Folge wurde – um den Schulstandort Marler Str. insgesamt für eine neue Nutzung oder einen neuen stadtplanerischen Ansatz zu öffnen – die Verlagerung der Astrid-Lindgren-Schule in das Gebäude der Laurentiusschule beschlossen. Zuvor wurden bereits die Schulstandorte Agathaschule II und die Matthäusschule (letzte Nutzung als Ausweichquartier der Gesamtschule für die Dauer der energetischen Sanierung) aufgegeben. Bislang ist es gelungen, für fast alle aufgegebenen Schulstandorte eine Nachnutzung unter Berücksichtigung der städtischen Interessen zu finden. So konnten für die Bauteile A und C der ehemaligen Matthäusschule (Mieter Bauen für Bildung e.G. – Montessorischule) und für die Korczakschule (LWL-Raoul-Wallenberg-Schule) langfristige Mietverträge – beide unter Fortsetzung der Nutzung als Schule – abgeschlossen werden. Die Verlagerung der Astrid-Lindgren-Schule in das Gebäude „ehemalige Laurentiusschule“ für zunächst 4-5 Jahre gibt der Verwaltung die Möglichkeit auszuloten, welche Nachnutzungen gefunden werden können, um das von Vereinen intensiv genutzte Gebäude als „Bezugspunkt“ im Stadtteil zu erhalten. Die Liegenschaft Agathaschule II konnte inzwischen verkauft werden. Auch wenn die originäre Entscheidung zur Gestaltung der Schullandschaft der Schulentwicklungsplanung und den zuständigen politischen Gremien vorbehalten ist, zeichnen sich weitere Leerstände von Schulgebäuden ab (u. a. Astrid-Lindgren-Schule, Gerhardt-Hauptmann-Schule, Wi-

chenschule). Im Nachgang der Schulnutzung werden in erster Linie Fragen der Stadtplanung zu beantworten sein, gleichwohl ergeben sich in der Praxis für das ZGM neue Aufgaben und Fragen, wie in der Zeit zwischen Beendigung der ursprünglichen Nutzung und möglicher Nachnutzung, Neuvermietung, Veräußerung oder einem Rückbau der betroffenen Immobilie mit den leerstehenden Gebäuden umzugehen ist. Es sind Grundsatzentscheidungen zu treffen, in welchem Umfang, Qualität die Gebäude für eine Nachnutzung oder Veräußerung vorgehalten werden, z.B. führt eine Nichtbeheizung über einen längeren Zeitpunkt zu erheblichen Bauschäden. Drittnutzer, wie z.B. Sport-, Musik- und sonstige Vereine in städtischen Immobilien haben ein nachvollziehbares Eigeninteresse an dem Bestand solcher Immobilien. Bei dieser Konstellation stehen das Gebot zur Sparsamkeit und die Anforderungen, die sich aus der zwingenden Haushaltssanierung ergeben in diametralem Gegensatz zu den hohen Gebäudeunterhaltungs- und Betriebskosten, die nach Beendigung der ursprünglichen Nutzung Schulbetrieb in nahezu gleicher Höhe für gesellschaftliche, soziale, sportliche und kulturelle Nutzung entstehen, jedoch nicht das Merkmal „zwingend und unabweisbar“ erfüllen. Eine positive, eindeutige Kosten-Nutzen- und/oder Wirtschaftlichkeitsanalyse ist hier nicht zu erwarten, sondern hier bedarf es politischer Entscheidungen, die eine Betrachtung darüber hinaus zur Grundlage haben.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	397.400	390.400	390.400	390.400	390.400
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		300	300	300	300	300	300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.767.775	1.852.200	1.850.900	1.867.100	1.873.600	1.880.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	8.200	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		1.828.075	2.318.100	2.301.600	2.317.800	2.324.300	2.330.900
11	- Personalaufwendungen		1.975.400	1.931.200	2.120.500	2.168.500	2.224.900	2.277.600
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		957.475	1.626.300	1.170.400	1.187.600	1.204.800	1.222.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.750.327	1.744.500	1.736.800	1.736.800	1.736.800	1.736.800
15	- Transferaufwendungen		31.000	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		544.500	552.400	533.800	514.800	514.325	514.200
17	= Ordentliche Aufwendungen		5.258.702	5.885.400	5.592.500	5.638.700	5.711.825	5.781.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-3.430.627	-3.567.300	-3.290.900	-3.320.900	-3.387.525	-3.450.700
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-3.430.627	-3.567.300	-3.290.900	-3.320.900	-3.387.525	-3.450.700
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-3.430.627	-3.567.300	-3.290.900	-3.320.900	-3.387.525	-3.450.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		93.940	79.170	80.360	81.570	82.790	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-3.336.687	-3.488.130	-3.210.540	-3.239.330	-3.304.735	-3.450.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.767.500	1.309.050	29.880	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.000.000	500.000	502.000	0	605.000	710.000	920.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	4.767.500	1.809.050	531.880	0	605.000	710.000	920.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.236.200	1.829.500	388.900	0	130.700	50.000	50.000
25 für Baumaßnahmen	725.000	850.000	757.000	0	110.000	110.000	110.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	4.961.200	2.679.500	1.145.900	0	240.700	160.000	160.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-193.700	-870.450	-614.020	0	364.300	550.000	760.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe		01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
165 Grunderwerb/Grundstücksverkauf											
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			3.767.500	1.309.050	29.880	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110102	Zuweisung Bodensanierung (RWP)		3.609.000	1.260.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110103	Zuweisung Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)		135.000	0	27.000	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110105	Soziale Stadt: B4-Zuweisung Grunderwerb sozio-kulturelles Stadtteilzentrum(2011)		0	45.900	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110106	Soziale Stadt: B3-Zuweisung Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)		5.100	3.150	2.880	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110107	Soziale Stadt: C2 - Zuweisung Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)		15.300	0	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110108	Soziale Stadt: C3-Zuweisung Grunderwerb Im Harsewinkel (STEP 2010)		3.100	0	0	0	0	0	0	0	0
2 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen			1.000.000	500.000	502.000	0	605.000	710.000	920.000	0	0
01.119.02/0165.68210000	Verkauf von Grundstücken		1.000.000	500.000	500.000	0	500.000	500.000	500.000	0	0
01.119.02/0165.68210010	Verkauf von Gründstücken Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)		0	0	2.000	0	105.000	210.000	420.000	0	0
6 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			4.186.200	1.779.500	293.900	0	80.700	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210000	allgemeiner Grunderwerb		0	0	250.000	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210012	Kauf von Grundstücken EW		0	325.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210022	Bodensanierung (RWP)		4.010.000	1.400.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210024	Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)		150.000	0	30.000	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210027	Soziale Stadt: B3-Grunderwerb Brücke/Zechenbahntrasse inkl. NK (2011)		5.700	3.500	3.200	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210028	Soziale Stadt: B4-Grunderwerb sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)		0	51.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210029	Soziale Stadt: C2 - Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)		17.000	0	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210030	Grunderwerb RAG (RWP)		0	0	10.500	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung									
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement									
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
01.119.02/0165.78210031	Soziale Stadt: C3-Grunderwerb Im Harsewinkel (STEP 2010)	3.500	0	0	0	0	0	0	0	0	
01.119.02/0165.78210040	allgemeiner Grunderwerb (RWP)	0	0	200	0	80.700	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.		581.300	29.550	237.980	0	524.300	710.000	920.000	0	0	
Auszahlungen)											
166 Zentraler Betriebshof											
12 Saldo (Einzahlungen ./.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Auszahlungen)											
167 kleinere Baumaßnahmen											
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	13.000	0	0	0	0	0	0	
01.119.01/0167.78590003	kleine EM: Überdachung Pförtnerhaus EBD	0	0	13.000	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.		0	0	-13.000	0	0	0	0	0	0	
Auszahlungen)											
185 Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt											
12 Saldo (Einzahlungen ./.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Auszahlungen)											
187 Freizeitbad Atlantis											
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	200.000	0	0	0	0	0	0	
01.119.03/0187.78590014	3. BHKW Atlantis	0	0	200.000	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.		0	0	-200.000	0	0	0	0	0	0	
Auszahlungen)											
194 Entwicklung Zechenflächen/RWP-Antrag											
12 Saldo (Einzahlungen ./.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Auszahlungen)											

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
201 Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen, Bänke)										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
214 Softwarelizenzen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
222 städt. Immobilienbesitz										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
239 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		675.000	800.000	494.000	0	60.000	60.000	60.000	0	0
01.119.01/0239.78590000	aktivierte	60.000	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	0
Eigenleistungen ZGM (7 % der Baumaßnahmen)										
01.119.01/0239.78590001	Sanierung der sanitären Einrichtungen am EBD	355.000	500.000	434.000	0	0	0	0	0	0
01.119.01/0239.78590002	Einrichtung einer Müllumladeanlage am Entsorgungsbetrieb	260.000	240.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-675.000	-800.000	-494.000	0	-60.000	-60.000	-60.000	0	0

Doppischer Produktplan 2015

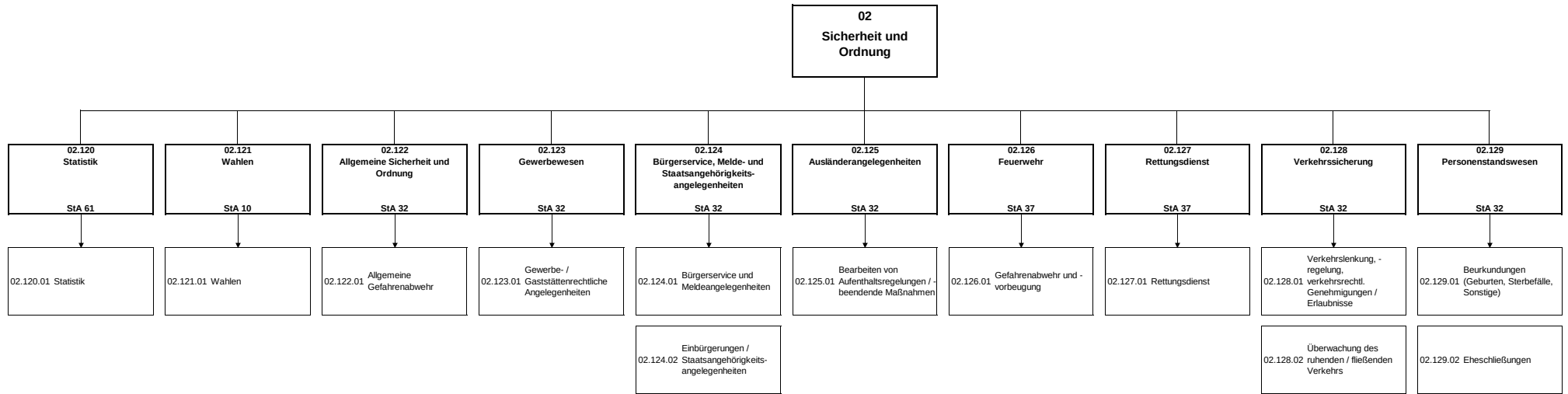
Produktbereich 01 Innere Verwaltung
 Produktgruppe 01.119 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	100.000	100.000	145.000	0	100.000	100.000	100.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-100.000	-100.000	-145.000	0	-100.000	-100.000	-100.000	0	0

Produkthaushalt

02 – Sicherheit und Ordnung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 02 – Sicherheit und Ordnung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

10 Hauptamt

1. Rechtssichere und ordnungsgemäße Organisation der Wahlen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.
2. Korrekte und zügige Ermittlung der Wahlergebnisse.

32 Ordnungsamt

1. Gewährleistung der Präsenz von Mitarbeitern des Ordnungsamtes durchgängig auch außerhalb der Servicezeiten „rund um die Uhr“ für die gesetzlich geregelten Fälle; auch Fälle, die nicht zwingend außerhalb der Servicezeiten geregelt werden müssen, werden abgewickelt.
2. Die Präsenz im gesamten Stadtgebiet soll bei weiter verbesserter Kooperation mit der Polizei trotz unbesetzter „Überwachungsstelle“ intensiviert fortgeführt und weiter verbessert werden.
3. Trotz Wegfall des Serviceversprechens innerhalb der Mitgliedschaft in der „Gütegemeinschaft Serviceversprechen Mittelstand“ im Rahmen der Haushaltssanierung bleibt es Ziel, im Rahmen des Aufgabenbereiches „Gewerbeüberwachung“ Abläufe für Gewerbetreibende zu verbessern.
4. Gewährleistung eines Angebotes einer Vielzahl kommunaler Dienstleistungen sowie persönliche und telefonische Bürgerberatung und Information sowie der Aktualität des Melderegisters
5. Verbesserung von Integration durch Förderung des Besuches von Integrationskursen

6. Nach dem Bezug der neuen Hauptfeuer- und Rettungswache ist es Ziel, die durch den Umzug eingetretenen Verbesserungen im gesamten Aufgabenspektrum der Feuerwehr und des Rettungsdienstes auszuweiten. Die Verbesserungen bei den Dienstleistungen Brandschutz und Rettungswesen können am hohen Grad bei der Einhaltung der Hilfsfristen abgelesen werden.
 7. Steigerung der Einsatzzeiten des Radarwagens, Abbau des Schilderwaldes
 8. Heiraten in Dorsten soll unter allen Gesichtspunkten attraktiver werden.
-

61 Planungs- und Umweltamt

1. Erfassung, Analyse und Bereitstellung statistischer Daten mit Bezug zur Stadt Dorsten sowie Auswertung als Grundlage für stadtplanerische Entscheidungen.
 2. Qualifizierte Durchführung von gesetzlich übertragenen Erhebungen.
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	181.100	265.300	394.600	394.600	394.600	394.600
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.738.260	3.794.300	4.488.560	4.555.460	4.623.800	4.693.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.700	31.200	21.100	21.100	21.100	21.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	150.500	148.700	119.100	121.200	163.000	124.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	490.200	634.300	444.100	444.100	444.100	444.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	4.590.760	4.873.800	5.467.460	5.536.460	5.646.600	5.677.800
11	- Personalaufwendungen	6.207.600	6.430.900	7.218.600	7.367.400	7.624.600	7.819.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.807.128	1.794.302	1.895.682	1.920.300	1.946.900	1.974.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	931.973	632.500	1.084.400	1.084.400	1.084.400	1.084.400
15	- Transferaufwendungen	102.000	102.000	106.000	110.000	110.000	110.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	598.100	602.200	604.500	613.100	632.800	630.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.646.801	9.561.902	10.909.182	11.095.200	11.398.700	11.618.400
18	= Ordentliches Ergebnis	-5.056.041	-4.688.102	-5.441.722	-5.558.740	-5.752.100	-5.940.600
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-5.056.041	-4.688.102	-5.441.722	-5.558.740	-5.752.100	-5.940.600
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-5.056.041	-4.688.102	-5.441.722	-5.558.740	-5.752.100	-5.940.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	81.000	81.000	60.000	60.000	60.000	60.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	212.180	163.460	149.810	151.540	153.260	140.170
29	= Teilergebnis	-5.187.221	-4.770.562	-5.531.532	-5.650.280	-5.845.360	-6.020.770

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	200.000	10.000	50.000	0	40.000	40.000	40.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	517.360	1.639.900	857.700	593.000	1.436.600	745.800	723.200
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	40.000	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	757.360	1.649.900	907.700	593.000	1.476.600	785.800	763.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-592.360	-1.484.900	-742.700	-593.000	-1.311.600	-620.800	-598.200

Produkthaushalt

02.120 – Statistik

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.120 – Statistik

Im Arbeitsbereich Statistik wird neben der Durchführung von Auftragsstatistiken als gesetzliche Pflichtaufgabe und der Bearbeitung von individuellen Anfragen von Bürgern, Gewerbetreibenden etc. auch weiterhin die Erstellung von Veröffentlichungen ein Arbeitsschwerpunkt sein.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.120 Statistik

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	800	800	800	800	800	800
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	800	800	800	800	800	800
11 - Personalaufwendungen	40.300	47.700	46.200	47.200	48.200	49.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	300	300	300	300	300	300
17 = Ordentliche Aufwendungen	44.800	52.200	50.700	51.700	52.700	53.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-44.000	-51.400	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-44.000	-51.400	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-44.000	-51.400	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-44.000	-51.400	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900

Produkthaushalt

02.121 – Wahlen

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.121 - Wahlen

Ergebnishaushalt

Im Jahr 2015 finden planmäßig keine Wahlen statt, sodass weder bei Aufwendungen noch bei Erträgen Beträge zu veranschlagen sind..

investiver Finanzhaushalt

Im investiven Haushalt sind keine Mittel veranschlagt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.121 Wahlen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.600	41.200	0	0	40.000	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	40.600	41.200	0	0	40.000	0
11 - Personalaufwendungen	17.400	18.000	22.500	23.200	23.900	20.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.700	6.400	0	0	11.000	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	28.100	24.400	22.500	23.200	34.900	20.700
18 = Ordentliches Ergebnis	12.500	16.800	-22.500	-23.200	5.100	-20.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	12.500	16.800	-22.500	-23.200	5.100	-20.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	12.500	16.800	-22.500	-23.200	5.100	-20.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	12.500	16.800	-22.500	-23.200	5.100	-20.700

Produkthaushalt

02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Ergebnishaushalt

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, mit den vorgegebenen Mitteln die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ständige Erreichbarkeit der Ordnungsbehörde, damit Gefahrenlagen, die keinen Aufschub bis zum nächsten Arbeitstag dulden, zeitnah abgearbeitet werden können.

Ziel für 2015 ist, in diesem Bereich die öffentliche Sicherheit und Ordnung auch unter den schwierigen finanziellen Vorgaben aufrecht zu erhalten. Der Haushaltssanierung geschuldet ist die „Überwachungsstelle“ zurzeit unbesetzt, so dass ein regelmäßiger Streifendienst nicht so wie gewünscht durchgeführt werden kann.

Rückläufig sind nach wie vor die Haltung von gefährlichen Hunden und die damit verbundenen Verfahren zur Erteilung von Haltungserlaubnissen. Die sichergestellten gefährlichen Hunde konnten vermittelt werden.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen im Rahmen der Unterbringung psychisch Kranker werden marginal schwankend ohne zusätzlichen Ressourcenverbrauch anfallen. Für die Beseitigung von Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg könnte es wegen eines Falles zu einer außergewöhnlichen finanziellen Belastung, die zur Zeit noch nicht beziffert werden kann, für die Stadt Dorsten kommen.

Die eingeleiteten Bußgelder wegen Verstößen nach dem LImSchG, dem Landeshundegesetz NRW und der Ordnungsbehördlichen Verordnung für Dorsten sind in der Regel auf Ordnungswidrigkeitenanzeigen durch die Polizei zurückzuführen. Hierbei ist die Anzahl der Verfahren in den letzten Jahren annähernd gleich.

Ein Anstieg im Vergleich zu einigen zurückliegenden Jahren liegt u. A. an der guten Zusammenarbeit zwischen Ordnungsbehörde und Polizei, die weiter intensiviert wird.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.600	5.700	5.800	5.900	6.000	6.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.200	18.400	18.600	18.800	19.000	19.200
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.800	6.500	1.800	1.800	1.800	1.800
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	28.800	33.800	29.400	29.700	30.000	30.300
11 - Personalaufwendungen	246.600	291.000	334.300	331.900	339.100	348.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.500	53.100	61.200	61.900	62.600	63.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	436	100	800	800	800	800
15 - Transferaufwendungen	80.000	80.000	84.000	88.000	88.000	88.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.400	7.500	7.600	7.600	7.600	7.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	386.936	431.700	487.900	490.200	498.100	508.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-358.136	-397.900	-458.500	-460.500	-468.100	-477.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-358.136	-397.900	-458.500	-460.500	-468.100	-477.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-358.136	-397.900	-458.500	-460.500	-468.100	-477.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-358.136	-397.900	-458.500	-460.500	-468.100	-477.800

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	200.000	10.000	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	200.000	10.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-200.000	-10.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
2	GWG's und Anlagevermögen Allg. Gefahrenabwehr									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
247	Baumaßnahmen im/am Gebäude, Baumaßnahmen									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	200.000	0	0	0	0	0	0	0	0
02.122.01/0247.78590001	Bau eines neuen Tierheims	200.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-200.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-10.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.123 – Gewerbewesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.123 – Gewerbewesen

Ergebnishaushalt

Die Gebühreneinnahmen ändern sich im Jahr 2015 – wie auch die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe – nur geringfügig. Eine Erhöhung ist nicht vorgesehen, da die Gebühren für An-, Ab- und Ummeldungen festgelegt sind; die Gebühren für erlaubnispflichtige Gewerbe dürfen nur nach Aufwand berechnet werden.

Die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe – auch der erlaubnispflichtigen – ändert sich immer nur geringfügig. Es ist daher zu erwarten, dass sich im Jahr 2015 die Anzahl der An-, Ab- und Ummeldungen nicht wesentlich erhöht oder verringert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.123 Gewerbewesen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	81.200	82.400	83.600	84.900	86.200	87.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	7.000	54.900	7.000	7.000	7.000	7.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	88.200	137.300	90.600	91.900	93.200	94.500
11 - Personalaufwendungen	170.900	142.700	118.200	134.100	152.600	159.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.900	9.000	9.100	9.200	9.300	9.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.800	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	182.600	154.400	130.000	146.000	164.600	171.200
18 = Ordentliches Ergebnis	-94.400	-17.100	-39.400	-54.100	-71.400	-76.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-94.400	-17.100	-39.400	-54.100	-71.400	-76.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-94.400	-17.100	-39.400	-54.100	-71.400	-76.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-94.400	-17.100	-39.400	-54.100	-71.400	-76.700

Produkthaushalt

02.124 – Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.124 – Bürgerbüro

Ergebnishaushalt

Die Antragszahlen für den E-Personalausweis haben sich inzwischen normalisiert, nachdem es Ende 2009 zu einem enormen Ansturm auf den „alten“ Ausweis gekommen war.

Ziel ist es, durch möglichst effektiven Einsatz des Personals die Wartezeiten, die sich nach Einführung des neuen Personalausweises erwartungsgemäß deutlich erhöht haben, auch im Jahre 2015 in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		685.140	695.400	705.800	716.400	727.100	738.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		17.600	17.700	17.800	17.800	17.800	17.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		705.240	715.600	726.100	736.700	747.400	758.300
11	- Personalaufwendungen		507.500	544.100	531.900	514.300	511.100	522.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		79.100	80.300	81.500	82.700	83.900	85.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen		3.251	1.600	1.500	1.500	1.500	1.500
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		410.600	416.800	422.900	429.200	435.600	442.200
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.000.451	1.042.800	1.037.800	1.027.700	1.032.100	1.051.100
18	= Ordentliches Ergebnis		-295.211	-327.200	-311.700	-291.000	-284.700	-292.800
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-295.211	-327.200	-311.700	-291.000	-284.700	-292.800
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-295.211	-327.200	-311.700	-291.000	-284.700	-292.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-295.211	-327.200	-311.700	-291.000	-284.700	-292.800

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	7.400	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	7.400	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	0	-7.400	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	7.400	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-7.400	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.125 – Ausländerangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.125 – Ausländerangelegenheiten

Ergebnishaushalt

Die Zusammenlegung der Ausländerbehörden Dorsten, Marl und Haltern hat nicht stattgefunden. Mit deutlich verringertem Personal mussten die nach wie vor vorhandenen technischen Schwierigkeiten bei der Ausstellung der elektronischen Aufenthaltstitel (EAT) gemeistert werden. Daraus ergibt sich auch das Ziel, mit der vorhandenen Belegschaft trotzdem eine Verbesserung der Integration u.a. durch Förderung des Besuches von Integrationskursen zu erreichen. Ebenso ist mit dem Personal die enorm gestiegene Zahl an Asylbewerbern zu bearbeiten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung					
Produktgruppe	02.125	Ausländerangelegenheiten					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.300	20.600	20.900	21.200	21.500	21.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	24.800	25.100	25.400	25.700	26.000	26.300
11	- Personalaufwendungen	248.200	282.400	382.400	392.200	402.300	412.900
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.800	32.100	32.400	32.700	33.000	33.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.910	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.300	22.500	22.900	23.200	23.500	23.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	306.210	341.100	441.800	452.200	462.900	474.100
18	= Ordentliches Ergebnis	-281.410	-316.000	-416.400	-426.500	-436.900	-447.800
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-281.410	-316.000	-416.400	-426.500	-436.900	-447.800
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-281.410	-316.000	-416.400	-426.500	-436.900	-447.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-281.410	-316.000	-416.400	-426.500	-436.900	-447.800

Produkthaushalt

02.126 – Feuerwehr

Verantwortlich: Feuerwehr – Herr Fischer

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.126 – Feuerwehr

Ergebnishaushalt

Die Umsetzung des aktuellen Brandschutzbedarfplanes wird weiter fort gesetzt. Aktuelle Baumaßnahmen finden zurzeit nicht statt.

Trotz der Verlängerung der Laufzeiten der Fahrzeuge und der weiteren Haushaltssanierungsmaßnahmen ist es vorrangiges Ziel für 2015, den hohen Grad der Einhaltung der Hilfsfristen weiter zu steigern.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		171.100	255.300	394.600	394.600	394.600	394.600
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		38.300	38.900	39.500	40.100	40.700	41.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		21.400	21.800	11.600	11.600	11.600	11.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		37.200	30.100	40.600	41.500	42.100	42.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		24.700	25.200	26.000	26.000	26.000	26.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		292.700	371.300	512.300	513.800	515.000	516.200
11	- Personalaufwendungen		2.521.800	2.536.100	2.812.400	2.908.200	3.009.000	3.081.400
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		700.158	671.520	682.300	690.200	699.700	709.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen		747.753	491.300	870.600	870.600	870.600	870.600
15	- Transferaufwendungen		22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		95.100	96.500	97.800	99.200	100.600	102.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		4.086.811	3.817.420	4.485.100	4.590.200	4.701.900	4.785.300
18	= Ordentliches Ergebnis		-3.794.111	-3.446.120	-3.972.800	-4.076.400	-4.186.900	-4.269.100
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-3.794.111	-3.446.120	-3.972.800	-4.076.400	-4.186.900	-4.269.100
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-3.794.111	-3.446.120	-3.972.800	-4.076.400	-4.186.900	-4.269.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		81.000	81.000	60.000	60.000	60.000	60.000
29	= Teilergebnis		-3.875.111	-3.527.120	-4.032.800	-4.136.400	-4.246.900	-4.329.100

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.126 Feuerwehr

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	50.000	0	40.000	40.000	40.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	265.960	1.282.100	586.200	593.000	1.312.600	689.600	664.600
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	265.960	1.282.100	636.200	593.000	1.352.600	729.600	704.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-100.960	-1.117.100	-471.200	-593.000	-1.187.600	-564.600	-539.600

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.126 Feuerwehr

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
8	Kauf von Anlagevermögen/GWG's (feuerwehrtechn. Geräte/Einrichtungsgegenstände)									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.000	141.000	20.000	0	30.000	0	0	0	0
02.126.01/0008.78390001	Digitalfunk Feuerwehr	40.000	141.000	20.000	0	30.000	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-40.000	-141.000	-20.000	0	-30.000	0	0	0	0
9	Mannschaftstransportwagen - jetzt 119 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Tanklöschfahrzeug 2006 - jetzt 119 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Gerätewagen Wasser mit feuerwehrtechn. Beladung - jetzt 119 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Schlauchboot - jetzt 8 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Tragkraftspritze - jetzt 8 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Messtechnik 2006 - jetzt 8 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung									
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr									
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen											
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
114 Umbau/Erweiterung Gerätehaus Rhade											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
119 Feuerwehrfahrzeuge											
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000	0	0	
02.126.01/0119.68110100 Investitionspauschale - Brandschutz/Feuerwehr		165.000	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000	0	0	
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		80.000	990.000	429.700	593.000	1.143.000	550.000	525.000	0	0	
02.126.01/0119.78390011 Drehleiter mit Korb Hauptwache 2011 DO 3331		0	660.000	0	0	0	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390013 Ersatz für Löschfahrzeug Holsterhausen RE2576 - DO 3445		80.000	170.000	250.000	0	0	0	110.000	0	0	
02.126.01/0119.78390014 Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422		0	70.000	31.600	296.500	296.500	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390016 Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE - 6601		0	0	0	0	0	30.000	0	0	0	
02.126.01/0119.78390017 Mannschaftstransportwagen Lembeck für 6630		0	0	0	0	0	55.000	0	0	0	
02.126.01/0119.78390018 Mannschaftstransportwagen Wulfen für 6620		0	0	0	0	50.000	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390019 Löschfahrzeug Rhade DO 3427		0	90.000	48.100	296.500	296.500	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390020 Einsatzleitwagen Holsterhausen RE-6678 - Umbau/Erweiterung		0	0	100.000	0	0	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390021 Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE-6602		0	0	0	0	0	30.000	0	0	0	
02.126.01/0119.78390022 Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE-6600		0	0	0	0	0	35.000	0	0	0	
02.126.01/0119.78390023 Mannschaftstransportwagen (MTW) Hervest I für 6610		0	0	0	0	50.000	0	0	0	0	
02.126.01/0119.78390024 Tanklöschfahrzeug (TLF) Wulfen für 6662		0	0	0	0	90.000	170.000	0	0	0	
02.126.01/0119.78390025 Löschgruppenfahrzeug (LF) Altstadt für 6672		0	0	0	0	360.000	0	0	0	0	

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.126 Feuerwehr

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
02.126.01/0119.78390026	Einsatzleitfahrzeug ELW Hauptwache für DO3111	0	0	0	0	0	140.000	0	0	0
02.126.01/0119.78390027	Hilfeleistungslöschfahrzeug für Wulfen	0	0	0	0	0	90.000	260.000	0	0
02.126.01/0119.78390028	Ersatz für Löschgruppenfahrzeug für Lembeck RE-6660	0	0	0	0	0	0	100.000	0	0
02.126.01/0119.78390029	Ersatz für MTW für Hervest RE-6640	0	0	0	0	0	0	55.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		85.000	-825.000	-264.700	-593.000	-978.000	-385.000	-360.000	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	37.000	42.000	76.000	0	69.000	69.000	69.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-37.000	-42.000	-76.000	0	-69.000	-69.000	-69.000	0	0

Produkthaushalt

02.127 – Rettungsdienst

Verantwortlich: Feuerwehr – Herr Fischer

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.127 – Rettungsdienst

Ergebnishaushalt

Die Finanzziele orientieren sich am aktuellen Rettungsdienstbedarfsplan sowie den Absprachen mit den Krankenkassen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		10.000	10.000	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.744.400	2.785.600	3.440.000	3.491.600	3.544.000	3.597.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		3.600	3.700	3.800	3.800	3.800	3.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		2.758.000	2.799.300	3.443.800	3.495.400	3.547.800	3.601.000
11	- Personalaufwendungen		1.731.600	1.782.200	2.151.100	2.219.700	2.291.800	2.353.200
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		814.438	826.482	913.382	926.400	939.800	953.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen		160.273	120.900	197.000	197.000	197.000	197.000
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		34.200	34.700	35.400	35.900	36.400	36.900
17	= Ordentliche Aufwendungen		2.740.511	2.764.282	3.296.882	3.379.000	3.465.000	3.540.700
18	= Ordentliches Ergebnis		17.489	35.018	146.918	116.400	82.800	60.300
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		17.489	35.018	146.918	116.400	82.800	60.300
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		17.489	35.018	146.918	116.400	82.800	60.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		81.000	81.000	60.000	60.000	60.000	60.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		79.020	82.460	89.810	91.540	93.260	80.170
29	= Teilergebnis		19.469	33.558	117.108	84.860	49.540	40.130

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.127 Rettungsdienst

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	251.400	357.800	256.000	0	124.000	56.200	58.600
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	40.000	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	291.400	357.800	256.000	0	124.000	56.200	58.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-291.400	-357.800	-256.000	0	-124.000	-56.200	-58.600

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
30	Kauf von Anlagevermögen/GWG's (Geräte und Einrichtung)									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	12.000	28.600	15.000	0	30.000	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390003	Digitalfunk F	12.000	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390007	EKG Defibrillationseinheit für 2014	0	28.600	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390008	EKG Defibrillationseinheit für 2016	0	0	0	0	30.000	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390009	Beatmungseinheit Mdumat Transport für NEF	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0
11	- Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78910001	Abrechnungssoftware DOKUFORM	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-52.000	-28.600	-15.000	0	-30.000	0	0	0	0
31	Beschaffung RTW 2006 (RE 6202) - jetzt 120 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Beschaffung RTW 2007 - jetzt 120 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
120	Rettungsdienstfahrzeuge									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	175.000	280.000	200.000	0	40.000	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390003	Krankentransportwagen DO 6201	100.000	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390004	Rettungswagen 2012 alt RE 6202	75.000	115.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.127 Rettungsdienst

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
02.127.01/0120.78390006	Rettungswagen DO 3834	0	75.000	120.000	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390007	Rettungswagen DO 3832	0	0	80.000	0	40.000	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390008	Notarzteinsatzfahrzeug DO 3821	0	90.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-175.000	-280.000	-200.000	0	-40.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	37.000	21.400	13.000	0	26.000	28.000	30.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-37.000	-21.400	-13.000	0	-26.000	-28.000	-30.000	0	0

Produkthaushalt

02.128 – Verkehrssicherung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.128 – Verkehrssicherung

Ergebnishaushalt

Im Jahr 2013 ist die Technik im Radarwagen von analogen auf digitale Messungen umgestellt worden. Durch diese Technikumstellung können mehr Fälle gerichtsfest erledigt werden und es gibt weniger Fälle, die wegen undeutlicher Bilder eingestellt werden müssen. Durch den Einsatz einer weiteren Mitarbeiterin auf dem Radarwagen und einer weiteren Mitarbeiterin in der Fallbearbeitung werden mehr Fälle abgearbeitet. Durch einen Erlass des IM NRW im Oktober 2013 müssen jedoch jetzt die einzelnen Messstellen des Radarwagens vor der Messung veröffentlicht werden und es sind auch die Stellen zu bedienen, die kaum Einnahmen versprechen. Es ist damit zu rechnen, dass das geplante Einnahmeziel im Jahr 2015 nicht erreicht werden kann.

Mit dem Einsatz einer weiteren Mitarbeiterin auf dem Radarwagen konnte die Einsatzquote auf mehr als 90 % gesteigert werden.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.128	Verkehrssicherung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		77.100	78.200	104.300	105.900	107.500	109.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		50.700	55.200	56.100	57.100	58.100	59.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		437.600	496.300	390.000	390.000	390.000	390.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		565.400	629.700	550.400	553.000	555.600	558.200
11	- Personalaufwendungen		469.200	520.800	519.100	533.000	547.500	562.600
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		104.232	105.700	99.600	100.900	102.200	103.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen		13.733	14.400	10.300	10.300	10.300	10.300
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
17	= Ordentliche Aufwendungen		590.665	644.400	632.500	647.700	663.500	679.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-25.265	-14.700	-82.100	-94.700	-107.900	-121.700
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-25.265	-14.700	-82.100	-94.700	-107.900	-121.700
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-25.265	-14.700	-82.100	-94.700	-107.900	-121.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		52.160	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-77.425	-14.700	-82.100	-94.700	-107.900	-121.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.128 Verkehrssicherung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	8.100	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	8.100	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	0	-8.100	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.128 Verkehrssicherung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
160 GWG's/Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
258 Kauf von Anlagevermögen										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	5.100	0	0	0	0	0	0
02.128.01/0258.78390001	kleine EM: Kauf einer Software für die Verkehrsbehörde	0	0	5.100	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-5.100	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.128	Verkehrssicherung

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	3.000	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-3.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.129 – Personenstandswesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.129 – Personenstandswesen

Ergebnishaushalt

Die Ausweitung der Trauzeiten und die damit verbundenen Pauschalen für die nebenamtlichen Standesbeamten sind für den städtischen Haushalt kostenneutral, da diese Kosten als Auslagen auf die Eheschließenden umgelegt werden. Buchungstechnisch wird lediglich das Gebühreneinnahme-Soll um die Höhe der Ausgaben für die nebenamtlichen Standesbeamten angehoben. Allerdings werden angesichts der Ausweitung der Trauzeiten schon ein Ansteigen der Fallzahl und damit auch z.Z. nicht quantifizierbare Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Die rückwirkende Eingabe (Digitalisierung) aller Personenstandsbeurkundungen auch im Jahr 2015 stellt eine aufwändige und einmalige Projektaufgabe dar, die im nächsten Jahr vorrangig Priorität im Bereich des Personenstandswesens erhält und die sich voraussichtlich noch über einige Jahre hinweg erstrecken wird. Noch in diesem Jahr soll der digitale und europaweite Urkundenaustausch zwischen Behörden und Standesämtern Realität werden.

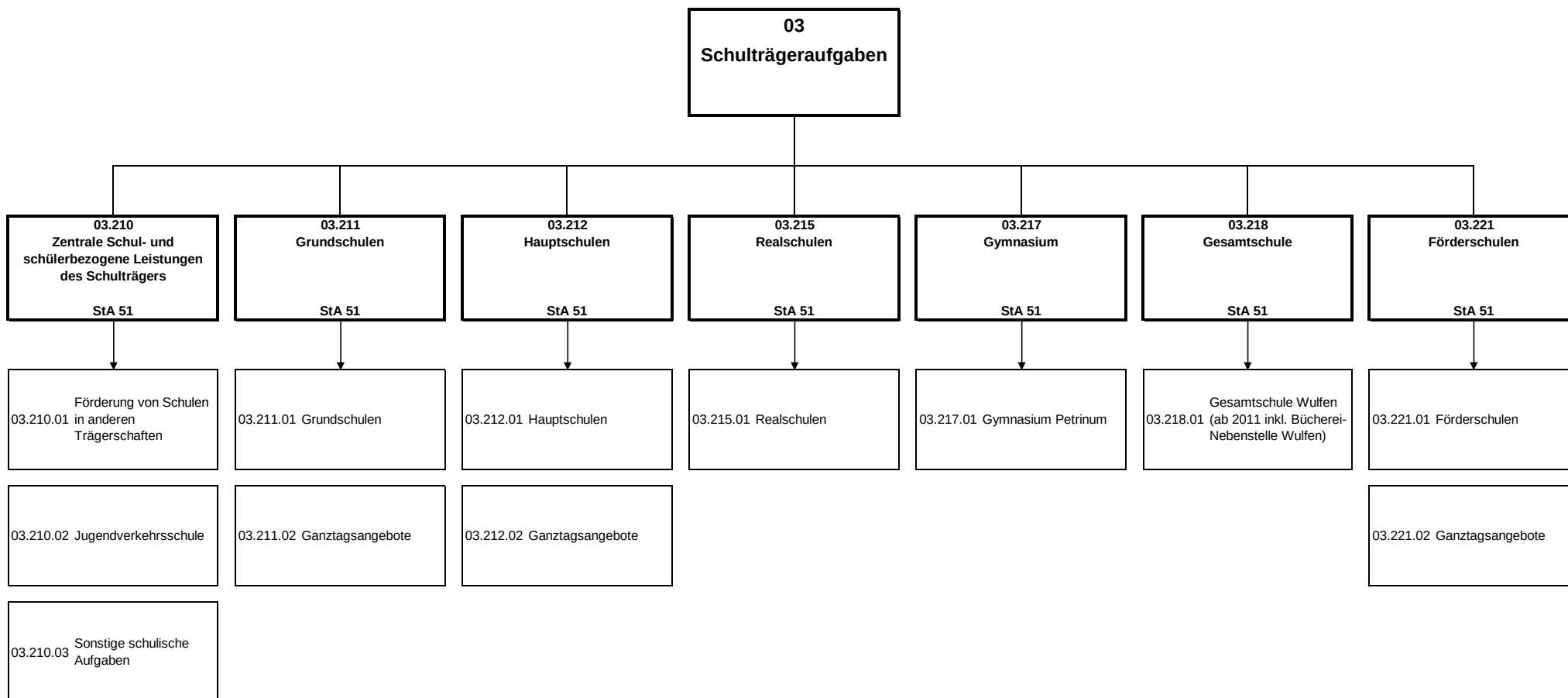
Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.129	Personenstandswesen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		86.220	87.500	88.660	89.460	90.800	92.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	32.200	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		86.220	119.700	88.660	89.460	90.800	92.200
11	- Personalaufwendungen		254.100	265.900	300.500	263.600	299.100	309.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		11.800	11.900	12.000	12.100	12.200	12.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen		2.617	100	100	100	100	100
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		11.200	11.300	11.400	11.500	11.600	11.700
17	= Ordentliche Aufwendungen		279.717	289.200	324.000	287.300	323.000	333.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-193.497	-169.500	-235.340	-197.840	-232.200	-241.400
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-193.497	-169.500	-235.340	-197.840	-232.200	-241.400
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-193.497	-169.500	-235.340	-197.840	-232.200	-241.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-193.497	-169.500	-235.340	-197.840	-232.200	-241.400

Produkthaushalt

03 – Schulträgeraufgaben

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 03 – Schulträgeraufgaben

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Erhalt und finanzielle Absicherung der St. Ursula Schulen
2. Sicherstellen der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen im Rahmen der Unfallversicherung
3. Sicherstellen der Schülerbeförderung
4. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Primarstufe in allen Ortsteilen
5. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Grundschüler am Nachmittag
6. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Hauptschulangebots
7. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Realschulangebots
8. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Realschüler am Nachmittag
9. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gymnasialangebots
10. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Gymnasiasten bei der Übermittagbetreuung
11. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gesamtschulangebots
12. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Förderschulangebots

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.629.685	3.522.700	2.874.600	2.874.600	2.874.600	2.874.600
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	414.800	421.000	427.300	438.900	450.500	462.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.400	80.000	81.100	81.900	82.700	83.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.500	149.100	151.400	153.700	4.800	4.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	45.800	10.400	3.100	3.100	3.100	3.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	6.323.185	4.183.200	3.537.500	3.552.200	3.415.700	3.428.500
11	- Personalaufwendungen	1.951.800	2.007.100	2.018.100	2.049.300	2.092.300	2.136.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.533.555	10.582.085	8.874.976	8.823.600	8.617.500	8.744.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.992.094	2.988.400	3.081.800	3.081.800	3.081.800	3.081.800
15	- Transferaufwendungen	308.600	337.000	345.000	348.000	351.000	354.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	876.712	890.000	880.000	892.900	906.100	919.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	20.662.761	16.804.585	15.199.876	15.195.600	15.048.700	15.236.000
18	= Ordentliches Ergebnis	-14.339.576	-12.621.385	-11.662.376	-11.643.400	-11.633.000	-11.807.500
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-14.339.576	-12.621.385	-11.662.376	-11.643.400	-11.633.000	-11.807.500
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-14.339.576	-12.621.385	-11.662.376	-11.643.400	-11.633.000	-11.807.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-14.339.576	-12.621.385	-11.662.376	-11.643.400	-11.633.000	-11.807.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	110.000	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	110.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	360.400	196.000	136.000	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	448.850	220.900	383.000	0	195.100	190.200	190.200
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	809.250	416.900	519.000	0	195.100	190.200	190.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-699.250	-416.900	-519.000	0	-195.100	-190.200	-190.200

Produkthaushalt

03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Ergebnishaushalt

Der Zuschussbedarf entspricht im Wesentlichen dem für 2014.

Die Kosten der beiden Ursulinen-Schulen werden nach den Bestimmungen des Schulgesetzes NRW zu 94 % vom Land getragen. Für das Ursulinenkloster als privater Ersatzschulträger bedeutet dies eine Eigenbeteiligung von 6 %. Mit Vertrag vom 1.1.2001 hat sich die Stadt Dorsten verpflichtet, diese Eigenbeteiligung zu 50 % zu bezuschussen.

Die Ausgaben sind – auch wenn nach der Abrechnung der Privatschule mit dem Land im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung zuletzt ein geringerer Eigenanteil ergab - tendenziell seit Jahren steigend, so dass der Aufwand auch 2015 steigt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.210	Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	4.500	4.600	4.700	4.800	4.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		0	4.500	4.600	4.700	4.800	4.900
11	- Personalaufwendungen		65.400	68.500	66.600	68.100	69.700	71.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		16.760	114.300	115.900	117.500	119.100	120.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.960	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
15	- Transferaufwendungen		232.000	234.000	236.000	238.000	240.000	242.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.890	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		319.010	421.600	423.300	428.400	433.600	438.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-319.010	-417.100	-418.700	-423.700	-428.800	-434.000
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-319.010	-417.100	-418.700	-423.700	-428.800	-434.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-319.010	-417.100	-418.700	-423.700	-428.800	-434.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-319.010	-417.100	-418.700	-423.700	-428.800	-434.000

Produkthaushalt

03.211 –Grundschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.211 – Grundschulen

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen überwiegend denen von 2014.

Die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Offenen Ganztagsgrundschule werden zum 01.08. eines Jahres um 1,5 % erhöht, wobei der Höchstbetrag auf 150,00 € monatlich landeseinheitlich gedeckelt ist.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.211	Grundschulen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.291.610	1.400.200	1.532.900	1.532.900	1.532.900	1.532.900
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		395.000	400.900	406.900	418.200	429.500	441.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		12.100	8.700	8.800	8.800	8.800	8.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		28.300	7.600	1.400	1.400	1.400	1.400
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		1.727.010	1.817.400	1.950.000	1.961.300	1.972.600	1.984.200
11	- Personalaufwendungen		691.900	700.700	684.900	699.000	713.600	728.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		3.725.370	3.830.820	3.752.800	4.010.400	4.069.100	4.128.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.053.295	1.057.300	1.072.800	1.072.800	1.072.800	1.072.800
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		288.334	292.700	296.900	301.200	305.600	310.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		5.758.899	5.881.520	5.807.400	6.083.400	6.161.100	6.239.400
18	= Ordentliches Ergebnis		-4.031.889	-4.064.120	-3.857.400	-4.122.100	-4.188.500	-4.255.200
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-4.031.889	-4.064.120	-3.857.400	-4.122.100	-4.188.500	-4.255.200
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-4.031.889	-4.064.120	-3.857.400	-4.122.100	-4.188.500	-4.255.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-4.031.889	-4.064.120	-3.857.400	-4.122.100	-4.188.500	-4.255.200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.211 Grundschulen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	110.000	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	110.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	109.400	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	87.450	74.500	75.000	0	75.500	76.000	76.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	196.850	74.500	75.000	0	75.500	76.000	76.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-86.850	-74.500	-75.000	0	-75.500	-76.000	-76.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben									
Produktgruppe	03.211	Grundschulen									
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
169 Bau von Garagen/Stellplätzen/Trafostationen											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"											
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		110.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.211.01/0173.68110100 Soziale Stadt B13: Zuweisung Schulhofgestaltung (STEP 2010)		98.400	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.211.01/0173.68110101 Soziale Stadt E05: Zuw. Erwerb v. AV z. Verbesserung d. Lernumgebung (STEP 2010)		11.600	0	0	0	0	0	0	0	0	
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		109.400	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.211.01/0173.78591000 Soziale Stadt B13: Schulhofgestaltung (STEP 2010)		109.400	0	0	0	0	0	0	0	0	
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		12.900	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.211.01/0173.78390000 Soziale Stadt E05: Erwerb von AV zur Verbesserung der Lernumgebung (STEP 2010)		12.900	0	0	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-12.300	0	0	0	0	0	0	0	0	
201 Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen,Bänk											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.211 Grundschulen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	44.550	44.000	44.000	0	44.000	44.000	44.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-44.550	-44.000	-44.000	0	-44.000	-44.000	-44.000	0	0

Produkthaushalt

03.212 –Hauptschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.212 – Hauptschulen

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.212	Hauptschulen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		800	88.300	95.300	95.300	95.300	95.300
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		11.500	9.100	9.200	9.200	9.200	9.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		1.900	700	300	300	300	300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		14.200	98.100	104.800	104.800	104.800	104.800
11	- Personalaufwendungen		209.100	213.100	206.200	211.000	216.100	221.600
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.091.225	911.649	705.100	497.100	504.600	512.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen		335.836	331.400	340.100	340.100	340.100	340.100
15	- Transferaufwendungen		6.800	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		113.265	114.900	93.400	94.800	96.300	97.800
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.756.226	1.578.049	1.351.800	1.150.000	1.164.100	1.178.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.742.026	-1.479.949	-1.247.000	-1.045.200	-1.059.300	-1.073.800
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.742.026	-1.479.949	-1.247.000	-1.045.200	-1.059.300	-1.073.800
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.742.026	-1.479.949	-1.247.000	-1.045.200	-1.059.300	-1.073.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.742.026	-1.479.949	-1.247.000	-1.045.200	-1.059.300	-1.073.800

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.212 Hauptschulen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.400	24.600	24.700	0	24.800	23.900	23.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	26.400	24.600	24.700	0	24.800	23.900	23.900
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-26.400	-24.600	-24.700	0	-24.800	-23.900	-23.900

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.212	Hauptschulen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	18.900	17.000	17.000	0	17.000	16.000	16.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-18.900	-17.000	-17.000	0	-17.000	-16.000	-16.000	0	0

Produkthaushalt

03.215 – Realschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.215 – Realschulen

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.215	Realschulen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		180.600	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		13.700	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		196.300	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000
11	- Personalaufwendungen		117.800	141.000	138.800	141.600	144.500	147.400
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		863.175	724.102	663.288	606.300	520.500	527.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen		443.109	431.200	432.300	432.300	432.300	432.300
15	- Transferaufwendungen		6.800	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		88.490	89.900	91.300	92.700	94.100	95.500
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.519.374	1.393.202	1.332.688	1.279.900	1.198.400	1.210.000
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.323.074	-1.214.202	-1.153.688	-1.100.900	-1.019.400	-1.031.000
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.323.074	-1.214.202	-1.153.688	-1.100.900	-1.019.400	-1.031.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.323.074	-1.214.202	-1.153.688	-1.100.900	-1.019.400	-1.031.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.323.074	-1.214.202	-1.153.688	-1.100.900	-1.019.400	-1.031.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.215 Realschulen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	20.000	20.100	20.200	0	20.300	20.400	20.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	20.000	20.100	20.200	0	20.300	20.400	20.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-20.000	-20.100	-20.200	0	-20.300	-20.400	-20.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.215	Realschulen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	15.000	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-15.000	-15.000	-15.000	0	-15.000	-15.000	-15.000	0	0

Produkthaushalt

03.217 – Gymnasium

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.217 – Gymnasium

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.217	Gymnasium						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		280.700	377.700	402.100	402.100	402.100	402.100
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		283.300	380.300	404.700	404.700	404.700	404.700
11	- Personalaufwendungen		198.800	222.900	230.700	235.300	240.000	244.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		703.600	1.004.102	868.988	937.400	951.100	964.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		364.858	362.800	392.100	392.100	392.100	392.100
15	- Transferaufwendungen		13.600	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		155.000	157.400	159.900	162.300	164.700	167.200
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.435.858	1.761.202	1.665.688	1.741.100	1.761.900	1.782.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-1.152.558	-1.380.902	-1.260.988	-1.336.400	-1.357.200	-1.378.200
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.152.558	-1.380.902	-1.260.988	-1.336.400	-1.357.200	-1.378.200
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.152.558	-1.380.902	-1.260.988	-1.336.400	-1.357.200	-1.378.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-1.152.558	-1.380.902	-1.260.988	-1.336.400	-1.357.200	-1.378.200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.217 Gymnasium

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	100.000	45.000	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.500	19.600	193.200	0	19.800	19.900	19.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	119.500	64.600	193.200	0	19.800	19.900	19.900
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-119.500	-64.600	-193.200	0	-19.800	-19.900	-19.900

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		03		Schulträgeraufgaben										
Produktgruppe		03.217		Gymnasium										
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen						Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze														
71	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gymnasium													
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					0	0	173.500	0	0	0	0	0	0
	03.217.01/0071.78390001	Gymnasium Petrinum:				0	0	63.500	0	0	0	0	0	0
		Erneuerung Physiksammlung												
	03.217.01/0071.78390002	Einrichtung der				0	0	110.000	0	0	0	0	0	0
		NW-Räume nach neuesten Sicherheitsstandards												
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)					0	0	-173.500	0	0	0	0	0	0
72	Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gymnasium													
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)					0	0	0	0	0	0	0	0	0
73	Sanierung Außensportanlage Petrinum													
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)					0	0	0	0	0	0	0	0	0
169														
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					0	45.000	0	0	0	0	0	0	0
	03.217.01/0169.78590001	Bau einer				0	45.000	0	0	0	0	0	0	0
		Trafostation am Gymnasium Petrinum												
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)					0	-45.000	0	0	0	0	0	0	0
186	Ganztagsangebote Gymnasium													
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)					0	0	0	0	0	0	0	0	0
238	Baumaßnahmen im/am Gebäude													
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					100.000	0	0	0	0	0	0	0	0
	03.217.01/0238.78590002	Parkdeck Petrinum				100.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.217 Gymnasium

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-100.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.217	Gymnasium

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	14.500	14.500	14.500	0	14.500	14.500	14.500	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-14.500	-14.500	-14.500	0	-14.500	-14.500	-14.500	0	0

Produkthaushalt

03.218 – Gesamtschule

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.218 – Gesamtschule

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		3.652.100	1.150.000	350.100	350.100	350.100	350.100
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		19.800	20.100	20.400	20.700	21.000	21.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.000	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		1.700	1.700	1.000	1.000	1.000	1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		3.675.600	1.171.800	371.500	371.800	372.100	372.400
11	- Personalaufwendungen		343.500	348.900	365.000	372.400	379.900	387.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		6.539.100	2.373.908	1.190.200	1.225.700	1.244.000	1.262.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen		480.369	479.400	500.100	500.100	500.100	500.100
15	- Transferaufwendungen		49.400	75.000	81.000	82.000	83.000	84.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		166.308	168.800	171.300	173.800	176.400	179.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		7.578.677	3.446.008	2.307.600	2.354.000	2.383.400	2.413.000
18	= Ordentliches Ergebnis		-3.903.077	-2.274.208	-1.936.100	-1.982.200	-2.011.300	-2.040.600
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-3.903.077	-2.274.208	-1.936.100	-1.982.200	-2.011.300	-2.040.600
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-3.903.077	-2.274.208	-1.936.100	-1.982.200	-2.011.300	-2.040.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-3.903.077	-2.274.208	-1.936.100	-1.982.200	-2.011.300	-2.040.600

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.218 Gesamtschule

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	151.000	151.000	136.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	275.600	64.000	51.700	0	36.400	32.600	32.600
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	426.600	215.000	187.700	0	36.400	32.600	32.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-426.600	-215.000	-187.700	0	-36.400	-32.600	-32.600

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben									
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule									
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
77	Einbau eines Aufzuges in der Gesamtschule										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
78	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gesamtschule										
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	99.200	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.218.01/0078.78390003	GSW: Einrichtung NW-Raum	99.200	0	0	0	0	0	0	0	0	
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-99.200	0	0	0	0	0	0	0	0	
79	Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gesamtschule										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
128	Kauf von GWG ´s Gesamtschule - ersetzt durch 78 ab 2009										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
158	Anlagevermögen/GWG's ZGM Gesamtschule										
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	154.500	28.000	28.000	0	0	0	0	0	0	
03.218.01/0158.78390005	Neugestaltung NW-Bereich GSW (Medienversorgung u.a.)	154.500	0	0	0	0	0	0	0	0	
03.218.01/0158.78390007	Ersatz Großgeräte Mensa-Küche nach Einbau Fettabscheider	0	28.000	28.000	0	0	0	0	0	0	
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-154.500	-28.000	-28.000	0	0	0	0	0	0	
224	Schulhofgestaltung Gesamtschule										

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben									
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule									
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)			0	0	0	0	0	0	0	0	0
248 Baumaßnahmen im/am Gebäude											
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen			151.000	151.000	136.000	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0248.78590001 Gesamtschule			15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
Umorganisation Müllsammelstelle											
03.218.01/0248.78590002 Gesamtschule:			136.000	136.000	121.000	0	0	0	0	0	0
Fettabscheider in der Mensaküche											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)			-151.000	-151.000	-136.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	4.650	18.500	18.500	0	18.500	14.500	14.500	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-4.650	-18.500	-18.500	0	-18.500	-14.500	-14.500	0	0

Produkthaushalt

03.221 – Förderschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.221 – Förderschulen

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben				
Produktgruppe	03.221	Förderschulen				
Teilergebnisplan			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten						Planung 2017
						Planung 2018
1 Steuern und ähnliche Abgaben			0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			223.875	328.500	316.200	316.200
3 + Sonstige Transfererträge			0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			60.200	58.600	59.500	61.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			142.500	144.600	146.800	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge			200	400	400	400
8 + Aktivierte Eigenleistungen			0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen			0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			426.775	532.100	522.900	377.700
11 - Personalaufwendungen			325.300	312.000	325.900	328.500
12 - Versorgungsaufwendungen			0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.594.325	1.623.204	1.578.700	1.209.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen			312.667	324.500	342.600	342.600
15 - Transferaufwendungen			0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			62.425	63.300	64.200	66.000
17 = Ordentliche Aufwendungen			2.294.717	2.323.004	2.311.400	1.946.200
18 = Ordentliches Ergebnis			-1.867.942	-1.790.904	-1.788.500	-1.568.500
19 + Finanzerträge			0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	0	0	0
21 = Finanzergebnis			0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-1.867.942	-1.790.904	-1.788.500	-1.568.500
23 + Außerordentliche Erträge			0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen			0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis			0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-1.867.942	-1.790.904	-1.788.500	-1.568.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0
29 = Teilergebnis			-1.867.942	-1.790.904	-1.788.500	-1.568.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produktgruppe 03.221 Förderschulen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.900	18.100	18.200	0	18.300	17.400	17.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	19.900	18.100	18.200	0	18.300	17.400	17.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-19.900	-18.100	-18.200	0	-18.300	-17.400	-17.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.221	Förderschulen

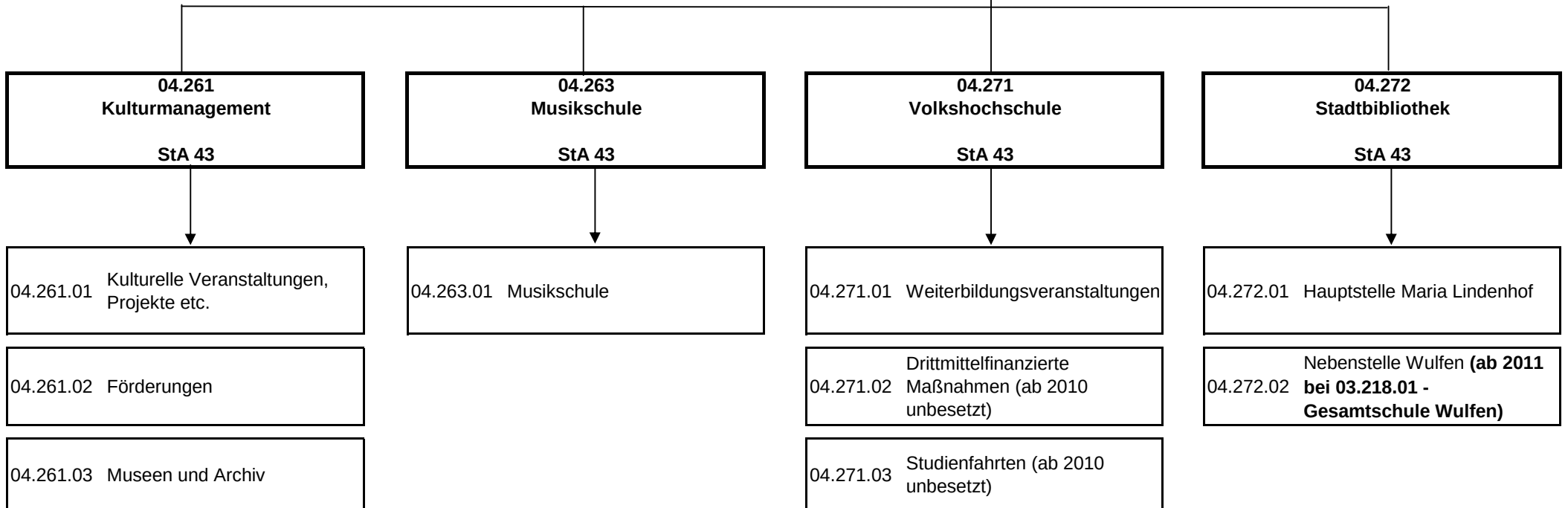
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	14.900	13.000	13.000	0	13.000	12.000	12.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-14.900	-13.000	-13.000	0	-13.000	-12.000	-12.000	0	0

Produkthaushalt

04 – Kultur und Wissenschaft

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

04 Kultur und Wissenschaft



Produktbereich 04 – Kultur und Wissenschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

43 Amt für Kultur und Weiterbildung

1. Bereitstellung und Weiterentwicklung eines kulturellen Grundangebots für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.
2. Erhalt und Unterstützung kultureller Einrichtungen.
3. Stabilisierung und Weiterentwicklung der Städtischen Musikschule, Erhöhung der Schülerzahl insbesondere durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“.
4. Erhalt der Volkshochschule als zukunftsorientierte und qualitätstesterte kommunale Weiterbildungseinrichtung.
5. Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Bildungsangebotes, das die Aspekte der Qualifizierung und Fortbildung ebenso erfasst wie den Erwerb von Kompetenzen zur Teilnahme am politischen und kulturellen Leben sowie die Entwicklung kreativer und die Gesundheit fördernder Potenziale.
6. Erschließung und Förderung neuer Zielgruppen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien sowie Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren.
7. Erhalt und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek, Bereitstellung eines aktuellen Medienbestandes für die Bürgerinnen und Bürger.
8. Durchführung von Veranstaltungen zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch durch Kooperation mit Schulen und Kindergärten.
9. Bewahrung und Nutzbarmachung des städtischen Archivgutes.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	802.600	617.600	595.280	623.280	595.280	623.280
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	898.800	926.400	940.200	954.200	976.700	991.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	30.800	107.100	9.400	8.500	8.500	8.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	1.733.500	1.652.400	1.546.180	1.587.280	1.581.780	1.624.380
11	- Personalaufwendungen	1.781.900	1.862.200	1.732.800	1.729.300	1.727.500	1.801.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.251.364	1.228.400	1.236.100	1.278.900	1.269.000	1.314.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen	436.058	432.400	442.300	442.300	442.300	442.300
15	- Transferaufwendungen	177.000	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.440	79.700	80.400	81.200	82.000	82.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.723.762	3.775.700	3.664.600	3.704.700	3.693.800	3.814.000
18	= Ordentliches Ergebnis	-1.990.262	-2.123.300	-2.118.420	-2.117.420	-2.112.020	-2.189.620
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.990.262	-2.123.300	-2.118.420	-2.117.420	-2.112.020	-2.189.620
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.990.262	-2.123.300	-2.118.420	-2.117.420	-2.112.020	-2.189.620
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.940	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-1.999.202	-2.123.300	-2.118.420	-2.117.420	-2.112.020	-2.189.620

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		04	Kultur und Wissenschaft					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	30.000	20.000	3.000	0	2.000	2.000	2.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	30.000	20.000	3.000	0	2.000	2.000	2.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	103.600	115.900	72.800	0	87.700	73.500	73.500
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	103.600	115.900	72.800	0	87.700	73.500	73.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-73.600	-95.900	-69.800	0	-85.700	-71.500	-71.500

Produkthaushalt

04.261 – Kulturmanagement

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.261 – Kulturmanagement

Ergebnishaushalt

Mit Beginn der Kulturspielzeit 13/14 sind ab Herbst 2013 die Kammerkonzerte entfallen. Der Wegfall dieser Abo-Reihe wird zum Teil durch die „Stadtklänge“ aufgefangen, die für den städt. Etat kostenneutral angeboten werden. Ab diesem Zeitpunkt greifen auch die zur genannten Spielzeit erhöhten Eintrittsentgelte im Erwachsenen- und Kindertheater sowie in der Kleinkunst. Der Bereich des Kindertheaters wird durch Unterstützung von Kooperationspartnern finanziell entlastet. Darüber hinaus sind finanzielle Einschränkungen in Kooperationsprojekten vorgesehen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft						
Produktgruppe	04.261	Kulturmanagement						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		104.800	116.800	87.900	115.900	87.900	115.900
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		101.900	109.500	111.100	112.800	114.500	116.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	48.600	900	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		206.700	274.900	199.900	228.700	202.400	232.100
11	- Personalaufwendungen		416.300	470.000	365.400	391.700	407.500	444.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		228.750	184.600	161.000	191.200	165.400	195.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		91.035	89.600	90.600	90.600	90.600	90.600
15	- Transferaufwendungen		177.000	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		13.040	13.500	13.600	13.700	13.800	13.900
17	= Ordentliche Aufwendungen		926.125	930.700	803.600	860.200	850.300	918.100
18	= Ordentliches Ergebnis		-719.425	-655.800	-603.700	-631.500	-647.900	-686.000
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-719.425	-655.800	-603.700	-631.500	-647.900	-686.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-719.425	-655.800	-603.700	-631.500	-647.900	-686.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-719.425	-655.800	-603.700	-631.500	-647.900	-686.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.261 Kulturmanagement

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	3.000	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	3.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-3.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.261 Kulturmanagement

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
33	Kauf von Anlagevermögen/GWG's									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
207	GWG`s/Anlagevermögen Museen und Archiv									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	3.000	0	0	0	0	0	0	0
04.261.03/0207.78390001	Schwerlastregal für das Archiv	0	3.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-3.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.261 Kulturmanagement

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

04.263 – Musikschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.263 – Musikschule

Ergebnishaushalt

Durch Optimierung des Einsatzes der hauptberuflichen Lehrkräfte werden Aufwendungen für Honorare von nebenamtlichen Kräften eingespart. Darüber hinaus sind Honorar- und Fahrkostenregelungen 2013 angepasst worden, mit dem Ziel, Kostensteigerungen zu verhindern. Zu einer wesentlichen Grundlage der Musikschule hat sich seit 2007 das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ entwickelt, die Rahmenbedingungen zu diesem Programm sollen zum Schuljahr 2015/16 geändert werden, nähere Informationen liegen noch nicht vor.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb festgelegter Wertgrenzen (bewegl. Vermögen - 10.000,-- €, unbewegl. Vermögen - 50.000,-- €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig in einer Summe zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Seit 2008 hat die JeKi-Stiftung die Anschaffung von Musikinstrumenten zu 50 % bezuschusst. Der städt. Eigenanteil von 50 % wird insbesondere aus Spenden und Sponsoring aufgebracht.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.263 Musikschule

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.800	77.300	83.700	83.700	83.700	83.700
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	295.900	300.300	304.800	309.300	313.900	318.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600	600	600	600	600	600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	372.300	378.200	389.100	393.600	398.200	402.900
11 - Personalaufwendungen	374.300	390.600	405.200	352.300	285.900	291.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	281.814	285.900	297.000	301.400	306.000	310.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	130.826	131.100	134.800	134.800	134.800	134.800
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.400	7.500	7.400	7.400	7.400	7.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	794.340	815.100	844.400	795.900	734.100	744.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-422.040	-436.900	-455.300	-402.300	-335.900	-341.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-422.040	-436.900	-455.300	-402.300	-335.900	-341.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-422.040	-436.900	-455.300	-402.300	-335.900	-341.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.770	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-427.810	-436.900	-455.300	-402.300	-335.900	-341.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.263 Musikschule

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	30.000	20.000	3.000	0	2.000	2.000	2.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	30.000	20.000	3.000	0	2.000	2.000	2.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	35.100	25.100	8.100	0	7.100	7.000	7.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	35.100	25.100	8.100	0	7.100	7.000	7.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-5.100	-5.100	-5.100	0	-5.100	-5.000	-5.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.263 Musikschule

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	5.100	5.100	5.100	0	5.100	5.000	5.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-5.100	-5.100	-5.100	0	-5.100	-5.000	-5.000	0	0

Produkthaushalt

04.271 – Volkshochschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.271 – Volkshochschule

Ergebnishaushalt

Die Honorare und Fahrtenkosten der Kursleiter der Behindertenkurse werden seit 2013 komplett von der Lebenshilfe erstattet. Durch Anpassungen des VHS-Angebotes an das derzeitige Nachfrageverhalten sind Honorarausgaben reduziert worden. Allerdings verbindet sich hiermit gleichzeitig das Problem des Rückgangs der Teilnehmerzahlen, was auf der Einnahmenseite negativ zu Buche schlagen wird. 2014 wurde die erste Stufe der zweistufigen Gebührenerhöhung umgesetzt, die, sollte es nicht zu weniger Anmeldungen kommen, die Einnahmenseite positiv beeinflussen wird. Die zweite Gebührenerhöhung ist zum 01.02.2016 vorgesehen.

investiver Finanzhaushalt

Die beiden EDV-Ausbildungsstudios der VHS werden nach jeweils vier Jahren im zweijährigen Wechsel mit neuer Hard- und Software ausgestattet. Dafür ist in jedem zweiten Jahr (nächste Aktualisierung 2016 nötig) eine Auszahlung von 15.000 € vorzusehen. Diese Summe wird durch eine Gerätepauschale erbracht, die in die Teilnahmegebühr für EDV-Kurse eingerechnet wird (0,50 € pro Unterrichtsstunde, ergibt pro Jahr rd. 1.500 Ustd. x 10 TN x 0,50 € = 7.500 €).

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.271 Volkshochschule

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	333.300	333.300	333.280	333.280	333.280	333.280
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	430.500	445.000	451.600	458.300	473.400	480.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	700	700	700	700	700	700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.500	32.100	2.500	2.500	2.500	2.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	767.000	811.100	788.080	794.780	809.880	816.980
11 - Personalaufwendungen	571.200	545.100	518.800	533.100	572.800	594.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	583.600	595.000	612.400	618.200	627.000	636.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	160.485	159.800	164.500	164.500	164.500	164.500
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.000	41.500	42.000	42.500	43.000	43.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.355.285	1.341.400	1.337.700	1.358.300	1.407.300	1.438.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-588.285	-530.300	-549.620	-563.520	-597.420	-621.420
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-588.285	-530.300	-549.620	-563.520	-597.420	-621.420
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-588.285	-530.300	-549.620	-563.520	-597.420	-621.420
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.170	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-591.455	-530.300	-549.620	-563.520	-597.420	-621.420

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.271 Volkshochschule

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	12.000	27.000	3.000	0	18.000	3.000	3.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	12.000	27.000	3.000	0	18.000	3.000	3.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-12.000	-27.000	-3.000	0	-18.000	-3.000	-3.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.271 Volkshochschule

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
34	Kauf von Anlagevermögen/GWG's/Softwarelizenzen									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0
04.271.01/0034.78390001	Anlagevermögen: EDV-Geräte VHS	0	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-15.000	0	0	-15.000	0	0	0	0
249	Baumaßnahmen im/am Gebäude									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.271 Volkshochschule

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	12.000	12.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-12.000	-12.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	0	0

Produkthaushalt

04.272 – Stadtbibliothek

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen
Produktgruppe 04.272 - Stadtbibliothek

Ergebnishaushalt

Einsparungen werden überwiegend aufgrund der Reduzierung der Beschaffung von Medien erzielt. Darüber hinaus wurden zum 01.01.2014 die Nutzungsgebühren erhöht. Intensivierte Kooperationen im Veranstaltungsbereich senken die Kosten in diesem Angebotssegment.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb festgelegter Wertgrenzen (bewegl. Vermögen - 10.000,-- €, unbewegl. Vermögen - 50.000,-- €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig in einer Summe zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt. Die Festwerte dienen der Beschaffung von Büchern und AV-Medien. Eine Kürzung dieser Festwerte mindert die Attraktivität der Bibliothek und führt langfristig zu einem Rückgang der Erträge und der Ausleihzahlen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.272 Stadtbibliothek

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.900	90.200	90.400	90.400	90.400	90.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70.500	71.600	72.700	73.800	74.900	76.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	28.300	26.400	6.000	6.000	6.000	6.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	141.700	188.200	169.100	170.200	171.300	172.400
11 - Personalaufwendungen	420.100	456.500	443.400	452.200	461.300	470.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157.200	162.900	165.700	168.100	170.600	172.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	53.712	51.900	52.400	52.400	52.400	52.400
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.000	17.200	17.400	17.600	17.800	18.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	648.012	688.500	678.900	690.300	702.100	713.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-506.312	-500.300	-509.800	-520.100	-530.800	-540.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-506.312	-500.300	-509.800	-520.100	-530.800	-540.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-506.312	-500.300	-509.800	-520.100	-530.800	-540.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-506.312	-500.300	-509.800	-520.100	-530.800	-540.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.272 Stadtbibliothek

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	56.500	60.800	61.700	0	62.600	63.500	63.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	56.500	60.800	61.700	0	62.600	63.500	63.500
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-56.500	-60.800	-61.700	0	-62.600	-63.500	-63.500

Doppischer Produktplan 2015

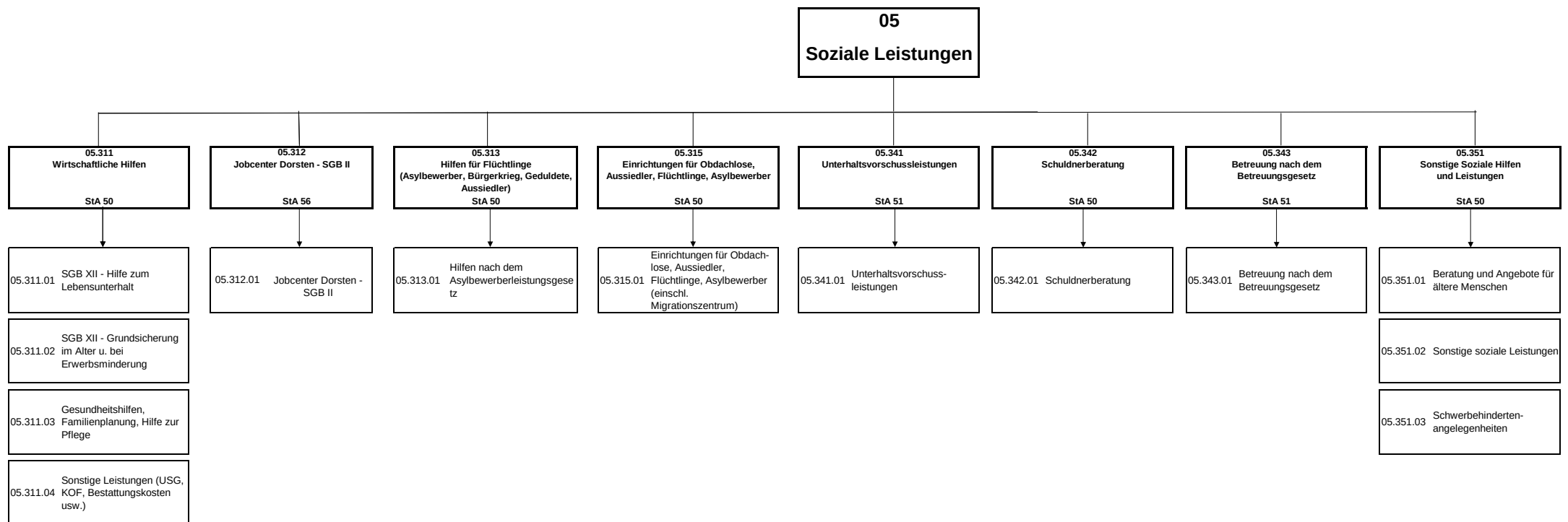
Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.272 Stadtbibliothek

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	3.000	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-3.000	-3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	0	0

Produkthaushalt

05 – Soziale Leistungen

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 05 – Soziale Leistungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

50 Sozialamt

1. **Den Anspruchsberechtigten wird die Führung eines Lebens ermöglicht, das der Würde des Menschen entspricht.**
Es handelt sich um einen gesetzlichen Auftrag. Wenn Anspruchsberechtigte ihrem Anspruch gemäß unter Beachtung der vorgegebenen Standards Hilfe erhalten, ist anzunehmen, dass ihnen damit ein würdevolles Leben ermöglicht wird.
2. **Ziel ist die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns jedes Einzelnen und die Erhöhung der Lebensbewältigungskompetenzen.**
Dieses Ziel wird erreicht durch individuelle Beratungen (z.B. BIP), Hilfepläne SGB XII, pauschalierte Leistungen der Sozialhilfe, das Nachrangsprinzip der Sozialhilfe, Förderung des Ehrenamts (z.B. Aktiv im Alter), Umsetzung des vom Rat verabschiedeten Leitbildes „Älter werden in Dorsten“.
3. **Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet.**
Dazu gehören Präventionsmaßnahmen und -angebote zur Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen und die Fachstelle für Hilfen in Wohnungsnotfällen.
4. **Bedarfsgerechte Hilfen und Angebote sind zu initiieren und zu fördern.**
Um dieses Ziel zu erreichen, gewinnen Altenhilfeplanung, das Integrationskonzept und die allgemeine Sozialplanung Bedeutung.
5. **Die gesellschaftliche Teilhabe Aller ist zu ermöglichen.**
Dieses Ziel wird unterstützt durch verschiedene Gremien wie Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung, Migrationsplenum, Fachbeirat SGB II, Intensivierung der Altenhilfeplanung, Intensivierung der Demografieplanung, Weiterentwicklung des Integrationskonzepts.

6. **Soziale Disparitäten sind zu verhindern.**

Stichworte dazu sind: Dorsten Pass, das integrierte Handlungskonzept Soziale Stadt Dorsten, Integrationskonzept, Diskussionen zur Kinderarmut und Altersarmut, Bildungs- und Teilhabepaket.

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Koordinierung des Betreuungswesens in der Stadt Dorsten
 2. Betreute Menschen bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen
 3. Beratung und Unterstützung der Klienten in rechtlicher und materieller Hinsicht, um vor allem Kinderarmut zu bekämpfen
 4. Schnelle finanzielle Unterstützung für Alleinerziehende
 5. Realisierung von Unterhalt säumiger Unterhaltsverpflichteten
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	207.900	210.600	176.600	176.600	176.600	176.600
3	+ Sonstige Transfererträge	284.950	314.100	217.600	217.600	217.600	217.600
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.000	137.200	174.300	176.900	179.500	182.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	95.700	600	600	600	600	600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.096.300	3.140.900	3.698.500	3.763.500	3.829.500	3.897.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	34.300	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	3.759.150	3.803.400	4.267.600	4.335.200	4.403.800	4.474.500
11	- Personalaufwendungen	3.761.760	3.885.360	4.104.900	4.075.100	4.191.000	4.172.000
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	209.885	289.320	269.400	246.900	250.500	254.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	58.960	60.300	60.300	60.300	60.300	60.300
15	- Transferaufwendungen	7.601.750	7.521.750	7.593.000	7.747.000	7.903.000	8.062.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.156.005	1.199.640	1.284.700	1.274.900	1.289.300	1.293.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	12.788.360	12.956.370	13.312.300	13.404.200	13.694.100	13.842.200
18	= Ordentliches Ergebnis	-9.029.210	-9.152.970	-9.044.700	-9.069.000	-9.290.300	-9.367.700
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-9.029.210	-9.152.970	-9.044.700	-9.069.000	-9.290.300	-9.367.700
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-9.029.210	-9.152.970	-9.044.700	-9.069.000	-9.290.300	-9.367.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.610	9.620	10.730	10.900	11.120	11.300
29	= Teilergebnis	-9.038.820	-9.162.590	-9.055.430	-9.079.900	-9.301.420	-9.379.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	4.000	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	14.000	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-14.000	0	0	0	0

Produkthaushalt

05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Ergebnishaushalt

Der Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII ist durch eine hohe Fluktuation gekennzeichnet. Viele erhalten in diesem Sachgebiet nur vorübergehende Hilfe, um anschließend wieder Leistungen nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende - oder SGB XII - Grundsicherung im Alter oder bei dauernder Erwerbsminderung - zu erhalten oder sie scheiden aus dem Hilfebezug aus.

Der Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung verzeichnet aufgrund der demographischen Entwicklung ständig wachsende Zugangszahlen. Hohe Arbeitslosenquoten, lang andauernde Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne wirken sich auf die Rentenansprüche aus und lassen auch aufgrund dessen in Zukunft ständig zunehmende Fallzahlen erwarten.

Mit dem Kreis Recklinghausen wurde eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die kreisangehörigen Städte mit 50 % an den Einnahmen aus der Verfolgung von Ansprüchen aus BSHG-Zeiten beteiligt sind. Dieser Anteil entspricht der zuletzt geltenden Beteiligungsquote an den Aufwendung BSHG. Für 2015 werden Gesamteinnahmen von 6.500 € erwartet, Anteil der Stadt somit 3.250 €.

Aufgrund der ausgesetzten Wehrpflicht werden im Rahmen des USG zukünftig nur noch Anträge von Wehrübungsleistenden und freiwilligen Wehrdienstleistenden zu bearbeiten sein. Es ist noch nicht abzusehen, ob das Sachgebiet USG weiterhin bei der Stadt Dorsten verbleibt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.311	Wirtschaftliche Hilfen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	97.750	99.100	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.500	27.600	34.700	34.800	34.900	35.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	14.400	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	137.650	126.700	34.700	34.800	34.900	35.000
11 - Personalaufwendungen	560.300	534.560	509.200	522.000	534.600	548.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.900	41.400	47.600	48.300	49.000	49.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.450	8.500	8.600	8.700	8.800	8.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	609.650	584.460	565.400	579.000	592.400	606.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-472.000	-457.760	-530.700	-544.200	-557.500	-571.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-472.000	-457.760	-530.700	-544.200	-557.500	-571.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-472.000	-457.760	-530.700	-544.200	-557.500	-571.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-472.000	-457.760	-530.700	-544.200	-557.500	-571.700

Produkthaushalt

05.312 – Jobcenter Dorsten – SGB II

Verantwortlich: Jobcenter – Herr Averkamp

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.312 – Jobcenter

Ergebnishaushalt

Im Rahmen der Zulassung des Kreises Recklinghausen als zugelassener kommunaler Träger (zKT) ist den Städten über die Heranziehungssatzung die Durchführung der dem Kreis obliegenden Aufgaben zur Entscheidung im eigenen Namen übertragen worden, sofern Aufgaben nicht ausdrücklich von der Übertragung ausgenommen sind. Zu den wesentlichen Aufgaben des SGB II gehört die Beseitigung der Hilfsbedürftigkeit durch Eingliederungsleistungen in Ausbildung oder Beschäftigung und die Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt.

Sämtliche Mittel werden ausschließlich im Kreishalt gebucht. Der städtische Haushalt ist nur in drei Positionen betroffen. Der Stadt entstehende Kosten für im StA 56 eingesetztes Personal (einschließlich der Sachkosten) werden durch den Kreis aus Bundesmitteln erstattet. Der gesetzlich festgelegte kommunale Finanzierungsanteil von derzeit 15,2 % (Anteil des Bundes 84,8 %) wird im Verhältnis der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) der Stadt im Verhältnis zur Gesamtzahl der BG im Kreis in Rechnung gestellt. Der Dorstener Anteil liegt mit ca. 10 % - Punkten deutlich unter dem Wert der Kreisumlage. Außerdem werden erstmals in 2012 40 % und ab 2013 ff. 50 % der Kosten der Unterkunft, die aus kommunalen Mitteln aufzubringen sind, direkt aus dem städtischen Haushalt gezahlt. Es gilt für Dorsten im Bereich der SGB II – Kosten der Grundsatz, dass die Belastungen durch „Direktzahlung“ generell günstiger sind als eine Finanzierung über die Kreisumlage.

Die Kostenentwicklung im Bereich der Kosten der Unterkunft wird extrem stark durch äußere Faktoren bestimmt. Die Entwicklung der Energiekosten, die Anhebung der Grundsteuer B und ein aktuelles Urteil des Bundessozialgerichtes zu den Kriterien für „angemessenen“ Wohnraum, mit dem mehr Wohnfläche zugestanden wird, führen zu Kostensteigerungen denen nicht wirksam begegnet werden kann.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.312	Jobcenter Dorsten - SGB II						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		2.409.800	2.442.100	2.459.800	2.509.000	2.559.200	2.610.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		2.409.800	2.442.100	2.459.800	2.509.000	2.559.200	2.610.400
11	- Personalaufwendungen		2.281.960	2.370.700	2.474.100	2.397.000	2.462.300	2.482.600
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		5.172.000	5.053.000	4.589.000	4.703.000	4.818.000	4.936.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		882.600	902.040	961.900	971.900	981.900	981.900
17	= Ordentliche Aufwendungen		8.336.560	8.325.740	8.025.000	8.071.900	8.262.200	8.400.500
18	= Ordentliches Ergebnis		-5.926.760	-5.883.640	-5.565.200	-5.562.900	-5.703.000	-5.790.100
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-5.926.760	-5.883.640	-5.565.200	-5.562.900	-5.703.000	-5.790.100
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-5.926.760	-5.883.640	-5.565.200	-5.562.900	-5.703.000	-5.790.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-5.926.760	-5.883.640	-5.565.200	-5.562.900	-5.703.000	-5.790.100

Produkthaushalt

05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Ergebnishaushalt

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 18.07.2012 festgestellt, dass die bundesgesetzlichen Regelungen zur Höhe der Grundleistungen in Form der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. des Grundgesetzes in Verbindung mit Art. 20 Abs. GG unvereinbar sind und die Höhe dieser Geldleistungen evident unzureichend ist. Als Folge wurden die Regelsätze durch entsprechende Hinweise des Landes NRW angehoben. Gleichzeitig wurden die Regelungen des Bildungs- u. Teilhabepaketes für anwendbar erklärt. Hierdurch ergibt sich eine erhebliche Mehrbelastung des städtischen Haushaltes. Die Landeszuweisung zur anteiligen Erstattung der Mehraufwendungen betrug in 2012 = ca. 32.000 €, in 2013 = ca. 63.100 € und in 2014 ca. 90.500 €.

Insgesamt sind die Landeszuweisungen nicht annähernd kostendeckend. Nach Abzug der Landeszuweisungen betrug der von der Stadt Dorsten zu tragende Aufwand in 2012 = ca. 1.212.000 € und in 2013= ca. 1.331.000 €. Für 2014 wird ein weiterer Anstieg erwartet.

Für 2015 werden weiterhin erhöhte Zugangszahlen von Asylbewerbern – insbesondere von Folgeantragstellern – erwartet. Allerdings ist dieser mögliche Zugang nicht exakt zu kalkulieren, so dass diese möglichen zusätzlichen Aufwendungen nicht eingerechnet wurden.

Des Weiteren besteht nach wie vor ein großes Kostenrisiko für die nicht berechenbaren ambulanten und stationären Kranken- und Pflegehilfen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat einen Referentenentwurf zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes erarbeitet. Der Entwurf vom 04.06.2014 befindet sich derzeit in der Abstimmung. Evtl. ergeben sich hieraus für die Zukunft Verbesserung in der finanziellen Ausstattung der Kommunen und bei den Übergängen in die Sozialsysteme (SGB II und SGB XII).

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.313	Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	240.000	245.000	755.000	770.000	785.000	801.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.600	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	243.600	245.000	755.000	770.000	785.000	801.000
11 - Personalaufwendungen	70.300	89.700	104.200	106.300	108.400	110.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.800	4.900	5.000	5.100	5.200	5.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	1.353.500	1.381.000	1.953.000	1.992.000	2.032.000	2.072.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	500	500	500	500	500	500
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.429.100	1.476.100	2.062.700	2.103.900	2.146.100	2.188.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.185.500	-1.231.100	-1.307.700	-1.333.900	-1.361.100	-1.387.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.185.500	-1.231.100	-1.307.700	-1.333.900	-1.361.100	-1.387.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.185.500	-1.231.100	-1.307.700	-1.333.900	-1.361.100	-1.387.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.185.500	-1.231.100	-1.307.700	-1.333.900	-1.361.100	-1.387.300

Produkthaushalt

05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Ergebnishaushalt

In den Jahren 2006 bis 2009 konnte aufgrund rückläufiger Asylbewerberzahlen ein Großteil der städtischen Unterkünfte aufgegeben werden. Die öffentlich geförderten Häuser wurden von der Bezirksregierung entwidmet. Aktuell werden noch die städtischen Unterkünfte Luisenstraße/Apostelstiege, Hammer Weg und Beckenkamp zur Unterbringung von Asylbewerbern, Flüchtlingen, Aussiedlern und obdachlosen Personen vorgehalten.

Diese Situation hat sich seit 2013 erheblich verändert. Die Zahl der aufzunehmenden Asylbewerber und Asylfolgeantragsteller ist erheblich angestiegen.

2012 = 61 Personen
2013 = 110 Personen
2014 = 106 Personen (Stand 31.07.14)

Hier hat sich die der im Sozialausschuss gefasste Grundsatzbeschluss der dezentralen Unterbringung von zugewiesenen Personen bewährt. Dieser Grundsatz wurde in den letzten Jahren intensiv verfolgt, in dem alle mietfähigen Personen, die vor mehr als 2 Jahre zugewiesen wurden, die Anmietung von privatem Wohnraum ermöglicht wurde. Um den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, wurde diese Regelung ausgeweitet. Alle Personen, die einen Asylerstantrag gestellt haben und mietfähig sind, können sofort privaten Wohnraum anmieten. Asylfolgeantragsteller sind von dieser Regelung ausgeschlossen. Ggfs. erfolgt eine Einzelfallprüfung.

Es ist zu berücksichtigen, dass in den städtischen Unterkünften ständig dringende, nicht kalkulierbare, Sanierungsarbeiten anfallen.

Die Fallzahl der untergebrachten Obdachlosen ist zu relativieren. Zurzeit wohnen 23 Personen in der Unterkunft am Hammer Weg (Stand: 31.07.2014). Viele Personen wohnen schon seit Jahren dort, entsprechen also nicht mehr dem Begriff „Obdachlose“. Sie haben vielfach auch nicht den Wunsch, die Umgebung zu verlassen. Für andere gilt das Ziel, dass sie so schnell wie möglich mit normalem Wohnraum versorgt werden sollen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen				
Produktgruppe	05.315	Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber				
<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.400	13.100	13.100	13.100	13.100	13.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.000	132.000	169.000	171.500	174.000	176.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.100	100	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.000	11.200	35.000	35.700	36.400	37.100
7 + Sonstige ordentliche Erträge	9.100	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	153.600	156.400	217.200	220.400	223.600	226.900
11 - Personalaufwendungen	85.500	87.400	142.200	145.100	148.000	151.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	138.025	146.420	187.200	163.500	165.900	168.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	57.772	59.100	59.100	59.100	59.100	59.100
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.100	70.100	92.100	69.100	70.100	71.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	347.397	363.020	480.600	436.800	443.100	449.500
18 = Ordentliches Ergebnis	-193.797	-206.620	-263.400	-216.400	-219.500	-222.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-193.797	-206.620	-263.400	-216.400	-219.500	-222.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-193.797	-206.620	-263.400	-216.400	-219.500	-222.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.610	9.620	10.730	10.900	11.120	11.300
29 = Teilergebnis	-203.407	-216.240	-274.130	-227.300	-230.620	-233.900

Produkthaushalt

05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Ergebnishaushalt

Es werden nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.341	Unterhaltsvorschussleistungen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		187.200	215.000	217.600	217.600	217.600	217.600
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		410.000	415.000	414.000	414.000	414.000	414.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		597.200	630.000	631.600	631.600	631.600	631.600
11	- Personalaufwendungen		111.400	116.300	121.300	123.800	126.300	128.800
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		580	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.062	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
15	- Transferaufwendungen		890.000	901.000	900.000	900.000	900.000	900.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		84.205	93.400	94.800	96.200	97.600	99.100
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.087.247	1.111.800	1.117.200	1.121.100	1.125.000	1.129.000
18	= Ordentliches Ergebnis		-490.047	-481.800	-485.600	-489.500	-493.400	-497.400
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-490.047	-481.800	-485.600	-489.500	-493.400	-497.400
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-490.047	-481.800	-485.600	-489.500	-493.400	-497.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-490.047	-481.800	-485.600	-489.500	-493.400	-497.400

Produkthaushalt

05.342 – Schuldnerberatung

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 05. 342 – Schuldnerberatung

Ergebnishaushalt

Die Schuldner- und Insolvenzberatung begleitet seit dem 01.10.1986 Personen auf ihrem Weg aus der Schuldenproblematik.

Trotz Personalaufstockung existieren immer noch zwei Wartelisten, um die steigenden Fallzahlen zu bearbeiten.

Auf der Warteliste I werden Personen geführt, die ALG-II-Leistungen erhalten und denen aufgrund eines Vertrages mit dem Kreis Recklinghausen zeitnahe Termine vergeben werden.

Es erfolgt eine teilweise Kostenerstattung durch den Kreis (55,04 € pro Std. bis AEV).

Auf der Warteliste II werden Personen geführt, die keine ALG-II-Leistungen erhalten. Diese Klienten müssen seit dem 01.01.2013 für die Beratung und Begleitung einen einmaligen Kostenbeitrag von 100,00 € bezahlen.

Die Insolvenzfälle werden über einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren begleitet. Für das Jahr 2013 liegen die Insolvenzfälle bei 425 Fällen (Stand: 31.12.13).

Die Fallzahlen für die Schuldnerberatung liegen bei 396 Fällen (Stand:31.12.13).

Zusätzlich erfolgen Informationen/Kurzberatungen (228 Fälle, Stand: 31.12.13).

Für das seit dem 01.01.2010 eingeführte Pfändungsschutzkonto wird eine sogen. P-Konto-Bescheinigung ausgestellt. Aufgrund der Dringlichkeit erfolgt eine sofortige Bearbeitung. Die Fallzahlen blieben seit Einführung mit ca. 200 Fällen jährlich konstant hoch.

Insgesamt wird durch Faktoren wie prekäre Arbeitsverhältnisse, lang andauernde Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne, unwirtschaftliche Haushaltsführung, fehlende finanzielle Allgemeinbildung, steigenden Energie- und Mietkosten die Schuldenproblematik ständig zunehmen und für steigende Fallzahlen sorgen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.342	Schuldnerberatung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		113.500	105.500	106.500	106.500	106.500	106.500
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	5.200	5.300	5.400	5.500	5.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		5.100	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		118.600	110.700	111.800	111.900	112.000	112.100
11	- Personalaufwendungen		185.500	188.300	225.900	234.100	242.400	251.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.520	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen		126	100	100	100	100	100
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		370	400	400	400	400	400
17	= Ordentliche Aufwendungen		187.516	190.300	227.900	236.100	244.400	253.300
18	= Ordentliches Ergebnis		-68.916	-79.600	-116.100	-124.200	-132.400	-141.200
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-68.916	-79.600	-116.100	-124.200	-132.400	-141.200
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-68.916	-79.600	-116.100	-124.200	-132.400	-141.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-68.916	-79.600	-116.100	-124.200	-132.400	-141.200

Produkthaushalt

05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Ergebnishaushalt

Durch die in 2014 erforderlich gewordenen Stellenplanausweitungen im Bereich der Betreuungsstelle wird die Investition und der Unterhalt einer Fachsoftware für Betreuungsbehörden unumgänglich, um den gestiegenen Anforderungen an eine effektive Verwaltung der Betreuungsstelle mit mehreren Beschäftigten Rechnung zu tragen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	144.600	159.500	173.100	181.300	191.100	161.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	960	22.000	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	18.750	18.750	19.000	19.000	19.000	19.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	830	400	400	400	400	400
17 = Ordentliche Aufwendungen	165.140	200.650	192.500	200.700	210.500	181.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-165.140	-200.650	-192.500	-200.700	-210.500	-181.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-165.140	-200.650	-192.500	-200.700	-210.500	-181.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-165.140	-200.650	-192.500	-200.700	-210.500	-181.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-165.140	-200.650	-192.500	-200.700	-210.500	-181.300

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	4.000	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	4.000	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	0	-4.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 05 Soziale Leistungen
 Produktgruppe 05.343 Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	4.000	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-4.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

05.351 – sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.351 – sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ergebnishaushalt

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, bestehende und bewährte Angebote aufrechtzuerhalten. Deshalb ist es zu begrüßen, dass auch nach Änderung des Landespflegegesetzes die trägerunabhängige Beratungsstelle Pflege (BIP) aus Mitteln des Kreises weiter finanziert wird. Der Beratungsbedarf steigt kontinuierlich und zeigt die Notwendigkeit, Hilfen zur Alltagsbewältigungen und Alternativen zur Heimunterbringung aufzuzeigen.

Die bisher unter dem Begriff ‚Rentenanträge‘ erfasste Fallzahl wurde ab dem Jahr 2011 in die Fallzahlen Rentenberatungen, Kontenklärungen und Rentenanträge sowie Amtshilfeersuchen aufgeteilt. Der Beratungsbedarf vor einer beabsichtigten Antragstellung steigt zunehmend. Insbesondere aufgrund der aktuellen Rentengesetzgebung (Mütterrente, Rente mit 63) ist ein sprunghafter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Zu den Präventionsmaßnahmen und Angeboten zählen

- die nach dem SGB IX durchgeführten Präventionsverfahren
- alle zeitlich intensiven Beratungen in Schwerbehindertenangelegenheiten zu Wohnraum- und Arbeitsplatzgestaltungen (Hausbesuche und Betriebsbesichtigungen), Widersprüche und Akteneinsichten sowie sonstige beratungsintensive Fragen zum Recht der schwerbehinderten Menschen.

.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.351	sonstige soziale Hilfen und Leistungen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.000	92.000	57.000	57.000	57.000	57.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	500	500	500	500	500	500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	7.200	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	98.700	92.500	57.500	57.500	57.500	57.500
11 - Personalaufwendungen	322.200	338.900	354.900	365.500	377.900	337.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.100	73.100	28.100	28.500	28.900	29.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	167.500	168.000	132.000	133.000	134.000	135.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.950	124.300	126.000	127.700	129.600	131.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	625.750	704.300	641.000	654.700	670.400	633.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-527.050	-611.800	-583.500	-597.200	-612.900	-576.100
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-527.050	-611.800	-583.500	-597.200	-612.900	-576.100
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-527.050	-611.800	-583.500	-597.200	-612.900	-576.100
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-527.050	-611.800	-583.500	-597.200	-612.900	-576.100

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.351	sonstige soziale Hilfen und Leistungen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	10.000	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	0	-10.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

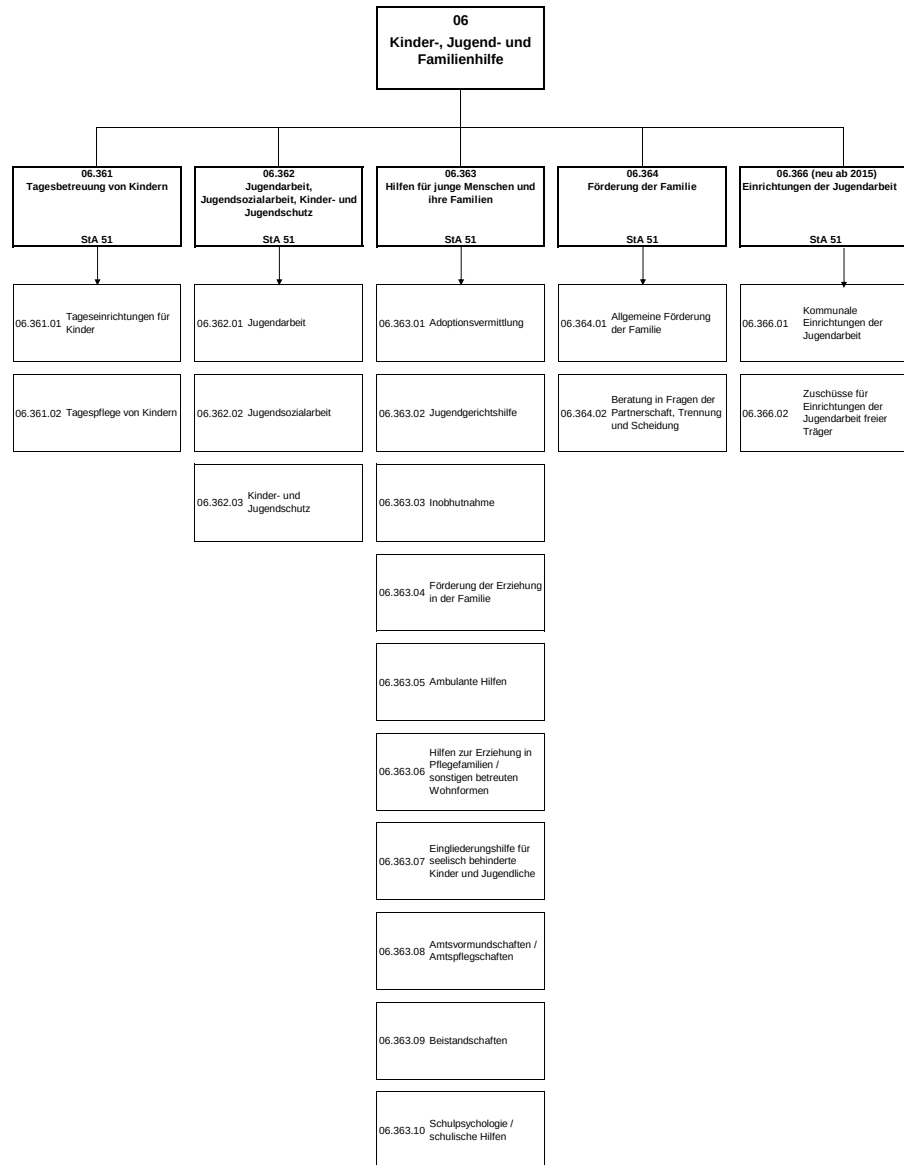
Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.351	sonstige soziale Hilfen und Leistungen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	-10.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr
2. Alle 3 – 6jährigen Kinder sollen eine Tageseinrichtung besuchen.
3. Sprachförderung
4. Gesamtstädtische Koordinierung, Entwicklung und Steuerung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
5. Planung und Durchführung eigener altersgerechter pädagogischer Angebote für Kinder und Jugendliche
6. Sicherstellung des Wohls des Kindes und seiner Rechte
7. Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Familien bei Problemen
8. Institutionelle Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Fragen der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen
9. Hilfe für Mütter und Väter bei Problemen des Zusammenlebens in der Familie
10. Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.008.562	8.267.100	8.647.200	8.783.300	8.901.000	9.029.700
3	+ Sonstige Transfererträge	286.200	297.000	314.900	334.200	354.500	368.900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.853.160	1.879.580	2.079.300	2.114.000	2.149.200	2.184.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	184.000	183.000	185.700	188.500	191.300	194.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.081.600	1.199.400	1.267.300	1.341.800	1.420.800	1.476.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	57.600	50.200	2.800	2.800	2.800	2.800
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	11.471.122	11.876.280	12.497.200	12.764.600	13.019.600	13.257.100
11	- Personalaufwendungen	7.181.700	7.359.100	7.708.900	7.843.800	8.009.500	8.113.400
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	795.195	804.050	789.900	788.800	778.500	773.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	272.580	236.600	391.700	391.700	391.700	391.700
15	- Transferaufwendungen	18.618.401	20.352.600	21.986.710	22.734.500	23.551.500	24.181.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	366.193	623.950	694.150	726.600	737.000	747.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.234.069	29.376.300	31.571.360	32.485.400	33.468.200	34.208.000
18	= Ordentliches Ergebnis	-15.762.947	-17.500.020	-19.074.160	-19.720.800	-20.448.600	-20.950.900
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-15.762.947	-17.500.020	-19.074.160	-19.720.800	-20.448.600	-20.950.900
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-15.762.947	-17.500.020	-19.074.160	-19.720.800	-20.448.600	-20.950.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-15.762.947	-17.500.020	-19.074.160	-19.720.800	-20.448.600	-20.950.900

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.475.000	519.000	43.200	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	1.475.000	519.000	43.200	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	1.993.100	1.514.700	135.000	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	41.700	43.900	186.600	0	29.300	29.400	29.400
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	2.034.800	1.558.600	321.600	0	29.300	29.400	29.400
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-559.800	-1.039.600	-278.400	0	-29.300	-29.400	-29.400

Produkthaushalt

06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Ergebnishaushalt

Tageseinrichtungen für Kinder

Die Kindpauschalen, die das Land an die Kommunen zahlt, und die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtungen steigen jährlich zum 01.08. um 1,5-%-Punkte. Die Mittel, die an die freien Träger zu zahlen sind, erhöhen sich ebenfalls, wobei sich in Abhängigkeit von Angebotsstruktur und dem Buchungsverhalten der Eltern hier tendenziell größere Steigerungsraten ergeben.

Tagespflege

Der Zuschussbedarf in der Tagespflege erhöht sich aufgrund des seit 01.08.2013 bestehenden Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von unter drei Jahren sowie dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern um 100.000 €. Die Zuweisungen des Landes und die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Kindertagespflege werden jährlich zum 01.08. ebenfalls um 1,5 % erhöht. Die Zuwachsraten bei der Inanspruchnahme der Tagespflege als gleichrangiges Angebot der Tagesbetreuung von Kindern führt insgesamt zu höheren Elternbeiträgen dieser Leistung, sodass der Ansatz um 61.700 € auf nunmehr 150.000 € angehoben werden konnte. Dieses ist unter anderem auch darauf zurück zu führen, dass Tagespflege von berufstätigen Eltern mit entsprechendem beitragspflichtigem Einkommen genutzt wird und für Kinder unter 2 Jahren in Anspruch genommen wird, für die aufgrund der Betreuungsintensität ein erhöhter Elternbeitrag zu entrichten ist.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.481.600	7.691.300	8.350.100	8.474.600	8.592.300	8.721.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.849.660	1.877.580	2.077.300	2.112.000	2.147.200	2.182.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	180.700	182.700	185.400	188.200	191.000	193.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	49.900	48.600	700	700	700	700
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	9.561.860	9.800.180	10.613.500	10.775.500	10.931.200	11.098.500
11 - Personalaufwendungen	4.532.000	4.455.400	5.010.700	5.123.800	5.227.000	5.332.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	589.330	585.950	603.400	599.700	586.800	579.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	220.510	191.100	345.400	345.400	345.400	345.400
15 - Transferaufwendungen	11.110.000	11.462.100	12.117.210	12.341.000	12.571.000	12.786.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.050	103.850	121.250	123.000	124.700	126.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	16.510.890	16.798.400	18.197.960	18.532.900	18.854.900	19.169.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-6.949.030	-6.998.220	-7.584.460	-7.757.400	-7.923.700	-8.071.200
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-6.949.030	-6.998.220	-7.584.460	-7.757.400	-7.923.700	-8.071.200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-6.949.030	-6.998.220	-7.584.460	-7.757.400	-7.923.700	-8.071.200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-6.949.030	-6.998.220	-7.584.460	-7.757.400	-7.923.700	-8.071.200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.361 Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.475.000	519.000	43.200	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.475.000	519.000	43.200	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.993.100	1.514.700	135.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	41.700	41.900	54.600	0	27.300	27.400	27.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.034.800	1.556.600	189.600	0	27.300	27.400	27.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-559.800	-1.037.600	-146.400	0	-27.300	-27.400	-27.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		06		Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe		06.361		Tagesbetreuung von Kindern								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen				Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze												
82	Kauf von Anlagevermögen /GWG'S Kindergärten											
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)			0	0	0	0	0	0	0	0	0
170	Zaunanlagen, Außenspielgelände											
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)			0	0	0	0	0	0	0	0	0
212	Ausbau U3-Plätze											
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			1.475.000	519.000	43.200	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110101	Zuweisung U3-Plätze KG Vennstraße			170.000	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110102	Zuweisung U3-Plätze KG Marler Str.			329.000	191.400	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110103	Zuweisung U3-Plätze KG Theodor-Heuß-Str.			301.000	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110104	Zuweisung U3-Plätze KG Metastadt			153.000	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110105	Zuweisung U3-Plätze KG Joachimstraße			234.000	234.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110107	Zuweisung U3-Plätze KG Am Rehbaum			144.000	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110111	Zuweisung U3-Plätze KG Stukenberg I			144.000	93.600	43.200	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.993.100	1.514.700	135.000	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590001	Ausbau U3-Plätze KG Vennstraße			335.700	75.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590002	Ausbau U3-Plätze KG Marler Straße			397.200	325.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590004	Ausbau U3-Plätze KG Metastadt			275.500	40.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590005	Ausbau U3-Plätze KG Joachimstraße			128.400	290.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590007	Ausbau U3-Plätze KG Rehbaum			128.000	272.200	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
06.361.01/0212.78590011	Ausbau U3-Plätze KG Stuvemberg I	137.500	307.500	135.000	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590013	Ausbau U3-Plätze NRW Sonderprogramm KG Theodor-Heuss-Str.	590.800	205.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-518.100	-995.700	-91.800	0	0	0	0	0	0
243	Sprachförderung Elementarbereich									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
256	Baumaßnahmen im/am Gebäude									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	30.000	30.000	30.000	0	15.000	15.000	15.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-30.000	-30.000	-30.000	0	-15.000	-15.000	-15.000	0	0

Produkthaushalt

06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz (ab 2015 ohne Treffpunkt Altstadt; veranschlagt gemeinsam mit dem neu erbauten „LEO“, Hervest unter 06.366)

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Ergebnishaushalt

Durch die ab 2015 neu eingerichtete Produktgruppe 06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit, kommt es zu Verlagerungen von Ansätzen, die bisher der Einrichtung „Treffpunkt Altstadt“ zuzuordnen waren. Die Neueinrichtung der vorgenannten Produktgruppe war aus finanzstatistischen Gründen geboten und schafft Transparenz im Bereich der Einrichtungen der Jugendarbeit Treffpunkt Altstadt und soziokulturelles Zentrum Hervest „LEO“.

Neben den im Rahmen der Haushaltssanierung beschlossenen Maßnahmen bleiben die Ansätze unverändert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	506.462	555.300	80.300	80.300	80.300	80.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200	200	200	200	200	200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	800	300	300	300	300	300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	400	600	1.100	1.100	1.100	1.100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	507.862	556.400	81.900	81.900	81.900	81.900
11 - Personalaufwendungen	645.800	669.900	195.100	199.000	203.000	207.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	115.300	112.200	26.900	27.400	27.900	28.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	49.681	42.200	43.000	43.000	43.000	43.000
15 - Transferaufwendungen	577.401	583.000	120.000	121.000	122.000	123.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.328	18.500	19.800	20.000	20.200	20.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.402.510	1.425.800	404.800	410.400	416.100	421.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-894.648	-869.400	-322.900	-328.500	-334.200	-340.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-894.648	-869.400	-322.900	-328.500	-334.200	-340.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-894.648	-869.400	-322.900	-328.500	-334.200	-340.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-894.648	-869.400	-322.900	-328.500	-334.200	-340.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	2.000	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	2.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-2.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.362 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-2.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

06.363 –Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.363 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Ergebnishaushalt

Im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe wird ein um 1.044.000 € größerer Auszahlungsbedarf als im Vorjahr prognostiziert. Auf der Ausgabenseite steigt der Bedarf um ca. 13 %. Die bisherigen Steigerungsraten in Höhe von 6 % werden somit erneut um mehr als das Doppelte überschritten.

Im Bereich der Vollzeitpflege ist eine Steigerung der Ausgaben um ca. 259.000 € zu erwarten.

Bei den Heimkosten sind Mehrausgaben von 130.000 € prognostiziert.

Im Bereich der ambulanten Betreuung seelisch Behinderter durch sogenannte Integrationshelfer nach § 35 a SGB VIII an Schulen kommt es zu Kostensteigerungen in einer Größenordnung von 239.000 €. Allerdings besteht hier die Möglichkeit, einen Teil der Mehraufwendungen künftig durch Landeszuweisungen nach dem 9. Schulrechtsänderungsgesetzes NRW im Rahmen der Vereinbarung des Landes mit den Kommunen zur Inklusion erstattet zu bekommen. Demgegenüber stehen Mehreinnahmen von voraussichtlich 50.000 €. Diese ergeben sich aus höheren Kostenbeiträgen bei Heim- und Pflegekindern. Es ist derzeit davon auszugehen, dass sich ein höherer Zuschussbedarf von 950.000 € ergibt. Es ist kaum seriös zu prognostizieren, wie vielen Kindern Hilfe zur Erziehung in Zukunft zu gewähren sein wird, wie viele Eltern in Dorsten ihren gewöhnlichen Aufenthalt begründen werden, so dass die Stadt Dorsten zahlungspflichtig wird.

Demgegenüber stehen Mehrerträge von voraussichtlich 88.200 €. Diese ergeben sich insbesondere aus Kostenbeiträgen der Eltern sowie Erstattungen von anderen Trägern der Jugendhilfe für Heim- und Pflegekinder.

Steigende Fallzahlen bei der Fremdunterbringung von Kindern in Pflegefamilien und Heimen führt zu steigenden Aufwendungen in diesen Bereichen, die nur teilweise durch höhere Kostenbeiträge und Erstattungen kompensiert werden.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.363	Hilfen für junge Menschen und ihrer Familien

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500
3 + Sonstige Transfererträge	286.200	297.000	314.900	334.200	354.500	368.900
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.300	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.500	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.081.600	1.199.400	1.267.300	1.341.800	1.420.800	1.476.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.400	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.399.500	1.518.700	1.604.500	1.698.300	1.797.600	1.867.800
11 - Personalaufwendungen	1.713.300	1.901.200	1.962.700	1.975.800	2.023.600	2.007.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79.450	97.800	99.100	100.400	101.700	103.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	2.389	3.300	3.200	3.200	3.200	3.200
15 - Transferaufwendungen	6.916.000	8.292.500	9.338.500	9.891.500	10.477.500	10.891.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	291.115	499.800	507.100	514.500	522.000	529.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	9.002.254	10.794.600	11.910.600	12.485.400	13.128.000	13.534.500
18 = Ordentliches Ergebnis	-7.602.754	-9.275.900	-10.306.100	-10.787.100	-11.330.400	-11.666.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-7.602.754	-9.275.900	-10.306.100	-10.787.100	-11.330.400	-11.666.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-7.602.754	-9.275.900	-10.306.100	-10.787.100	-11.330.400	-11.666.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-7.602.754	-9.275.900	-10.306.100	-10.787.100	-11.330.400	-11.666.700

Produkthaushalt

06.364 – Förderung der Familie

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.364 – Förderung der Familie

Ergebnishaushalt

Durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen werden 36.758 € zugewiesen, die dem Familienbüro zweckgebunden für Projekte wie Familienhebammen zur Verfügung stehen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.364	Förderung der Familie

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	100	100	100	100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.900	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.900	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100
11 - Personalaufwendungen	290.600	332.600	323.700	324.200	330.600	337.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.115	8.100	8.200	8.300	8.400	8.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	100	100	100	100
15 - Transferaufwendungen	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.700	1.800	1.700	1.700	1.700	1.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	318.415	357.500	348.700	349.300	355.800	362.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-316.515	-356.500	-347.600	-348.200	-354.700	-361.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-316.515	-356.500	-347.600	-348.200	-354.700	-361.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-316.515	-356.500	-347.600	-348.200	-354.700	-361.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-316.515	-356.500	-347.600	-348.200	-354.700	-361.300

Produkthaushalt

06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit

Ergebnishaushalt

Das bisherige Angebot der städtischen Einrichtung „Treffpunkt Altstadt“ wird aufrecht erhalten.

Zusätzlich wird im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Hervest ein soziokulturelles Zentrum „LEO“ als eigene Einrichtung der Jugendarbeit geschaffen, welches sowohl Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit beinhaltet als auch Möglichkeiten der Einbindung von Erwachsenen und Vereinen wie insbesondere dem Bergbauverein im Stadtteil ermöglicht.

Die Betriebskosten des soziokulturellen Zentrums sind bereits im Haushaltssanierungsplan der Stadt Dorsten mit jährlich 77.500 € ab 2015 berücksichtigt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Landeszuweisungen zur Refinanzierung der Jugendarbeit zweckgebunden zu verwenden. Außerdem wird eine Kooperation mit freien Trägern einschl. einer Kostenbeteiligung angestrebt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	196.200	207.800	207.800	207.800
3 + Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge		0	0	196.200	207.800	207.800	207.800
11 - Personalaufwendungen		0	0	216.700	221.000	225.300	229.700
12 - Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0	0	52.300	53.000	53.700	54.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen		0	0	396.000	366.000	366.000	366.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		0	0	44.300	67.400	68.400	69.400
17 = Ordentliche Aufwendungen		0	0	709.300	707.400	713.400	719.500
18 = Ordentliches Ergebnis		0	0	-513.100	-499.600	-505.600	-511.700
19 + Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		0	0	-513.100	-499.600	-505.600	-511.700
23 + Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		0	0	-513.100	-499.600	-505.600	-511.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis		0	0	-513.100	-499.600	-505.600	-511.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	132.000	0	2.000	2.000	2.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	132.000	0	2.000	2.000	2.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-132.000	0	-2.000	-2.000	-2.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
259	Kauf von Anlagevermögen Treffpunkt Altstadt, LEO Hervest									
8 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
06.366.01/0259.78390001	Inventar Ersteinrichtung Jugendzentrum Hervest	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	-100.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

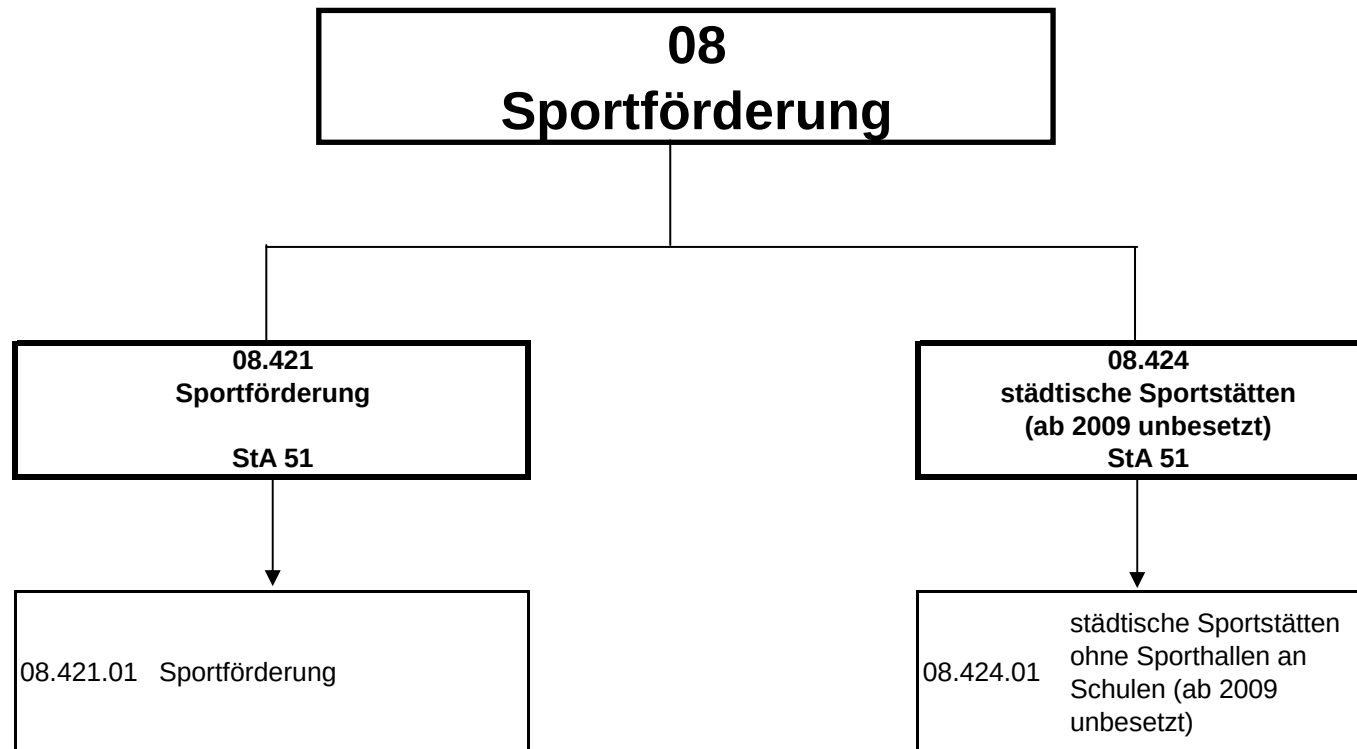
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	0	0	32.000	0	2.000	2.000	2.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-32.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	0	0

Produkthaushalt

08 – Sportförderung

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 08 – Sportförderung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Sicherstellung und Weiterentwicklung eines transparenten, nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Sportangebots.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	08	Sportförderung					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.800	168.900	170.700	170.700	170.700	170.700
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	156.400	158.700	100.000	101.600	103.200	104.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.900	26.800	27.200	27.500	27.800	28.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.400	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	203.500	354.400	297.900	299.800	301.700	303.600
11	- Personalaufwendungen	142.900	133.600	144.900	149.700	154.600	160.000
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	491.300	469.300	476.300	277.500	281.600	185.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	392.303	421.200	372.100	372.100	372.100	372.100
15	- Transferaufwendungen	186.600	216.000	217.000	218.000	219.000	220.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.700	3.700	3.800	3.900	4.000	4.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.216.803	1.243.800	1.214.100	1.021.200	1.031.300	942.000
18	= Ordentliches Ergebnis	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	08	Sportförderung						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	196.000	234.000	107.000	0	107.000	107.000	107.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	206.000	244.000	117.000	0	117.000	117.000	117.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-206.000	-244.000	-117.000	0	-117.000	-117.000	-117.000

Produkthaushalt

08.421 – Sportförderung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

-

Erläuterungen

zur Produktgruppe 08.421 – Sportförderung

Ergebnishaushalt

Neben den im Rahmen der Haushaltssanierung beschlossenen Maßnahmen bleiben die Ansätze unverändert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 08 Sportförderung
 Produktgruppe 08.421 Sportförderung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.800	168.900	170.700	170.700	170.700	170.700
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	156.400	158.700	100.000	101.600	103.200	104.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.900	26.800	27.200	27.500	27.800	28.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.400	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	203.500	354.400	297.900	299.800	301.700	303.600
11 - Personalaufwendungen	142.900	133.600	144.900	149.700	154.600	160.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	491.300	469.300	476.300	277.500	281.600	185.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	392.303	421.200	372.100	372.100	372.100	372.100
15 - Transferaufwendungen	186.600	216.000	217.000	218.000	219.000	220.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.700	3.700	3.800	3.900	4.000	4.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.216.803	1.243.800	1.214.100	1.021.200	1.031.300	942.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.013.303	-889.400	-916.200	-721.400	-729.600	-638.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	08	Sportförderung
Produktgruppe	08.421	Sportförderung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	196.000	234.000	107.000	0	107.000	107.000	107.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	206.000	244.000	117.000	0	117.000	117.000	117.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-206.000	-244.000	-117.000	0	-117.000	-117.000	-117.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	08	Sportförderung
Produktgruppe	08.421	Sportförderung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
162 GWG's/Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
163 Sportstätten, Finanzierung aus der Sportpauschale/Eigenmitteln										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		196.000	234.000	107.000	0	107.000	107.000	107.000	0	0
08.421.01/0163.78590002	Sanierung/Neubau Umkleidegebäude Wulfen	35.000	0	0	0	0	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591000	Verwendung der Sportpauschale	107.000	234.000	107.000	0	107.000	107.000	107.000	0	0
08.421.01/0163.78591022	Beregnungsanlage Tennenplatz Marler Straße	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591026	Ruderverein Dorsten - Erweiterung Clubhaus - Sportpauschale	34.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-196.000	-234.000	-107.000	0	-107.000	-107.000	-107.000	0	0
164 Sportstätten, Finanzierung 100 % aus Eigenmitteln										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
204 Sportstätten - Finanzierung aus Konjunkturpaket II										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

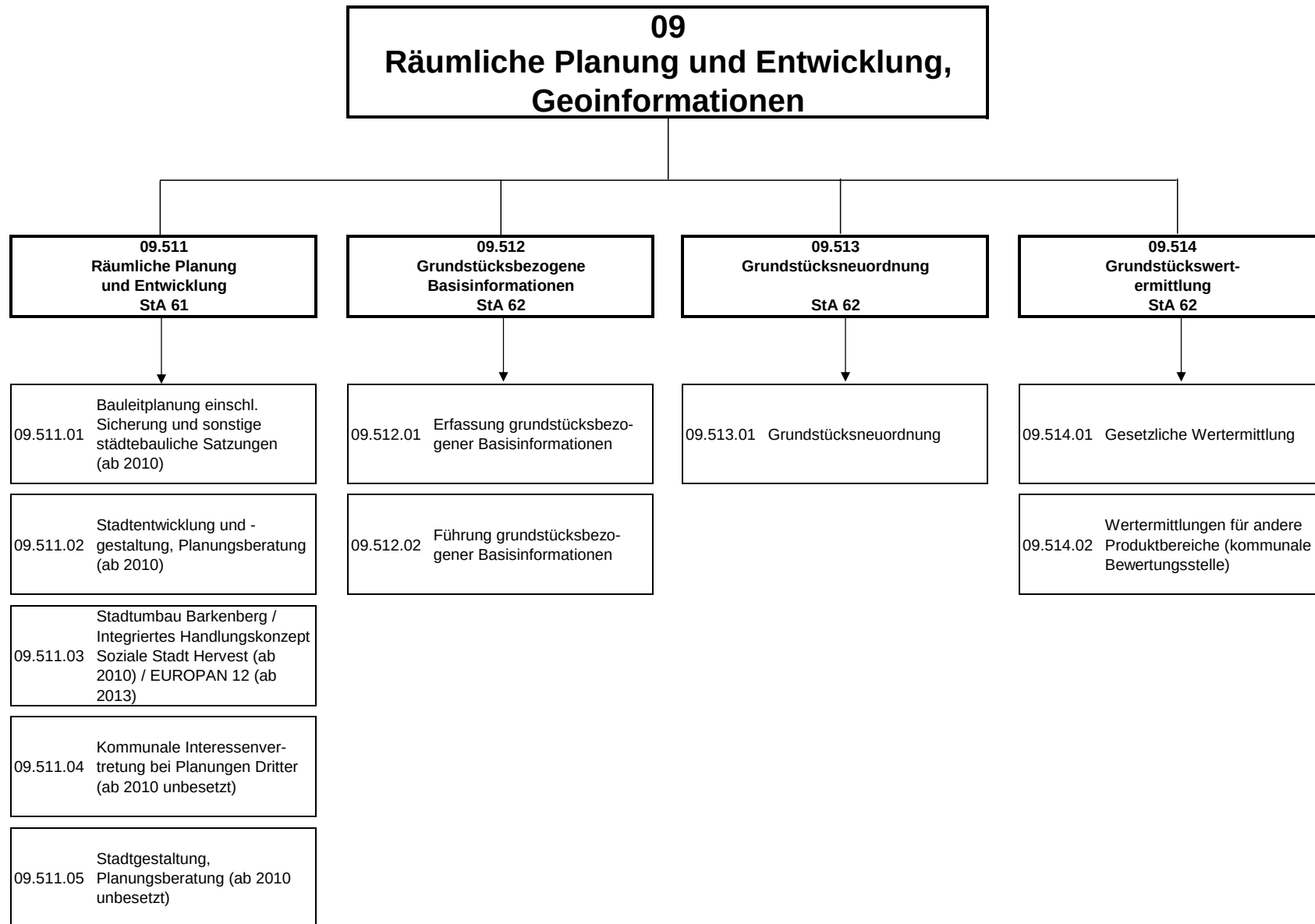
Produktbereich	08	Sportförderung
Produktgruppe	08.421	Sportförderung

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-10.000	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0

Produkthaushalt

09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Sicherstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit und des Einzelnen dienenden, nachhaltigen Stadtentwicklung
2. Gesetzmäßige und fachlich qualifizierte Steuerung der baulichen und sonstigen Entwicklung im Stadtgebiet
3. Wahrung und Umsetzung der Stadtentwicklungsziele des Rates der Stadt Dorsten

62 Vermessungsamt

1. Fortlaufende Umstellung der analogen Geobasisdaten (Stadtgrundkarte) in ein digitales, datenbankgestütztes und im Standard des Amtlichen LiegenschaftKataster InformationsSystem (ALKIS[®]) erfassten Stadtgrundkartenwerk und Bereitstellung dieses Kartenwerkes über Schnittstellen und Web-Dienste
2. Ständige Aktualisierung der Geobasis- und Geofachdaten u.a. durch örtliche Vermessungen und Bereitstellung dieser Daten für die Nutzer im Intra- und Internet
3. Umstellung der Geobasisdaten sowie Hilfestellung zur Umstellung der Geofachdaten der Fachämter der Stadt Dorsten auf das neue amtliche Lagebezugssystem ETRS89/UTM
4. Aufbau einer Geodateninfrastruktur (GDI)
5. Eigentumsrechtliche Realisierung der städtebaulichen Planungen durch gesetzliche Bodenordnungsverfahren bei gleichzeitiger Abschöpfung der hierdurch bewirkten Grundstückswertsteigerungen auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches (BauGB)

6. Bereitstellung und Dokumentation der Grundstücksmarktdaten (Marktanalyse mit dem Ziel der Markttransparenz) für die Immobilienwirtschaft in den Städten Dorsten, Gladbeck und Marl
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.857.200	1.289.104	903.048	146.600	20.600	600
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	83.500	84.700	90.900	92.200	93.600	95.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.100	24.300	16.400	16.300	16.500	16.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	326.400	326.700	387.050	328.000	328.900	329.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.512.300	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	3.806.500	1.724.804	1.397.398	583.100	459.600	442.200
11	- Personalaufwendungen	2.136.900	2.144.400	2.193.900	2.225.800	2.252.600	2.305.200
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.188.650	1.045.950	1.240.400	511.400	521.400	517.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.501	15.600	174.000	174.000	174.000	174.000
15	- Transferaufwendungen	702.600	944.280	182.575	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	95.700	105.900	90.100	55.600	56.100	56.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.144.351	4.256.130	3.880.975	2.966.800	3.004.100	3.053.200
18	= Ordentliches Ergebnis	-2.337.851	-2.531.326	-2.483.577	-2.383.700	-2.544.500	-2.611.000
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.337.851	-2.531.326	-2.483.577	-2.383.700	-2.544.500	-2.611.000
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-2.337.851	-2.531.326	-2.483.577	-2.383.700	-2.544.500	-2.611.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-2.337.851	-2.531.326	-2.483.577	-2.383.700	-2.544.500	-2.611.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.386.000	2.010.700	3.534.280	0	336.000	240.000	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	158.800	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	1.544.800	2.010.700	3.534.280	0	336.000	240.000	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	1.737.370	2.320.100	4.222.200	0	420.000	300.000	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.500	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	1.500	1.500	9.100	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	1.762.370	2.321.600	4.231.300	0	420.000	300.000	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-217.570	-310.900	-697.020	0	-84.000	-60.000	0

Produkthaushalt

09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Mit der Genehmigung des **Flächennutzungsplanes** ist das Neuaufstellungsverfahren abgeschlossen. Da der Plan regelmäßig an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen ist, waren und sind Änderungen sowie Berichtigungen notwendig. Weitere Änderungen sowie die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes zur Steuerung der Standorte für die Windenergie im Außenbereich befinden sich in Vorbereitung.

Auf der Grundlage des Flächennutzungsplanes sind die zukünftigen Bauflächen auf ihre ökonomische und ökologische Machbarkeit zu untersuchen. Die Kosten der Städtebauprojekte sind im Rahmen des kommunalen Bodenmanagements zu ermitteln. Mit Hilfe von **Stadtteilrahmenplänen** soll die räumliche Weiterentwicklung der Teilräume koordiniert werden. Der Rahmenplan für den Stadtteil Rhade wurde zwischenzeitlich vom Rat der Stadt Dorsten beschlossen. Von dem Beschluss, für weitere Stadtteile eigenständige Rahmenplanverfahren durchzuführen, wurde im Rahmen der Haushaltssanierung Abstand genommen.

Schwerpunkt der **verbindlichen Bauleitplanung** ist die Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen mit verschiedenen Projekten im Gewerbe- und Wohnungsbau. Nach Erarbeitung der städtebaulichen Konzepte sind die Vor- und Entwurfsplanungen der Bebauungspläne aufzustellen sowie die entsprechenden Verfahren nach dem Baugesetzbuch durchzuführen. Parallel hierzu werden verschiedene Einzelprojekte betreut, die planerische Bearbeitung oder Begleitung erfordern. Hierzu zählen auch Aufgaben der Stadtgestaltung einschließlich der erforderlichen Beratungen, Testentwürfe usw. Wesentliche Veränderungen in diesem Bereich sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten. Es ist aber absehbar, dass der Bedarf für Gewerbe und Industrie an Bedeutung zunehmen wird. In diesem Bereich ist mit erhöhtem Mittelbedarf zu rechnen.

Im Tätigkeitsbereich der **Stadtentwicklungsplanung** kommt der Steuerung städtebaulicher Anpassungen auch in Hinblick auf den demografischen Wandel weiterhin hohe Bedeutung zu. Die Umsetzung der Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen erfolgt in der Regel mit öffentlichen Zuwendungen durch Land, Bund und EU. Die Maßnahmen basieren dabei auf integrierten Handlungskonzepten bzw. auf städtebaulichen Entwicklungskonzepten. Mit dem **Stadtumbau Barkenberg**, der **Sozialen Stadt Dorsten-Hervest**, der **RWP-Infrastrukturmaßnahme E.ON Ruhrgas / Fürst Leopold** (RWP steht für regionales Wirtschaftsförderungsprogramm) und dem **Stadtumbau Lippedorf** werden zur Zeit fünf Stadtentwicklungsprojekte mit hohem Investitionsvolumen parallel umgesetzt und gesteuert. Eine weitere Stadterneuerungsmaßnahme im Innenstadtbereich befindet sich in Vorbereitung und könnte in einer Förderung als **Soziale Stadt Dorsten-Mitte** münden.

Ein 2015 stärker in den Vordergrund tretendes Tätigkeitsfeld ist die Anpassung der Stadt(teil)entwicklungsplanung an die **Anforderungen des demografischen Wandels**. Nach dem Beschluss entsprechender gesamtstädtischer Leitziele steht 2015 die Ausgestaltung dieser Leitziele mit praktischen (Stadtumbau-)Maßnahmen, so u.a. städtebaulichen Modellprojekten, an.

Der Bereich **Einzelhandelsentwicklung** behält an Bedeutung. Externe Begutachtungen, die häufig rechtlich geboten (unabweisbar) sind, erzeugen regelmäßig Kosten. Das Einzelhandelskonzept aus dem Jahre 2009 wird derzeit aktualisiert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.855.500	1.288.204	902.448	146.000	20.000	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.100	8.200	8.300	8.400	8.500	8.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.500	1.700	800	500	500	500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	60.000	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.512.300	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	3.377.400	1.298.104	971.548	154.900	29.000	9.100
11 - Personalaufwendungen	995.900	1.077.100	1.071.500	1.077.100	1.076.600	1.101.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.115.100	935.350	1.171.400	441.700	451.000	446.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	1.369	1.400	155.100	155.100	155.100	155.100
15 - Transferaufwendungen	702.600	944.280	182.575	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.200	64.100	47.900	13.000	13.100	13.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	4.869.169	3.022.230	2.628.475	1.686.900	1.695.800	1.715.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.491.769	-1.724.126	-1.656.927	-1.532.000	-1.666.800	-1.706.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.491.769	-1.724.126	-1.656.927	-1.532.000	-1.666.800	-1.706.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.491.769	-1.724.126	-1.656.927	-1.532.000	-1.666.800	-1.706.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.491.769	-1.724.126	-1.656.927	-1.532.000	-1.666.800	-1.706.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.386.000	2.010.700	3.534.280	0	336.000	240.000	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	158.800	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.544.800	2.010.700	3.534.280	0	336.000	240.000	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.737.370	2.320.100	4.222.200	0	420.000	300.000	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.737.370	2.320.100	4.222.200	0	420.000	300.000	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-192.570	-309.400	-687.920	0	-84.000	-60.000	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
172 Stadtbau Barkenberg										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		121.000	5.700	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0172.68110103	Zuweisungen für den Stadtbau Barkenberg (Zusammenführung aller Bauabschnitte)	121.000	5.700	0	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		138.000	6.500	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0172.78591004	Stadtbau Barkenberg (Zusammenführung aller Bauabschnitte)	138.000	6.500	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		-17.000	-800	0	0	0	0	0	0	0
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		1.225.000	1.391.000	1.408.680	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110101	Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	423.300	952.500	832.680	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110104	Soziale Stadt: C2 - Zuweisung Umgestaltung der Halterner Straße (2011)	79.100	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110105	Soziale Stadt: F1-Zuw. Planungskosten zur Vorbereitung der inv. Maßn. (2009 ZwE)	9.100	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110106	Soziale Stadt: F01-Zuw. Planungskosten sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2009)	56.200	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110107	Soziale Stadt: C3-Zuw. Aufwertung Straßenraum Harsewinkel (2010)	71.900	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110108	Soziale Stadt: B2-Zuw. betreutes Angebot für Kinder/Jugendliche (BA) (2010)	19.300	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110109	Soziale Stadt: B2/B3/B9-Zuw. Jugendtreffs (JT) (2010)	83.900	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110110	Soziale Stadt: B2/B3/B6/B12-Zuw. Mehrgenerationentreffs (2010)	123.400	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110120	Soziale Stadt: B3 - Zuw. Grünverbindung (GV) (2011)	307.300	176.600	130.500	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110121	Soziale Stadt: B3 - Zuw. Lippe-/Wengetor (LT, WT) (2011)	2.800	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110122	Soziale Stadt: B4 - Zuw. Stadtteilplatz (2011)	26.200	226.300	445.500	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
09.511.03/0173.68110126	Soziale Stadt B09: Zuw. Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	22.500	35.600	0	0	0	0	0	0	0
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	158.800	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68810000	Soziale Stadt C2: KAG-Beiträge Grünfl., Gehwege, Grunderwerb (STEP 2011)	158.800	0	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.529.370	1.545.600	1.565.200	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591001	Soziale Stadt: Integriertes Handlungskonzept	5.000	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591002	Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	470.400	1.058.400	925.200	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591003	Soziale Stadt F01: Planungskosten zur Vorbereitung der inv. Maßnahmen (2009 ZwE)	11.370	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591004	Soziale Stadt C2: Umgestaltung der Halterner Straße (STEP 2011)	243.400	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591005	Soziale Stadt F01: Stadtteilmanagement - Planungskosten Stadtteilzentrum (2009)	70.200	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591006	Soziale Stadt: C3 - Aufwertung des Straßenraumes Harsewinkel (2010)	78.700	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591007	Soziale Stadt: B2-Betreutes Angebot für Kinder/Jugendliche (BA) (2010)	21.400	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591008	Soziale Stadt: B2/B3/B9 - Jugendtreffs (JT) (2010)	93.200	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591009	Soziale Stadt: B2/B3/B6/B12 - Mehrgenerationentreffs (2010)	137.100	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591010	Soziale Stadt: B3 - Grünverbindung Zechenbahntrasse (2011)	341.400	196.200	145.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591011	Soziale Stadt: B3 - Lippe-/Wengetor (LT, WT) (2011)	3.100	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591012	Soziale Stadt: B4 - Stadtteilplatz (2011)	29.100	251.400	495.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591013	Soziale Stadt B09: Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	25.000	39.600	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	-145.570	-154.600	-156.520	0	0	0	0	0	0
230	GWG/Anlagevermögen									

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
231 GWG/Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
246 Stadtbau Lippedor										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		40.000	614.000	1.925.600	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110100	Zuw. Stadtbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	40.000	182.000	398.400	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110101	Zuw. Stadtbau Lippedor Step2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromen.,Stege Hochstadenbr.	0	432.000	172.800	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110102	Zuw. Stadtbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal, Bau Kanalpr.	0	0	1.354.400	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		70.000	768.000	2.407.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.78591000	Stadtbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	50.000	228.000	498.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.78591001	Stadtbau LippedorStep2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromenade,Stege Hochstadenbrücke	20.000	540.000	216.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.78591002	Stadtbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal(LP5-8), Bau Kanalpr.	0	0	1.693.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-30.000	-154.000	-481.400	0	0	0	0	0	0
257 Vermessungskosten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
260										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	40.000	0	272.000	240.000	0	0	0
09.511.03/0260.68110100	Zuweisungen Bahnhof Hervest	0	0	40.000	0	272.000	240.000	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	50.000	0	340.000	300.000	0	0	0
09.511.03/0260.78591000 Bahnhof Hervest	0	0	50.000	0	340.000	300.000	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	-10.000	0	-68.000	-60.000	0	0	0
261 IHK Stadtmitte									
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	160.000	0	64.000	0	0	0	0
09.511.03/0261.68110101 Zuw. f.	0	0	160.000	0	64.000	0	0	0	0
Integriertes Handlungskonzept Stadtmitte, Bahnhof Dorsten Inv. (Sodo)									
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	200.000	0	80.000	0	0	0	0
09.511.03/0261.78591001 Integriertes	0	0	200.000	0	80.000	0	0	0	0
Handlungskonzept Stadtmitte, Bahnhof Dorsten Inv. (Sodo)									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	-40.000	0	-16.000	0	0	0	0

Produkthaushalt

09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Verantwortlich: Vermessungsamt

- **Erläuterungen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Die Inhalte der mit dem Amtlichen LiegenschaftskatasterInformationssystem (ALKIS) konformen digitalen Stadtgrundkarte (Geobasisdaten) werden durch örtliche Aufnahmen und durch Digitalisierung der analogen Karte mit dem ALKIS Produkt SupportGIS erfasst, aktualisiert und in einem Datenbanksystem verwaltet. Die ALKIS Stadtgrundkarte als Erweiterung der übrigen amtlichen Geobasisdaten ist zusammen mit dem Nachweis der Liegenschaften eine erforderliche Grundlage für städtebauliche und infrastrukturelle Aufgabenstellungen. Hierzu gehören u. a. die Bauleitplanung oder Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau. Zugleich bildet die ALKIS Stadtgrundkarte die Basis für weitere Geofachdaten wie z.B. die Kanaldatenbank, die Straßendatenbank oder auch jegliche andere Fachinformationen mit Raumbezug. Die ALKIS Stadtgrundkarte ist daher ständig zu aktualisieren.

Die Umwandlung der analogen Stadtgrundkarte in die datenbankorientierte digitale Form folgt konsequent den Vorgaben des ALKIS. Hierdurch wird die Möglichkeit geschaffen, Datenbestände an öffentliche und private Anwender standardisiert abzugeben und somit die wirtschaftliche und effektive Verfügbarkeit und Nutzung dieser Daten zu erhöhen. Andere analoge oder digitale Datenbestände (wie z.B. Bebauungspläne, Denkmalisten, Statistik, Bodenrichtwerte, usw.) werden ebenfalls digital aufbereitet und gemeinsam mit der ALKIS Stadtgrundkarte über vorhandene GIS-Verfahren im Intranet und teilweise auch im Internet bereitgestellt. Die Metainformationen zu den Geodaten werden sukzessive in das Geoport.NRW eingepflegt und können dort überregional ausgewertet werden.

Geobasis- und Geofachdaten sind wesentliche Bestandteile einer Geodateninfrastruktur. Im Rahmen des Geodatenmanagements werden neben den Geobasisdaten verschiedene Geofachdaten der technischen Verwaltung erfasst, fortgeführt und/oder so aufbereitet, dass diese in den kommunalen GIS - Systemen sowie anderen geografischen Verfahren dargestellt und weiterverarbeitet werden können. Zug um Zug sollen weitere Datenbestände, darunter auch Datenbestände der allgemeinen Verwaltung, georeferenziert und über die GIS-Auskunftsverfahren präsentiert werden.

Zusätzlich werden für die Kanaldatenbank Lage, Höhe sowie die Ausmaße sämtlicher Schachtbauwerke mit Hilfe einer speziellen vermessungstechnischen Ausrüstung örtlich erfasst. Diese Daten werden anschließend ausgewertet und dem Tiefbauamt zur Übernahme in das Kanalinformationssystem übergeben.

Das Katasteramt Recklinghausen wird das Produkt „Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)“ zum Jahresende 2014 amtlich einführen und damit auch das Verfahren ALB ablösen. Bis dahin ist die weitere Nutzung des „ALB“ Verfahrens zwingend erforderlich. Für den Fall einer unvorhergesehenen Verzögerung bei der Einführung von ALKIS ist mit der GKD Recklinghausen die Möglichkeit einer quartalsweisen Verlängerung der ALB Nutzung vereinbart worden.

Es war beabsichtigt, dass die Stadt Dorsten mit der Stadt Bottrop zum 01.01.2014 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen Durchführung von Katastervermessungen (fachliche Leitung durch die Mitarbeiter des höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes der Stadt Bottrop) abschließt, damit das Vermessungsamt der Stadt Dorsten auch künftig Katastervermessungen durchführen kann. Dies war aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurde daher eine Vereinbarung zwischen den Städten geschlossen, aufgrund derer die Stadt Bottrop seit 01.02.2014 Mitarbeiter ihres höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes zur Stadt Dorsten teilabgeordnet hat. Das Vermessungsamt der Stadt Dorsten kann somit auch weiterhin Katastervermessungen durchführen.

Die Stadt Dorsten hat mit der Stadt Marl eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Kooperation auf dem Gebiet der Ingenieurvermessungen geschlossen. Der gesamte vermessungstechnische Außendienst wird aufgrund dieser Vereinbarung durch das Vermessungsamt durchgeführt. Einzelheiten sind in einer gesonderten Personalstellungs- und Sachmittelvereinbarung festgelegt worden. Durch die Vereinbarung tritt eine Verbesserung des Ergebnishaushaltes von rd. 103.000 € ein.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.700	900	600	600	600	600
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.500	11.700	11.900	12.100	12.300	12.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.500	15.400	15.600	15.800	16.000	16.200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	111.100	111.100	111.150	111.800	112.400	113.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	142.800	139.100	139.250	140.300	141.300	142.300
11 - Personalaufwendungen	611.700	573.000	612.500	626.200	640.400	654.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.750	104.800	63.200	63.900	64.600	65.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	19.132	14.200	18.900	18.900	18.900	18.900
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.300	17.300	17.400	17.500	17.600	17.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	715.882	709.300	712.000	726.500	741.500	756.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-573.082	-570.200	-572.750	-586.200	-600.200	-614.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-573.082	-570.200	-572.750	-586.200	-600.200	-614.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-573.082	-570.200	-572.750	-586.200	-600.200	-614.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-573.082	-570.200	-572.750	-586.200	-600.200	-614.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.500	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	1.500	1.500	9.100	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	25.000	1.500	9.100	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-25.000	-1.500	-9.100	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
117 Softwarelizenzen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
122 Kauf von Anlagevermögen und GWG's										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		17.500	0	0	0	0	0	0	0	0
09.512.01/0122.78390002	GPS-Ausrüstung inkl. Software	17.500	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-17.500	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
 Produktgruppe 09.512 Grundstücksbezogene Basisinformationen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	7.500	1.500	9.100	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-7.500	-1.500	-9.100	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

09.513 – Grundstücksneuordnung

Verantwortlich: Vermessungsamt

- **Erläuterungen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.513 – Grundstücksneuordnung

Die Grundstücksneuordnung erfolgt auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches. Hierbei werden im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes oder aber auch innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils im Sinne des § 34 Baugesetzbuch die eigentumsrechtlichen Verhältnisse so neu geordnet, dass für die Grundstückseigentümer baureife Grundstücke entstehen. Die so durch das gesetzliche Instrument der Bodenordnung geschaffenen Wertvorteile (Umlegungsvorteil = Entwicklung von Rohbauland zu Bauland) sind von den begünstigten Grundstückseigentümern an die Stadt Dorsten in Geld auszugleichen. Die Bodenordnung und deren Einnahmen für die Stadt Dorsten sind unmittelbar abhängig von der kommunalen Bauleitplanung.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.513	Grundstücksneuordnung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	99.000	92.800	83.700	86.200	88.800	91.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.000	8.100	8.200	8.300	8.400	8.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	108.600	102.500	93.500	96.100	98.800	101.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-108.600	-102.500	-93.500	-96.100	-98.800	-101.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-108.600	-102.500	-93.500	-96.100	-98.800	-101.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-108.600	-102.500	-93.500	-96.100	-98.800	-101.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-108.600	-102.500	-93.500	-96.100	-98.800	-101.800

Produkthaushalt

09.514 – Grundstückswertermittlung

Verantwortlich: Vermessungsamt

- **Erläuterungen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.514 – Grundstückswertermittlung

Durch die Erfassung und Auswertung aller Immobilienverkäufe in den Stadtgebieten Dorsten, Gladbeck und Marl werden die Datenbestände für die zonalen Bodenrichtwerte und den Grundstücksmarktbericht erarbeitet und in das landesweite Bodenrichtwert-Informationssystem BORIS.NRW eingepflegt. Jedes Jahr wird für alle drei Städte der Grundstücksmarktbericht herausgegeben. Die Informationen sowie Auskünfte über den gemeinsamen Gutachterausschuss Dorsten/Gladbeck/Marl und seine Produkte stehen allen Bürgern im Internet unter www.boris.nrw.de zur Verfügung. Alle zwei Jahre wird der Mietspiegel für das Stadtgebiet Dorsten in Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden herausgegeben. Für private Antragsteller sowie Gerichte werden Gutachten von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Rechten an Grundstücken erstellt.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst.

Doppischer Produktplan 2015

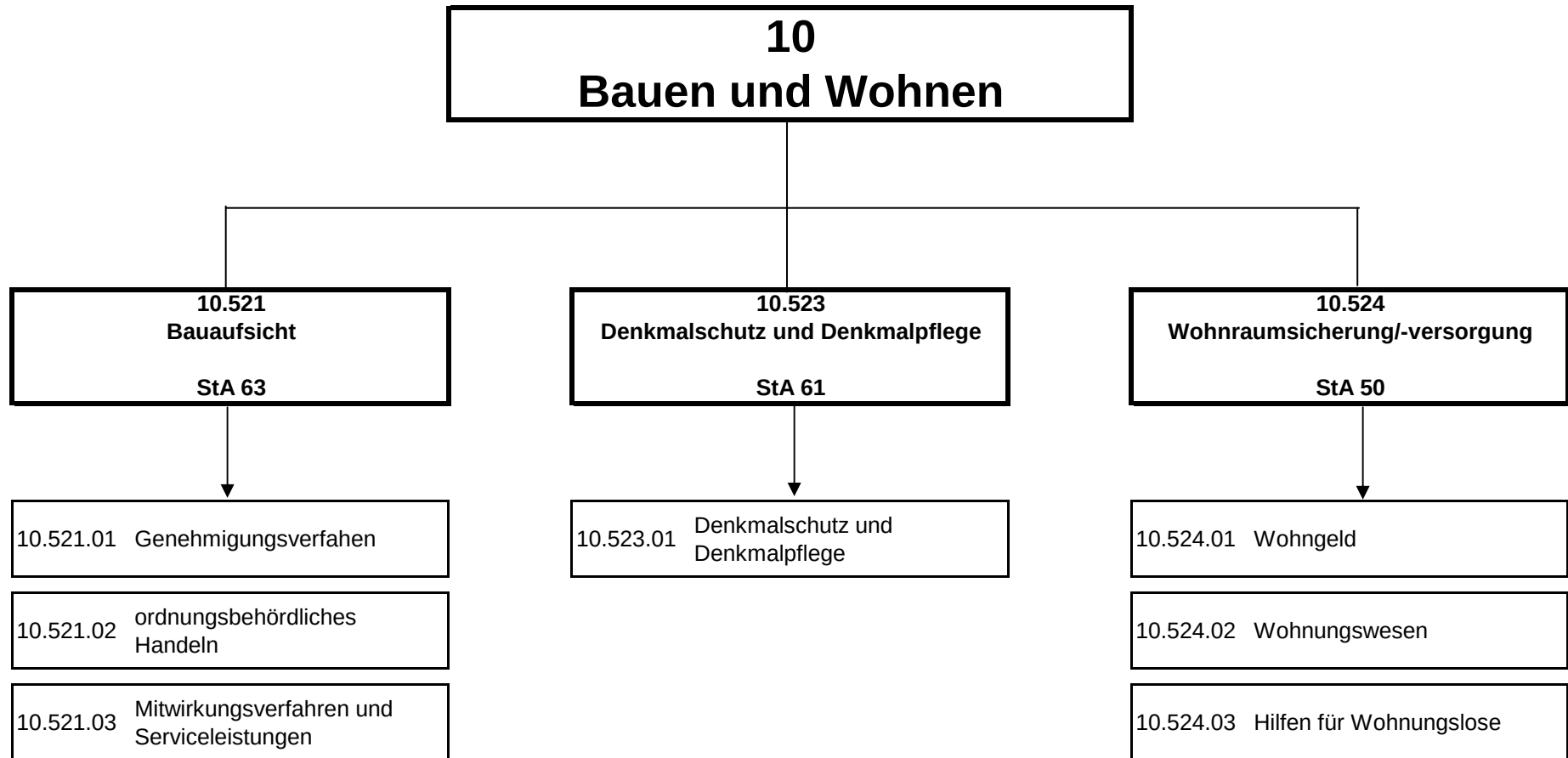
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.514	Grundstückswertermittlung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	63.900	64.800	70.700	71.700	72.800	73.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.100	7.200	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	215.300	215.600	215.900	216.200	216.500	216.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	286.300	287.600	286.600	287.900	289.300	290.800
11 - Personalaufwendungen	430.300	401.500	426.200	436.300	446.800	457.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.200	16.400	16.600	16.800	17.000	17.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	450.700	422.100	447.000	457.300	468.000	478.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-164.400	-134.500	-160.400	-169.400	-178.700	-188.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-164.400	-134.500	-160.400	-169.400	-178.700	-188.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-164.400	-134.500	-160.400	-169.400	-178.700	-188.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-164.400	-134.500	-160.400	-169.400	-178.700	-188.000

Produkthaushalt

10 – Bauen und Wohnen

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan



Produktbereich 10 – Bauen und Wohnen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

50 Sozialamt

1. Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet.

Dazu gehören Vereinbarungen zur Energie- und Wohnraumsicherung, Rahmenkonzeption zur Hilfe für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit Bedrohte.

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und sinnvolle Nutzung des baulichen Kulturgutes in Dorsten

63 Bauordnungsamt

1. Beibehaltung der Rechtssicherheit bei allen Bescheiden des Bauordnungsamtes bei gleichzeitiger Verbesserung des Service-Gedankens und der Bürgerfreundlichkeit

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	506.800	514.400	522.100	529.900	537.800	545.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.600	6.700	6.800	6.900	7.000	7.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	93.300	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	606.700	540.600	548.400	556.300	564.300	572.400
11	- Personalaufwendungen	1.474.700	1.551.900	1.603.900	1.648.100	1.573.000	1.600.400
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.300	23.660	25.400	25.800	26.200	26.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	66.000	72.000	73.000	74.000	75.000	76.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.805	8.800	8.700	8.700	8.700	8.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.572.805	1.656.360	1.711.000	1.756.600	1.682.900	1.711.700
18	= Ordentliches Ergebnis	-966.105	-1.115.760	-1.162.600	-1.200.300	-1.118.600	-1.139.300
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-966.105	-1.115.760	-1.162.600	-1.200.300	-1.118.600	-1.139.300
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-966.105	-1.115.760	-1.162.600	-1.200.300	-1.118.600	-1.139.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-966.105	-1.115.760	-1.162.600	-1.200.300	-1.118.600	-1.139.300

Produkthaushalt

10.521 – Bauaufsicht

Verantwortlich: Bauordnungsamt – N.N.

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen 2015

zur Produktgruppe 10.521 – Bauaufsicht

Ergebnishaushalt

Die Produktstruktur des Bauordnungsamtes besteht aus den Produkten

10.521.01	- Genehmigungsverfahren
10.521.02	- Ordnungsbehördliches Handeln
10.521.03	- Mitwirkungsverfahren und Serviceleistungen

Der Inhalt der Produkte ist gegenüber den Vorjahren nicht verändert worden. Das Produkt 10.521.01 umfasst die aus den Genehmigungsverfahren resultierenden Tätigkeiten inkl. der Bauberatung. Das Produkt 10.521.02 beinhaltet den Bereich der präventiven und repressiven Gefahrenabwehr, hierzu zählen insbesondere die ordnungsbehördlichen Verfahren und die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Unter dem Produkt 10.521.03 wurden die Tätigkeiten zusammengefasst, in denen es Berührungspunkte zu anderen Behörden und Dienststellen sowie den Bürgern gibt. Hier wird der Service- und Dienstleistungsaspekt, der außerhalb von Baugenehmigungsverfahren vom Bauordnungsamt erbracht wird, dargestellt.

Bei den Grund- und Leistungsdaten des Bauordnungsamtes bleiben die Zahlen in etwa konstant. Große Abweichungen sind nicht zu erwarten. Es ist dabei festzuhalten, dass keine dieser Kennzahlen eine beeinflussbare Größe ist, sondern externen Einflüssen unterliegt.

Die Vorgabe einer durchschnittlichen Bearbeitungsdauer von 36 Tagen je Bauvorhaben kann in der Regel eingehalten werden. Die Bereinigung von Akten durch die Aushändigung der Standsicherheitsnachweise geht gut voran und wird spätestens bis zum ersten Quartal 2015 abgeschlossen sein.

Die voraussichtlichen Einnahmen bei den Baugebühren in Höhe von 512.700 € (indiziert) übersteigen das Niveau von 2014. Die übrigen Ansätze bleiben bis auf die pauschalen Einsparungen unverändert.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen						
Produktgruppe	10.521	Bauaufsicht						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		497.600	505.100	512.700	520.400	528.200	536.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		600	600	600	600	600	600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		81.600	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		579.800	524.700	532.300	540.000	547.800	555.700
11	- Personalaufwendungen		1.092.800	1.128.600	1.111.500	1.138.400	1.113.000	1.135.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		11.900	12.060	12.200	12.400	12.600	12.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		7.080	7.100	6.900	6.900	6.900	6.900
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.111.780	1.147.760	1.130.600	1.157.700	1.132.500	1.155.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-531.980	-623.060	-598.300	-617.700	-584.700	-599.900
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-531.980	-623.060	-598.300	-617.700	-584.700	-599.900
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-531.980	-623.060	-598.300	-617.700	-584.700	-599.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-531.980	-623.060	-598.300	-617.700	-584.700	-599.900

Produkthaushalt

10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bei den Verfahren des Denkmalschutzes handelt es sich um einige ausstehende Eintragungsverfahren von Bau- und Bodendenkmälern wie ggf. auch weiterhin zu erwartende Löschungsverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz NRW. Die Vorgänge der Denkmalpflege beziehen sich im Wesentlichen auf Mitwirkungen im Baugenehmigungsverfahren, auf formalisierte Erlaubnisverfahren nach § 9 DSchG NRW (bei nicht baugenehmigungspflichtigen Maßnahmen), auf Rechnungsprüfungen für steuerliche Zwecke und auf nicht formalisierte denkmalpflegerische Maßnahmen und Beratungen von einzelnen privaten Denkmaleigentümern. Sie sind quantitativ nicht vorhersehbar und umfassen qualitativ ein sehr breites Spektrum.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Betreuung des umfangreichen Denkmalbestandes auf dem Entwicklungs- und Neuordnungsareal Fürst Leopold. Hier gilt es, die anstehenden Sanierungen, Umnutzungen und baulichen Ergänzungen aus Sicht der Unteren Denkmalbehörde zu begleiten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	58.600	60.300	65.500	66.900	68.200	69.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	200	200	200	200	200	200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	600	600	600	600	600	600
17 = Ordentliche Aufwendungen	59.400	61.100	66.300	67.700	69.000	70.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-59.400	-61.100	-66.300	-67.700	-69.000	-70.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-59.400	-61.100	-66.300	-67.700	-69.000	-70.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-59.400	-61.100	-66.300	-67.700	-69.000	-70.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-59.400	-61.100	-66.300	-67.700	-69.000	-70.400

Produkthaushalt

10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Ergebnishaushalt

Aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren und der damit verbundenen massiven Erhöhung der Energiekosten, ist auch für 2014 mit vermehrten Antragstellungen zur Übernahme von Energie- und Mietschulden zu rechnen.

Der erhebliche Anstieg ist weiterhin vor allem bei alleinerziehenden Müttern zu erwarten, die über ein auf mehrere Leistungsarten verteiltes „Einkommen“ verfügen (ALG II, Minijob, Unterhalt/Unterhaltsvorschuss, Wohngeld). Als Selbstzahlerinnen von Miete und Energiekosten verlieren die Mütter häufig den Überblick. Folgeanträge ALG II/Wohngeld werden nicht rechtzeitig gestellt, so dass nicht ausreichend Geld für die Miet- und Energiezahlung zur Verfügung steht. Auch das bei eingeleiteten Sanktionen fehlende Einkommen lässt erwarten, dass Miet- und Energiekosten im Einzelfall nicht bzw. nicht ausreichend gedeckt werden können. Hinweise in ergangenen Bescheiden werden von diesem Kundekreis meist überlesen. Bewegungen auf den Girokonten werden nicht geprüft bzw. verfolgt.

In Abhängigkeit von der Förderung durch den Landschaftsverband ist die Finanzierung der Beratungsstelle für alleinstehende Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67 ff SGB XII (früher § 72 BSHG) mit einer Laufzeit von weiteren 3 Jahren bis einschließlich 2015 vereinbart.

Zur Fortführung der Arbeit der Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle Wulfen (Bürgertreff) wird aus dieser Produktgruppe - vorbehaltlich einer entsprechenden Mitfinanzierung durch die örtlich tätigen Wohnungsbaugesellschaften - ebenfalls ein Finanzierungsbeitrag von 10.000 € geleistet.

Doppischer Produktplan 2015

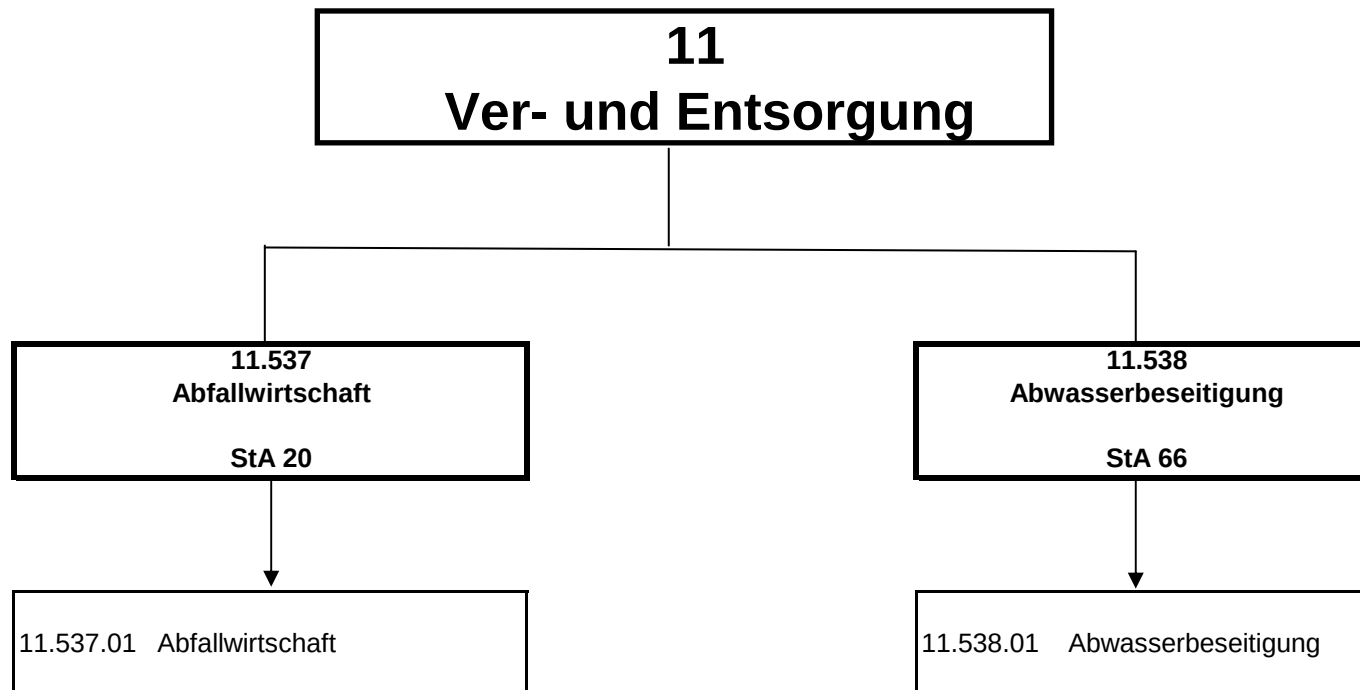
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	10.524	Wohnraumsicherung/-versorgung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.200	9.300	9.400	9.500	9.600	9.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.000	6.100	6.200	6.300	6.400	6.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	11.700	500	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	26.900	15.900	16.100	16.300	16.500	16.700
11 - Personalaufwendungen	323.300	363.000	426.900	442.800	391.800	394.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.200	11.400	13.000	13.200	13.400	13.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	66.000	72.000	73.000	74.000	75.000	76.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.125	1.100	1.200	1.200	1.200	1.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	401.625	447.500	514.100	531.200	481.400	485.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-374.725	-431.600	-498.000	-514.900	-464.900	-469.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-374.725	-431.600	-498.000	-514.900	-464.900	-469.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-374.725	-431.600	-498.000	-514.900	-464.900	-469.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-374.725	-431.600	-498.000	-514.900	-464.900	-469.000

Produkthaushalt

11 – Ver- und Entsorgung

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 11 – Ver- und Entsorgung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest.

66 Tiefbauamt

1. Kostengünstige, umweltfreundliche Ableitung und Behandlung des Abwassers
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.106.000	1.170.600	1.136.400	1.136.400	1.136.400	1.136.400
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.795.000	21.049.300	22.151.900	22.481.000	22.815.000	23.154.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	117.000	118.800	120.600	122.400	124.200	126.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.600	3.300	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	22.224.700	22.545.100	23.612.000	23.942.900	24.278.700	24.619.600
11	- Personalaufwendungen	861.600	868.200	937.200	957.100	980.500	1.002.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.032.400	7.137.800	7.824.400	7.941.600	8.060.600	8.181.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.464.009	3.356.400	3.484.900	3.484.900	3.484.900	3.484.900
15	- Transferaufwendungen	4.231.000	4.294.000	4.358.000	4.424.000	4.491.000	4.559.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.316.300	1.336.000	1.356.100	1.376.400	1.397.000	1.417.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.905.309	16.992.400	17.960.600	18.184.000	18.414.000	18.645.400
18	= Ordentliches Ergebnis	5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900	5.864.700	5.974.200
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900	5.864.700	5.974.200
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900	5.864.700	5.974.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	212.310	230.750	224.900	228.900	232.970	133.790
29	= Teilergebnis	5.107.081	5.321.950	5.426.500	5.530.000	5.631.730	5.840.410

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		11	Ver- und Entsorgung					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.428.600	662.000	31.500	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	935.750	541.000	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	9.000	10.000	57.500	0	94.800	203.500	174.000
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	2.373.350	1.213.000	89.000	0	94.800	203.500	174.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	6.821.400	3.633.000	4.253.000	0	2.995.000	3.140.000	4.017.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	6.821.400	3.633.000	4.253.000	0	2.995.000	3.140.000	4.017.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-4.448.050	-2.420.000	-4.164.000	0	-2.900.200	-2.936.500	-3.843.000

Produkthaushalt

11.537 – Abfallwirtschaft

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 11.537 – Abfallwirtschaft

Die Kosten für die Abfallbeseitigung werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert. Die Gebühren werden nach der Größe der Müllgefäße und der Anzahl der Leerungen bemessen. Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen entsprechen dem Entwurf der Gebührenkalkulation für das Jahr 2015.

Die Stadt Dorsten legt die für die Abfallbeseitigung entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die den Abfall erzeugen, um. Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Abfallgebührensatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter. Da kostendeckende Gebühren erhoben werden, entsteht kein Zuschussbedarf.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.537	Abfallwirtschaft

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.102.000	6.193.500	6.866.000	6.969.000	7.073.500	7.179.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	6.102.000	6.193.500	6.866.000	6.969.000	7.073.500	7.179.600
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.102.000	6.193.500	6.866.000	6.969.000	7.073.500	7.179.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	6.102.000	6.193.500	6.866.000	6.969.000	7.073.500	7.179.600
18 = Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	0	0	0	0	0	0
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

11.538 – Abwasserbeseitigung

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 11.538 – Abwasserbeseitigung

Gemäß § 53 Absatz 1 Nr. 7 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz) haben die Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die dazu notwendigen Anlagen zu betreiben.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat der Rat das "Abwasserbeseitigungskonzept 2014" beschlossen. Dieses Abwasserbeseitigungskonzept beinhaltet erstmalig auch ein Niederschlagswasserbeseitigungskonzept und ist bis einschließlich 2019 gültig. Der vorgelegte Haushalt orientiert sich an diesen Vorgaben und bereitet seine Umsetzung vor.

Ergebnishaushalt

Die Erneuerung von Kanälen stellt einen dauerhaften Schwerpunkt der Arbeit dar, um auch weiterhin eine umweltfreundliche und regelgerechte Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen.

Investiver Finanzhaushalt

Neue Wohn-Baugebiete werden überwiegend durch Erschließungsträger erschlossen.

Der Ausbau der Kanalisation ist wesentlich von Umbauten infolge von Vorflutänderungen, die der Bergbau verursacht hat, geprägt.

Der Umbau des Kanalisationssystems Altendorf-Ulfkotte erfolgt wie geplant und wird voraussichtlich 2016 abgeschlossen sein.

Die kanalbautechnische Erschließung des Zechengeländes Fürst Leopold ist weitgehend abgeschlossen und erfolgt planmäßig.

Die Erschließung des Baugebietes „Auf dem Beerenkamp“ ist vorbehaltlich der Altlastensanierung und der erforderlichen Grundstücksbeschaffung ab 2015 vorgesehen.

Ein Schwerpunkt wird ab 2015 die Umsetzung des Niederschlagswasserbeseitigungskonzeptes sein. Es beinhaltet Maßnahmen zur Gewässerreinigung durch den Bau von Regenklärbecken, Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung				
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung				
Teilergebnisplan			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten						Planung 2017
						Planung 2018
1 Steuern und ähnliche Abgaben			0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			1.106.000	1.170.600	1.136.400	1.136.400
3 + Sonstige Transfererträge			0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			14.693.000	14.855.800	15.285.900	15.512.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.100	3.100	3.100	3.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			117.000	118.800	120.600	122.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge			3.600	3.300	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen			200.000	200.000	200.000	200.000
9 +/- Bestandsveränderungen			0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			16.122.700	16.351.600	16.746.000	16.973.900
11 - Personalaufwendungen			861.600	868.200	937.200	957.100
12 - Versorgungsaufwendungen			0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			930.400	944.300	958.400	972.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen			3.464.009	3.356.400	3.484.900	3.484.900
15 - Transferaufwendungen			4.231.000	4.294.000	4.358.000	4.424.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.316.300	1.336.000	1.356.100	1.376.400
17 = Ordentliche Aufwendungen			10.803.309	10.798.900	11.094.600	11.215.000
18 = Ordentliches Ergebnis			5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900
19 + Finanzerträge			0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	0	0	0
21 = Finanzergebnis			0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900
23 + Außerordentliche Erträge			0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen			0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis			0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			5.319.391	5.552.700	5.651.400	5.758.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			212.310	230.750	224.900	228.900
29 = Teilergebnis			5.107.081	5.321.950	5.426.500	5.530.000
						5.631.730
						5.840.410

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.428.600	662.000	31.500	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	935.750	541.000	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	9.000	10.000	57.500	0	94.800	203.500	174.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	2.373.350	1.213.000	89.000	0	94.800	203.500	174.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	6.821.400	3.633.000	4.253.000	0	2.995.000	3.140.000	4.017.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	6.821.400	3.633.000	4.253.000	0	2.995.000	3.140.000	4.017.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-4.448.050	-2.420.000	-4.164.000	0	-2.900.200	-2.936.500	-3.843.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung								
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
147	Hausanschlüsse									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
11.538.01/0147.78591002	Planungskosten für Kanalbauten	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	-10.000	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0
149	Neubau/Ausbau des Kanalnetzes aus Eigenmitteln									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.321.500	550.000	2.395.000	0	1.335.000	905.000	1.937.000	0	0
11.538.01/0149.78591001	Kanalneubau Bplan Thüringer Straße	70.000	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591002	Kanalneubau Gewerbegebiet Wenge Nord	100.000	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591005	Kanalneubau Bplan Beerenkamp	0	250.000	875.000	0	400.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591008	Sickerbecken Deuten	100.000	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591009	Kanalneubau Bplan Fürst Leopold (außerhalb RWP)	1.051.500	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591017	Kanal Nordanbindung (außerhalb RWP)	0	0	19.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591018	Baunebenkosten bei Entwässerung (außerhalb RWP)	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591022	Kanalneubau Regenwasserkanal Kirchweg	0	0	0	0	185.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591025	He: Erneuerung M-Kanal Am Holzplatz	0	0	400.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591027	Kanalbau Bereich e.on (außerhalb RWP)	0	300.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591028	Neubau M-Kanal Hardtstraße	0	0	0	0	0	255.000	0	0	0
11.538.01/0149.78591029	Neubau PW-Hardt	0	0	0	0	0	100.000	682.000	0	0
11.538.01/0149.78591030	Neubau RRB Hardt	0	0	0	0	0	0	150.000	0	0
11.538.01/0149.78591031	Neubau RKB Hardt	0	0	0	0	0	0	500.000	0	0
11.538.01/0149.78591032	Neubau R-Kanal Gahlener Straße	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		11	Ver- und Entsorgung									
Produktgruppe		11.538	Abwasserbeseitigung									
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze												
11.538.01/0149.78591035	MW Kanal Halterner Straße (außerhalb RWP)	0	0	49.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591036	Kanalneubau MW Kanal Halterner Straße Nagel	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591037	Neubau R-Kanal Dimker Weg	0	0	0	0	0	0	55.000	0	0	0	
11.538.01/0149.78591038	Neubau RWB RRB In der Miere	0	0	500.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591039	Neubau RRB Mainstraße	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591040	Neubau RRB Bahnhof	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591041	Neubau RW RWB Barkenberg B 58	0	0	250.000	0	250.000	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591042	Neubau RRB Baumbach	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591043	Neubau RRB Am Hagen	0	0	0	0	500.000	0	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591044	Neubau RRB Barkenberg Wienbach 2.006	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0	
11.538.01/0149.78591045	Neubau SW Rückhaltung Dorsten-Ost	0	0	0	0	0	0	300.000	0	0	0	
11.538.01/0149.78591046	Neubau RRB Barkenberg Wienbach 2.005	0	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.321.500	-550.000	-2.395.000	0	-1.335.000	-905.000	-1.937.000	0	0	0	
150 Erneuerung von Kanälen aus Eigenmitteln												
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		575.000	608.000	763.000	0	330.000	1.155.000	580.000	0	0	0	
11.538.01/0150.78591005	Wu: Kanalerneuerung Im Wauert	325.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0150.78591006	Kanalerneuerung Goethestraße	0	0	0	0	100.000	0	0	0	0	0	
11.538.01/0150.78591015	Wu: Kanalneubau R-Kanal Im Wauert, 2. BA	0	0	0	0	230.000	0	0	0	0	0	
11.538.01/0150.78591025	Wu: Erneuerung M-Kanal Orthöver Weg von Hervester Straße bis Kleiner Ring	0	230.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0150.78591026	He: Erneuerung M-Kanal Bismarckstr.	250.000	250.000	80.000	0	0	0	0	0	0	0	

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
11.538.01/0150.78591027	Ha/Ö: Neuordnung der S-Kanäle auf dem Hardtberg	0	128.000	128.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591028	He:Erneuerung M-Kanal Burgsdorfstraße	0	0	180.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591029	Erneuerung M-Kanal Gelsenkirchener Straße	0	0	0	0	0	0	260.000	0	0
11.538.01/0150.78591030	Wu: Erneuerung M-Kanal Ortskern Wulfen	0	0	0	0	0	205.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591031	Erneuerung R+S Kanal Klosterstraße	0	0	0	0	0	500.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591032	He: Erneuerung M-Kanal Drosselweg	0	0	0	0	0	200.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591033	He: Erneuerng M-Kanal Compesstraße	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591034	Erneuerung S-Kanal Gladbecker Straße	0	0	225.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591035	He: Erneuerung M-Kanal Harsewinkel	0	0	0	0	0	0	250.000	0	0
11.538.01/0150.78591036	Kanalerneuerung MW Kanal Bismark Straße nördlich Freibad Stichweg	0	0	65.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591037	Kanalerneuerung M-Kanal Mittelstraße	0	0	85.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591038	Kanalerneuerung M-Kanal Brunsweg	0	0	0	0	0	0	70.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-575.000	-608.000	-763.000	0	-330.000	-1.155.000	-580.000	0	0
151 Neubau/Erneuerung v. Kanälen mit Erstattung durch Unternehmen DSK, RAG)										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		70.000	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.68110710	Einnahme WGZ AG	70.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Neubau Orthöver Weg von Spessartstr. bis Auf der Brey										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.800.000	795.000	655.000	0	950.000	700.000	1.120.000	0	0
11.538.01/0151.78591000	aktivierte Eigenleistungen Abwasser (7% der Baumaßnahmen)	200.000	200.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung									
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung									
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
11.538.01/0151.78591030	Ho: Erneuerung M-Kanal Pliesterbecker Str. 3. BA	150.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591035	Kanalerneuerung Gewerbegebiet Do-Ost 3. BA, Marler Str.	300.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591036	Ho.: Erneuerung M-Kanal Mühlenstraße	0	0	0	0	180.000	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591038	AU: R + S-Kanal Erneuerung Am Ehrenmal	400.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591039	Erneuerung MW-Kanal Duesbergskamp	0	65.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591040	Erneuerung MW-Kanal Riedweg	0	80.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591041	Wu: Neubau R-Kanal Orthöwer Weg von Spessartstr. bis Auf der Brey	125.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591042	AU: R + S-Kanal Föckerskamp, 3. BA	200.000	150.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591043	VEP: Kreskenhof	175.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591044	AU: Gildenweg / Gräwingheide / Everskamp	0	0	205.000	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591045	AU: SW-Kanal Gildenweg	0	0	0	0	370.000	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591046	He: Erneuerung M-Kanal An der Wienbecke	250.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591047	AU: Im Päsken	0	300.000	0	0	0	0	0	0	0	
11.538.01/0151.78591051	Fe: Erneuerung M-Kanal Barbarastraße	0	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0	
11.538.01/0151.78591052	Fe: Kanalerneuerung Gewerbegebiet Do-Ost, Lünsingskuhle RW	0	0	0	0	200.000	300.000	500.000	0	0	
11.538.01/0151.78591053	Kanalerneuerung MW Kanal Wennemarstraße	0	0	0	0	0	0	115.000	0	0	
11.538.01/0151.78591054	Kanalerneuerung M-Kanal hinter Dorstener Drahtwerke	0	0	0	0	0	0	105.000	0	0	
11.538.01/0151.78591055	AU: R+S Kanal Erneuerung Am Böckenbusch	0	0	250.000	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.730.000	-795.000	-655.000	0	-950.000	-700.000	-1.120.000	0	0	

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
 Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
152 Neubau/Ausbau des Kanalnetzes mit Zuweisungendurch das Land/Straßen NRW										
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.358.600	662.000	31.500	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68110100	Zuweisung RKB und Versickerungsbecken (RWP)	1.256.000	662.000	29.700	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68110101	Zuweisung Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	102.600	0	1.800	0	0	0	0	0	0
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	11.500	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68810000	Erschließungsbeiträge für Kanäle (RWP)	0	0	11.500	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.744.900	800.000	35.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591002	RKB und Versickerungsbecken (RWP)	2.630.900	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591003	Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	114.000	0	2.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591005	RW-Kanal Nordanbindung (RWP)	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591006	Kanalbau Bereich e.on (RWP)	0	800.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591007	MW Kanal Halterner Straße (RWP)	0	0	21.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.386.300	-138.000	8.000	0	0	0	0	0	0
189 Erschließungsbeiträge										
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	9.000	10.000	46.000	0	94.800	203.500	174.000	0	0
11.538.01/0189.68810000	Anteilige Erschließungsbeiträge	9.000	10.000	46.000	0	94.800	203.500	174.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	9.000	10.000	46.000	0	94.800	203.500	174.000	0	0
190 Konzeptentwicklung										
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	500.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
 Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
11.538.01/0190.78591004	RW-Behandlung	0	150.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0190.78591005	RW-Rückhaltung	0	250.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0190.78591006	MW-Rückhaltung	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-500.000	0	0	0	0	0	0	0
198 GWG's/Anlagevermögen Abwasserbeseitigung										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

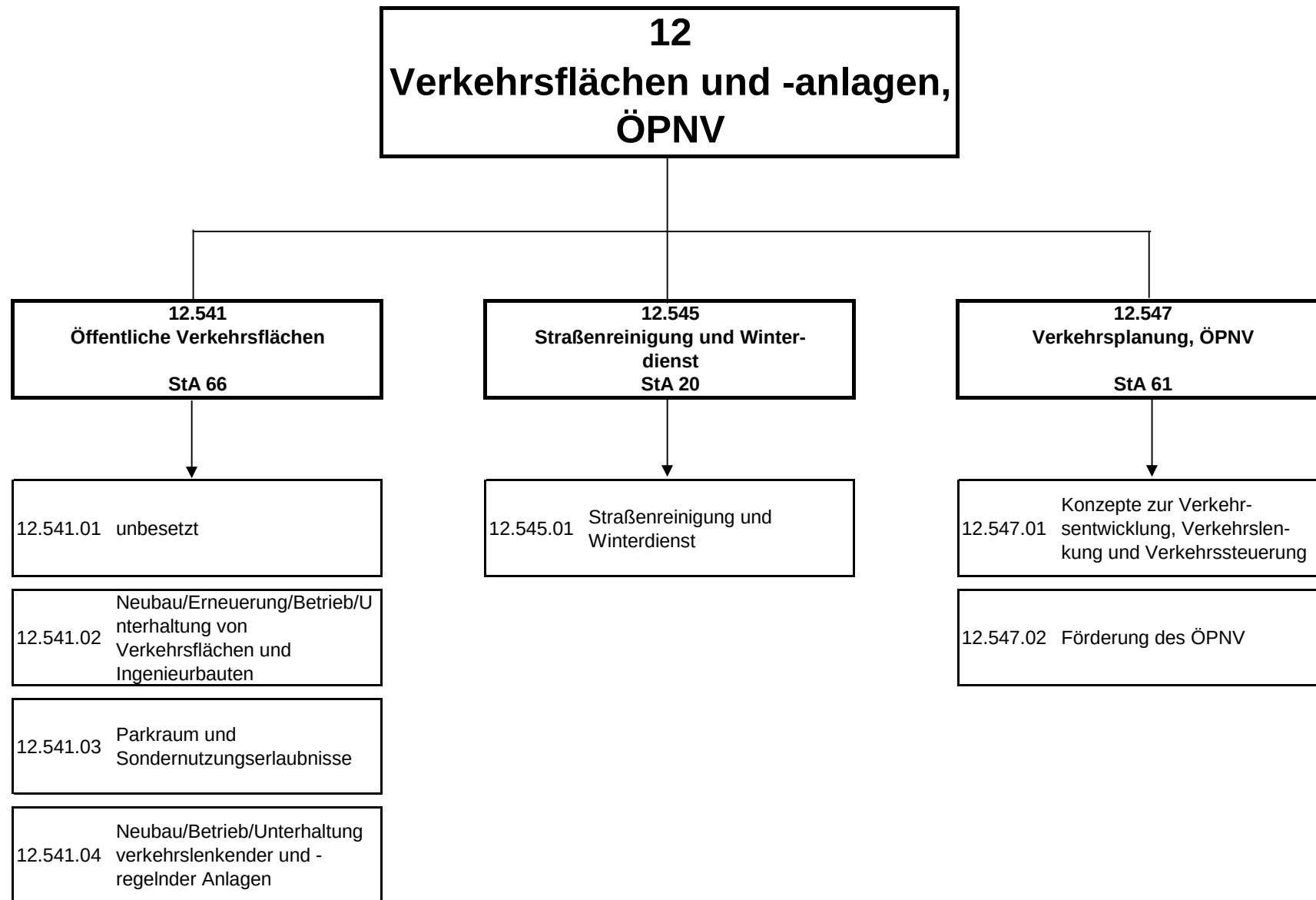
Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	370.000	370.000	395.000	0	370.000	370.000	370.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-370.000	-370.000	-395.000	0	-370.000	-370.000	-370.000	0	0

Produkthaushalt

12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest.

61 Planungs- und Umweltamt

1. Zielorientierte Steuerung und Optimierung des Verkehrsgeschehens mit unterschiedlichem Zeithorizont
2. Attraktivitätssteigerung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV

66 Tiefbauamt

1. Bereitstellung einer ausreichenden Verkehrsinfrastruktur nach den in der Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung festgelegten Leitlinien
 2. Erhalt und Sicherung der Bausubstanz
 3. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und Gewährleistung eines optimalen Verkehrsflusses
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.759.100	2.865.900	487.300	398.800	398.800	398.800
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.602.400	1.623.200	2.864.000	2.926.400	2.949.100	2.972.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.900	31.300	31.700	31.900	32.100	32.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.100	5.200	5.300	5.400	5.500	5.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.100	793.000	759.900	759.900	759.900	759.900
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	4.514.600	5.408.600	4.238.200	4.212.400	4.235.400	4.258.800
11	- Personalaufwendungen	2.576.200	2.675.500	2.737.900	2.775.500	2.819.200	2.890.900
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.499.930	6.383.300	5.407.200	5.369.500	5.435.900	5.503.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.503.785	6.736.800	5.844.200	5.844.200	5.844.200	5.844.200
15	- Transferaufwendungen	1.312.000	1.348.000	1.286.000	1.294.000	1.311.000	1.309.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.100	162.600	61.100	11.200	11.300	11.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.004.015	17.306.200	15.336.400	15.294.400	15.421.600	15.558.500
18	= Ordentliches Ergebnis	-12.489.415	-11.897.600	-11.098.200	-11.082.000	-11.186.200	-11.299.700
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-12.489.415	-11.897.600	-11.098.200	-11.082.000	-11.186.200	-11.299.700
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-12.489.415	-11.897.600	-11.098.200	-11.082.000	-11.186.200	-11.299.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-12.489.415	-11.897.600	-11.098.200	-11.082.000	-11.186.200	-11.299.700

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 12		Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	388.680	1.478.500	1.575.000	0	35.700	362.000	234.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.000	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	980.500	837.500	318.100	0	656.700	1.158.000	1.348.400
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	1.374.180	2.321.000	1.898.100	0	697.400	1.525.000	1.587.400
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	1.807.050	3.363.000	3.433.250	0	2.439.500	3.090.500	2.890.500
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	90.500	207.000	219.000	0	107.500	225.000	225.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	1.912.550	3.585.000	3.667.250	0	2.547.000	3.315.500	3.115.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-538.370	-1.264.000	-1.769.150	0	-1.849.600	-1.790.500	-1.528.100

Produkthaushalt

12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen zum Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und -anlagen

Produktgruppe 12.541 - Öffentliche Verkehrsflächen

Produkt 12.541.02

- Neubau, Erneuerung sowie Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken

Allgemeines:

Gemäß dem § 9 des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) ist der Straßenbaulastträger verpflichtet, die in seiner Baulast stehenden Straßen entsprechend seiner Leistungsfähigkeit zu unterhalten und zu erneuern sowie das Straßennetz entsprechend den Anforderungen auszubauen. Ziel ist die Bereitstellung einer ausreichenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur. Im Einzelnen stellen sich die Aufgaben im investiven sowie im Ergebnishaushalt wie folgt dar:

Investiver Bereich - Neubau, Ausbau und Erneuerung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:

Die laufenden Fördermaßnahmen zur Erschließung der ehemaligen Zeche Fürst Leopold und der E.ON-Ruhrgasflächen sowie die Umgestaltung im Bereich des Lippetoors sind angelaufen und werden in 2015 fortgesetzt.

Neben dem pauschalen Ansatz im **Allgemeinen Straßenbau** für kleinere Maßnahmen zur Ergänzung oder Abrundung von Erschließungsmaßnahmen sind außerdem Mittel für den weiteren Endausbau im Baugebiet **B-Plan Dickhofsbusch/Edith-Stein-Ring**, im **Gewerbegebiet Wenge West**, **An d. Wienbecke**, für den **Ausbau Johowweg** und für den **Orthöver Weg** eingeplant.

Die Pauschalansätze für die **Erneuerung von Wirtschaftswegen** und die **Erneuerung/Erweiterung der Straßenbeleuchtung** werden fortgeschrieben.

Bei der **Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen** für den Bauhof sind Mittel für die Ersatzbeschaffung für eine Tandem-Walze, für einen Klein-LKW sowie für einen Transporter eingeplant.

Im Ansatz „**Brückenbau**“ sind im Zuge der Luisenstraße die Erneuerung der Brücke über den Hammbach und die Teilerneuerung der Brücke Barkenberger Allee/Himmelsberg geplant. Letztere soll von zwei auf eine Fahrbahn (Überbau), einschließlich einer Änderung der Verkehrsführung, zurückgebaut werden. Beide Maßnahmen waren bereits im Haushalt 2014 geplant, konnten aber aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden.

schließlich einer Änderung der Verkehrsführung, zurückgebaut werden. Beide Maßnahmen waren bereits im Haushalt 2014 geplant, konnten aber aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden.

Betrieb und Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:

Ziel ist in den nächsten Jahren den vorhandenen Unterhaltungsstau in der Straßenunterhaltung trotz der schwierigen Finanzlage abzubauen. Die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und die Substanzerhaltung werden in den nächsten Jahren zu vielen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen führen, da viele Straßen sozusagen in die Jahre gekommen sind. Grundsätzlich sind folgende Hinweise bei der Bereitstellung von Mitteln zu berücksichtigen!

- Das städtische Straßennetz ist eines der größten städtischen Kapitalvermögen. Bei mangelnder Unterhaltung wird die Lebensdauer der Straßen erheblich verkürzt, der Wert des Eigenkapitales verfällt im zunehmenden Maße. Die angesetzte Nutzungsdauer wird nicht erreicht.
- Die wegen der fehlenden Finanzmittel mangelnde bzw. nicht mehr mögliche Unterhaltung führt zu frühzeitigen, teureren Erneuerungsmaßnahmen.
- Ein Umdenken in der Finanzpolitik des Straßenbaues ist zukünftig erforderlich, um einen noch größeren Schaden am städtischen Kapitalvermögen zu verhindern. Es gilt daher für die späteren Jahre die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel schrittweise zu erhöhen.

Neben den üblichen Unterhaltungsaufgaben sind für das Haushaltsjahr 2015 größere Deckensanierungsmaßnahmen, die Beseitigung von Missständen und Unfallgefahren sowie die Instandsetzung von Geh- und Radwegen geplant.

Produkt 12.541.03

Im investiven Bereich ist der Ansatz für die Einnahme bei der Stellplatzablöse mit 7.500 € im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, da auch diese Einnahmen von den jeweiligen Vorhaben abhängig sind. Aufgrund der fehlenden Verlässlichkeit in der Planung wurde der Ansatz nicht erhöht.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.759.100	2.854.800	474.900	386.400	386.400	386.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	617.400	623.400	1.778.000	1.824.100	1.830.300	1.836.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.900	31.300	31.700	31.900	32.100	32.300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.100	5.200	5.300	5.400	5.500	5.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	27.100	793.000	759.900	759.900	759.900	759.900
8 + Aktivierte Eigenleistungen	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	3.529.600	4.397.700	3.139.800	3.097.700	3.104.200	3.110.800
11 - Personalaufwendungen	2.336.500	2.396.600	2.448.400	2.506.600	2.581.400	2.646.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.218.750	5.088.400	3.985.700	3.926.700	3.971.500	4.016.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	6.463.001	6.719.000	5.824.800	5.824.800	5.824.800	5.824.800
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	109.400	159.900	58.400	8.500	8.600	8.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	14.127.651	14.363.900	12.317.300	12.266.600	12.386.300	12.497.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-10.598.051	-9.966.200	-9.177.500	-9.168.900	-9.282.100	-9.386.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-10.598.051	-9.966.200	-9.177.500	-9.168.900	-9.282.100	-9.386.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-10.598.051	-9.966.200	-9.177.500	-9.168.900	-9.282.100	-9.386.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-10.598.051	-9.966.200	-9.177.500	-9.168.900	-9.282.100	-9.386.300

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	388.680	1.478.500	1.575.000	0	35.700	362.000	234.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.000	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	980.500	837.500	318.100	0	656.700	1.158.000	1.348.400
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.374.180	2.321.000	1.898.100	0	697.400	1.525.000	1.587.400
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.807.050	3.363.000	3.430.250	0	2.439.500	3.090.500	2.890.500
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	90.500	207.000	219.000	0	107.500	225.000	225.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.897.550	3.570.000	3.649.250	0	2.547.000	3.315.500	3.115.500
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-523.370	-1.249.000	-1.751.150	0	-1.849.600	-1.790.500	-1.528.100

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>										
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
137 Bau von Parkplätzen, Parkhäusern										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	95.000	95.000	0	0	0	0	0	0
12.541.03/0137.78590001	Parkdeck Maria Lindenhof	0	95.000	95.000	0	0	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		5.000	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	0
12.541.03/0137.78390000	Kauf und Aufstellung von Parkscheinautomaten	5.000	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-5.000	-100.000	-100.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	0	0
139 Bau von Brücken, durchlässen und Tunnel										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		175.000	380.000	399.000	0	10.000	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591007	Teilerneuerung Fuß-/Radwegbrücke "Südheide" über die Dimker Allee Nr. 249	175.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591008	Teilerneuerung d. Brücke Nr.224-Barkenberger Allee/Himmelsberg einschl. Str.bau	0	150.000	168.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591009	Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hammbach	0	220.000	231.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591010	Erneuerung des Durchlasses Nr.125-Im Elwen / Gewässer	0	10.000	0	0	10.000	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-175.000	-380.000	-399.000	0	-10.000	0	0	0	0
142 Bau von Straßen mit Ershcließungsbeiträgen										
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		663.000	620.000	214.000	0	339.200	774.000	764.400	0	0
12.541.02/0142.68810000	Erschließungsbeiträge	663.000	620.000	214.000	0	339.200	774.000	764.400	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		605.850	618.000	765.750	0	835.000	1.355.000	1.050.000	0	0
12.541.02/0142.78591002	Endausbau Kirchweg zw. Lasth.Weg und Hausnr. 108, Abschn. 3880120-160	0	0	0	0	150.000	200.000	0	0	0
12.541.02/0142.78591004	Endausbau Schlattweg, Abschn. 561020, 561040	0	0	0	0	0	0	80.000	0	0
12.541.02/0142.78591005	Erschl. B.plan Dickhofsbusch/Edith-Stein-Ring, Abschn. 189510-40	0	0	126.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0142.78591006	Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	250.000	380.000	195.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591010	Ausbau Johowweg, Abschn. 3660 10	0	0	115.500	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591023	Endausbau Teichstraße, Abschnitt 6080-10 und -20	0	110.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591024	Kostenanteil Gehweg Feldhausener Str.-B-Plan Zahlung an WinDor	16.850	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591025	Endausbau Ringstraße zw. Debbing- und Schützenstr., 5340 60	0	0	0	0	120.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591026	Erschließung Gewerbegebiet Thüringer Straße	50.000	0	0	0	150.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591027	Erneuerung Straße Im Wauert im Zuge von Kanalbauarbeiten	0	0	0	0	60.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591028	Gehwegausbau Frankenstr. vor Haus Nr. 16 und 18 Str.-Abs. 2200 40	17.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591029	Endausbau Barloer Weg im Bereich Händelstr. Str.-Abs. 970 50	15.000	0	0	0	40.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591030	Endausbau Orthöver Weg - B-Plan 206 - Str.-Abs. 4950 190, -260,-270 und -300	257.000	128.000	299.250	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591032	Endausbau Gewerbegebiet Lembeck West - B-Plan Nr.8 und 78	0	0	0	0	0	610.000	800.000	0	0
12.541.02/0142.78591033	Endausbau Hardtstr.im Zuge v.Kanalbauarbeiten Abs.2780 140 -150 -160 -170 -190	0	0	0	0	0	375.000	0	0	0
12.541.02/0142.78591034	Endausbau Am Schultendiek, Abs. 440 010, -020 u. -030, B-Plan 230	0	0	0	0	235.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591035	Endausbau Zum Holtberg, Abs. 6920 110, B-Plan 226	0	0	0	0	0	170.000	170.000	0	0
12.541.02/0142.78591036	Ausbau Gehweg Händelstraße (Nahversorgung)	0	0	30.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591037	Ausbau Seidiek	0	0	0	0	80.000	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		57.150	2.000	-551.750	0	-495.800	-581.000	-285.600	0	0
143	Erneuerung von Straßen mit KAG-Beiträgen									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	234.000	234.000	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV							
Produktgruppe		12.541	Öffentliche Verkehrsflächen							
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0143.68110100	Zuw. Klosterstr.(Hafen-Storchsbaumstr.,Georgsp.), Abschn. 3930180-3930220,244010	0	0	0	0	0	234.000	234.000	0	0
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		310.000	210.000	33.000	0	310.000	376.500	576.500	0	0
12.541.02/0143.68810000	Beiträge nach dem KAG	310.000	210.000	33.000	0	310.000	376.500	576.500	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		340.000	210.000	0	0	530.000	953.000	958.000	0	0
12.541.02/0143.78591002	Ausbau Klosterstr.(Hafen- Storchsbaumstr./Georgsplatz),Abschn.3930180-220,244010	0	0	0	0	0	553.000	553.000	0	0
12.541.02/0143.78591003	Endausb. Gr.Ring (Hervester-Wendeanl. Köhler Str.),Abschn. 261010-20, 396090-110	170.000	0	0	0	180.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591018	Erneuerung der Antoniusstraße, 710-30	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591019	Erneuerung der Goethestraße im Zuge von Kanalbauarbeiten	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591021	Erneuerung Am Ehrenmal im Zuge von Kanalbauarbeiten	170.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591022	Erneuerung der Lünsingskuhle	0	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0
12.541.02/0143.78591024	Erneuerung d. Orthhöver Weges im Zuge von Kanalbauarbeiten-Abs. 4950 -450, -460	0	55.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591025	Erneuerung Duesbergs Kamp im Zuge von Kanalbauarbeiten-Abs. 1860 -20, -30	0	85.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591026	Erneuerung d.Mühlenstr.im Zuge v.Kanalbauarbeiten-Abs.4730 -10 -20 -40 -50 -70	0	0	0	0	125.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591027	Erneuerung d. Straße Im Päsken im Zuge v. Kanalbauarbeiten-Abs. 3490 -10, -20	0	70.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591028	Endausbau Ortskern Wulfen im Zuge v. Kanalbauarbeiten (Burgring u.Matthäusplatz)	0	0	0	0	0	200.000	205.000	0	0
12.541.02/0143.78591029	Erneuerung d. Drossel-/Nachtigallenweg i.Z.v. Kanalbauarb-Abs.1630 011u.4760 020	0	0	0	0	125.000	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-30.000	0	33.000	0	-220.000	-342.500	-147.500	0	0
144 Bau/Erneuerung von Straßen aus Eigenmitteln										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000	100.000	105.000	0	505.000	105.000	365.000	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0144.78591001	Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen	100.000	100.000	105.000	0	105.000	105.000	105.000	0	0
12.541.02/0144.78591007	Erneuerung Lasthausener Weg	0	0	0	0	400.000	0	0	0	0
12.541.02/0144.78591010	Ern. Teilst. Gelsenk. Str. zw. Feldmarkstr. u. Tönsholter Weg, Abs. 2410-110,120	0	0	0	0	0	0	260.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-100.000	-100.000	-105.000	0	-505.000	-105.000	-365.000	0	0
145 Bau/Erneuerung von Straßen mit Zuweisungen										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		95.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.68110110	Zuweisung Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"	75.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.68110120	Zuwendung zur Kostenerstattung Grunderwerb Straßen.NRW Mittelabschnitt B224,B225	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		96.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.78591009	Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"	96.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.000	0	0	0	0	0	0	0	0
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	0	128.000	0	0	0
12.541.02/0173.68110100	Soziale Stadt: Zuweisung Stadtteilplatz Memelstraße STEP 2014	0	0	0	0	0	128.000	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	0	0	160.000	0	0	0
12.541.02/0173.78591001	Soziale Stadt: Stadtteilplatz Memelstraße STEP 2014	0	0	0	0	0	160.000	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	-32.000	0	0	0
182 GWG's/Anlagevermögen										

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe		12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			80.000	185.000	195.000	0	95.000	215.000	215.000	0	0
12.541.02/0182.78390011	Ersatz für Tandem-Walze	45.000	0	45.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390012	Ersatz für VW-Pritsche RE-1222	35.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390016	Erstaz für VW-Pritsche, RE-1260	0	35.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390017	Ersatz für MAN-Kipper/Kran RE 1221	0	150.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390020	Ersatz für Klein-LKW LT 46 - RE 2304	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390021	Ersatz für Dienstwagen RE 2340	0	0	0	0	15.000	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390022	Ersatz für 7,5 t Transporter DB Atego - RE 1236	0	0	70.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390023	Ersatzbeschaffung Traktor New Holland Re - 2307	0	0	0	0	80.000	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390024	Ersatz für Unimog RE - 2345	0	0	0	0	0	215.000	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390025	Ersatz für Unimog RE - 2343	0	0	0	0	0	0	215.000	0	0	0
12.541.02/0182.78390027	Tandem-Anhänger mit Dreiseitenkippfunktion (Ersatz für RE-2463 und RE-2388)	0	0	30.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)			-80.000	-185.000	-195.000	0	-95.000	-215.000	-215.000	0	0
183 Bau/Erneuerung von Straßen gemischt finanziert (Erschl., KAG, Eigenanteil,Zuweis											
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			247.680	1.444.500	1.575.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110101	Zuweisung Straßenbau (RWP)	171.000	1.273.500	1.575.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110103	Zuweisung Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	0	153.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110104	Zuweisung Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)	21.600	9.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0183.68110105	Zuweisung Baunebenkosten bei Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	55.080	9.000	0	0	0	0	0	0	0
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	63.600	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68810000	Erschließungsbeiträge für Straßen (RWP)	0	0	63.600	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	365.200	1.695.000	1.758.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591000	aktivierte Eigenleistungen 66 Straßenbau (7% der Baumaßnahmen)	90.000	90.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591004	Straßenbau (RWP)	190.000	1.415.000	1.750.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591006	Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	0	170.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591007	Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)	24.000	10.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591008	Baunebenkosten bei Lärmschutzmaßnahmen (RWP)	61.200	10.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591009	Umbau Halterner Straße inkl. Kreisel Joachimstr. u. Harsewinkel sowie Joachimstr	0	0	8.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-117.520	-250.500	-119.400	0	0	0	0	0	0
184 (Bus-)Haltestellen										
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	44.000	34.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110000	Zuw. behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	8.500	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110102	Zuweisung Errichtung von 2 Buskaps Im Harsewinkel	34.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110200	Zuw. Kreis behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	1.500	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110202	Zuw. behindertengerechter Bushaltestellenausbau Zeche Fürst Leopold	0	34.000	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	40.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.78591001	Behindertengerechter Ausbau von Bushaltestellen im Stadtteil Wulfen	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.78591004	Errichtung von 2 Buskaps Im Harsewinkel	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
12.541.02/0184.78591005	Behindertengerechter Bushaltestellenausbau Zeche Fürst Leopold	0	40.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-6.000	-6.000	0	0	0	0	0	0	0
185	Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
223	Ausbau von Wirtschaftswegen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
251	Erneuerung von Wirtschaftswegen									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	100.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	0	0
12.541.02/0251.78591000	Baumaßnahmen	0	100.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	0	0
	Erneuerung von Wirtschaftswegen Straßenbau - Pauschalansatz									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-100.000	-100.000	0	-100.000	-100.000	-100.000	0	0
252	Erneuerung/Ergänzung Straßenbeleuchtung									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	0
12.541.02/0252.78590000	Erneuerung/Ergänzung g der Straßenbeleuchtung	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0	0
260	Bahnhof Hervest									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	35.700	0	0	0	0
12.541.02/0260.68110100	Zuweisung Bahnhof Hervest Straßenbau	0	0	0	0	35.700	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	0	42.000	0	0	0	0
12.541.02/0260.78591000	Bahnhof Hervest	0	0	0	0	42.000	0	0	0	0
	Straßenbau									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	-6.300	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	14.500	12.500	12.500	0	12.500	12.500	12.500	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	80.500	92.000	176.500	0	375.000	372.500	372.500	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-66.000	-79.500	-164.000	0	-362.500	-360.000	-360.000	0	0

Produkthaushalt

12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Die Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert und bemessen sich nach der Grundstücksgröße, der Anzahl der Reinigungen und der Bedeutung der Straßen. Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen entsprechen dem Entwurf der Gebührenkalkulation für das Jahr 2015.

Die Stadt Dorsten legt die für die Straßenreinigung und den Winterdienst entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die Anlieger dieser Straßen sind, um. Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Straßenreinigungssatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter.

In der Produktgruppe nachgewiesen werden auch die Kosten, die nach dem Straßenreinigungsgesetz NRW und dem Kommunalabgabengesetz NRW nicht auf die Grundstückeigentümer abgewälzt werden können. Dies sind:

1. der gesetzlich vorgeschriebene Stadtanteil
2. das Entgelt für Leistungen außerhalb der Straßenreinigungssatzung

Im Rahmen der Haushaltssanierung wird die von der Stadt Dorsten geleistete Straßenreinigung ab 2013 deutlich vermindert. Dies betrifft vor allem den Winterdienst, der auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß reduziert wird. Dies bedeutet, dass Winterdienst nur noch in der Priorität 1 (Fahrplan rot) durchgeführt wird.

Des Weiteren wurde das öffentliche Interesse an der Sommerwartung neu gewichtet und mit nur noch 13 % der Kosten bewertet.

Diese beiden Maßnahmen haben erhebliche Auswirkungen auf die Gebührenbemessung. Der Anteil der umlagefähigen Kosten der Sommerwartung steigt. Durch die erhebliche Reduzierung der Winterdienstleistungen sinken die Kosten. Diese können aber nur noch von Eigentümern der Grundstücke erhoben werden können, die von den Straßen der Priorität 1 erschlossen werden.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.545	Straßenreinigung und Winterdienst

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	985.000	999.800	1.086.000	1.102.300	1.118.800	1.135.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	985.000	999.800	1.086.000	1.102.300	1.118.800	1.135.600
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.226.000	1.239.200	1.365.000	1.385.500	1.406.300	1.427.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.226.000	1.239.200	1.365.000	1.385.500	1.406.300	1.427.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-241.000	-239.400	-279.000	-283.200	-287.500	-291.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-241.000	-239.400	-279.000	-283.200	-287.500	-291.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-241.000	-239.400	-279.000	-283.200	-287.500	-291.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-241.000	-239.400	-279.000	-283.200	-287.500	-291.800

Produkthaushalt

12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Wesentliche Aufgaben der **Verkehrsplanung** werden sein:

- Verkehrskonzepte für die Gesamtstadt (z.B. Tempo-30-Zonen, Schulwegegrundplan)
- Ausbaupläne für geplante und vorhandene Straßenzüge und lfd. Baumaßnahmen
- Mitwirkung bei der Planung Dritter (L 509 Halterner Straße, B 58n, Bismarckstraße K 41, L 608 n, Altendorfer Str. L 601, Lippramsdorfer Str. K 55 / L 608 Anschluss)
- Konzepte / Gutachten für die Stadtteile, Verkehrskonzepte für die Innenstadt und die Stadtteile (u.a. Parkleitsystem, Parkraumbewirtschaftung als HSP-Maßnahme Nr. 151), verkehrliche Nordanbindung Barkenberg als Stadtstraße, Verkehrskonzept Lippeter, Erschließung Zechengelände und Soziale Stadt Hervest, Erschließungskonzept für die Bahnflächen im Bereich Bahnhof Dorsten und Hervest
- Entwurfsplanung für das Radwegeprogramm sowie Radwegeplanungen, z.B. Radweg auf der Eisenbahntrasse Wesel – Hamm, Dorsten – Hervest, Radweg B 58 zwischen Deuten und Wulfen
- Planungen für die Bahnhöfe mit Umfeld für die Innenstadt und Hervest
- im Rahmen der Regionale 2016 erfordert die Schienenstrecke RB 45 mit dem Projekt BahnLandLust Zukunftsschiene Dorsten – Coesfeld erhöhten Untersuchungsaufwand
- ÖPNV (Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes einschließlich ÖPNV-Erschließung der ehemaligen Zechenflächen „Fürst Leopold“/ Hervest, Optimierungen im bestehenden Liniennetz)
- Betreuung von laufenden und noch abzurechnenden Zuschussmaßnahmen
- Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. Querungsstellen im Zuge von Hauptrad- und Fußwegeverbindungen, Mitarbeit in der Unfallkommission und planerische Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen, ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen, Signalanlagen)
- Erstellen von Signalplanungen aus Sicherheits-/Ordnungsgründen sowie Neuplanung der „Grünen Wellen“ auch für Bundes- und Landesstraßen

Zum Radverkehrsplan sind Ergänzungen geplant.

Bereich ÖPNV

Die Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes des Kreises Recklinghausen wurde in Dezember 2012 beschlossen. Mit der vorgezogenen Einführung des Spätverkehrsnetzes im Kreis Recklinghausen konnte die Wirtschaftlichkeit des Dorstener Liniennetzes in 2014 weiter verbessert werden. Zukünftig gilt es angesichts der demografischen Entwicklung, die Attraktivität der vorhandenen Linien zu erhalten. Schulschließungen und Nachmittagsunterricht haben unmittelbare Auswirkungen auf die Entwicklung der Fahrgastströme innerhalb des Stadtgebietes; durch den steigenden Anteil an Fahrschülern blieb die Fahrgastnachfrage trotz rückläufiger Schülerzahlen bisher noch konstant. Die Ergebnisse der Schwerbehindertenzählung aus 2014 werden in 2015 die Auswirkungen der rückläufigen Einwohner- und Schülerzahlen zeigen und sich auf die Einnahmeentwicklung auswirken.

Eine sichere Prognose für die Folgejahre ist weiterhin sehr schwierig, da sich die Finanzierungssystematik der ÖPNV-Umlage aus vielen einzelnen Parametern zusammensetzt, die von der Stadt Dorsten nicht beeinflusst werden können (z.B. neue Abrechnung des VRR für SPNV-Kosten, kontinuierliche Steigerungen für Kraftstoffkosten und Personalkosten).

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	11.100	12.400	12.400	12.400	12.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	11.100	12.400	12.400	12.400	12.400
11 - Personalaufwendungen	239.700	278.900	289.500	268.900	237.800	244.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.180	55.700	56.500	57.300	58.100	58.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	40.784	17.800	19.400	19.400	19.400	19.400
15 - Transferaufwendungen	1.312.000	1.348.000	1.286.000	1.294.000	1.311.000	1.309.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.650.364	1.703.100	1.654.100	1.642.300	1.629.000	1.634.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.650.364	-1.692.000	-1.641.700	-1.629.900	-1.616.600	-1.621.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.650.364	-1.692.000	-1.641.700	-1.629.900	-1.616.600	-1.621.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.650.364	-1.692.000	-1.641.700	-1.629.900	-1.616.600	-1.621.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.650.364	-1.692.000	-1.641.700	-1.629.900	-1.616.600	-1.621.600

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	3.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	15.000	15.000	18.000	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-15.000	-15.000	-18.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

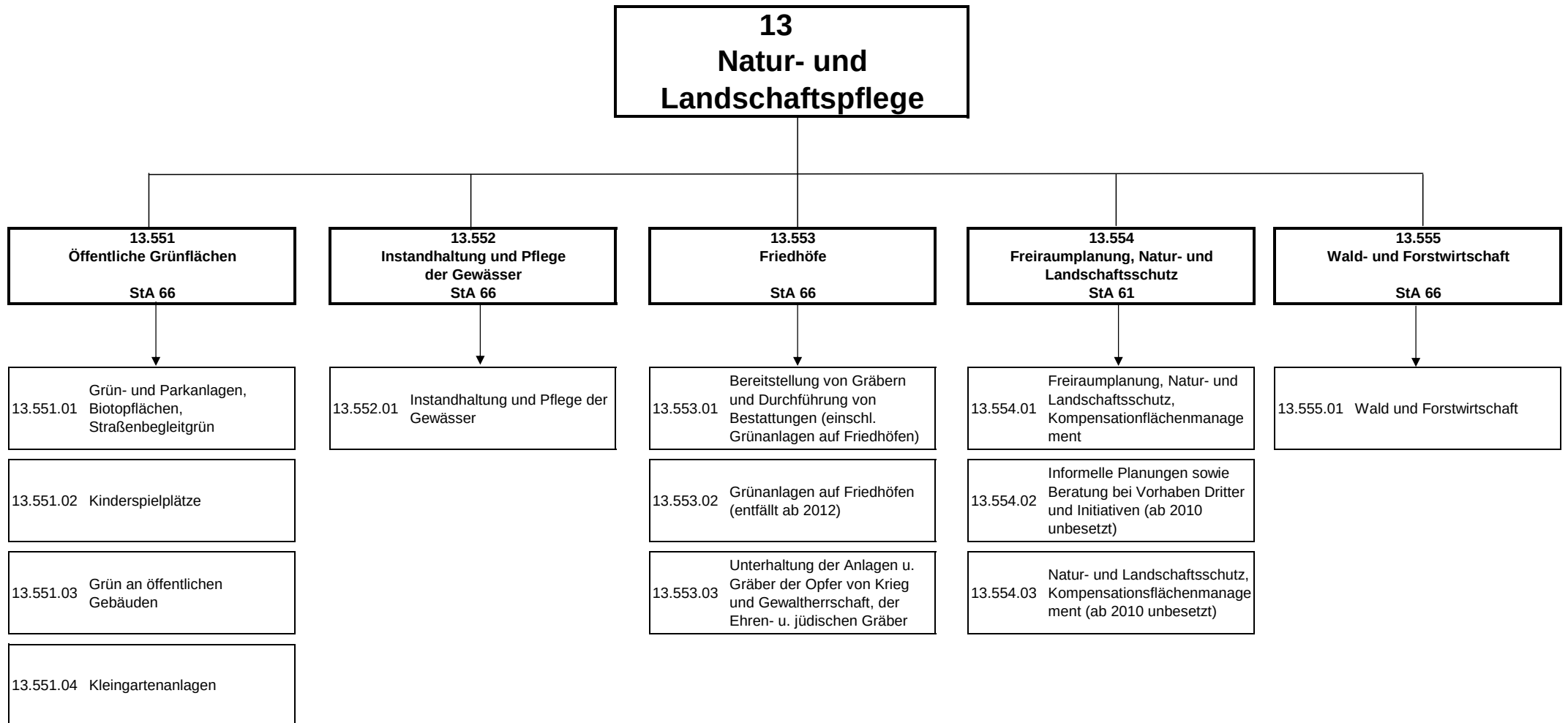
Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 Produktgruppe 12.547 Verkehrsplanung / ÖPNV

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
125 Kauf von Anlagevermögen/GWG's										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	3.000	0	0	0	0	0	0
12.547.01/0125.78590001	kleine EM: Geschwindigkeitsmesstafel	0	0	3.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-3.000	0	0	0	0	0	0
221 Softwarelizenzen										
11 - Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen		15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
12.547.01/0221.78910001	Software für Planung Lichtsignalanlagen	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-15.000	-15.000	-15.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

13 – Natur- und Landschaftspflege

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 13 – Natur- und Landschaftspflege

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur- und Landschaft (incl. Landschaftsbild) im besiedelten und unbesiedelten Stadtraum
2. Förderung der Freizeit- und Erholungsfunktion von nutzbarer Raumversorgung von Stadt-Erholungsräumen
3. Vollständige Kompensation von Eingriffsvorhaben in Natur- und Landschaft

66 Tiefbauamt

1. Planung, Schutz, Pflege und Entwicklung der verschiedenen, funktionalen Grünflächen und Anlagen
 2. Wirtschaftliche Unterhaltung der Grünanlagen
 3. Planung, Entwicklung und Erhaltung kindergerechter Kinderspielplätze, Bolzplätze und Skateranlagen
 4. Schadloسة Ableitung des Oberflächenwassers unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes
 5. Schutz vor Hochwasser
 6. Ordnungsgemäße Umsetzung von Bestattungen im Stadtgebiet
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	867.200	210.300	39.400	39.400	39.400	39.400
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.240.116	1.005.000	978.500	993.300	1.008.200	1.023.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.100	50.700	51.300	51.400	51.500	51.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.100	51.800	52.500	53.200	53.900	54.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.800	7.300	2.500	2.500	2.500	2.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	2.214.316	1.325.100	1.124.200	1.139.800	1.155.500	1.171.600
11	- Personalaufwendungen	3.248.000	3.388.400	3.616.900	3.641.700	3.720.200	3.798.200
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.686.552	1.747.729	1.501.152	1.373.900	1.399.200	1.419.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	254.012	266.600	332.600	332.600	332.600	332.600
15	- Transferaufwendungen	493.559	500.000	507.000	502.000	509.000	516.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.000	27.000	27.200	27.400	27.600	27.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.710.123	5.929.729	5.984.852	5.877.600	5.988.600	6.093.800
18	= Ordentliches Ergebnis	-4.495.807	-4.604.629	-4.860.652	-4.737.800	-4.833.100	-4.922.200
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-4.495.807	-4.604.629	-4.860.652	-4.737.800	-4.833.100	-4.922.200
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-4.495.807	-4.604.629	-4.860.652	-4.737.800	-4.833.100	-4.922.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.610	55.990	55.970	57.000	58.000	30.240
29	= Teilergebnis	-4.547.417	-4.660.619	-4.916.622	-4.794.800	-4.891.100	-4.952.440

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 13		Natur- und Landschaftspflege						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.151.120	485.400	83.510	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.500	500	0	0	0	2.000	2.000
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	1.163.620	495.900	93.510	0	10.000	12.000	12.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	1.760.883	902.000	328.150	0	124.500	141.500	143.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	376.000	226.000	115.000	0	246.000	346.000	143.500
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	2.136.883	1.128.000	443.150	0	370.500	487.500	286.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-973.263	-632.100	-349.640	0	-360.500	-475.500	-274.500

Produkthaushalt

13.551 – Öffentliche Grünanlagen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.551 – Öffentliche Grünflächen

Ergebnishaushalt

Unterhaltung aller kommunalen Grün- und Parkanlagen, Biotopflächen und Straßenbegleitgrünflächen, Unterhaltung repräsentativ gestalteter, städtischer Straßenräume. Die digitale Kartierung der städtischen Bäume soll in 2015 erfolgen. Weiterhin ist der Einsatz von digitalen Handheldgeräten zur wirtschaftlicheren Überprüfung der städtischen Kinderspielgeräte vorgesehen. Darüber hinaus sollen in 2015 vorhandene Gehölzflächen, die alters- und pflegebedingt dringend erneuert werden müssen, durch fachgerechte Nachpflanzungen in ihrer Struktur verbessert werden. Dies soll insbesondere mit Pflanzen aus der stadt eigenen Baumschule erfolgen.

Auch die Initiative "Grünflächenpatenschaften" soll in 2015, wie in den vergangenen Jahren intensiv weiter vorangetrieben werden.

Investiver Finanzhaushalt

Es ist erforderlich, einen Ersatz für einen vorhandenen Aufsitzmäher und einen Ersatz für einen vorhandenen Holzhäcksler anzuschaffen. Weiterhin soll eine Siebmaschine zur wirtschaftlicheren Umsetzung der Kompostierungsarbeiten und Erdsustrataufbereitung beschafft werden.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des zurzeit in Aufstellung befindlichen Spielplatzentwicklungskonzeptes, soll ein Kinderspielplatz vollständig saniert werden.

Weiterhin ist es erforderlich, die Lärmschutzwand im Bereich des Mittelabschnittes neu zu bauen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege						
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen						
Teilergebnisplan			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1 Steuern und ähnliche Abgaben			0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			845.100	180.000	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge			0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			14.300	14.600	14.900	15.200	15.500	15.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			45.000	45.500	46.000	46.000	46.000	46.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			25.400	25.800	26.200	26.600	27.000	27.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge			3.800	2.400	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen			0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen			0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			933.600	268.300	87.600	88.300	89.000	89.700
11 - Personalaufwendungen			2.439.700	2.545.000	2.713.900	2.718.600	2.774.400	2.830.700
12 - Versorgungsaufwendungen			0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.013.100	1.252.700	1.074.600	1.060.300	1.086.200	1.100.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen			186.491	185.700	194.400	194.400	194.400	194.400
15 - Transferaufwendungen			0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			18.050	18.400	18.600	18.800	19.000	19.200
17 = Ordentliche Aufwendungen			4.657.341	4.001.800	4.001.500	3.992.100	4.074.000	4.145.100
18 = Ordentliches Ergebnis			-3.723.741	-3.733.500	-3.913.900	-3.903.800	-3.985.000	-4.055.400
19 + Finanzerträge			0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis			0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-3.723.741	-3.733.500	-3.913.900	-3.903.800	-3.985.000	-4.055.400
23 + Außerordentliche Erträge			0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen			0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis			0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-3.723.741	-3.733.500	-3.913.900	-3.903.800	-3.985.000	-4.055.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis			-3.723.741	-3.733.500	-3.913.900	-3.903.800	-3.985.000	-4.055.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	929.000	278.400	6.110	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	929.000	278.400	6.110	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.080.800	420.600	120.550	0	83.600	100.000	100.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	240.000	90.000	50.000	0	190.000	280.000	100.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.320.800	510.600	170.550	0	273.600	380.000	200.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-391.800	-232.200	-164.440	0	-273.600	-380.000	-200.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege									
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen									
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
138 Bau und Erneuerung von Kinderspielplätzen											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
141 Erstellung von Grünflächen / Lärmschutzwände											
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0	
13.551.01/0141.78591002 Erneuerung der Lärmschutzwand B224 Mittelabschnitt		0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-30.000	-30.000	0	0	0	0	0	0	
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"											
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		47.500	53.400	0	0	0	0	0	0	0	
13.551.01/0173.68110100 Soziale Stadt B9: Zuweisung Grünanlage ehem. Spielplatz Lerchenweg (C,STEP 2011)		16.000	0	0	0	0	0	0	0	0	
13.551.01/0173.68110101 Soziale Stadt B09: Zuw. Grünanlage Am Holzplatz (STEP 2011)		31.500	53.400	0	0	0	0	0	0	0	
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		52.800	59.400	0	0	0	0	0	0	0	
13.551.01/0173.78591000 Soziale Stadt B9: Grünanlage ehem. Spielplatz Lerchenweg (C,STEP 2011)		17.800	0	0	0	0	0	0	0	0	
13.551.01/0173.78591001 Soziale Stadt B09: Grünanlage Am Holzplatz (STEP 2011)		35.000	59.400	0	0	0	0	0	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-5.300	-6.000	0	0	0	0	0	0	0	
175											
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
180 GWG's/Anlagevermögen											
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		230.000	80.000	40.000	0	180.000	270.000	90.000	0	0	

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
13.551.01/0180.78390004	Transporter (Ersatz für RE-1238)	0	0	0	0	80.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390007	Kauf eines Aufsitzmähers (Ersatz für Sabo Typ 1900-5D)	50.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390013	Pick-Up Ersatz für RE - 2052	0	50.000	0	0	50.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390014	Kleinkipper Ersatz für RE-1257	0	20.000	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390016	Kauf eines Aufsitzmähers	0	10.000	10.000	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390018	Spindelmäher für die Sportrasenpflege	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390019	Kleinschlepper als Trägerfahrzeug	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390020	kleines Winterdienstfahrzeug	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390021	Heckenschneidegerät	30.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390022	Container mit Ladekran	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390023	LKW Arctros (Ersatz für RE-2350)	0	0	0	0	0	175.000	0	0	0
13.551.01/0180.78390024	Rasenmäher (Ersatzbeschaffung Schell-Rasenmäher)	0	0	0	0	0	95.000	0	0	0
13.551.01/0180.78390025	Doppelkabiner (Ersatz für RE-TB 150)	0	0	0	0	0	0	65.000	0	0
13.551.01/0180.78390026	Dienstwagen (Ersatz für RE-TB 160)	0	0	0	0	0	0	25.000	0	0
13.551.01/0180.78390027	Siebmaschine	0	0	30.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-230.000	-80.000	-40.000	0	-180.000	-270.000	-90.000	0	0
181 Begrünung von Straßen mit Zuweisungen										
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	36.400	45.000	6.110	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.68110103	Zuweisung Baunebenkosten bei Begrünung und Bepflanzung (RWP)	32.400	45.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>										
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
13.551.01/0181.68110104	Zuweisung für die Begrünung der Zechenbahnkreuzungen	4.000	0	6.110	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	46.900	50.000	8.150	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.78591004	Baunebenkosten bei Begrünung und Bepflanzung (RWP)	36.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.78591005	Begrünung der Zechenbahnkreuzungen	10.900	0	8.150	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-10.500	-5.000	-2.040	0	0	0	0	0	0
199	Gärtnereien									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
213	Bau/Ausbau der Kleingartenanlagen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
 Produktgruppe 13.551 Öffentliche Grünflächen

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-10.000	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0

Produkthaushalt

13.552 – Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.552 - Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Ergebnishaushalt

Gemäß § 89 und § 91 Landeswassergesetz sind die Gemeinden zum Ausbau und zur Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung und sonstiger Gewässer verpflichtet; soweit Wasserverbände die Gewässerunterhaltung zur Aufgabe haben, obliegt ihnen die Pflicht zur Gewässerunterhaltung.

In Dorsten werden sämtliche Gewässer zweiter Ordnung und sonstige Gewässer durch Wasser- und Bodenverbände bzw. den Lippeverband unterhalten.

Die Stadt legt die umlagefähigen Kosten gemäß Satzung über die Umlegung des Unterhaltungsaufwandes für fließende Gewässer der Stadt Dorsten auf die Eigentümer von Grundstücken im seitlichen Einzugsgebiet um.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	352.916	358.200	363.600	369.100	374.600	380.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	352.916	358.200	363.600	369.100	374.600	380.200
11 - Personalaufwendungen	14.400	17.200	15.200	15.500	15.700	16.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.100	5.200	5.300	5.400	5.500	5.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	481.559	488.000	495.000	502.000	509.000	516.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	501.059	510.400	515.500	522.900	530.200	537.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-148.143	-152.200	-151.900	-153.800	-155.600	-157.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-148.143	-152.200	-151.900	-153.800	-155.600	-157.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-148.143	-152.200	-151.900	-153.800	-155.600	-157.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.780	25.620	24.130	24.560	24.990	13.070
29 = Teilergebnis	-171.923	-177.820	-176.030	-178.360	-180.590	-170.470

Produkthaushalt

13.553 – Friedhöfe

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.553 - Friedhöfe

Ergebnishaushalt

Unterhaltung der kommunalen Friedhöfe sowie Bereitstellung der erforderlichen Gräber und die Durchführung der Bestattungen auf der Grundlage des Bestattungsgesetzes NRW und der städtischen Friedhofssatzung.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sowie der Ehren- und jüdischen Gräber auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben.

Investitionshaushalt

Es ist erforderlich, in 2015 für den Friedhofstransporter Pfau, für einen Aufsitzmäher und einen Anhänger Ersatz zu beschaffen.

2015 soll die neu geplante Grabart "Baumbestattungen" auf dem Waldfriedhof Tüshausweg eingeführt werden. Bis Ende 2014 werden daher die dafür erforderlichen Flächen hergestellt.

Ebenfalls ist es auf dem Waldfriedhof Tüshausweg erforderlich, 2015 neue Grabflächen für Erdbestattungen anzulegen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
 Produktgruppe 13.553 Friedhöfe

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.100	30.300	39.400	39.400	39.400	39.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	872.900	632.200	600.000	609.000	618.100	627.400
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.700	25.000	25.300	25.600	25.900	26.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.000	4.900	2.000	2.000	2.000	2.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	921.700	692.400	666.700	676.000	685.400	695.100
11 - Personalaufwendungen	652.600	678.500	734.400	750.800	769.900	787.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	646.582	467.829	399.052	285.800	284.900	290.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	67.521	80.900	138.200	138.200	138.200	138.200
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.350	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.369.053	1.228.229	1.272.652	1.175.800	1.194.000	1.216.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-447.353	-535.829	-605.952	-499.800	-508.600	-521.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-447.353	-535.829	-605.952	-499.800	-508.600	-521.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-447.353	-535.829	-605.952	-499.800	-508.600	-521.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.830	30.370	31.840	32.440	33.010	17.170
29 = Teilergebnis	-475.183	-566.199	-637.792	-532.240	-541.610	-538.870

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.500	500	0	0	0	2.000	2.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	2.500	500	0	0	0	2.000	2.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	412.000	229.800	111.600	0	30.900	31.500	33.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	136.000	136.000	65.000	0	56.000	66.000	43.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	548.000	365.800	176.600	0	86.900	97.500	76.500
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-545.500	-365.300	-176.600	0	-86.900	-95.500	-74.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen										
		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
175 GWG's/Anlagevermögen										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		120.000	120.000	49.000	0	40.000	50.000	27.500	0	0
13.553.01/0175.78390004	Aufsitzmäher	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390006	Kolonnenfahrzeug	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Waldfriedhof Tüshausweg und Marienfriedhof										
13.553.01/0175.78390007	Radlader	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390010	Kolonnenfahrzeug Glück-Auf-Str. (Ersatz für RE-2326)	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390011	Fumo (Ersatzfahrzeug)	0	70.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390012	Pfau (Erstaz für RE-TB 140)	0	0	22.000	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390013	Kubota-Mäher (Ersatzfahrzeug)	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390014	Anhänger (Ersatz für RE-2305)	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390015	Ersatz Aufsitzmäher 1	0	0	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390016	Ersatz Aufsitzmäher 2	0	0	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390018	Doppelkabiner (Kolonnenfahrzeug-Ersatz für RE-2326) für Hardt und A-U	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0
13.553.01/0175.78390019	Klein-LKW (Ersatz für RE-TB 933)	0	0	0	0	0	0	20.000	0	0
13.553.01/0175.78390020	Tieflader (ersatz für RE-1249)	0	0	0	0	0	0	7.500	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-120.000	-120.000	-49.000	0	-40.000	-50.000	-27.500	0	0
176 Bau/Ausbau der Friedhöfe										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
188 Grünanlagen auf Friedhöfen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
201 Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen, Bänke)										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
241 Baumaßnahmen im/am Friedhofsgebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000	20.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0241.78590001 Friedhof Hervest, Erneuerung der Außen-WC-Anlage		20.000	20.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-20.000	-20.000	0	0	0	0	0	0	0
263 Kauf von Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	500	500	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	16.000	16.000	16.000	0	16.000	16.000	16.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-15.500	-15.500	-16.000	0	-16.000	-16.000	-16.000	0	0

Produkthaushalt

13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

Die Belange der Freiraumplanung und Grünordnung sind u.a. grundlegende Bausteine für die Bauleitplanung der Stadt. Wichtige Arbeitsschwerpunkte liegen somit weiterhin in der Mitwirkung bei geplanten und laufenden Bebauungsplanverfahren sowie der Erarbeitung der Grünordnungsplanungen.

Das Kompensationsflächenmanagement ist ein wichtiger Baustein bei der Zielerfüllung der Bauleitplanung. Es hat sich im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffs- und Ausgleichsregelung durch das Finanzierungswesen deutlich erschwert, da die Stadt selbst keine Haushaltsmittel zur Vorfinanzierung geeigneter Flächen in das System einbringen kann. Synergiewirkungen mit der Waldwirtschaft können Lösungen sein. Hierzu werden geeignete Flächen sondiert.

Durch die Beteiligung der Stadt an drei wichtigen Vorhaben zur Freiraumplanung (Regionale 2016, Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, Lipperaumkonzeption) sind entsprechend Handlungsaufgaben zu erfüllen, um für die Stadt im interkommunalen Zusammenhang bestmögliche Perspektiven zu erarbeiten.

Die Mitwirkungen in der interkommunalen Initiative „Regionale 2016 - Zukunftsland“ sowie die Mitarbeit im „Naturpark Hohe Mark“ bieten große Chancen im Zuge der Projektentwicklungsarbeit i.S. der Optimierung der sogen. weichen Standortfaktoren, um ökologische und ökonomische Mehrwerte zu erzeugen. Sie stellen ein Netzwerk für zukünftige kommunale Handlungsmöglichkeiten dar.

Vertiefungsarbeiten zur regionalwirksamen Kooperation für das Projekt „Regionale 2016“ werden fortgeführt, um am Prozess der Regionalen zu partizipieren. Lokale Themenfelder sind: Mobilität und Freizeit (im Rahmen des Projektes Bahnerlebnis Coesfeld - Reken - Dorsten), nachwachsende Rohstoffe und Energiestoffmanagement (Projekt „Grünschatz“), gelenkte Landschaftsentwicklung, Förderung der regionalen Baukultur.

Der Masterplan „Brücken schlagen...“ wird im Rahmen der Handlungskonzeption „Soziale Stadt Hervest“ integrativ bearbeitet (Grüne Spange Hervest, Ellerbruchpark, Spiel- und Freiraumplanung, Hof- und Fassadenprogramm, Artenschutz).

Die Klärung zur Standortentwicklung von qualifizierten Wohn- und Dienstleistungsentwicklungsbereichen am Wasser in Vernetzung mit den freiraumplanerischen Belangen von Natur und Landschaft wird ebenso eine Arbeitsthematik darstellen, wie die Anbindung des Ortsteiles Hervest an die Lippe.

Die fachbegleitende Konzeptionierung zur touristischen Freiraumnutzung wird schwerpunktmäßig über die Aufgaben naturverträgliche Kanufreizeit auf der Lippe und die Reitwegenetzplanung mit Infrastrukturanlagen dargestellt.

Die Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V. wird derzeit mit jährlich rd. 12.000 € bezuschusst. Durch den Ratsbeschluss zum Haushaltssanierungsplan ist die Verwaltung beauftragt worden, Vertragsverhandlungen mit dem Ziel einer neuen Finanzierungsstruktur – ohne direkte Beteiligung der Stadt Dorsten – aufzunehmen. Hier hat sich gezeigt, dass ein Entfall des Kommunalanteils die finanzielle Grundlage der Einrichtung gefährden würde. Insofern ist nunmehr konkret eine Kompensation dieser Sanierungsmaßnahme vorzusehen. Der o.g. Betrag ist weiterhin im Haushalt einzuplanen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	140.900	147.700	148.100	151.400	154.700	158.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	12.000	12.000	12.000	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	157.900	164.700	165.100	156.400	159.700	163.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-157.900	-164.700	-165.100	-156.400	-159.700	-163.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-157.900	-164.700	-165.100	-156.400	-159.700	-163.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-157.900	-164.700	-165.100	-156.400	-159.700	-163.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-157.900	-164.700	-165.100	-156.400	-159.700	-163.300

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	222.120	207.000	77.400	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	232.120	217.000	87.400	0	10.000	10.000	10.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	268.083	251.600	96.000	0	10.000	10.000	10.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	268.083	251.600	96.000	0	10.000	10.000	10.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-35.963	-34.600	-8.600	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
83	Ausgleichsmaßnahmen Bundesnaturschutzgesetz									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	222.120	207.000	77.400	0	0	0	0	0	0
13.554.03/0083.68110100	Zuweisung	42.120	0	0	0	0	0	0	0	0
	Baunebenkosten bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)									
13.554.03/0083.68110101	Zuweisung	0	117.000	77.400	0	0	0	0	0	0
	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)									
13.554.03/0083.68110102	Zuweisung	180.000	90.000	0	0	0	0	0	0	0
	Baunebenkosten (RWP)									
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	246.800	230.000	86.000	0	0	0	0	0	0
13.554.03/0083.78591002	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	0	130.000	86.000	0	0	0	0	0	0
13.554.03/0083.78591003	Baunebenkosten bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	200.000	100.000	0	0	0	0	0	0	0
13.554.03/0083.78591004	Baunebenkosten (RWP)	46.800	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-24.680	-23.000	-8.600	0	0	0	0	0	0
134	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Planungsamt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
250										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze									
5 Summe der investiven Einzahlungen	10.000	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen	21.283	21.600	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-11.283	-11.600	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

13.555 – Wald und Forstwirtschaft

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.555 – Wald und Forstwirtschaft

Wie in den Vorjahren erfolgt die Waldbewirtschaftung unter erheblichem Kostendruck. Der Wald dient als wichtiger Lebensraum der menschlichen Wohlfahrtsvorsorge und stellt für das lokale und regionale Ökosystem ein unverzichtbares Schutzgut dar. So sind Betriebsmittel aufzuwenden, um auch dem wirtschaftlichen Schutzgut "Wald" Rechnung zu tragen und zur Bestandsstabilität beizutragen.

Die äußeren Einwirkungen und besonders die Aufrechterhaltung der Nutzbarkeit der Waldflächen bedingen Kosten z.B. im Zuge der Verkehrssicherungspflicht.

Durch die Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft besteht die Möglichkeit, kostengünstige Maßnahmen zur Erhaltung durchzuführen. Die Nutzung des Holzes als nachwachsender Energierohstoff wird durch marktgerechte Prozesse weiter erschlossen.

Die RAG beteiligt sich aufgrund der direkten Bergbaueinwirkung an den Waldunterhaltungskosten und bei Instandsetzungen im Barloer Busch. Der Lippeverband hat für den Barloer Busch ein Waldentwicklungskonzept erarbeitet. Abstimmungsgespräche haben stattgefunden. Die Bergschadensregulierungen sollen in Abstimmung mit der RAG zeitnah umgesetzt werden.

Waldpädagogische Leistungen werden insbesondere in Verbindung mit der Forstverwaltung durchgeführt.

Doppischer Produktplan 2015

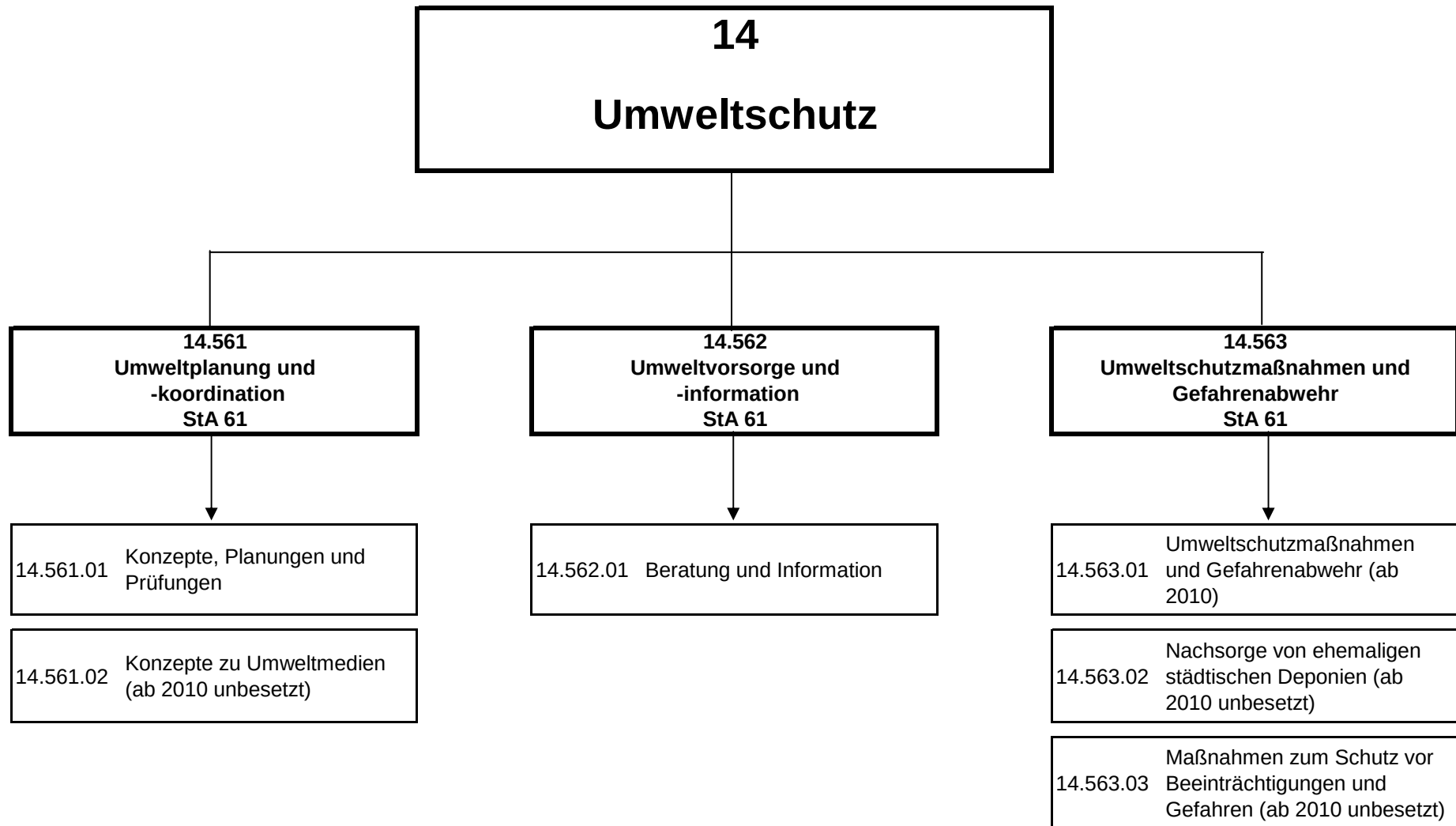
Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
 Produktgruppe 13.555 Wald und Forstwirtschaft

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.100	5.200	5.300	5.400	5.500	5.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	6.100	6.200	6.300	6.400	6.500	6.600
11 - Personalaufwendungen	400	0	5.300	5.400	5.500	5.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.970	18.200	18.400	18.600	18.800	19.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	24.770	24.600	30.100	30.400	30.700	31.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-18.670	-18.400	-23.800	-24.000	-24.200	-24.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-18.670	-18.400	-23.800	-24.000	-24.200	-24.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-18.670	-18.400	-23.800	-24.000	-24.200	-24.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-18.670	-18.400	-23.800	-24.000	-24.200	-24.400

Produkthaushalt

14 – Umweltschutz

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 14 – Umweltschutz

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz und langfristige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen mit planerischen Mitteln
 2. Maßvoller (nachhaltiger) Umgang mit den natürlichen Ressourcen
 3. Umweltschutz und –vorsorge durch Planung
 4. Rechtssichere Durchführung von Vorhaben
 5. Förderung des Umweltbewusstseins
 6. Initiieren von umweltbewusstem und vorsorgeorientiertem Planen und Handeln
 7. Verminderung und Vermeidung von Risiken für die Umwelt
 8. Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse in städtischen Gebäuden
 9. Schutz der Umweltmedien Boden und Wasser vor zusätzlichen Beeinträchtigungen
 10. Vermeidung von Gefahren durch Altlasten für Nutzer und Umwelt
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	14	Umweltschutz						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		80.000	26.000	9.370	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		8.500	8.600	8.700	8.900	9.100	9.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		31.500	32.000	32.500	33.000	33.500	34.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		120.000	66.600	50.570	41.900	42.600	43.300
11	- Personalaufwendungen		231.100	294.600	233.700	238.400	243.500	248.700
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		130.700	77.200	59.270	50.600	51.300	52.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		59.000	60.000	74.800	76.000	77.000	78.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		6.900	7.500	7.500	7.600	7.700	7.800
17	= Ordentliche Aufwendungen		427.700	439.300	375.270	372.600	379.500	386.500
18	= Ordentliches Ergebnis		-307.700	-372.700	-324.700	-330.700	-336.900	-343.200
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-307.700	-372.700	-324.700	-330.700	-336.900	-343.200
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-307.700	-372.700	-324.700	-330.700	-336.900	-343.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-307.700	-372.700	-324.700	-330.700	-336.900	-343.200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		14	Umweltschutz					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-58.500	-30.000	-240.000	0	0	0	0

Produkthaushalt

14.561 – Umweltplanung und -koordination

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.561 – Umweltplanung und -koordination

Ein wesentliches Handlungsfeld der Umweltplanung ist die Mitwirkung im Rahmen der Bauleitplanung (Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und der Bebauungspläne). Im Aufstellungsverfahren zu Bauleitplänen ist nach den Regelungen des Baugesetzbuches grundsätzlich ein **Umweltbericht** zu erstellen, der einen gesonderten Teil der Begründung darstellt. Hierbei bilden die **naturschutzrechtliche Eingriffsregelung**, die Belange des Artenschutzes und die Verträglichkeitsprüfung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie einen wichtigen Komplex. Die Prüfungen und Bilanzierungen zur naturschutzrechtlichen Eingriffs-/Ausgleichsregelung erstrecken sich auch auf alle übrigen Planverfahren.

Weiteres Tätigkeitsfeld ist die **Grünplanung** im bebauten Innenbereich. Aktuelles Thema ist die Mitwirkung im Rahmen des Grünflächenmanagements.

Der Bereich Umweltplanung nimmt darüber hinaus Aufgaben in den Themenfeldern **Immissionsschutz** (insbesondere im Bereich Gewerbe/Industrie, Landwirtschaft – Intensivtierhaltung, Biogasanlagen und Sport/Freizeit) wahr. Weiteres Themenfeld ist die **ökologische Siedlungsplanung** (z.B. Solarsiedlung Koldenfeld) und Stadtentwicklung.

Aufgaben im Bereich der **Mobilfunkplanung** sind sukzessive rückläufig. Weiteres Themenfeld bleibt die Planung der **Breitbandversorgung** von unterversorgten Stadtteilen und Gewerbegebieten.

Die Aufgaben im Bereich **Energie** nehmen deutlich zu, insbesondere Planungen im Bereich Erneuerbarer Energien wie **Windenergie** und **Photovoltaikanlagen, aktuell auch Wasserkraft**.

Bei vielen Themen wird es sich auch in Zukunft teilweise um eine Fachbegleitung externer Verfahren und Projekte und teilweise um stadteigene Projekte handeln. Es bestehen inhaltliche Betroffenheiten bei quasi allen Verfahren und Maßnahmen mit räumlichem Bezug.

Ebenso werden nach wie vor bergbaubedingte Maßnahmen begleitet, z.B. **Gewässerumbau, Grundwassermonitoring**.

Weiterhin wird dauerhaft die Umsetzung der **EU-Umgebungslärmrichtlinie** bearbeitet. Hierzu zählt die Erfassung und Bereitstellung von Daten, die zur Durchführung der Lärmkartierung benötigt werden, sowie die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes.

Darüber hinaus wird eine Mitwirkung bei der Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie** erforderlich sein.

Ein neues Handlungsfeld als Mitwirkungsaufgabe stellt die EU-Hochwasserrisiko-Managementrichtlinie dar.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.561	Umweltplanung und -koordination

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	125.100	139.200	120.900	123.300	125.800	128.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.900	9.700	9.800	9.900	10.000	10.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.400	1.800	1.700	1.700	1.700	1.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	137.400	150.700	132.400	134.900	137.500	140.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-137.400	-150.700	-132.400	-134.900	-137.500	-140.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-137.400	-150.700	-132.400	-134.900	-137.500	-140.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-137.400	-150.700	-132.400	-134.900	-137.500	-140.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-137.400	-150.700	-132.400	-134.900	-137.500	-140.300

Produkthaushalt

14.562 – Umweltvorsorge und -information

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.562 – Umweltvorsorge und -information

Die klassische Umweltberatung von Bürgerinnen und Bürgern wird im Zuge der Haushaltskonsolidierung stetig reduziert durchgeführt. Die vorhandenen Kapazitäten werden zunehmend für die planerischen Aktivitäten im Bereich der Umwelt- und Energieplanung wahrgenommen.

Zu den weiteren Beratungsleistungen zählen ebenfalls Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Energie sowie die Beratungsleistungen in Verbindung mit der Erstellung von Wärmeversorgungskonzepten.

Wie in den letzten Jahren werden die Klima-Initiative und die Aktionsgemeinschaft Lokale Agenda betreut. Weiterhin koordiniert die Umweltschutzabteilung für die Stadt Dorsten die Teilnahme am Projekt „Ökoprotit“. Gerade ist das Projekt „Ökoprotit Vest Recklinghausen 2014 / 2015“ angelaufen.

Die Aufgabe „Verbraucherberatung“ findet sich im Budget der Umweltschutzabteilung mit dem Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale für die Beratungsstelle Dorsten wieder. Die Mittel wurden für 2015 um den Anteil an einer halben Bürokräftsstelle aufgestockt.

Die Erstellung des integrierten **Klimakonzeptes** ist mittlerweile abgeschlossen. Nach Vorstellung der Ergebnisse in den Ausschüssen und Beschluss durch die politischen Gremien wird es anschließend darum gehen, die in dem Konzept dargestellten Maßnahmen in einem partizipativen Prozess umzusetzen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.562	Umweltvorsorge und -information

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	80.000	26.000	9.370	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	80.000	26.000	9.370	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	31.500	77.200	33.600	34.300	35.100	35.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	83.100	30.200	11.570	2.200	2.200	2.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	59.000	60.000	74.800	76.000	77.000	78.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	800	900	900	900	900	900
17 = Ordentliche Aufwendungen	174.400	168.300	120.870	113.400	115.200	117.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-94.400	-142.300	-111.500	-113.400	-115.200	-117.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-94.400	-142.300	-111.500	-113.400	-115.200	-117.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-94.400	-142.300	-111.500	-113.400	-115.200	-117.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-94.400	-142.300	-111.500	-113.400	-115.200	-117.000

Produkthaushalt

14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Bei Hinweisen auf Schadstoffbelastungen in Gebäuden der Stadt Dorsten werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt und ggf. erforderliche Sanierungsmaßnahmen benannt. Die in einigen öffentlichen Gebäuden der Stadt Dorsten noch vorhandenen Asbestprodukte werden in den gemäß Asbestrichtlinien vorgesehenen Intervallen neu bewertet. Außerdem werden Schadstoffsanierungen, die durch das Zentrale Gebäudemanagement durchgeführt werden, begleitet.

Im Altlastenbereich konzentriert sich die Arbeit auf die Betreuung, Begleitung und/oder Auswertung durch Private oder den Kreis Recklinghausen finanzierte Gefährdungsabschätzungen. Dies schlägt sich zwar nicht in Haushaltsansätzen nieder, bindet jedoch Personalkapazität (z.B. Zechenflächen). Weiterhin stehen für 2015 die Erarbeitung des Grundwassermonitorings für die EON-Ruhrgas-Flächen sowie die Fertigstellung der Bodensanierung und Baureifmachung des Grundstückes der ehem. Dachpappenfabrik Dr. Kohl an. Im Auftrag von WINDOR werden die Gefährdungsabschätzungen für ehemalige Bahnflächen und andere durch WINDOR vermarktete Flächen durchgeführt.

Im Rahmen der Überwachung und Sicherung von Altdeponien (z.B. Duvenkamp, Lembeck, Tüscherbrook, Wienbach) und Altstandorten (z.B. Gaswerk Essener Tor, Lindenfeld) werden sich die Maßnahmen (Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen etc.) auf die unbedingt erforderlichen und aus der Verkehrssicherungspflicht begründeten beschränken.

Investiver Finanzhaushalt

Sanierung und Wiedervermarktung des Grundstückes der ehemaligen Dachpappenfabrik Dr. Kohl, Auf dem Beerenkamp 2

Die Firma Dr. Kohl hat 2001 Insolvenz angemeldet. Bereits im Vorfeld wurde ein größerer Teerölschaden festgestellt, der sich auch auf Nachbargrundstücke erstreckt. Auch in dem nördlich verlaufenden Gewässer sind Teerölverunreinigungen nachgewiesen worden. Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband Hattingen (AAV) fördert die Sanierung und Flächenaufbereitung zu 80%. Die verbleibenden Kosten für die Gefahrenabwehr trägt der Kreis Recklinghausen, die Kosten für die Flächenaufbereitung muss die Stadt Dorsten übernehmen.

Für die Sanierung liegt eine Kostenschätzung vor. Für die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr (AAV und Kreis Recklinghausen) wurden ca. 2,3 Mio. € kalkuliert. Für die Baureifmachung (AAV und Stadt Dorsten) wurden ca. 1,0 Mio. € veranschlagt. Bei einer Kostenbeteiligung von 20 % verbleibt somit für die Stadt Dorsten ein aufzubringender Eigenanteil von insgesamt ca. 300.000 €.

Das gesamte Grundstück Auf dem Beerenkamp 2 weist eine Flächengröße von ca. 10.500 m² auf. Bei einem Grundstückswert von schätzungsweise 120 €/m² ohne Erschließung würden somit rein rechnerisch Erlöse von ca. 1 Mio. € zu erzielen sein. Diese sind dann anteilig entsprechend den bereits aufgebrauchten und noch zukünftig zu erbringenden Aufwendungen zwischen dem AAV (80%), dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Dorsten aufzuteilen. Nach den bereits erbrachten Vorleistungen und dem höheren Anteil an der Sanierung wird die Quote für den Kreis Recklinghausen auf etwa 15% geschätzt, so dass ein Rückfluss von ca. 5% (ca. 50.000 €) an die Stadt Dorsten zu erwarten ist.

Da zunächst ein Regenversickerungsbecken erstellt werden muss, bevor mit der Vermarktung begonnen werden kann, werden die Einnahmen aller Voraussicht nach nicht vor 2015, ggf. erst 2016, anfallen.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.500	8.600	8.700	8.900	9.100	9.300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.500	32.000	32.500	33.000	33.500	34.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	40.000	40.600	41.200	41.900	42.600	43.300
11 - Personalaufwendungen	74.500	78.200	79.200	80.800	82.600	84.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.700	37.300	37.900	38.500	39.100	39.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.700	4.800	4.900	5.000	5.100	5.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	115.900	120.300	122.000	124.300	126.800	129.200
18 = Ordentliches Ergebnis	-75.900	-79.700	-80.800	-82.400	-84.200	-85.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-75.900	-79.700	-80.800	-82.400	-84.200	-85.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-75.900	-79.700	-80.800	-82.400	-84.200	-85.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-75.900	-79.700	-80.800	-82.400	-84.200	-85.900

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-58.500	-30.000	-240.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

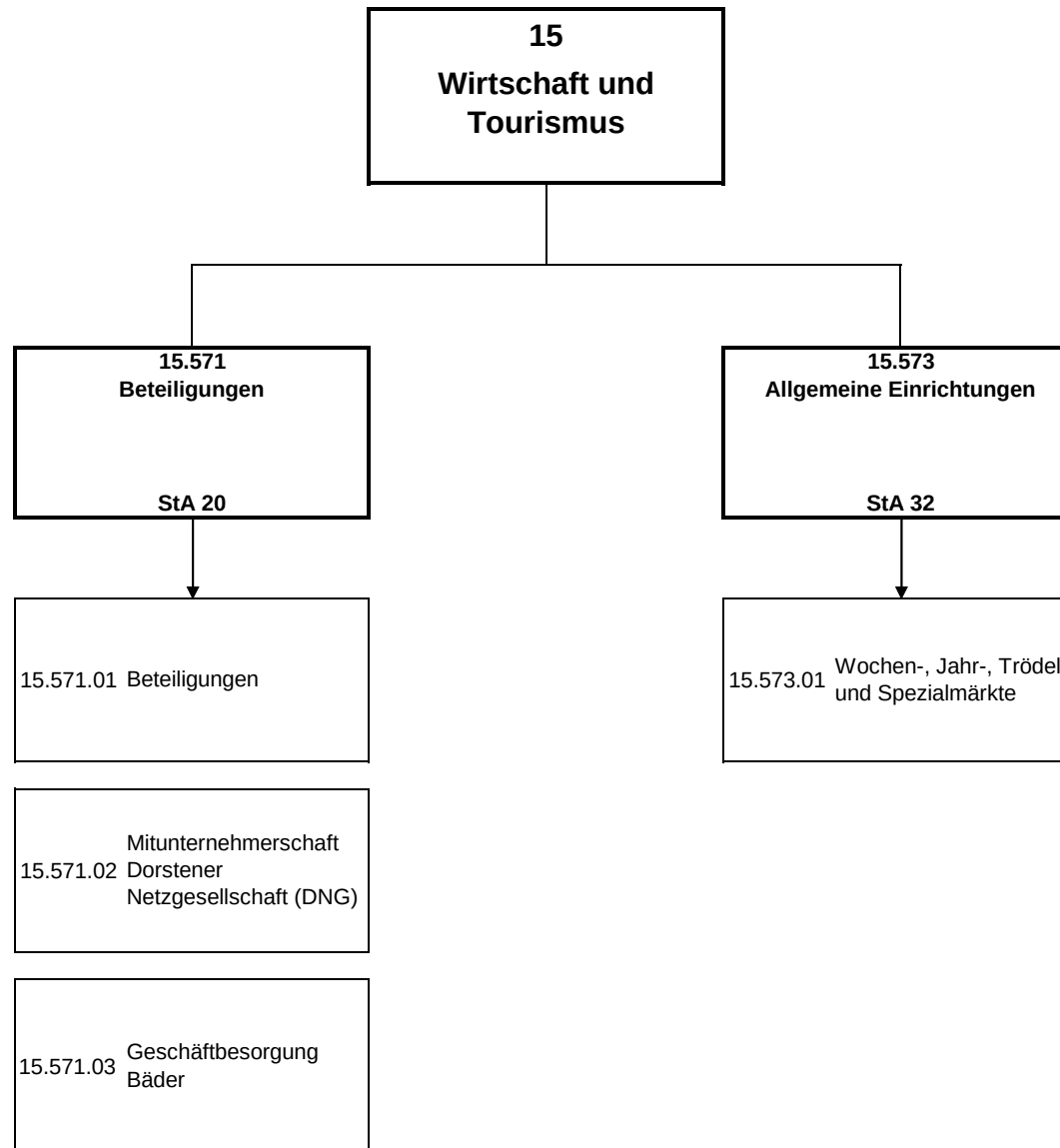
Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
193 Auszahlungen für GWG's/Anlagevermögen									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
220 Baureifmachung von Grundstücken									
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0	0	0
14.563.01/0220.78591001 Baureifmachung von Grundstücken	58.500	30.000	240.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-58.500	-30.000	-240.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15 – Wirtschaft und Tourismus

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 15 – Wirtschaft und Tourismus

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Einbindung der Gesellschaften und Betriebe in die gesamtstädtische Strategie
2. Implementierung und Weiterführung eines Beteiligungscontrollings einschließlich Berichtswesen

32 Ordnungsamt

1. In Kooperation mit der DIA, den Werbegemeinschaften und den Markthändlern sollen durch eigene Initiativen alle Marktstandorte in Dorsten gefördert werden.
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.250	227.750	26.200	16.320	6.150	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	120.400	123.400	130.733	113.050	114.800	116.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.100	6.200	6.300	6.400	6.500	6.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	13.500	86.700	88.200	89.700	91.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	600	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	135.750	371.450	249.933	223.970	217.150	214.400
11	- Personalaufwendungen	97.500	151.400	229.500	235.200	241.300	247.000
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.400	279.600	89.050	102.300	78.100	78.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	2.086.250	1.937.250	1.844.000	1.843.320	1.841.150	1.843.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.900	57.400	81.200	76.300	76.400	76.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.324.050	2.425.650	2.243.750	2.257.120	2.236.950	2.245.400
18	= Ordentliches Ergebnis	-2.188.300	-2.054.200	-1.993.817	-2.033.150	-2.019.800	-2.031.000
19	+ Finanzerträge	554.745	365.745	906.240	816.240	860.240	832.240
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	210.700	181.500	176.800	169.000	160.100
21	= Finanzergebnis	554.745	155.045	724.740	639.440	691.240	672.140
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.633.555	-1.899.155	-1.269.077	-1.393.710	-1.328.560	-1.358.860
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.633.555	-1.899.155	-1.269.077	-1.393.710	-1.328.560	-1.358.860
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.900	13.400	13.790	14.040	14.340	8.000
29	= Teilergebnis	-1.647.455	-1.912.555	-1.282.867	-1.407.750	-1.342.900	-1.366.860

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich		15	Wirtschaft und Tourismus					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	6.215.000	6.215.000	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	6.215.000	6.215.000	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.215.000	-6.215.000	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15.571 – Beteiligungen

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 15.571 – Beteiligungen

Dargestellt werden Finanzströme zwischen der Stadt und folgenden Beteiligungen:

- Entsorgungsbetrieb (EBD)
- Bäderbetrieb Dorsten GmbH
- Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl
- WiN Emscher Lippe
- Volksbank Dorsten e.G.
- Dorstener Wohnungsgesellschaft (DWG)
- Dorstener Arbeit
- Regionale 2016 – Agentur GmbH
- Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitungszentrale (GKD)
- Dorsten Netz GmbH & Co. KG (DNG)

Bei den Erträgen handelt es sich um Ausschüttungen des Entsorgungsbetriebes, Dividendenzahlungen der DWG und der DNG, Gewinnausschüttungen von WINDOR sowie die Vergütung für die Geschäftsführergestellung der DNG und der Geschäftsbesorgung für den Bäderbetrieb.

Die Gewinnausschüttung der GKD ist im Zusammenhang mit der GKD-Umlage zu sehen. Die mittelfristige Finanzplanung sieht für 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

Die Aufwendungen umfassen die anteiligen Personalkosten der Beteiligungsverwaltung und Verlustabdeckungen bzw. Zuschüsse an die Beteiligungen. Darüber hinaus sind in den Aufwendungen die Personalkosten des städtischen Geschäftsführers der DNG und des Bäderbetriebes sowie notwendige (Steuer-)Beratungskosten bei der Umsetzung des Kooperationsmodells mit RWE enthalten.

Der Verlustausgleich an den Bäderbetrieb ergibt sich aus den durch den Bäderbetrieb erwirtschafteten Verlusten und somit den Prognosen im Wirtschaftsplan.

Die Zuschüsse an WINDOR wurden bei der Ausgliederung der Wirtschaftsförderung in Höhe der damaligen Unterdeckung des Wirtschaftsförderungsamtes festgesetzt und seitdem jährlich in Höhe der Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst angepasst.

Die Zahlungen an die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl und die WiN Emscher-Lippe basieren auf festen gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen sowie auf Ratsbeschlüssen für befristete, in der Höhe begrenzte Zusatzzahlungen. Die Höhe der Zusatzzahlungen ergibt sich aus den Wirtschaftsplänen der Gesellschaften. Die Kostenbeiträge der Stadt Dorsten an der WIN Emscher-Lippe beinhalten seit 2010 auch Zahlungen für die newPark GmbH.

An die Dorstener Arbeit werden keine Zuschüsse gezahlt und es werden auch keine Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Der für die „Regionale 2016 – Agentur GmbH“ anfallende Verlustausgleich wird aus ZIRE-Mitteln gedeckt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.250	227.750	26.200	16.320	6.150	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	13.500	86.700	88.200	89.700	91.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	9.250	241.250	112.900	104.520	95.850	91.300
11 - Personalaufwendungen	53.200	107.300	185.900	190.400	194.900	199.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.600	229.100	38.200	50.600	25.600	25.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	2.086.250	1.937.250	1.844.000	1.843.320	1.841.150	1.843.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.400	44.800	70.100	65.100	65.100	65.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.215.450	2.318.450	2.138.200	2.149.420	2.126.750	2.133.200
18 = Ordentliches Ergebnis	-2.206.200	-2.077.200	-2.025.300	-2.044.900	-2.030.900	-2.041.900
19 + Finanzerträge	554.745	365.745	906.240	816.240	860.240	832.240
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	210.700	181.500	176.800	169.000	160.100
21 = Finanzergebnis	554.745	155.045	724.740	639.440	691.240	672.140
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.651.455	-1.922.155	-1.300.560	-1.405.460	-1.339.660	-1.369.760
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.651.455	-1.922.155	-1.300.560	-1.405.460	-1.339.660	-1.369.760
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.651.455	-1.922.155	-1.300.560	-1.405.460	-1.339.660	-1.369.760

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	6.215.000	6.215.000	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	6.215.000	6.215.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.215.000	-6.215.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
9994 Erwerb/Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen										
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		6.215.000	6.215.000	0	0	0	0	0	0	0
15.571.01/9994.78430001	Gesellschaftsanteil Jugendzentrum Hervest GmbH	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0	0
15.571.01/9994.78430002	Gesellschaftsanteil Netzgesellschaft	6.200.000	6.200.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-6.215.000	-6.215.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15.573 – Allgemeine Einrichtungen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 15.573 – Allgemeine Einrichtungen (Markt)

Ergebnishaushalt

Die Aktionssamstage bleiben stabil auf hohem Niveau. Es finden in 2015 erneut 13 dieser Aktionstage zur Belebung des Marktes und der Innenstadt in Kooperation der Wochenmarkthändler, des Ordnungsamtes und der Dorstener Interessengemeinschaft Altstadt e.V. statt. Sie dienen dem Erhalt und der Förderung des Wochenmarktes.

Diese Aktionen zeichnen sich als sehr erfolgreich und „Marke“ für die Dorstener Altstadt ab.

Ebenfalls wird über die weitere Vermarktung und Stabilisierung des Wochenmarktes nachgedacht.

Bis auf den Markt in Hervest und den Dienstagsmarkt in Wulfen sind die Märkte in den Außenbereichen stabil. In Hervest bietet nur noch ein Markthändler seine Waren an. Es lassen sich, auch mit der Möglichkeit, einen neuen Standort für den Markt zu finden, keine weiteren Händler für den Markt gewinnen. Es ist zu befürchten, dass der Dienstagsmarkt in Wulfen in 2015 eingestellt wird.

Doppischer Produktplan 2015

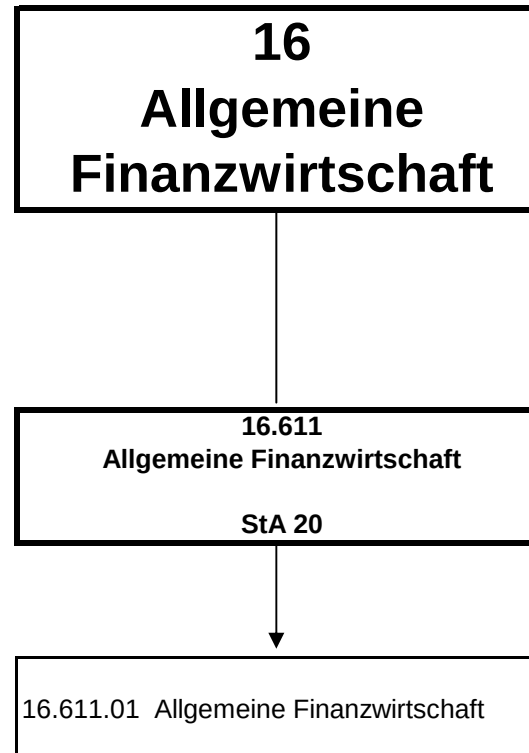
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.573	Allgemeine Einrichtungen

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	120.400	123.400	130.733	113.050	114.800	116.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.100	6.200	6.300	6.400	6.500	6.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	600	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	126.500	130.200	137.033	119.450	121.300	123.100
11 - Personalaufwendungen	44.300	44.100	43.600	44.800	46.400	47.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.800	50.500	50.850	51.700	52.500	53.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.500	12.600	11.100	11.200	11.300	11.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	108.600	107.200	105.550	107.700	110.200	112.200
18 = Ordentliches Ergebnis	17.900	23.000	31.483	11.750	11.100	10.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17.900	23.000	31.483	11.750	11.100	10.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	17.900	23.000	31.483	11.750	11.100	10.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.900	13.400	13.790	14.040	14.340	8.000
29 = Teilergebnis	4.000	9.600	17.693	-2.290	-3.240	2.900

Produkthaushalt

16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt
 2. Haushaltsausgleich mit Hilfe der Konsolidierungshilfe des Landes bis spätestens zum Jahr 2016, ohne Konsolidierungshilfe bis spätestens 2021
 3. Zeitnahe Erstellung der Jahresabschlüsse
 4. Zeitnahe Erstellung der Gesamtabschlüsse
 5. Senkung der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten
 6. Senkung des Zinsaufwandes
 7. Reduzierung der Hebesätze der Realsteuern entsprechend der Nachhaltigkeitssatzung der Stadt Dorsten
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	71.730.500	74.069.680	76.032.438	78.094.000	80.416.000	82.860.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.887.700	49.693.100	48.389.232	50.304.700	50.735.000	51.032.500
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	9.000	9.200	9.400	9.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.535.000	4.505.000	4.441.000	4.441.000	4.441.000	4.441.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	117.153.200	128.267.780	128.871.670	132.848.900	135.601.400	138.343.100
11	- Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12	- Versorgungsaufwendungen	2.643.000	2.683.000	3.767.000	3.842.000	3.919.000	3.998.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	-550.100	-853.100	-1.717.700	-1.965.300
15	- Transferaufwendungen	44.576.000	43.515.600	45.425.600	46.583.000	47.399.000	48.615.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	47.219.000	46.198.600	48.642.500	49.571.900	49.600.300	50.647.700
18	= Ordentliches Ergebnis	69.934.200	82.069.180	80.229.170	83.277.000	86.001.100	87.695.400
19	+ Finanzerträge	44.800	53.600	42.250	48.500	53.000	71.000
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.842.356	9.300.000	8.691.000	8.210.000	7.849.000	7.699.000
21	= Finanzergebnis	-9.797.556	-9.246.400	-8.648.750	-8.161.500	-7.796.000	-7.628.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.578.110	3.002.600	3.070.000	0	3.057.400	3.057.200	3.057.200
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	100.000	70.000	0	81.000	100.000	159.000
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	2.648.110	3.102.600	3.140.000	0	3.138.400	3.157.200	3.216.200
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.040.110	2.642.600	2.833.000	0	2.947.400	2.571.200	2.942.200

Produkthaushalt

16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnishaushalt

In der Produktgruppe finden sich auf der Ertragsseite die Steuern, Schlüsselzuweisungen, Konzessionsabgaben, allgemeine Zinserträge und der Anteil der Sportpauschale i.H.v. 100.000 € wieder, der gem. Haushaltssanierungsplan (Maßnahme lfd. Nr. 111) ausschließlich für die Instandhaltung der städtischen Einrichtungen eingesetzt wird. Von der Schulpauschale in Höhe von insgesamt 1.618.000 € entfällt ein Betrag von 1.572.500 € auf den Ergebnishaushalt: 1.488.400 € für konsumtive Aufwendungen und 84.100 € zur Beschaffung von Schulmobiliar, das im Festwert geführt wird. Veranschlagt sind zudem die 7,2 Mio. € Konsolidierungshilfe, welche die Stadt im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen jährlich bis 2016 erhält. Ab 2017 wird diese bis 2021 sukzessive abgebaut.

Auf der Aufwandsseite stehen die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage, die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit, die Zinsaufwendungen und die Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung.

Die Erträge und Aufwendungen sind im Vorbericht eingehend erläutert worden, so dass hier nicht mehr darauf eingegangen werden muss.

Investitionshaushalt

Hier befinden sich die Einzahlungen für die allgemeine Investitionspauschale (2.831.900 €). Die Mittel der Investitionspauschale stehen für die Finanzierung der Investitionen zur Verfügung, soweit sie nicht durch Zuweisungen gedeckt sind.

Von der Schulpauschale in Höhe von insgesamt 1.752.300 € werden im Investitionshaushalt 129.600 € verwendet. Sie dienen in Höhe von 84.100 € der Beschaffung von Schulmobiliar, das im Festwert geführt wird (s.o.).

Die Sportpauschale ist mit 108.500 € veranschlagt. Die Auszahlungen für die Sportpauschale befinden sich in der Produktgruppe 08.421-Sportförderung.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Finanzströme zu verstehen, die aus gegebenen und erhaltenen Darlehen resultieren. Der Saldo zeigt die Neuverschuldung bzw. die Entschuldung der Stadt auf. Die Beträge erscheinen nicht in den Produkthaushalten, sondern nur im Gesamthaushalt (Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen – Position 33 im Gesamtfinanzplan; Tilgung und Gewährung von Darlehen – Position 34).

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	71.730.500	74.069.680	76.032.438	78.094.000	80.416.000	82.860.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.887.700	49.693.100	48.389.232	50.304.700	50.735.000	51.032.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	9.000	9.200	9.400	9.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	4.535.000	4.505.000	4.441.000	4.441.000	4.441.000	4.441.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	117.153.200	128.267.780	128.871.670	132.848.900	135.601.400	138.343.100
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	2.643.000	2.683.000	3.767.000	3.842.000	3.919.000	3.998.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	-550.100	-853.100	-1.717.700	-1.965.300
15 - Transferaufwendungen	44.576.000	43.515.600	45.425.600	46.583.000	47.399.000	48.615.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	47.219.000	46.198.600	48.642.500	49.571.900	49.600.300	50.647.700
18 = Ordentliches Ergebnis	69.934.200	82.069.180	80.229.170	83.277.000	86.001.100	87.695.400
19 + Finanzerträge	44.800	53.600	42.250	48.500	53.000	71.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.842.356	9.300.000	8.691.000	8.210.000	7.849.000	7.699.000
21 = Finanzergebnis	-9.797.556	-9.246.400	-8.648.750	-8.161.500	-7.796.000	-7.628.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	60.136.644	72.822.780	71.580.420	75.115.500	78.205.100	80.067.400

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.578.110	3.002.600	3.070.000	0	3.057.400	3.057.200	3.057.200
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	100.000	70.000	0	81.000	100.000	159.000
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	2.648.110	3.102.600	3.140.000	0	3.138.400	3.157.200	3.216.200
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.040.110	2.642.600	2.833.000	0	2.947.400	2.571.200	2.942.200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft								
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen	
163										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	107.000	107.000	108.500	0	108.500	108.500	108.500	0	0	
16.611.01/0163.68110105 Sportpauschale	107.000	107.000	108.500	0	108.500	108.500	108.500	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	107.000	107.000	108.500	0	108.500	108.500	108.500	0	0	
178 Investitionspauschale allgemein										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.248.500	2.728.200	2.831.900	0	2.831.900	2.831.900	2.831.900	0	0	
16.611.01/0178.68110106 Investitionspauschale allgemein	2.248.500	2.728.200	2.831.900	0	2.831.900	2.831.900	2.831.900	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	2.248.500	2.728.200	2.831.900	0	2.831.900	2.831.900	2.831.900	0	0	
179 Schulpauschale										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	153.410	97.000	45.500	0	44.200	42.900	42.900	0	0	
16.611.01/0179.68110104 Schulpauschale	153.410	97.000	45.500	0	44.200	42.900	42.900	0	0	
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	153.410	97.000	45.500	0	44.200	42.900	42.900	0	0	
203 ZIRE-Mittel										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9990 Aufnahme von Investitionskrediten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9991 Tilgung von Investitionskrediten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

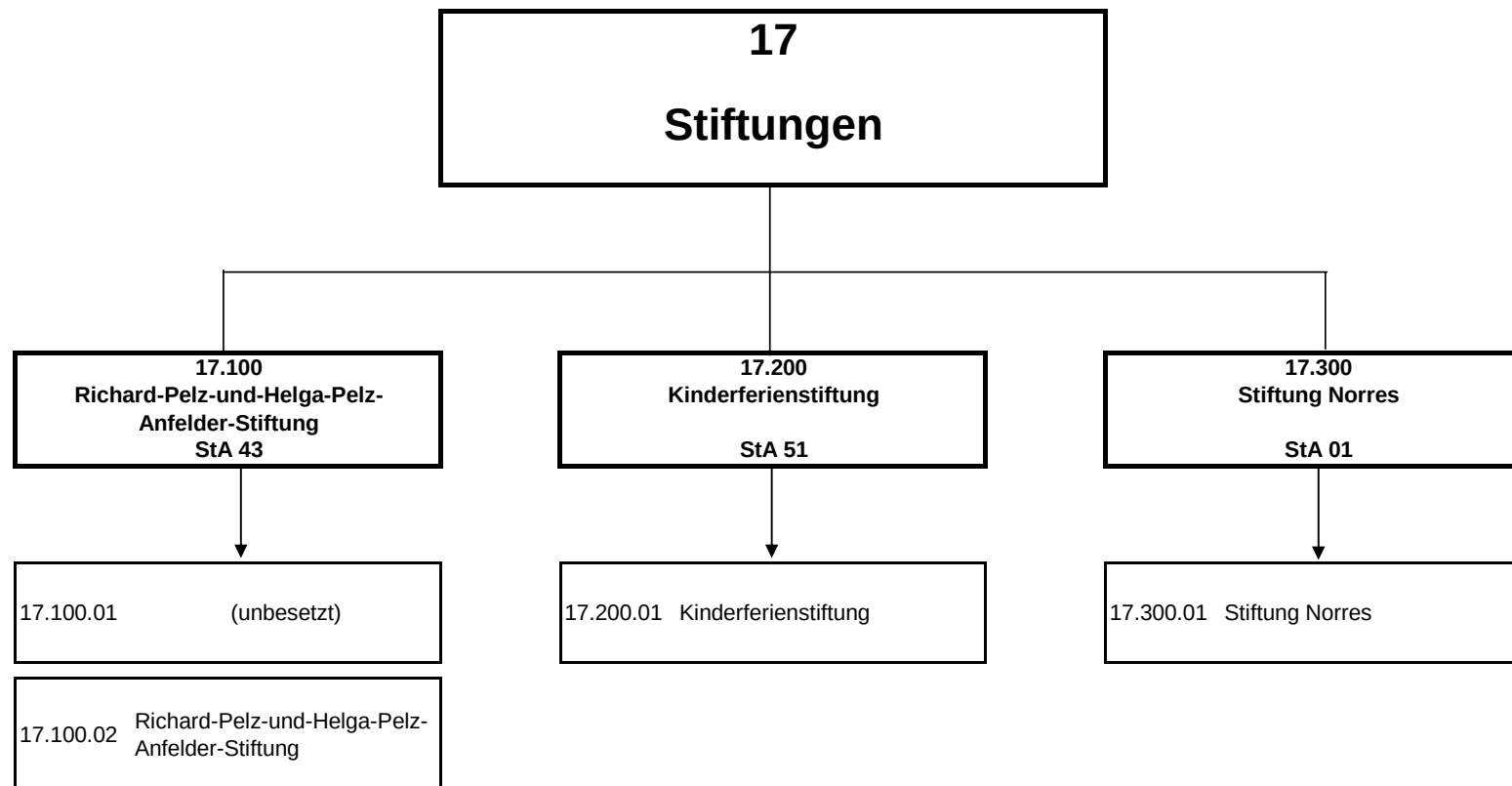
Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft							
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft							
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen									
	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
9992 Aufnahme von Liquiditätskrediten									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9993 Tilgung von Liquiditätskrediten									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9998 Gewährung v. Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.									
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000	0	0
16.611.01/9998.78653900 Auszahlung Darlehen EBD	608.000	460.000	307.000	0	191.000	586.000	274.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-608.000	-460.000	-307.000	0	-191.000	-586.000	-274.000	0	0
9999 Rückflüsse von Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.									
3 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	100.000	70.000	0	81.000	100.000	159.000	0	0
16.611.01/9999.68653900 Erstattung von Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb	70.000	100.000	70.000	0	81.000	100.000	159.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	70.000	100.000	70.000	0	81.000	100.000	159.000	0	0

Produkthaushalt

17 – Stiftungen

- Produktbereichsübersicht
- Strategische Ziele
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan



Produktbereich 17 – Stiftungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

01 Bürgermeisterbüro

1. Sicherstellung von Zinserträgen zur Durchführung eines Norres-Treffens
-

43 Amt für Kultur und Weiterbildung

1. Förderung von Kindern mit Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen für eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben der Gesellschaft
-

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Ziel und Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen zur Ferien- und Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die bedürftig sind, sollen besonders berücksichtigt werden.
-

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen				
<u>Teilergebnisplan</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten						Planung 2017
						Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		8.000	8.000	8.000	8.000
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.100	9.200	9.300	9.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		17.100	17.200	17.300	17.400
11	- Personalaufwendungen		29.400	29.700	21.200	22.200
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		13.600	13.800	14.000	14.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		10.000	10.000	10.000	10.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.700	1.700	1.700	1.700
17	= Ordentliche Aufwendungen		54.700	55.200	46.900	47.600
18	= Ordentliches Ergebnis		-37.600	-38.000	-29.600	-30.200
19	+ Finanzerträge		8.140	8.200	8.200	8.200
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		8.140	8.200	8.200	8.200
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-29.460	-29.800	-21.400	-22.000
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-29.460	-29.800	-21.400	-22.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-29.460	-29.800	-21.400	-22.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen							
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten									
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten		0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen		0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen		3.000	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
28	von aktivierbaren Zuwendungen		0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)		3.000	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		-3.000	-2.200	-2.200	0	-2.200	-2.200	-2.200

Produkthaushalt

17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Ergebnishaushalt

Zur Erfüllung des Stiftungsaufgaben werden Erträge aus dem Stiftungskapital und aus Spenden eingesetzt. In Zeiten sinkender Zinserträge und schwankenden Spendenaufkommens werden die Aufgaben entsprechend angepasst. Hierbei werden Schwerpunkte gesetzt, um den Stiftungszweck weiter zu gewährleisten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.100	9.200	9.300	9.400	9.500	9.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	10.100	10.200	10.300	10.400	10.500	10.600
11 - Personalaufwendungen	25.700	26.500	17.700	18.100	18.500	18.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.500	13.700	13.900	14.100	14.300	14.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	40.900	41.900	33.300	33.900	34.500	35.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-30.800	-31.700	-23.000	-23.500	-24.000	-24.500
19 + Finanzerträge	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-25.800	-26.700	-18.000	-18.500	-19.000	-19.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-25.800	-26.700	-18.000	-18.500	-19.000	-19.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-25.800	-26.700	-18.000	-18.500	-19.000	-19.500

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.000	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>									
	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
228 Pelz-Anfelder-Stiftung									
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
17.100.02/0228.78450000 Erwerb von Kapitalmarktpapieren	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.000	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000	0	0

Produkthaushalt

17.200 –Kinderferienstiftung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.200 –Kinderferienstiftung

Ergebnishaushalt

Aufwendungen werden ausschließlich in Höhe der erzielten Erträge getätigt.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
11 - Personalaufwendungen	3.700	3.200	3.500	3.600	3.700	3.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100	100	100	100	100	100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	13.800	13.300	13.600	13.700	13.800	13.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-6.800	-6.300	-6.600	-6.700	-6.800	-6.900
19 + Finanzerträge	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-3.800	-3.300	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-3.800	-3.300	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-3.800	-3.300	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.000	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
233 Wertpapiere / Zertifikate Kinderferienstiftung										
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
17.200.01/0233.78450000	Erwerb von Wertpapieren / Zertifikaten	1.000	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.000	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000	0	0
236 Kunstgegenstände										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

17.300 – Stiftung Norres

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.300 - Stiftung Norres

Ergebnishaushalt

Die Aufgabe in dieser Produktgruppe liegt in der Verwaltung der Stiftung entsprechend der Vorgaben des Stifters Wilhelm Norres. Sobald die Erträge aus dem Stiftungsvermögen es zulassen, ist jeweils ein Norres-Treffen für die Mitglieder des Rates durchzuführen.

In 2011 hat zuletzt ein Treffen stattgefunden. Ausreichende Zinserträge für ein neues Treffen sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten.

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres

<u>Teilergebnisplan</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 = Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
19 + Finanzerträge	140	200	200	200	200	200
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	140	200	200	200	200	200
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	140	200	200	200	200	200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	140	200	200	200	200	200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	140	200	200	200	200	200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.ermächtigung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	1.000	200	200	0	200	200	200
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.000	200	200	0	200	200	200
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	-1.000	-200	-200	0	-200	-200	-200

Doppischer Produktplan 2015

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpfl.erm. 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
234 Wertpapiere Norres-Stiftung										
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000	200	200	0	200	200	200	0	0
17.300.01/0234.78450000	Kauf von Wertpapieren Norres-Stiftung	1.000	200	200	0	200	200	200	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.000	-200	-200	0	-200	-200	-200	0	0

Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Entsorgungsbetrieb

Stadt Dorsten (EBD)

Jahresabschluss 2013

-

Wirtschaftsplan 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

	2013	2012
€	€	€
1. Umsatzerlöse	11.001.550,44	11.337.635,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	79.663,99	43.571,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-63.063,38	-24.844,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.613.217,48</u>	<u>-3.580.019,31</u>
	-3.676.280,86	-3.604.863,82
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.119.635,77	-3.103.896,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-921.923,10</u>	<u>-927.938,85</u>
- davon für Altersversorgung:	-4.041.558,87	-4.031.835,31
€ 290.542,08 (Vorjahr: T€ 284,0)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-631.900,13	-602.616,67
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.265.946,10</u>	<u>-2.368.805,89</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	197,59	5.582,72
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-74.937,09</u>	<u>-100.452,83</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	390.788,97	678.215,13
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-72.670,99	-60.870,30
11. sonstige Steuern	<u>-17.058,10</u>	<u>-14.682,10</u>
12. Jahresüberschuss	301.059,88	602.662,73

Stückzahl im Vorjahr

Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Anhang

I. Allgemeine Angabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Entsorgungsbetrieb gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den mittelgroßen Gesellschaften im Sinne des § 267 Abs.2 HGB.

Nach § 21 EigVO ist der Eigenbetrieb verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Forderungen gegen die Stadt Dorsten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten werden separat ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zum 01.07.2001 mit den Restbuchwerten zu Wiederbeschaffungswerten in den Eigenbetrieb durch die Stadt Dorsten eingebracht. Die Vermögensgegenstände des Dualen Systems und die Behälter der Abfallbeseitigung wurden mit den Restbuchwerten zu Anschaffungskosten eingebracht. Die Investitionen in das Anlagevermögen nach dem 01.07.2001 wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch lineare planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage steuerlich anerkannter Nutzungsdauer bemessen werden. Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde vom 01.01.2008 bis 31.12.2009 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume.

Das Stammkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden für die Beamten um T€ 31,9 auf T€ 464,8 zum 31.12.2013 erhöht. Die Bewertung erfolgte gem. § 263 HGB anhand versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Teilwertverfahren mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ohne Lohn- oder Gehaltssteigerungen. Die Rückstellungsbildung erfolgte zeitanteilig entsprechend der Tätigkeit der Mitarbeiter bei dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten. Gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Dorsten wurde die Veränderung der Pensionsverpflichtungen der genannten Personen zu den jeweiligen Stichtagen berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Posten für Gebührenüberschüsse (T€ 487,1), für Altersteilzeit (T€ 112,0), für nicht genommenen Urlaub und Überstunden (T€ 242,3) und Ansprüche aus der leistungsorientierten Bezahlung (T€ 95,0). Außerdem Posten für Jahresabschlusskosten (T€ 26,3), für Verwertungskosten (T€ 13,5), für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 18,0), für Jubiläumszuwendungen (T€ 13,0) und Kosten für Nachzahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (T€ 4,0).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Kostenüberdeckungen für Gebührenüberschüsse werden ab dem Jahr 2012 als sonstige Verbindlichkeiten (T€ 478,0) ausgewiesen (vorher als Rückstellungen ausgewiesen).

II. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Seite 12 - 15).

Die Forderungen gegen die Stadt Dorsten beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 182,5 (ansonsten sonstige Vermögensgegenstände).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten betreffen in Höhe von T€ 195,0 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ansonsten sonstige Verbindlichkeiten).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	31.12.2013 Gesamt	Restlaufzeiten			
		31.12.2013 bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2012 bis zu 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.888,72 €	168.888,72 €			195.751,70 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten	535.037,83 €	265.037,83 €	220.000,00 €	50.000,00 €	337.016,84 €
3. sonstige Verbindlichkeiten	484.411,26 €	6.453,55 €	477.957,71 €		2.337,17 €
	1.188.337,81 €	440.380,10 €	697.957,71 €	50.000,00 €	535.105,71 €

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Haftungsverhältnisse lagen im Berichtsjahr 2013 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- oder Pachtverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 281 und betreffen den Zeitraum bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufteilung nach Betriebszweigen ist beigefügt (Seite 16 - 17).

Der Entsorgungsbetrieb ist fast ausschließlich auf dem Gebiet der Stadt Dorsten tätig. Die Umsatzerlöse 2013 gliedern sich wie folgt auf:

	2013	2012
Erlöse Duales System / Gewerbe	919.772,14	904.774,06
Gebühren/Entgelte Abfallbeseitigung	6.722.056,32	6.958.812,10
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-265.480,01	-212.477,70
Erlöse aus Gebührenüberschüssen	570.000,00	190.000,00
Gebühren/Entgelte Straßenreinigung	1.332.323,47	1.658.250,18
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	0,00	-9.963,06
Erlöse aus Gebührenüberschüssen	24.496,17	141.000,00
Gebühren/Entgelte Kanalreinigung	1.426.490,82	1.416.180,93
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-113.669,82	-82.775,16
Erlöse Verwaltung und Betrieb	385.561,35	373.833,86
Summe	11.001.550,44	11.337.635,21

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von T€ 66,7.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 60,1 enthalten.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt einen Gewinn in Höhe von T€ 301,1. Dabei hat der Bereich Straßenreinigung mit einem Verlust von T€ 21,5 abgeschlossen. In den Bereichen Abfallbeseitigung und Kanalreinigung ist ein Gewinn in Höhe von T€ 170,7 entstanden. Er ergibt sich aus den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz und den Ansätzen der Handelsbilanz nach HGB. Im Dualen System und im gewerblichen Bereich ist ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 151,9 zu verzeichnen.

V. Sonstige Angaben

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich nicht ergeben.

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat keinen eigenen Grundbesitz. Das vom Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten genutzte Grundstück „An der Wienbecke 15“ ist Sondervermögen der Stadt Dorsten, die auch Eigentümerin des Grundstückes ist.

2. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen / Investitionen

Der Entsorgungsbetrieb verfügt über keine eigenen Anlagen.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden T€ 1.124,9 überwiegend in Fahrzeuge und Behälter investiert.

3. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013 hat der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten keine Anlagen im Bau. Neue Bauvorhaben sind nicht geplant.

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat mit Beginn seiner Tätigkeiten zum 01.07.2001 ein Stammkapital von T€ 25,0. Zugänge und Entnahmen des Stammkapitals waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013 nicht zu verzeichnen.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss um T€ 301,1 erhöht und aufgrund der vorgenommenen Ausschüttung in Höhe von T€ 600,0 vermindert, so dass insgesamt zum Jahresende ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.556,5 ausgewiesen wird.

Zum Stichtag 01.01.2013 passiviert der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten Rückstellungen in Höhe von T€ 2.012,7. Die Rückstellungen zum 31.12.2013 betragen T€ 1.482,3.

Die Stadt Dorsten hat dem Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten ein Trägerdarlehen in Höhe von T€ 3.348,0 gewährt. Nach planmäßiger Zahlung der Restschuld in 2010 ist das Darlehen zum 31.12.2010 getilgt. Zur Finanzierung der Investitionen hat der Entsorgungsbetrieb im Jahr 2005 ein Darlehen in Höhe von T€ 200,0 und im Jahr 2009 ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 500,0 bei der Stadt Dorsten aufgenommen. Nach planmäßiger Zahlung der Raten für 2013 betragen diese Darlehen am 31.12.2013 T€ 340,0.

	Wert 01.01.2013 €	Zugang 2013 €	Umbuchungen 2013 €	Abnahme 2013 €	Wert 31.12.2013 €
Eigenkapital					
I. Stammkapital	25.000,00				25.000,00
II. Rücklagen	450.000,00				450.000,00
III. Gewinnvortrag	777.748,66		602.662,73	-600.000,00	780.411,39
IV. Jahresüberschuss	602.662,73	301.059,88	-602.662,73		301.059,88
	1.855.411,39	301.059,88	0,00	-600.000,00	1.556.471,27
Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	432.910,22	31.919,00			464.829,22
2. Steuerrückstellungen	0,00	6.310,00			6.310,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.579.793,72	390.029,09		-958.630,11	1.011.192,70
	2.012.703,94	428.258,09	0,00	-958.630,11	1.482.331,92
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten					
1. Investitionsdarlehen 2005	60.000,00			-20.000,00	40.000,00
2. Investitionsdarlehen 2009	350.000,00			-50.000,00	300.000,00
3. Sonstige	267.016,84	195.037,83		-267.016,84	195.037,83
	677.016,84	195.037,83	0,00	-337.016,84	535.037,83

5. Die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten erzielte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013 einen Umsatz von T€ 11.001. Im Jahre 2012 betrug der Umsatz T€ 11.337.

a) Abfallbeseitigung					
Umsatzerlöse					
2013		7.027 T€	 	2012	6.936 T€
Eingesetzte Behälter zur Abfallentsorgung und Gebühren					
Stand 31.12.2013			Stand 31.12.2012		
Anzahl	Gefäß	Gebühr	Anzahl	Gefäß	Gebühr
217	40 l	61,60 €	208	40 l	63,60 €
6.933	80 l	123,20 €	6.875	80 l	127,20 €
9.011	120 l	184,80 €	9.008	120 l	190,80 €
4.198	240 l	369,60 €	4.190	240 l	381,60 €
127	770 l	1.185,80 €	127	770 l	1.224,30 €
311	1.100 l	1.694,00 €	311	1.100 l	1.749,00 €
180	1.100 l wöchentlich	3.389,00 €	193	1.100 l wöchentlich	3.498,00 €
7.171	120 l BIO	51,60 €	7.103	120 l BIO	51,60 €
1.414	240 l BIO	103,20 €	1.427	240 l BIO	103,20 €
8.248	120 l Papier		8.091	120 l Papier	
9.445	240 l Papier		9.431	240 l Papier	
1.248	1.100 l Papier		1.250	1.100 l Papier	
Abfallmengen (entsorgte Abfälle)					
6.462	t	Papier gesamt	6.330	t	Papier gesamt
18.566	t	Hausmüll/Sperrmüll	18.846	t	Hausmüll/Sperrmüll
3.705	t	Bioabfälle	3.852	t	Bioabfälle
1.078	t	Garten/Parkabfälle	971	t	Garten/Parkabfälle
1.574	t	gewerbl. Verwertungsabfall	1.602	t	gewerbl. Verwertungsabfall
1.910	t	Holz	1.983	t	Holz

b) Straßenreinigung (gereinigte Straßen) und Gebühren

Umsatzerlöse

2013	1.357 T€	2012	1.789 T€

Sommerwartung

Veranlagte Flächen in m ²			Veranlagte Flächen in m ²		
	Klasse	Gebühr		Klasse	Gebühr
2.087.276	überörtliche Straßen	0,0740	2.057.452	überörtliche Straßen	0,0504
4.625.126	innerörtliche Straßen	0,0740	4.478.933	innerörtliche Straßen	0,0504
8.926.274	Anliegerstraßen	0,0247	9.082.111	Anliegerstraßen	0,0336
84.957	Fußgängerzone	0,8883	85.267	Fußgängerzone	1,2096
	Hauptverbindungswege			Hauptverbindungswege	
562.788	Barkenbergr	0,0740	556.563	Barkenbergr	0,0504

Winterwartung

6.058.203	Hauptverkehrsstraßen	0,0237	5.913.237	Hauptverkehrsstraßen	0,0287
	Verbindungsstraßen		6.434.557	Verbindungsstraßen	0,0367
	Wohnstraßen		5.133.241	Wohnstraßen	0,0229
11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen		11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen	
7	Marktreinigungen/proWoche		7	Marktreinigungen/proWoche	

c) Kanal- und Grubenreinigung und Gebühren

Umsatzerlöse

2013	1.313 T€	2012	1333 T€

Menge	Art	Gebühr	Menge	Art	Gebühr
51	Gruben	70,90 €	51	Gruben	69,60 €
149	m ³ Klärschlamm	7,90 €	135	m ³ Klärschlamm	7,64 €
117	km Regenwasserkanal		105	km Regenwasserkanal	
133	km Schmutwasserkanal		126	km Schmutwasserkanal	
207	km Mischwasserkanal		195	km Mischwasserkanal	
85	km Druckrohrleitungen		53	km Druckrohrleitungen	

6. Personalaufwand

Die Stellenübersicht des Entsorgungsbetriebes Stadt Dorsten gemäß § 17 EigVO NW stellt sich wie folgt dar:

a) Beamte

Besoldungsgruppe	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt am 31.12.2013
A 12	1	1	1
A 10			1
Insgesamt	1	1	2

b) Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 31.12.2013
Pauschale	1	1	1
10	4	4	4
9	2	2	1
8	3	3	3
7	6	5	6
6	34	33	32
5	6	7	6
4	23	23	22
3	2	2	2
1	6	7	6
Insgesamt	87	87	83

c) Nachwuchskräfte

	vorgesehen für 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 31.12.2013
	3	3	2

d) Zusammenfassung

	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 31.12.2013
Beamte	1	1	2
Tariflich Beschäftigte	87	87	83
Insgesamt	88	88	85

Der Entsorgungsbetrieb beschäftigte durchschnittlich 83 Mitarbeiter (davon 75 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich und 8 Mitarbeiter in der Verwaltung). Zusätzlich werden 2 Auszubildende beschäftigt.

Der Personalaufwand für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2013 betrug insgesamt T€ 4.041,6. Darin enthalten ist der Aufwand für Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 3.119,6 und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 921,9, davon für Altersversorgung T€ 290,5, worin Beihilfen und Zahlungen für die Zusatzversorgung in Höhe von T€ 271,1 enthalten sind.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr T€ 20,6. Sie umfassen Abschlussprüfungsleistungen (T€ 14,8), Steuerberatungsleistungen (T€ 1,5) und sonstige Leistungen (DATEV-Gebühren T€ 4,3)

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung (ausschließlich feste Bezüge) beliefen sich im Berichtsjahr 2013 auf T€ 108,3.

davon

Herr Antonius von Hebel	T€ 54,5
Herr Johannes Windbrake	T€ 51,6

Die Schutzklausel des § 286 (4) HGB bezüglich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder wurde in Anspruch genommen. Die für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich auf T€ 218,5.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Betriebsausschuss folgende Personen an:

Herr Thomas Boos (Vorsitzender); Architekt
Herr Klaus Büscher, Kanalmeister (Vertreter d. Personalrates)
Herr Dr. Ulrich Guthoff, Dipl. Ingenieur
Herr Martin Hagemann, Dipl. Ingenieur
Herr Wolfgang Koischwitz, Städt. Oberverwaltungsrat i. R.
Herr Hermann Kracke, Prokurist
Herr Thomas Schöller, Zinngießer, Hausverwalter
Herr Werner Schroer, Pensionär
Herr Egbert Schult-Heidkamp, Landwirt
Herr Heribert Springmann, Kundenberater
Herr Rainer Thieken, Architekt
Frau Ursula Zegers, kfm. Angestellte

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Entsorgungsbetrieb im Wirtschaftsjahr 2013 keinen zusätzlichen Auslagenersatz.

Betriebsleiter des Entsorgungsbetriebes waren

Herr Antonius von Hebel, Rechtsanwalt, Billerbeck
Herr Johannes Windbrake, Stadtratsrat, Reken

Dorsten, 31.03.2014



Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten
Betriebsleitung

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel)
für das Geschäftsjahr 2013
Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten
Anhang

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Anfangsbestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2013	Anfangsbestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Software	87.041,64 €	498,61 €		0,00 €	87.540,25 €	60.602,64 €	5.279,61 €		65.882,25 €	21.658,00 €	26.439,00 €
Summe I.	87.041,64 €	498,61 €	0,00 €	0,00 €	87.540,25 €	60.602,64 €	5.279,61 €	0,00 €	65.882,25 €	21.658,00 €	26.439,00 €
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	602.150,32 €	57.517,46 €	20.452,45 €		639.215,33 €	414.793,65 €	36.551,46 €	20.450,78 €	430.894,33 €	208.321,00 €	187.356,67 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.114.556,44 €	189.487,76 €	687.088,26 €	867.432,40 €	8.494.390,34 €	5.453.033,54 €	590.069,08 €	887.077,78 €	5.356.024,84 €	3.138.365,50 €	2.661.522,90 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 €	867.432,40 €		-867.432,40 €	0,00 €	0,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe II. gesamt	8.716.706,76 €	1.124.437,62 €	707.538,71 €	0,00 €	9.133.605,67 €	5.867.827,19 €	626.620,52 €	707.528,54 €	5.786.919,17 €	3.346.686,50 €	2.848.879,57 €
	8.803.748,40 €	1.124.936,23 €	707.538,71 €	0,00 €	9.221.145,92 €	5.928.429,83 €	631.900,13 €	707.528,54 €	5.852.801,42 €	3.368.344,50 €	2.875.318,57 €

Anlagennachweis vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 - Handelsrecht

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten
Dorsten

Bilanzposten Filiale	Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres EUR	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres EUR	Kennzahlen	
		Anfangs- bestand EUR	Zugang Abgang EUR	Umbuchun- gen EUR	Endstand EUR	Anfangs- bestand EUR	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr EUR	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge EUR	Endstand EUR			Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz v. H.	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert v. H.
	1	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I.	Immaterielle Vermögens- gegenstände												
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
700	Kanalreinigung	8.565,73			8.565,73	6.480,73	700,00		7.180,73	1.385,00	2.085,00	8,17	16,17
720	Abfall	44.249,91			44.249,91	19.899,91	4.496,00		24.395,91	19.854,00	24.350,00	10,16	44,87
770	Verwaltung/Betrieb	34.226,00	498,61		34.724,61	34.222,00	83,61		34.305,61	419,00	4,00	0,24	1,21
Summe	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Summe	Immaterielle Vermögens- gegenstände	87.041,64	498,61		87.540,25	60.602,64	5.279,61		65.882,25	21.658,00	26.439,00	6,03	24,74
III.	Sachanlagen	87.041,64	498,61		87.540,25	60.602,64	5.279,61		65.882,25	21.658,00	26.439,00	6,03	24,74
I.	sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen												
675	Straßenreinigung	243.731,45			243.731,45	169.922,45	13.376,00		183.298,45	60.433,00	73.809,00	5,49	24,79
700	Kanalreinigung	90.932,94			90.932,94	76.363,94	5.132,00		81.495,94	9.437,00	14.569,00	5,64	10,38
720	Abfall	92.446,09	57.517,46 20.452,45-		129.511,10	49.404,42	9.751,46	20.450,78	38.705,10	90.806,00	43.041,67	7,53	70,11
722	DSD/Gewerbe	24.254,15			24.254,15	24.253,15	8.292,00		24.253,15	1,00	1,00		0,00
770	Verwaltung/Betrieb	150.785,69			150.785,69	94.849,69			103.141,69	47.644,00	55.936,00	5,50	31,60

Anlagennachweis vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 - HandelsrechtEntsorgungsbetrieb Stadt Dorsten
Dorsten

Bilanzposten Filiale	Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
		Anfangs- bestand	Zugang Abgang	Umbuchun- gen	Endstand	Anfangs- bestand	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Rest- werte am Ende des vorangeh. Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz v. H.	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert v. H.
	I	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Summe	sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	602.150,32	57.517,46 20.452,45-		639.215,33	414.793,65	36.551,46	20.450,78	430.894,33	208.321,00	187.356,67	5,72	32,59
II.	Sachanlagen												
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung												
675	Straßenreinigung	1.002.890,77	5.544,37		1.008.435,14	609.316,77	96.029,37		705.346,14	303.089,00	393.574,00	9,52	30,06
700	Kanalreinigung	1.594.373,62	5.385,44 208.052,00-	292.695,49	1.684.402,55	1.053.320,66	136.038,89	208.050,00	981.309,55	703.093,00	541.052,96	8,08	41,74
720	Abfall	4.662.556,52	104.275,11 452.489,46-	574.736,91	4.889.079,08	2.991.198,22	331.641,32	452.483,96	2.870.355,58	2.018.723,50	1.671.358,30	6,78	41,29
722	DSD/Gewerbe	498.968,89	9.122,79 4.401,20-		503.690,48	464.063,57	11.930,11	4.401,20	471.592,48	32.098,00	34.905,32	2,37	6,37
770	Verwaltung/Betrieb	355.766,64	75.160,05 22.143,60-		408.783,09	335.134,32	14.429,37	22.142,60	327.421,09	81.362,00	20.632,32	3,53	19,90
Summe	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.114.556,44	199.487,76 687.086,26-	867.432,40	8.494.390,34	5.453.033,54	590.069,06	687.077,76	5.356.024,84	3.138.365,50	2.661.522,90	6,95	36,95
3.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
700	Kanalreinigung		292.695,49	292.695,49-									
720	Abfall		574.736,91	574.736,91-									
Summe	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
Summe	Sachanlagen	8.716.706,76	867.432,40 1.124.437,62	867.432,40-	9.133.605,67	5.867.827,19	626.620,52	707.528,54	5.786.919,17	3.346.686,50	2.848.879,57	6,86	36,64

Anlagennachweis vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 - Handelsrecht
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten
Dorsten

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Restwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restwerte am Ende des vorangehenden Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v. H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v. H.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3, 4		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Bilanzposten Filiale													
Insgesamt	8.803.748,40	1.124.936,23 707.538,71-			9.221.145,92	5.928.429,83	631.900,13	707.528,54	5.852.801,42	3.368.344,50	2.875.318,57	6,85	36,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Gesamtkostenverfahren	Gesamt 2013 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall €	Duales System/ gewerbl. Bereich €	Straßen- reinigung €	Kanal reinigung €
1. Umsatzerlöse	11.001.550,44	385.561,35	7.026.576,31	919.772,14	1.356.819,64	1.312.821,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	79.663,99	6.076,80	20.851,02	1.516,18	11.834,84	39.385,15
3. Materialaufwand						
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	63.063,38	-2.654,94	-2.188,44	17.029,43	51.653,49	-776,16
b) Bezogene Leistungen	3.613.217,48	934,15	3.233.701,60	160.346,88	205.682,23	12.552,62
	3.676.280,86	-1.720,79	3.231.513,16	177.376,31	257.335,72	11.776,46
4. Rohergebnis	7.404.933,57	393.358,94	3.815.914,17	743.912,01	1.111.318,76	1.340.429,69
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	3.119.635,77	312.501,13	1.553.508,13	197.193,38	420.453,74	635.979,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	921.923,10	92.385,47	459.839,55	58.866,78	120.873,45	189.957,85
- davon für Altersversorgung	290.542,08					
	4.041.558,87	404.886,60	2.013.347,68	256.060,16	541.327,19	825.937,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	631.900,13	22.804,98	345.888,78	11.930,11	109.405,37	141.870,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.265.946,10	973.059,34	770.947,46	85.441,97	245.735,64	190.761,69
8. Betriebsergebnis/Übertrag	465.528,47	-1.007.391,98	685.730,25	390.479,77	214.850,56	181.859,87

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Gesamtkostenverfahren	Gesamt 2013 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall €	Duales System/ gewerbl. Bereich €	Straßen- reinigung €	Kanal reinigung €
8. Betriebsergebnis/Übertrag	465.528,47	-1.007.391,98	685.730,25	390.479,77	214.850,56	181.859,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon von verbundenen Unternehmen:	197,59	0,00	118,04	72,02	7,53	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen:	74.937,09	12.287,00	45.799,84	1.624,00	8.077,00	7.149,25
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	390.788,97	-1.019.678,98	640.048,45	388.927,79	206.781,09	174.710,62
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72.670,99	0,00	0,00	72.670,99	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	17.058,10	0,00	13.790,83	1.179,60	909,12	1.178,55
Leistungsverrechnungen Zurechnung	1.013.728,12	0,00	559.063,90	150.785,37	200.394,34	103.484,51
Leistungsverrechnungen Abgabe	-1.013.728,12	-859.710,38	-104.642,94	0,00	0,00	-49.374,80
Umlage Zurechnung	159.968,60	0,00	78.752,52	12.317,56	27.066,71	41.831,81
Umlage Abgabe	-159.968,60	-159.968,60	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	301.059,88	0,00	93.084,14	151.974,27	-21.589,08	77.590,55

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

1. Bericht über Geschäftsverlauf und Lage

a) Rahmenbedingungen und Geschäftstätigkeit

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten hat auch im Jahr 2013 für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dorsten folgende Dienstleistungen erbracht:

- Sammlung und Transport der Siedlungsabfälle
- Gewerbeentsorgung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung/Winterdienst
- Annahme von Abfällen und Wertstoffen außerhalb der regelmäßigen Sammlung (Wertstoffhof)

Das Geschäftsjahr 2013 war bezüglich der Rahmenbedingungen im Wesentlichen von folgenden Voraussetzungen bestimmt:

Die aufgrund des seit dem 01. Juni 2005 in Deutschland geltenden Ablagerungsverbots für unbehandelte Abfälle (TASl) zusätzlich aufgebauten Verbrennungskapazitäten und die Erweiterungen von thermischen Verwertungsanlagen sorgen langfristig für Überkapazitäten in Müllverbrennungsanlagen und in Anlagen zur Verwertung von Ersatzbrennstoffen (EBS). Dieser Zustand führte branchenweit zu Projektabsagen für ursprünglich geplante Investitionen in Kapazitätserweiterungen einzelner Müllverbrennungsanlagen sowie den Neubau bzw. die Kapazitätserweiterung von Ersatzbrennstoffkraftwerken, da aufgrund des mit den Überkapazitäten zusammenhängenden dramatischen Preisverfalls eine wirtschaftlich ausreichende Auslastung nicht sichergestellt werden kann. Auch in Nordrhein-Westfalen sind einige Müllverbrennungsanlagen von erheblichen Auslastungsproblemen betroffen, was dazu geführt hat, dass schon erste Müllverbrennungsanlagen zum Kauf angeboten werden. Auch die vollständige Schließung von Müllverbrennungsanlagen in NRW ist angesichts des dramatischen Preisverfalls nicht mehr ausgeschlossen. In einigen europäischen Nachbarländern sind die Erlöse bei Müllverbrennungsanlagen dramatisch eingebrochen. Für Anlagen, die wegen des dramatischen Preisverfalls zum Kauf angeboten wurden, gab es keine Nachfrage.

In der Gesamtbetrachtung des Jahres 2013 reagierten die Märkte mit einem Nachfrageanstieg, der zu Produktionssteigerungen mit wachsendem Rohstoffbedarf führte. Das gewerbliche Abfallaufkommen und die Nachfrage nach industriellen Dienstleistungen nahmen zu. Die Nachfrage nach Rohstoffen betrifft im Bereich der Kreislaufwirtschaft vor allem die Vermarktung von Sekundärrohstoffen wie FE- und NE-Schrott, Altpapier und Kunststoffen. Die Sekundärrohstoffpreise lagen auf dem Niveau des Vorjahres bzw. teilweise temporär geringfügig darunter mit einhergehenden Erlös- und Ergebnisreduzierungen. Die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen lag in etwa auf Vorjahresniveau.

Das überarbeitete und in Teilen neue Kreislaufwirtschaftsgesetz trat am 01.06.2012 in Kraft.

Die wesentlichen Regelungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sind in einem Eckpunktepapier zusammengefasst.

Mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) wird die EU-Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt und das bestehende deutsche Abfallrecht umfassend modernisiert. Ziel des neuen Gesetzes ist eine nachhaltige Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft durch Stärkung der Abfallvermeidung und des Recyclings von Abfällen. Gleichzeitig soll durch die Übernahme EU-rechtlicher Begriffe und Definitionen sowie die Präzisierung zentraler Regelungen die praktikable und rechtssichere Anwendung des Gesetzes erleichtert werden. Zudem werden unnötige Bürokratielasten abgebaut und verschiedene Regelungen vollzugstauglicher ausgestaltet.

Ein neuer Anwendungsbereich (§ 2 KrWG) und EU-rechtlich harmonisierte Begriffsbestimmungen (§ 3 KrWG) sorgen für mehr Rechtssicherheit und eine erleichterte Anwendung des Gesetzes. Darüber hinaus gibt es erstmals Regelungen zu den praxisrelevanten Fragen der Abgrenzung von Abfall und Nebenprodukt (§ 4 KrWG) sowie zum Ende der Abfalleigenschaft (§ 5 KrWG). Das Gesetz legt auf der Grundlage des EU-Rechts auch fest, ob eine Müllverbrennungsanlage den „Verwerterstatus“ erhält.

Kern des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist die neue fünfstufige Abfallhierarchie und ihre Umsetzung im bisherigen Grundpflichtenmodell. Die neue Hierarchie legt die grundsätzliche Stufenfolge aus Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling und sonstiger, u.a. energetischer Verwertung von Abfällen und schließlich der Abfallbeseitigung fest. Vorrang hat die jeweils beste Option aus Sicht des Umweltschutzes. Dabei sind neben den ökologischen Auswirkungen auch technische, wirtschaftliche und soziale Folgen zu berücksichtigen. Die Kreislaufwirtschaft wird somit konsequent auf die Abfallvermeidung und das Recycling ausgerichtet, ohne etablierte ökologisch hochwertige Entsorgungsverfahren zu gefährden.

Die Produktverantwortung ist als Grundsatz aus einer modernen Abfallwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Deshalb ist das Prinzip mittlerweile auch im europäischen Recht verankert. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz behält die Regelungen zur Produktverantwortung deshalb bei und setzt ein Signal zur Fortentwicklung der Verpackungsverordnung hin zu einer einheitlichen haushaltsnahen Wertstoffeffassung. Die Müllverbrennung wird dem Recycling quasi gleichgestellt. Ferner scheinen die im Gesetz vorgesehenen Recyclingquoten nicht ambitioniert genug. Bis 2020 sollen 65 % aller Siedlungsabfälle recycelt werden. Dies entspricht bereits dem gegenwärtigen Niveau. Bei Bau- und Abbruchabfällen liegt die vorgegebene Quote mit 70 % ebenfalls deutlich unter den Möglichkeiten. Bei diesen niedrigen Quoten besteht die Gefahr des Verlustes des international vorhandenen technischen Vorsprungs und Fortschritts der deutschen Recyclingwirtschaft.

Bis 2015 soll darüber hinaus flächendeckend die getrennte Sammlung von Bioabfällen sowie von Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfällen eingeführt werden. Ziel ist es, das hohe Ressourcenpotential der werthaltigen Abfälle effizienter zu erschließen. Hierbei sollen technische und wirtschaftliche Belange angemessen berücksichtigt werden.

Während einerseits die gewerblichen Erzeuger und Besitzer von Abfällen nach dem Verursacherprinzip grundsätzlich selbst für die Entsorgung ihrer Abfälle verantwortlich sind, tragen die Kommunen als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge die Verantwortung für die Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten und von Abfällen zur Beseitigung aus sonstigen Herkunftsbereichen. Diese Aufgabenteilung hat sich bewährt und wird im Kreislaufwirtschaftsgesetz fortgeführt.

Die im Vermittlungsausschuss getroffenen Neuregelungen zur gewerblichen Sammlung tragen den EU-rechtlichen Vorgaben Rechnung und sollen die gegenläufigen Interessen der kommunalen und privaten Entsorgungswirtschaft in angemessener Weise berücksichtigen. Gewerbliche Sammlungen sollen zukünftig auf der Grundlage eines fairen Wettbewerbs um die optimale Erfassung und Verwertung werthaltiger Haushaltsabfälle stattfinden. Gewerbliche Sammlungen dürfen die Funktionsfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nicht gefährden und auch deren Planungssicherheit und Organisationsverantwortung nicht wesentlich beeinträchtigen. Besonderer Schutz gilt dabei hochwertigen kommunalen Erfassungssystemen, der Gebührenstabilität sowie einem transparenten Ausschreibungswettbewerb. Gewerbliche Sammlungen können sich gegenüber kommunalen Belangen jedoch durchsetzen, wenn sie wesentlich leistungsfähiger als die kommunalen Erfassungssysteme sind. Die ordnungsgemäße Tätigkeit der gewerblichen Sammlungen soll durch ein neues Anzeigeverfahren gewährleistet werden.

Der Vertrag über die Umladung und den Weitertransport von Restmüll, Sperrmüll und Papier wurde letztmalig bis zum 31.12.2014 verlängert. Zur Sicherstellung des Umschlages und des Weitertransportes hat der Entsorgungsbetrieb nach entsprechender Beschlussfassung im Betriebsausschuss einen Teil der sich in unmittelbarer Nähe befindlichen ehemaligen Kohlenmischhalle angemietet und betreibt dort ab dem 01.01.2015 einen eigenen Umschlag für Hausmüll, Sperrmüll und PPK-Abfälle aus dem Gebiet der Stadt Dorsten. Das Mietverhältnis beginnt am 01.01.2015 und hat eine Festlaufzeit bis zum 31.12.2029. Der Mietvertrag wurde zwischenzeitlich am 14.02.2014 von den Vertragsparteien unterschrieben.

Derzeit wird die europaweite Ausschreibung für den Nachtransport von Sperrmüll und PPK-Abfällen zu den vom Kreis Recklinghausen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zugewiesenen Beseitigungs- und Verwertungsanlagen vorbereitet. Eine Auftragserteilung soll zum 01.01.2015 erfolgen.

b) Ertragslage

Für das Wirtschaftsjahr 2013 weist der Entsorgungsbetrieb einen Jahresgewinn in Höhe von 301 T€ aus.

In den Bereichen Abfallbeseitigung und Kanalreinigung ist ein Gewinn in Höhe von 171 T€ entstanden. Ursache ist der Unterschied zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz und den Ansätzen der Handelsbilanz nach HGB.

Im Dualen System und im gewerblichen Bereich ist ein positives Ergebnis in Höhe von 152 T€ zu verzeichnen.

Der Bereich der Straßenreinigung hat mit einem Verlust von 22 T€ abgeschlossen. Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die gebührenrechtliche Unterdeckung in der Winterwartung aufgrund der langen Winterperiode im 1. Halbjahr entstanden. Die Bildung eines entsprechenden Aktivpostens in der Bilanz ist unzulässig. In den folgenden 4 Jahren wird diese Unterdeckung durch höhere Gebühreneinnahmen aufgeholt und somit die Jahresergebnisse verbessern.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von 11,0 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €). Hiervon wurden 63,9 % (7,0 Mio. €) in der Abfallbeseitigung, 8,4 % (0,9 Mio. €) im Dualen System und gewerblichen Bereich, 12,3 % (1,4 Mio. €) in der Straßenreinigung, 11,9 % (1,3 Mio. €) in der Kanalreinigung und 3,5 % (0,4 Mio. €) in anderen Bereichen erzielt. Die detaillierte Zusammensetzung findet sich im Anhang unter Punkt III.

Als Ursache für den Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Straßenreinigung zu nennen. Die Reduzierung ergibt sich aus einer veränderten Bemessungsgrundlage und den veränderten Gebührenüberschüssen im Rahmen der Kalkulation (s. a. 1 e)).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 36 T€ auf 79,6 T€ erhöht. Dabei haben sich die Erlöse aus Anlageverkäufen um 35 T€ erhöht.

Der Materialaufwand ist in der Summe um 71 T€ auf 3,7 Mio. € gestiegen. Hierbei sind die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 38 T€ und die bezogenen Leistungen um 33 T€ gestiegen. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der lange Winter im 1. Halbjahr. Die Verwertungskosten sind um 26 T€ gestiegen. Dabei wurde der höhere Preis durch geringere Mengen teilweise aufgefangen.

Der Personalaufwand hat sich um 10 T€ auf 4,04 Mio. € erhöht und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Er beträgt somit einen Anteil in Höhe von 36,7 % an der Gesamtleistung. Der Entsorgungsbetrieb beschäftigte durchschnittlich 85 Mitarbeiter (Vorjahr 85).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 103 T€ auf 2,27 Mio. € gesunken. Wesentliche Faktoren sind geringere Kosten für Fahrzeugreparaturen und für die Gebäudeinstandhaltung sowie der geringere Kraftstoffpreis.

Die Zinsaufwendungen haben sich verringert, welches durch Aufzinsungseffekte der Rückstellungen im Vorjahr bedingt ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 287 T€ auf 391 T€ verringert. Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 301 T€. Das Ergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 302 T€ verringert. Die Ursache liegt im Wesentlichen in der im Vorjahr realisierten gebührenrechtlichen Aufholung der in 2010 entstandenen Unterdeckung beim Winterdienst.

c) Finanzlage

Unter Berücksichtigung des Stammkapitals von 25 T€, des Jahresüberschusses in Höhe von 301 T€, dem Gewinnvortrag in Höhe von 780 T€ (nach Abzug der erfolgten Ausschüttung an die Stadt Dorsten in Höhe von 600 T€) und den Rücklagen in Höhe von 450 T€ ergibt sich eine Verringerung des Eigenkapitals um 329 T€ auf 1.556 T€ (Vorjahr 1.855 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 36,8 % (Vorjahr 37,4 %).

Die Darlehen der Stadt Dorsten betragen zum Jahresende 340 T€ (Vorjahr 410 T€). Nach planmäßiger Tilgung der Darlehen an die Stadt Dorsten sowie der höheren sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten um 90 T€ auf 1.188 T€ (Vorjahr 1.098 T€) gestiegen.

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungs- /Herstellungskosten in Höhe von 1.125 T€ ausgewiesen. Hiervon entfallen 1.015 T€ auf den Fuhrpark. Der restliche Betrag entfällt im Wesentlichen auf Behälter. Die durchgeführten Investitionen fanden unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung statt.

Für die Finanzierung der Investitionen standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Es ergibt sich ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.724 T€ (Vorjahr 1.287 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 197 T€ aus (Vorjahr 276 T€) und ergibt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2013 T€	2012 T€
Periodenergebnis	301,1	602,7
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	631,9	602,6
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-536,7	-169,5
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-66,7	-31,3
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.156,8	-8,8
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	160,6	216,9
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	74,7	94,9
+ Ertragsteueraufwand	72,7	60,9
- Ertragsteuerzahlungen	-70,4	-81,9
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.724,0	1.286,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	66,7	31,3
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.124,9	-639,9
+ erhaltene Zinsen	0,2	5,6
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.058,0	-603,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-70,0	-70,0
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-600,0	-538,0
- gezahlte Zinsen	-74,9	-100,5
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-744,9	-708,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-78,9	-25,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	276,1	301,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	197,2	276,1

d) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich um 738 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 4,2 Mio. € verringert.

Das Anlagevermögen hat sich um 493 T€ auf 3,368 Mio. € (Vorjahr 2,875 Mio. €) erhöht, da die Investitionen die Abschreibungen übersteigen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 79,7 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 57,9 %).

Die Forderungen an die Stadt Dorsten haben sich um 1.140 T€ auf 183 T€ (Vorjahr 1.323 T€) verringert. Hierbei handelt es sich um stichtagsbedingte Auswirkungen und die im Dezember fakturierten Schlussrechnungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 51 T€ auf 171 T€ (Vorjahr 222 T€) verringert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 26 T€ auf 150 T€ (Vorjahr 124 T€) erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine höhere Forderung an den Kreis Recklinghausen über zu hoch bemessene Abfallgebühren.

Die liquiden Mittel sind um 79 T€ auf 197 T€ (Vorjahr 276 T€) gesunken (s. Abschnitt c).

Die Veränderungen des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten sind im Abschnitt c) dargestellt.

Die Rückstellungen betragen 1.482 T€ (Vorjahr 2.013 T€). Hierin sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für die Beamten in Höhe von 465 T€ und sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.012 T€ enthalten. Die Rückstellungen für Pensionen sind im Wirtschaftsjahr um 32 T€ gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen und der entsprechende Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den geänderten Ausweis der festgestellten Kostenüberdeckungen als Verbindlichkeiten zurückzuführen (bis 2011 Ausweis als sonstige Rückstellungen).

e) Kostenüber- und Kostenunterdeckung nach § 6 KAG

Im Rahmen der Nachkalkulation haben sich für die Bereiche Abfallbeseitigung und Kanalreinigung Gebührenüberschüsse nach § 6 KAG in Höhe von 265 T€ und 114 T€ ergeben. Entsprechende Abgrenzungen wurden ergebnismindernd gebildet. Im Bereich Straßenreinigung ist in der Winterwartung eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 61 T€ und in der Sommerreinigung eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 22 T€ entstanden. Aktivposten dürfen hierfür nicht berücksichtigt werden.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten plant für das Geschäftsjahr 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von 11,9 Mio. €.

Durch höhere Umsatzerlöse werden die Kosten für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Bezogenen Leistungen voraussichtlich auf 3,99 Mio. € steigen. Aufgrund der geplanten Umsatzerlöse wird mit Personalaufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. € gerechnet. Unter Berücksichtigung der geplanten Abschreibungen in Höhe von 759 T€ sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,42 Mio. € und geplanter Zinsaufwendungen in Höhe von 46 T€ wird ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 386 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit Umsatzerlösen von 12,1 Mio. € und aufgrund gestiegener Aufwendungen mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 380 T€ geplant.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem hat der Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Jahr 2011 hat eine vollständige Überarbeitung stattgefunden, die im Geschäftsjahr 2013 konsequent angewandt und umgesetzt wurde.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Angesichts der anhaltenden Erholung auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist mit einem leichten Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage zu rechnen. Damit verbundene Produktionssteigerungen führen zu höheren Gewerbeabfallmengen und steigender Nachfrage nach Sekundärrohstoffen mit einhergehenden Erlös- und Ergebniseffekten.

Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen begegnen wir mit einem intensiven Debitorenmanagement, zu dem auch die Optimierung von Mahn- und Inkassoprozessen gehört.

Der seit dem dritten Quartal 2010 sich verschärfende Wettbewerb um Gewerbekunden in Dorsten kann dazu führen, dass der Entsorgungsbetrieb Umsatzrückgänge für diesen Bereich zu verzeichnen hat. Durch das Einleiten von geeigneten Gegenmaßnahmen und einer deutlichen Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sind entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet worden, die im Jahr 2014 noch ausgebaut werden sollen.

Das Risiko von Gebührenunterdeckungen, die zu einem Jahresverlust führen können, ist insbesondere beim Winterdienst gegeben. Der Eintritt von Extremwetterlagen, die sich auf den Winterdienst auswirken muss als Risiko, welches nicht beeinflussbar ist, betrachtet werden. Die Auswirkungen dieses Risikos sind mittelfristig gesehen jedoch begrenzt, da die dadurch entstandenen Gebührenunterdeckungen in den folgenden 4 Jahren durch Gebührenerhöhungen aufgeholt werden können und somit die Jahresergebnisse entsprechend verbessert werden.

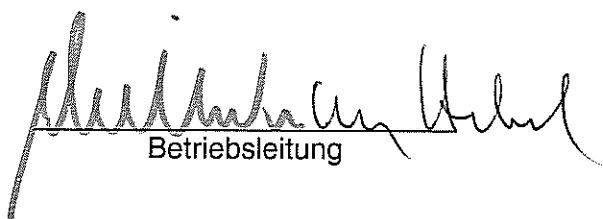
Die schon seit einigen Jahren praktizierte intensive Zusammenarbeit des Entsorgungsbetriebes mit dem Tiefbauamt wird auch zukünftig zu weiteren Verbesserungen im gewerblichen Bereich führen. Weitere Synergieeffekte sollen insbesondere in den regelmäßig wöchentlich stattfindenden Abstimmungen über Arbeitsabläufe und -prozesse und einem intensiv abgestimmten Beschaffungsprogramm genutzt werden.

Die dualen Systeme befinden sich derzeit in einer existenziellen Wirtschaftskrise. Grund dafür sind die dramatisch zurückgehenden Mengenmeldungen, die einen wirtschaftlichen Betrieb dieser Selbstentsorgersysteme nicht mehr gewährleisten. Die Systembetreiber befinden sich deshalb in intensiven Gesprächen, um nach Lösungen für 2014 und auch für die Zeit danach zu suchen. In Branchenkreisen wird der vollständige Zusammenbruch dieser Selbstentsorgersysteme mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen.

3. Bericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ereignet.

Dorsten, 31.03.2014


Betriebsleitung

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014

Allgemeines

Pflichtbestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Vermögensplan und die Stellenübersicht. Neben der bereits früher notwendigen mittelfristigen Vermögensplanung ist mit der Novellierung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nun auch eine mittelfristige Ergebnisplanung Bestandteil des Wirtschaftsplanes. Der nachfolgende Wirtschaftsplan gliedert sich somit wie folgt:

- a. Erfolgsplan 2014
- b. Vermögensplan 2014
- c. Stellenübersicht
- d. mittelfristiger Finanzplan 2013 bis 2017
- e. mittelfristiger Ergebnisplan 2013 bis 2017

a) Erfolgsplan 2014

Der Erfolgsplan sieht für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 386 T€ vor. Hierin ist ein Überschuss in Höhe von 279 T€ aus den gebührengelassenen Bereichen enthalten. Er entsteht dadurch, dass sich die Abschreibungen nach dem HGB nach Anschaffungswerten richten. Im Gebührenrecht nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) richten sich die Abschreibungen dagegen nach Wiederbeschaffungszeitwerten. Ein weiterer Unterschied ergibt sich bei den Zinsen. Nach Handelsrecht sind im Wirtschaftsplan nur tatsächlich aufzuwendende Zinsen anzusetzen; im Gebührenrecht wird eine kalkulatorische Verzinsung von 6,0 % angesetzt.

Bei dem ausgewiesenen Jahresüberschuss im Wirtschaftsplan handelt es sich **nicht** um Gebührenüberschüsse, die an den Gebührenzahler zurückfließen. Bei der Ermittlung des an den Gebührenzahler zurückzugebenden Gebührenüberschusses ist ausschließlich das KAG anzuwenden. Gewinne nach KAG sind nicht zulässig und sind demgemäß für 2014 auch nicht einkalkuliert!

Anders stellt sich die Situation im gewerblichen Bereich (Gewerbeabfuhr, DSD - Anteil aus der Papierabfuhr, Reinigung der Containerstandorte sowie Abfallberatung) dar. Hier sind Gewinne in Höhe von 107 T€ geplant.

Die Erlöse steigen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 497 T€. Dabei steigen die Gebühreneinnahmen um 582 T€, die Erstattungen um 26 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge um 4 T€. Die Erlöse aus Rechnungen sinken um 41 T€ und die Rückgabe der Gebührenüberschüsse an den Gebührenzahler verringert sich um 74 T€.

Im Wirtschaftsjahr 2014 steigen die Kosten um 384 T€.

Davon entfallen 136 T€ auf den Materialaufwand. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die fast ausschließlich aus Salz und Split für den Winterdienst bestehen, steigen um 14 T€, die bezogenen Leistungen um 27 T€ und die Verwertungskosten steigen um 95 T€.

Der Personalaufwand steigt um 146 T€. Hierbei wurde eine Tarifierhöhung von 2,5% und eine Besoldungserhöhung von 2,95% eingerechnet.

Durch die in 2013 durchgeführten und in 2014 geplanten Investitionen steigen die Abschreibungen um 127 T€.

Die KFZ – Kosten sinken um 34 T€. Dabei verringern sich die Kraftstoffkosten um 26 T€ und der Aufwand für die Fahrzeugreparaturen sinkt um 8 T€.

Die sonstigen Aufwendungen steigen um 18 T€.

Die Zinsen sinken um 10 T€. Neben den Zinsen für das Fremdkapital, die durch die planmäßige Tilgung der Darlehen sinken, ist auch der Zinsanteil für die gebildeten Rückstellungen (Altersteilzeit, Pensionen) zu berücksichtigen.

Weitere Erläuterungen sind den einzelnen Teilbereichen zu entnehmen.

Einzelerläuterungen zum Erfolgsplan

Verwaltung und Betrieb

Erlöse

Die Erlöse aus Rechnungen resultieren aus den Einnahmen der an die anderen Ämter fakturierten Kraftstoffe und Werkstattleistungen. Hier sind geringere Einnahmen von 16 T€ kalkuliert. Bei der Gesamtbetrachtung sind die KFZ-Kosten (Ziffer 6a) mit zu berücksichtigen.

KFZ – Kosten

Die KFZ - Kosten umfassen die Beschaffung der Kraftstoffe für sämtliche Fahrzeuge (-26 T€) der Stadt, die Beschaffung der Ersatzteile (- 10 T€) für das Lager sowie die Ersatzteilbeschaffung für die anderen Ämter. Durch die innerbetriebliche Verrechnung (+8 T€) der Kraftstoffe, der Ersatzteile und der Werkstattleistungen, die im Wesentlichen Lohnanteile enthalten, in die KFZ - Kosten der anderen Teilbereiche des EBD kommt es im Ergebnis in dieser Position zu einem Überschuss (-56 T€).

Bei der Gesamtbetrachtung sind die Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen (Ziffer 1b) mit zu berücksichtigen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen steigen um 36 T€. Hierbei sind im Wesentlichen die Kosten für die Unterhaltung der Gebäude zu berücksichtigen. Für die Sanierung der Sozial- und Verwaltungsräume und der Erneuerung der EDV Verkabelung im Verwaltungsbereich wurden Kosten in Höhe von 33 T€ eingestellt.

Umlage

Infolge der geringeren Einnahmen von den anderen Ämtern (16 T€) und den höheren Kosten (34 T€) steigt die Umlage für die anderen Teilbereiche um 50 T€.

Abfallbeseitigung

Gebühreneinnahmen

Die Gebühren werden über die Abgabenbescheide der Stadt eingezogen und an den Entsorgungsbetrieb weitergeleitet. Die Gebühreneinnahmen steigen bedingt durch die notwendige Gebührenerhöhung um 414 T€.

Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen

Die Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen betreffen Gebühren, die über den Entsorgungsbetrieb und nicht über den Gebührenbescheid des Steueramtes abgerechnet werden; z.B. Containerdienst für Haus- und Sperrmüll, Markterlöse für Papier, Holz und Schrott sowie die Bareinnahmen am Wertstoffhof. Hier ergeben sich Mindereinnahmen in Höhe von 9 T€. Während die Erlöse aus der Containerabfuhr um 11 T€ steigen, sinken die Erlöse für die Vermarktung des Altpapiers und Schrott um 10 T€ und die Bareinnahmen auf dem Wertstoffhof um 10 T€.

Auflösung Gebührenüberschüsse

In 2012 ist ein Gebührenüberschuss in Höhe von 212 T€ entstanden. Somit beträgt der

Gebührenüberschuss per 31.12.2012	1.269 T€
Rückgabe Überschuss 2013 lt. Wirtschaftsplan	./ 570 T€
Rückgabe Überschuss 2014	<u>./ 500 T€</u>

Restlicher Überschuss

199 T€

Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt um 90 T€.

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung des Kreises Recklinghausen mit dem Kreis Borken über die Bioabfallverwertung sind die Transportkosten des Bioabfalls von Herten nach Gescher in der Bioabfallgebühr enthalten. Dadurch entfallen die bisher entstandenen Kosten für den Weitertransport des Bioabfalls von Herten zur Verwertungsanlage nach Lünen in Höhe von 34 T€. Des Weiteren hat die Ausschreibung des Kreises Recklinghausen ergeben, dass das Altholz ab dem 01.07.2014 in Herne anzuliefern ist. Das bedeutet, dass die Mengen aus der Sammlung umgeladen werden müssen. Unter Berücksichtigung einer Preisanpassung für die Umladung und Transporte der übrigen Abfälle (Restmüll, Sperrmüll und Papier) steigen die Kosten um 21 T€, so dass im Ergebnis die Kosten für die **bezogenen Leistungen** um 13 T€ sinken.

Die **Verwertungskosten** steigen im kommenden Jahr um **103 T€**. Der Kreis wird ab 2014 für die Beseitigung des Hausmülls und des Sperrmülls jeweils eigene Gebühren erheben. Die Gebühr für Hausmüll (17.500 t) steigt dabei von 127,- € auf 137,50 € pro Tonne. Die Sperrmüllgebühr (2.000 t) wird auf 110 € pro Tonne festgesetzt. Unter Berücksichtigung einer kalkulierten Menge von 19.500 t (-100 t) ergibt sich hieraus eine Kostenerhöhung um 134 T€. Weitere Kostensteigerungen ergeben sich bei der Verwertung des Altpapiers (+ 33 T€) sowie für Bauschutt, Reifen, etc. (+9 T€). Demgegenüber sinkt die Gebühr für Bio-Abfall von 88,61 € auf 77,35 €. Unter Berücksichtigung der kalkulierten Menge von 4.000 t (-100 t) ergibt sich eine Kostenreduzierung um 54 T€. Weitere Kosteneinsparungen durch Preissenkungen ergeben sich bei der Verwertung der Holz-, Schrott- und Grünabfälle (19T€).

Weitere Ausführungen sind der Beschlussvorlage zur Abfallsatzung zu entnehmen.

Personalaufwand

Die Personalkosten steigen um 87 T€. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus der eingangs beschriebenen Tarifierhöhung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 4 T€. Während die KFZ-Kosten um 17 T€ steigen, sinken die sonstigen Aufwendungen um 13 T€.

Gewerbeabfuhr/Duales System

Allgemeines

Die Sparte Gewerbeabfuhr/Duales System umfasst die Gewerbe- und Papierabfuhr der Gewerbebetriebe, die Papierabfuhr aus dem Dualen System, die Bereitstellung und Reinigung der Containerstandorte sowie die Abfallberatung für diesen Bereich.

Erlöse/Einnahmen über Rechnung

Durch einen geringeren Marktpreis sinken die Erlöse für das Altpapier um 12 T€. Außerdem ist bei der Gewerbeabfuhr ein Umsatzrückgang von 8 T€ zu verzeichnen, so dass die Umsatzerlöse insgesamt um 20 T€ sinken.

Materialaufwand

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen u. a. die Aufwendungen für die Beteiligung der Systembetreiber an den Papiererlösen. Da der Marktpreis für das Altpapier gesunken ist, sinkt auch die Beteiligung der Systembetreiber (6 T€). Durch geringere Mengen bei den Gewerbeabfällen und geringere Kosten bei der Elektroschrottverwertung sinken die Verwertungskosten um 17 T€, so dass sich der Materialaufwand um 23 T€ reduziert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 7 T€. Dabei steigen die KFZ-Kosten um 3 T€, während die sonstigen Aufwendungen um 10 T€ sinken.

Kanalreinigung

Erlöse

Die Erlöse steigen insgesamt um 42 T€. Dabei fließt der bei den Gebühreneinnahmen ausgewiesene Betrag von 1.329 T€ als Leistung des Entsorgungsbetriebes in die Gebührenbedarfsberechnung der Abwasserbeseitigung ein. Diese steigen um 43 T€. Die Erlöse über Rechnungen steigen um 5 T€. Die Erstattungen sinken um 6 T€. Sie sind das Entgelt für die Reinigung der Straßensinkkästen; mit denen die jeweiligen Straßenbaulastträger belastet werden.

Kosten

Insgesamt steigen die Kosten um 34 T€. Hier sind im Wesentlichen die durch die Tarifierhöhung steigenden Personalkosten (+17 T€) und die höhere Umlage (+12 T€) zu nennen. Kleinere Abweichungen ergeben sich bei den Abschreibungen (+1 T€), bei den KFZ-Kosten (+3 T€), bei den sonstigen Aufwendungen (-1 T€) und den Zinsen (+2 T€).

Straßenreinigung

Gebühreneinnahmen

Die Gebühreneinnahmen steigen in 2014 um 125 T€. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen in der Winterwartung (104 T€) begründet. Da noch eine Unterdeckung aus Vorjahren in Höhe von 8 T€ besteht und sich zudem für das Jahr 2013 bei der Winterwartung eine Unterdeckung abzeichnet, wurden bereits 60 T€ zur Aufholung dieser Unterdeckungen eingerechnet, um eine gleichmäßigere Gebührenentwicklung zu erzielen.

Im Jahr 2012 ist in der Winterwartung ein Gebührenüberschuss in Höhe von 128 T€ entstanden. Dieser wurde mit der noch vorhandenen Unterdeckung aus Vorjahren verrechnet. Damit ergibt sich in der **Winterwartung** folgendes Bild:

Gebührenunterdeckung per 31.12.2012 in Höhe von	./. 8 T€
Aufholung Unterdeckung Gebühr 2014	8 T€
Aufholung Unterdeckung 2013 m. Gebühr 2014	52 T€

Erstattungen

Die Erstattungen enthalten die von der Stadt zu tragenden Kosten für die Gehwegreinigung vor städtischen Grundstücken, die Reinigungsleistungen außerhalb der Straßenreinigungssatzung und den städtischen Anteil an der Straßenreinigung. Die Erstattungen steigen um 32 T€.

Auflösung Gebührenüberschuss

In 2012 ist ein Gebührenüberschuss in der **Sommerreinigung** in Höhe von 10 T€ entstanden. Die Gebührenüberschüsse aus Vorjahren (14 T€) wurden bereits in 2013 an den Gebührenzahler zurückgegeben, so dass in 2014 noch der in 2012 entstandene Überschuss zurückgegeben werden kann.

Gebührenüberschuss Sommerreinigung per 31.12.2012	24 T€
Rückgabe Überschuss 2013 lt. Wirtschaftsplan	./. 14 T€
Rückgabe Überschuss 2014 lt. Wirtschaftsplan	./. <u>10 T€</u>

Restlicher Überschuss	0 T€

Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt insgesamt um 69 T€. Hierbei steigen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die die Kosten für Salz und Split für den Winterdienst enthalten, um 20 T€, die Kosten für die Winterdienstleistung der anderen Ämter um 40 T€ und die Verwertungskosten für den Straßenkehricht um 9 T€.

Personalkosten

Neben der eingangs beschriebenen Tarifierhöhung und durch höhere Verrechnungen aus anderen Teilbereichen steigen die Personalkosten um 33 T€.

KFZ-Kosten

Die Maßnahme Nr. 148 im Haushaltssanierungsplan sieht die Einsparung einer Kehrmaschine vor. Durch die bereits auf 2013 vorgezogene Einführung der 4-wöchentlichen Reinigung in den Anliegerstraßen wurde diese Maßnahme umgesetzt. Die entsprechende Kehrmaschine wird nur noch als Reservefahrzeug vorgehalten. Die KFZ-Kosten sinken dadurch um 29 T€.

b) Vermögensplan

Der Vermögensplan sieht Investitionen in Höhe von 696 T€ vor. Davon werden 280 T€ für die Beschaffung von Fahrzeugen benötigt.

Die im Einzelnen vorgesehenen Investitionen und deren Finanzierung ergeben sich aus der Anlage 3.

Für die Finanzierung der Investitionen kann nicht allein auf Eigenmittel des Entsorgungsbetriebes und den Rückflüssen aus den Abschreibungen zurückgegriffen werden. In Anbetracht der günstigen Kreditkonditionen der Stadt ist mit ihr abgestimmt, dass die Kreditaufnahme über die Stadt durch Kommunaldarlehen erfolgt. Entsprechende Beträge sind im Haushalt 2014 bei der Stadt eingeplant.

Es fällt auf, dass die Investitionen unterhalb der Abschreibungserlöse liegen und trotzdem ein Kredit bei der Stadt aufgenommen werden soll.

In den vergangenen Jahren konnten die Investitionen in der Regel aus liquiden Mitteln gedeckt werden, die aus den hohen Rückstellungen für Gebührenüberschüsse stammten. Kreditaufnahmen und Fremdkapitalzinsen wurden hierdurch vermieden.

Diese Rückstellungen für Gebührenüberschüsse werden z. Z. in beträchtlichem Umfang aufgezehrt, so dass die damit verbundene Liquidität zunehmend schwindet. Die in den Vermögensgegenständen gebundene Liquidität muss daher zurückgeführt und durch Fremdkapital ersetzt werden.

c) Stellenübersicht

Die Anzahl der Beschäftigten bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die entsprechenden Personalkosten sind im Wirtschaftsplan 2014 einkalkuliert.

Im Verwaltungsbereich wurde die Stelle eines Tarifbeschäftigten mit einem Beamten besetzt. Infolgedessen ist im Stellenplan 2014 bei den Beamten eine zusätzliche Stelle der Besoldungsgruppe A 10 zu führen. Bei den tariflich Beschäftigten fällt im Gegenzug eine Stelle der Entgeltgruppe 9 weg.

d) mittelfristiger Finanzplan 2013 bis 2017 (§ 18 EigVO)

Die mittelfristige Finanzplanung 2013 bis 2017 ist von der Systematik mit dem Vermögensplan vergleichbar, erstreckt sich nur über mehrere Jahre. Die vorgesehenen Investitionen sind lediglich summarisch dargestellt, da die Einzelinvestitionen nur in pauschalierter Form planbar sind. In erster Linie handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.

Zur Finanzierung der Investitionen soll, wie im Vermögensplan 2014 dargestellt, auf Abschreibungserlöse und Kredite von der Stadt zurückgegriffen werden. Die Kreditaufnahme bei der Stadt ist mit dem Investitionsprogramm der Stadt abgestimmt. Dies entspricht den Vorgaben der EigVO.

e) mittelfristiger Ergebnisplan 2013 – 2017

Bei der Aufstellung des mittelfristigen Ergebnisplanes wurde davon ausgegangen, dass der Entsorgungsbetrieb die stabile Ertragssituation auch in den nächsten Jahren halten kann. Bei den Kosten wurde mit einer moderaten Steigerung von 1% kalkuliert. Da sich der Entsorgungsbetrieb überwiegend im gebührengelassenen Bereich bewegt, wird es sich nicht vermeiden lassen, dass auch die Gebühren in etwa der gleichen Größenordnung steigen müssen. Dies gilt nur dann, wenn sich auch die kalkulierten Mengen nicht wesentlich ändern.

Da ab 2016 keine Gebührenüberschüsse mehr verrechnet werden können, steigen ab 2016 die Gebühreneinnahmen entsprechend stark an.

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten Vermögensplan 2014

	2014
<u>Mittelverwendung</u>	€
1. Investitionen des Bereiches Verwaltung und Betrieb	117.000
2. Investitionen des Bereiches Abfallbeseitigung	165.000
3. Investitionen des gewerblichen Bereiches	50.000
4. Investitionen des Bereiches Kanalreinigung	50.000
5. Investitionen des Bereiches Straßenreinigung	314.000
Summe Investitionen	696.000
6. Tilgungen	100.000
7. Aktivierte Eigenleistungen	
8. Auflösung von Zuschüssen	
9. Erhöhung des Nettogeldvermögens	423.000
Finanzbedarf	1.219.000
<u>Mittelherkunft</u>	
1. Abschreibungen	759.000
2. Zuschüsse	
3. Kreditaufnahme	460.000
4. Zuweisungen der Stadt	
5. Verminderung des Nettogeldvermögens	0
Finanzierung insgesamt	1.219.000

Vermögensplan 2014				
Betriebszweig	Bezeichnung	Anschaffungs- kosten	Verpflichtungs- ermächtigung	Gesamt- bedarf
Verwaltung und Betrieb	Werkstatt: - Arbeitsgeräte +Hardware +Software	20.000,00 €		20.000,00 €
	Verwaltung: Hardware/Software	7.000,00 €		7.000,00 €
	Ersatzbeschaffungen Büro	5.000,00 €		5.000,00 €
	Neuveranschlagung Maschinen f. Reifendienst	17.000,00 €		17.000,00 €
	Neuveranschlagung Maschinen f. Rep.Wartung Klimaanlage	3.000,00 €		3.000,00 €
	Neueinrichtung Sozialraum (Stühle)	5.000,00 €		5.000,00 €
	Einrichtung Sozialräume neu	50.000,00 €		50.000,00 €
	Spinde Verwaltungsgebäude unten links	10.000,00 €		10.000,00 €
Summe	Verwaltung	117.000,00 €	- €	117.000,00 €
Abfallbeseitigung	Neuveranschlagung 4 Abrollcontainer 33 m³ mit Plane	30.000,00 €		30.000,00 €
	Behälter 770 l bis 5000 l	70.000,00 €		70.000,00 €
	5 Absetzcontainer	10.000,00 €		10.000,00 €
	Arbeitsgeräte u. sonstiges	5.000,00 €		5.000,00 €
	Neuveranschlagung Software Sperrmüllprogramm	20.000,00 €		20.000,00 €
	Lifter f. Diamond Schüttung	30.000,00 €		30.000,00 €
	Abrollanhänger		25.000,00 €	25.000,00 €
	Abrollkipper		140.000,00 €	140.000,00 €
Summe	Abfallbeseitigung	165.000,00 €	165.000,00 €	330.000,00 €
Gewerbe	Behälter 770 l bis 5000 l	50.000,00 €		50.000,00 €
Summe	Gewerbe	50.000,00 €	- €	50.000,00 €
Kanalreinigung	Arbeitsgeräte	10.000,00 €		10.000,00 €
	Software/Hardware	5.000,00 €		5.000,00 €
	Ersatz Liftmaster RE 2302		300.000,00 €	300.000,00 €
	Neuveranschlagung RE 1237	35.000,00 €		35.000,00 €
Summe	Kanalreinigung	50.000,00 €	300.000,00 €	350.000,00 €
Straßenreinigung	Laubcontainer	10.000,00 €		10.000,00 €
	Ersatz Kehrmaschine RE 1261	150.000,00 €		150.000,00 €
	Arbeitsgeräte	6.000,00 €		6.000,00 €
	Ersatz Streuer/ Schneeschild	20.000,00 €		20.000,00 €
	Neuveranschlagung Telematic	30.000,00 €		30.000,00 €
	Fumo Ersatz RE 2448	95.000,00 €		95.000,00 €
	Schaufel Radlader Winterdienst STA 66	3.000,00 €		3.000,00 €
Summe	Straßenreinigung	314.000,00 €	- €	314.000,00 €
21.11.2013	Vermögensplan 2014	696.000,00 €	465.000,00 €	1.161.000,00 €

Erfolgsplan 2014

Anlage 2, Seite 1

	Gesamt 2014 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall- beseitigung €	Gewerblicher Bereich €	Kanal- reinigung €	Straßen- reinigung €
1. Umsatzerlöse						
a) Gebühreneinnahmen	8.955.000	0	6.516.000	0	1.329.000	1.110.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	2.055.000	377.000	700.000	886.000	44.000	48.000
c) Erstattungen	384.000	0	0	0	94.000	290.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	510.000	0	500.000	0	0	10.000
Summe Umsatzerlöse	11.904.000	377.000	7.716.000	886.000	1.467.000	1.458.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.000	2.000	0	7.000	0	0
Summe Erlöse	11.913.000	379.000	7.716.000	893.000	1.467.000	1.458.000
3. Materialaufwand						
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	73.000	0	3.000	15.000	0	55.000
b) Bezogene Leistungen	457.000	0	337.000	0	0	120.000
c) Verwertungskosten	3.457.000	1.000	3.217.000	174.000	14.000	51.000
Summe Materialaufwand	3.987.000	1.000	3.557.000	189.000	14.000	226.000
4. Personalaufwand	4.248.000	409.000	2.104.000	291.000	858.000	586.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	759.000	36.000	425.000	37.000	143.000	118.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) KFZ-Kosten	1.177.000	-56.000	728.000	124.000	167.000	214.000
b) Sonstige Aufwendungen	1.245.000	270.000	566.000	76.000	157.000	176.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.422.000	214.000	1.294.000	200.000	324.000	390.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.000	15.000	19.000	0	9.000	3.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.000	0	0	50.000	0	0
10. Sonstige Steuern	15.000	0	11.000	2.000	1.000	1.000
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	0	-296.000	167.000	17.000	69.000	43.000
Summe Kosten	11.527.000	379.000	7.577.000	786.000	1.418.000	1.367.000
12. Jahresüberschuss	386.000	0	139.000	107.000	49.000	91.000

Entsorgungsbetrieb insgesamt

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	8.795.544	8.373.000	8.955.000	582.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	2.088.518	2.096.000	2.055.000	-41.000
c) Erstattungen	427.789	358.000	384.000	26.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	331.000	584.000	510.000	-74.000
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-305.216	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	11.337.635	11.411.000	11.904.000	493.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	43.572	5.000	9.000	4.000
Summe Erlöse	11.381.207	11.416.000	11.913.000	497.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	24.845	59.000	73.000	14.000
b) Bezogene Leistungen	441.261	430.000	457.000	27.000
c) Verwertungskosten	3.138.758	3.362.000	3.457.000	95.000
Summe Materialaufwand	3.604.864	3.851.000	3.987.000	136.000
4. Personalaufwand	4.031.835	4.102.000	4.248.000	146.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	602.617	632.000	759.000	127.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	1.173.694	1.211.000	1.177.000	-34.000
b) Sonstige Aufwendungen	1.195.112	1.227.000	1.245.000	18.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.368.806	2.438.000	2.422.000	-16.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.583	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100.453	56.000	46.000	-10.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60.870	49.000	50.000	1.000
10. Sonstige Steuern	14.682	15.000	15.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	0	0	0	0
Summe Kosten	10.778.544	11.143.000	11.527.000	384.000
12. Jahresüberschuss	602.663	273.000	386.000	113.000

21.11.2013

Teilbereich Verwaltung und Betrieb

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen		0	0	0
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	373.834	393.000	377.000	-16.000
c) Erstattungen		0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss		0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage				0
Summe Umsatzerlöse	373.834	393.000	377.000	-16.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.957	2.000	2.000	0
Summe Erlöse	377.791	395.000	379.000	-16.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-3.196	0	0	0
b) Bezogene Leistungen		0	0	0
c) Verwertungskosten	991	1.000	1.000	0
Summe Materialaufwand	-2.205	1.000	1.000	0
4. Personalaufwand	401.722	401.000	409.000	8.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23.505	23.000	36.000	13.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	-76.935	-28.000	-56.000	-28.000
b) Sonstige Aufwendungen	226.870	234.000	270.000	36.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	149.935	206.000	214.000	8.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.344	10.000	15.000	5.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0
10. Sonstige Steuern		0	0	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	-207.509	-246.000	-296.000	-50.000
Summe Kosten	377.791	395.000	379.000	-16.000
12. Jahresüberschuss	0	0	0	0

21.11.2013

Teilbereich Abfallbeseitigung

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	6.249.351	6.102.000	6.516.000	414.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	709.461	709.000	700.000	-9.000
c) Erstattungen		0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss	190.000	570.000	500.000	-70.000
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-212.478			0
Summe Umsatzerlöse	6.936.334	7.381.000	7.716.000	335.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.734	0	0	0
Summe Erlöse	6.949.068	7.381.000	7.716.000	335.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-1.398	3.000	3.000	0
b) Bezogene Leistungen	321.917	350.000	337.000	-13.000
c) Verwertungskosten	2.905.587	3.114.000	3.217.000	103.000
Summe Materialaufwand	3.226.106	3.467.000	3.557.000	90.000
4. Personalaufwand	1.904.071	2.017.000	2.104.000	87.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	323.454	330.000	425.000	95.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	720.774	711.000	728.000	17.000
b) Sonstige Aufwendungen	546.491	579.000	566.000	-13.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.267.265	1.290.000	1.294.000	4.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.509	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.704	36.000	19.000	-17.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0
10. Sonstige Steuern	12.852	11.000	11.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	102.157	138.000	167.000	29.000
Summe Kosten	6.898.101	7.289.000	7.577.000	288.000
12. Jahresüberschuss	50.967	92.000	139.000	47.000

21.11.2013

Teilbereich Gewerbeabfuhr / DSD

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	0	0	0	0
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	904.774	906.000	886.000	-20.000
c) Erstattungen	0	0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss	0	0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	0			0
Summe Umsatzerlöse	904.774	906.000	886.000	-20.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.814	3.000	7.000	4.000
Summe Erlöse	920.588	909.000	893.000	-16.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	3.273	21.000	15.000	-6.000
b) Bezogene Leistungen	0	0	0	0
c) Verwertungskosten	172.981	191.000	174.000	-17.000
Summe Materialaufwand	176.254	212.000	189.000	-23.000
4. Personalaufwand	300.581	290.000	291.000	1.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	15.940	30.000	37.000	7.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	138.038	121.000	124.000	3.000
b) Sonstige Aufwendungen	79.645	86.000	76.000	-10.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	217.683	207.000	200.000	-7.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.595	0	0	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60.870	49.000	50.000	1.000
10. Sonstige Steuern	1.020	2.000	2.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	15.978	15.000	17.000	2.000
Summe Kosten	789.848	805.000	786.000	-19.000
12. Jahresüberschuss	130.740	104.000	107.000	3.000

21.11.2013

Teilbereich Kanalreinigung

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	1.257.000	1.286.000	1.329.000	43.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	51.856	39.000	44.000	5.000
c) Erstattungen	107.325	100.000	94.000	-6.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss		0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-82.775			0
Summe Umsatzerlöse	1.333.406	1.425.000	1.467.000	42.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Summe Erlöse	1.333.406	1.425.000	1.467.000	42.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-627	0	0	0
b) Bezogene Leistungen		0	0	0
c) Verwertungskosten	10.765	14.000	14.000	0
Summe Materialaufwand	10.138	14.000	14.000	0
4. Personalaufwand	785.045	841.000	858.000	17.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	129.584	142.000	143.000	1.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	148.621	164.000	167.000	3.000
b) Sonstige Aufwendungen	154.968	158.000	157.000	-1.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	303.589	322.000	324.000	2.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.845	7.000	9.000	2.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0
10. Sonstige Steuern	453	1.000	1.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	54.264	57.000	69.000	12.000
Summe Kosten	1.292.919	1.384.000	1.418.000	34.000
12. Jahresüberschuss	40.487	41.000	49.000	8.000

21.11.2013

Teilbereich Straßenreinigung

	Ergebnis 2012	Planung 2013	Planung 2014	Abweichung Plan 2014 Plan 2013
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	1.289.193	985.000	1.110.000	125.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	48.593	49.000	48.000	-1.000
c) Erstattungen	320.464	258.000	290.000	32.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	141.000	14.000	10.000	-4.000
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-9.963			0
Summe Umsatzerlöse	1.789.287	1.306.000	1.458.000	152.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.068	0	0	0
Summe Erlöse	1.800.355	1.306.000	1.458.000	152.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	26.793	35.000	55.000	20.000
b) Bezogene Leistungen	119.344	80.000	120.000	40.000
c) Verwertungskosten	48.434	42.000	51.000	9.000
Summe Materialaufwand	194.570	157.000	226.000	69.000
4. Personalaufwand	640.416	553.000	586.000	33.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	110.134	107.000	118.000	11.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	243.195	243.000	214.000	-29.000
b) Sonstige Aufwendungen	187.138	170.000	176.000	6.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	430.334	413.000	390.000	-23.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.964	3.000	3.000	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0
10. Sonstige Steuern	357	1.000	1.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	35.111	36.000	43.000	7.000
Summe Kosten	1.419.886	1.270.000	1.367.000	97.000
12. Jahresüberschuss	380.469	36.000	91.000	55.000

21.11.2013

Finanzplan 2013 - 2017 für die Investitionen Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Mittelverwendung	2013 €	Einsparungen 2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €
1. Investitionen	1.331.000	-209.000	696.000	936.000	511.000	1.246.000
2. Tilgungen	70.000	0	100.000	146.000	156.000	156.000
3. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung von Zuschüssen	0	0		0	0	0
5. Erhöhung des Nettogeldvermögens	0	0	423.000	0	156.000	0
Finanzbedarf	1.401.000	-209.000	1.219.000	1.082.000	823.000	1.402.000
<u>Mittelherkunft</u>						
1. Abschreibungen	632.000	-1.000	759.000	787.000	823.000	687.000
2. Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
3. Kreditaufnahme bei der Stadt	608.000	-308.000	460.000	295.000	0	715.000
4. Zuweisungen der Stadt	0	0	0	0	0	0
5. Verminderung des Nettogeldvermögens	161.000	100.000	0	0	0	0
Finanzierung insgesamt	1.401.000	-209.000	1.219.000	1.082.000	823.000	1.402.000

Ergebnisplan 2013 - 2017

Anlage 6

	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1. Umsatzerlöse					
a) Gebühreneinnahmen	8.373.000	8.955.000	9.374.000	9.831.000	9.878.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	2.096.000	2.055.000	2.096.000	2.138.000	2.181.000
c) Erstattungen	358.000	384.000	392.000	400.000	408.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	584.000	510.000	270.000		0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	0	0	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	11.411.000	11.904.000	12.132.000	12.369.000	12.467.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.000	9.000	9.000	9.000	9.000
Summe Erlöse	11.416.000	11.913.000	12.141.000	12.378.000	12.476.000
3. Materialaufwand					
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	59.000	73.000	75.000	77.000	79.000
b) Bezogene Leistungen	430.000	457.000	466.000	475.000	485.000
c) Verwertungskosten	3.362.000	3.457.000	3.526.000	3.597.000	3.669.000
Summe Materialaufwand	3.851.000	3.987.000	4.067.000	4.149.000	4.233.000
4. Personalaufwand	4.102.000	4.248.000	4.333.000	4.420.000	4.508.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	632.000	759.000	787.000	823.000	687.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) KFZ-Kosten	1.211.000	1.177.000	1.201.000	1.225.000	1.250.000
b) Sonstige Aufwendungen	1.227.000	1.245.000	1.270.000	1.295.000	1.321.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.438.000	2.422.000	2.471.000	2.520.000	2.571.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.000	46.000	37.000	53.000	48.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49.000	50.000	51.000	52.000	53.000
10. Sonstige Steuern	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	0	0			
Summe Kosten	11.143.000	11.527.000	11.761.000	12.032.000	12.115.000
15. Jahresüberschuss	273.000	386.000	380.000	346.000	361.000

**Jahresabschlüsse und
Wirtschaftspläne der Unternehmen,
an denen die Stadt Dorsten mit mehr
als 50 % beteiligt ist**

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH

Jahresabschluss 2012
(Der Jahresabschluss 2013
liegt noch nicht vor.)

Wirtschaftsplan 2014

BILANZ
zum

31. Dezember 2012

Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

Anlage: 1
Seite: 1

AKTIVA			PASSIVA		
	€	31.12.2012 €	31.12.2011 €		€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		932,50	2.502,00	II. Kapitalrücklage	898.743,76
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen	
1. Grundstücke und Bauten	1.718.101,27		1.750.084,27	1. Andere Gewinnrücklagen	228.891,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	713.461,72		849.326,22	IV. Gewinnvortrag	1.549.108,25
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.317,00		87.732,00	V. Jahresüberschuss	512.820,92
		2.491.879,99	2.687.142,49		3.700.856,80
III. Finanzanlagen					283.827,80
1. Beteiligungen	258.271,61		258.271,61		3.238.035,88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.560,73		19.560,73		
		277.832,34	277.832,34	B. Rückstellungen	
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	11.309,00
I. Vorräte				2. sonstige Rückstellungen	938.724,69
1. unfertige Leistungen	738.552,89		610.691,15		950.033,69
2. Grundstücke (zum Verkauf bestimmt)	5.800.969,18		6.302.469,85	C. Verbindlichkeiten	
		6.539.522,07	6.913.160,80	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.751.157,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.043.829,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.951,19		702.180,26	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.691,75
2. Sonstige Vermögensgegenstände	306.358,05		246.247,29	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000,00
		708.309,24	948.427,55	5. Sonstige Verbindlichkeiten	351.732,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		498.591,81	798.491,70	- davon aus Steuern: € 6.548,11 (Vorjahr: T€ 6)	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)	
		28.616,54	237.943,32	D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	
		10.543.684,49	11.865.500,20		333.383,06
					417.951,73
					10.543.684,49
					11.865.500,20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012
der Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

	2012 €	2011 €
1. Umsatzerlöse	3.678.294,64	3.946.011,82
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an Grundstücken und unfertigen Leistungen des Vorratsvermögens	127.861,74	20.339,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	726.238,34	707.986,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.710.563,96	-3.022.196,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-407.122,17	-403.572,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-91.016,85	-87.273,99
- davon für Altersversorgung: € 26.376,92 (Vorjahr: T€ 26)	-498.139,02	-490.846,28
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-217.268,96	-218.772,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-482.960,12	-579.921,51
8. Erträge aus Beteiligungen	8.143,20	8.143,20
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.010,00	3.517,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.147,08	5.898,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104.837,11	-93.526,67
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	530.925,83	286.633,99
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.160,71	0,00
14. Sonstige Steuern	-3.944,20	-2.806,19
15. Jahresüberschuss	512.820,92	283.827,80

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

I. Allgemeine Angabe zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen stetig gemäß den Regelungen des HGB. Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmalig die Regelungen des BilMoG berücksichtigt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Ansatz einer Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Bei der erstmaligen Anwendung des § 268 Abs. 2 HGB wurde bei den Grundstücken von der Möglichkeit gem. Art. 24 (6) EGHGB Gebrauch gemacht, die Buchwerte aus dem vorangegangenen Jahresabschluss als ursprüngliche Anschaffungskosten anzusetzen, da die Anschaffungskosten der Grundstücke nicht ohne unverhältnismäßigen Aufwand feststellbar waren. Die Grundstücke sind bei der Entwicklung des Anlagevermögens zu Buchwerten erfasst. Bei diesen Wertansätzen ist vor dem Jahr 2010 wiederholt von den Möglichkeiten der Übertragung stiller Reserven nach § 6b EStG bei Grundstücksan- und -verkäufen bzw. Grundstückstauschverträgen Gebrauch gemacht worden.

Die technischen Anlagen werden über 10 - 25 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 - 10 Jahre abgeschrieben.

Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch lineare planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage steuerlich anerkannter Nutzungsdauer bemessen werden. Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde ab 01.01.2008 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unter den Vorräten sind Grundstücke zum Weiterverkauf sowie unfertige Leistungen im Rahmen der Erschließung von Gewerbegebieten erfasst. Die Grundstücke sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert angesetzt. Das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 31 wurde zum Barwert (Zinssatz 4 %) angesetzt und hat eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, davon ausgenommen sind Darlehen in Höhe von rd. T€ 20 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben (aktive RAP) bzw. Einnahmen (passive RAP) vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellung werden mit ihren Netto-Werten (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten erfolgt ab dem Jahr 2010 mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

III. Hinweise zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Verpflichtungen für die endgültige Erschließung bereits veräußerter Grundstücksflächen (T€ 450), Jahresabschlusskosten (T€ 21), die Aufforstung und Unterhaltung von Ausgleichsflächen (T€ 20), Urlauberrückstellung (T€ 30) sowie sonstige Rückstellungen (T€ 20). Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für die Beseitigung der Bodenverunreinigungen (T€ 400) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Patronatserklärungen der Gesellschafterin, der Stadt Dorsten, in Höhe von insgesamt T€ 4.090 gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 355 sind durch Grundschulden besichert.

	31.12.2012 Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.755.157,41 €	2.764.573,70 €	631.445,71 €	355.138,00 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.043.829,29 €	490.414,83 €	553.414,46 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.691,75 €	402.691,75 €	0,00 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	351.732,49 €	351.732,49 €	30.249,25 €	0,00 €
Summe	5.553.410,94 €	4.019.412,77 €	1.184.860,17 €	355.138,00 €

In den Forderungen aus Leistungen und Lieferungen sind Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von T€ 43 (Vorjahr : T€ 96) enthalten.

Es bestehen antizipative Forderungen aus Vorsteuererstattungen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr T€ 103).

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 95 (Vorjahr T€ 136) werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zugunsten der Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG eine Bürgschaft in Höhe von T€ 8 zur Besicherung des Darlehens der Volksbank Dorsten eG bei der Finanzierung der Solaranlage gestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An den Erschließungsverpflichtungen der Gesellschaft im Bereich der Wohnbaugrundstücke bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.050 (davon T€ 500 in 2013).

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 40.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft weist am Ende des Berichtsjahres T€ 333 aus in Vorjahren vorgenommenen Forderungsverkäufen als passive Rechnungsabgrenzungsposten aus. Die Laufzeit der Verträge wurde bis zum Jahr 2017 verlängert. Die Positionen werden bis während der Laufzeit ratierlich aufgelöst. Durch die Forderungsverkäufe ist es zu einem Zahlungsmittelzufluss gekommen, der jedoch eine langfristige Vertragsbindung erforderte.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und betreffen im Berichtsjahr die mit der Nutzung des Hafens und der Hafenanschlussbahn verbundenen Erlöse sowie die Erlöse aus dem Betrieb diverser Heizanlagen und setzten sich wie folgt zusammen:

1. Heizanlagen und Ähnliches	T€	2.026
2. Grundstücksgeschäfte	T€	1.521
3. Sonstige	T€	131
Summe	T€	<u>3.678</u>

Die Gesellschaft erwirtschaftet Umsätze mit dem Gesellschafter - der Stadt Dorsten im Wesentlichen aufgrund des Betriebs der Heizanlagen und Ähnlichem in Höhe von T€ 1.915.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in der Höhe von rd. T€ 24 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt im Geschäftsjahr T€ 28,6. Es umfasst Abschlussprüfungsleuten (T€ 16), Steuerberatungsleistungen (T€ 9,7) und sonstige Leistungen (DATEV-Gebühren T€ 2,9)

Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 20.12.2001 Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst.

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 12 Mitarbeiter. Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von Angestellten / Beamten insbesondere aus dem ehem. Amt für Wirtschaftsförderung.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hat:

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital T€	Jahresabschluss	Jahresergebnis in T€
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	Dorsten	26,0	5.444	2012	295

Dorsten, 12.11.2013

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführung -

Anlagevermögen zum 31.12.2012

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten						Buchwert		Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR
	01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2012 EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. unfertig erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.976,49		11.214,81		8.761,68	7.829,38	932,50	2.502,00	1.567,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.976,49		11.214,81		8.761,68	7.829,38	932,50	2.502,00	1.567,00	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.737.258,42				2.737.258,42	1.019.157,15	1.718.101,27	1.750.084,27	31.983,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.820.877,40	11.057,45			4.831.934,85	4.118.513,14	713.461,72	849.326,22	146.961,96	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.438,77	9.879,50	88.437,21		316.881,06	256.584,06	60.317,00	87.732,00	36.757,00	
Summe Sachanlagen	7.953.574,59	20.936,95	88.437,21		7.886.114,34	5.394.254,35	2.491.879,99	2.687.142,49	215.701,96	
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	258.271,61				258.271,61		258.271,61	258.271,61		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.560,73				19.560,73		19.560,73	19.560,73		
Summe Finanzanlagen	277.832,34				277.832,34		277.832,34	277.832,34		
Gesamtsumme	8.251.383,42	20.936,95	99.651,82		8.172.708,56	5.402.063,73	2.770.844,83	2.967.476,83	217.268,96	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

I. Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Im Verlauf des Jahres 2012 hat die Weltwirtschaft an Dynamik verloren. Nach einem Wachstum von 3,8 % im Jahr 2011 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2012 um etwa 3,3 % expandiert. Durch die Staatsschuldenkrise, die Bankenkrise und die makroökonomische Krise im Euroraum entstanden erhebliche Unsicherheiten, die die weltwirtschaftliche Entwicklung dämpften. Während die Industrieländer im Jahresverlauf verstärkt Anstrengungen unternahmen, ihre teils hohen Staatsschulden zurückzuführen, reichte dies letztlich nicht aus, um das Vertrauen der Investoren zurückzuerlangen. Die zurückhaltende Nachfrage in den Industrieländern dämpfte dabei auch den Außenhandel der Schwellenländer (BRIC-Länder Brasilien, Russland, Indien und China). In 2012 dürfte die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern daher unter der des Vorjahres liegen. Dennoch trugen die Schwellenländer wie auch die USA und Japan im Jahr 2012 zur Stabilisierung der Weltwirtschaft bei.

In den USA verlor die Konjunktur in 2012 im ersten Halbjahr deutlich an Fahrt. Im zweiten Halbjahr zog das Wirtschaftswachstum wieder leicht an. Der private Konsum stieg, die Beschäftigung nahm zu und die Unternehmensinvestitionen zogen an. Abwärtsrisiken für die konjunkturelle Entwicklung resultierten in den USA vor allem aus der Unsicherheit darüber, welchen Umfang die Konsolidierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Budgetdefizits einnehmen würden. Zum Jahreswechsel 2012/2013 wurde das Inkrafttreten der als „fiskalische Klippe“ (fiscal cliff) bezeichneten Maßnahmen abgewendet. Gleichwohl wurde die politische Einigung darüber zunächst nur auf den Jahresbeginn 2013 verschoben. Die in Frage stehenden Maßnahmen zur Reduzierung des Budgetdefizits sehen einen Anstieg der US-Haushaltseinnahmen vor, der zu einer scharfen Bremsung der Konjunktur führen kann. Für das Jahr 2012 gab es eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von etwa 2,2 %. Im Vorjahr lag der Zuwachs bei 1,8 %. Damit hat die USA im Jahr 2012 stärker zur Stützung der Weltwirtschaft beitragen als noch vor einem Jahr.

In der Eurozone war die wirtschaftliche Entwicklung ganz entscheidend von der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise geprägt. Zwar konnten die Aussagen der Europäischen Zentralbank, unter bestimmten Bedingungen unbegrenzt an den Märkten für Staatsanleihen zu intervenieren, zunächst zur Beruhigung der Lage beitragen.

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2012/13

Dennoch führte die sinkende Binnennachfrage zu einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf. Ausgelöst durch die anhaltende Unsicherheit über den Fortbestand der Eurozone konnte der Außenhandel von der Abwertung des Euros profitieren. Diese Entwicklung konnte den Rückgang der Binnennachfrage jedoch nicht kompensieren. Während im Jahr 2011 ein Zuwachs des zusammengefassten Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % erzielt worden war, wurde für das Jahr 2012 ein Rückgang um 0,7 % erwartet.

Die Entwicklung in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten divergierte dabei beträchtlich. Lediglich fünf Länder, darunter Deutschland, konnten sich dem Abwärtstrend bislang entziehen.

In Deutschland verlief die wirtschaftliche Entwicklung relativ robust. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2012 einen Zuwachs von 0,8 % erzielt haben, trotz der sich zuspitzenden Krise im Euroraum und der Rezession in einigen EU-Mitgliedsstaaten. Im Jahr 2011 betrug die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes noch 3,0 %. Stabilisierend wirkte hier erneut der Außenhandel, der infolge der Euroschwäche profitierte und die rückläufige Inlandsnachfrage überkompensierte.

Die Schwellenländer haben im Jahr 2012 geringere Zuwachsraten erwirtschaftet als im Vorjahr. Die schwächere Nachfrage in den Industrieländern dämpfte auch die Entwicklung in den Schwellenländern. Anders als in früheren Jahren scheinen sich die Schwellenländer weniger gut von der Entwicklung in den Industrieländern abkoppeln zu können. Gleichwohl erzielen die Schwellenländer im Durchschnitt weiterhin weit höhere Wachstumsraten als die Industrieländer. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung haben diese Länder inzwischen zusammen mit den Vereinigten Staaten und Japan die Funktion eines „Stabilitätsankers für die Weltwirtschaft“ übernommen.

2. WINDOR

Das Jahr 2012 schließt die Gesellschaft, noch deutlicher als 2011 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis in Höhe von T€ 513 ab.

Die WINDOR versteht sich als kompetenter Dienstleister für die Stadt Dorsten sowie die Bürger und Unternehmen. Die Gesellschaft ist der privatrechtlich handelnde Teil der Stadt Dorsten, die ihre Hauptaufgaben in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der betrieblichen Standortfaktoren, und der Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft Dorstens sieht. Als ein Unternehmen, das von der Stadt gegründet wurde, sieht sich die Gesellschaft als Dienstleister für Dorstens Unternehmen und Wirtschaft, als verlässlicher Partner in allen wirtschaftlichen Phasen von Unternehmen und Lotse bzw. Ansprechpartner für Existenzgründer, aber auch für Unternehmen in der Krise.

Sie sieht sich als unternehmerischer Partner, für die Sicherung von Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen. WINDOR unterstützt Unternehmen bei Errichtung, Erweiterung und Verlagerung von Betrieben, bei Rationalisierungsmaßnahmen und Insolvenzen. WINDOR unterstützt bei Verhandlungen mit Behörden und Ämtern sowie bei Standortfragen. WINDOR gewährleistet eine Begleitung bei schriftlichen Baugenehmigungsverfahren und Kontaktaufnahmen mit den entsprechenden Genehmigungsbehörden.

a. Immobilien- und Hafenbereich

Zum Frühjahr 2012 wurden die Arbeiten zur Endfertigstellung aller Erschließungsarbeiten im Nebengebiet an der Feldhausener Straße vergeben, nachdem in kürzester Zeit alle Grundstücke verkauft und bebaut waren. Der Bauablauf erstreckt sich bis in den Jahreswechsel. Parallel dazu wurden die Bahnflächen an der Gemener Straße und gegenüber dem städtischen Entsorgungsbetrieb soweit aufbereitet, dass sie zur Bebauung weiterverkauft werden konnten bzw. können. An der Gemener Straße entstanden 3 Wohnbaugrundstücke.

Im Bereich des „Bauhofes“ entsteht eine gewerbliche Baufläche für ein Unternehmen mit Eisenbahnanschluss. Hier wird aktuell (noch) das erforderliche Planungsrecht installiert; mit einem Baubeginn wird erst im Jahr 2014 gerechnet.

Die Entwicklung der Flächen aus dem Bahnpaket wurde im Jahr 2012 weiterhin forciert. In 2012 wurde die letzte Rate des aus dem Bahnpaket zu leistenden Kaufpreises gezahlt. Damit wurden sämtliche Flächen in das Eigentum der Gesellschaft überführt.

Zur Kompensation des Anschaffungs- und Investitionsaufwandes von nahezu 1,5 Mio. € wurden einige fortwirtschaftlich genutzte Flächen aus dem EW-Paket (Anschaffungsjahr 1996) veräußert. Neben verschiedenen Flächenreservierungen im Bereich des Güterbahnhofes wurde bereits eine Gewerbefläche vermarktet.

Aufwändig ist nach wie vor das zeitliche Engagement von WINDOR für die Stadt im Zusammenhang mit der Neuordnung des Zechen- und Ruhrgasgeländes. Bereits Ende 2009 begannen umfangreiche Gespräche zum Erwerb und zur Nutzung verschiedener Flächen, um das mit der Stadt abgestimmte und hoch interessante Planungskonzept Realität werden zu lassen. Die Verfügbarkeit aller von der Stadt gewünschten Flächen hat WINDOR als Dienstleister für die Stadt vertraglich zum Abschluss gebracht. Verschiedene Vertragswerke mit der RAG AG, RAG MI GmbH und der Tedo GmbH wurden ebenfalls 2011 vertraglich vereinbart. Damit sind im Wesentlichen alle Voraussetzungen zur Umsetzung des Planungskonzeptes geschaffen worden.

Der Hafen wurde langfristig an die Dorstener Hafen- und Speditionsgesellschaft mbH vermietet, die den Bereich für die WINDOR verwaltet.

b. Energie

Der milde Winter führt im GJ 2012 zu niedrigeren Umsätzen aus Energieverkauf. Gleichzeitig sinkt der Erdgaspreis, der zu einem niedrigeren Wärmepreis führt. Als Energieträger wird neben Holzhackschnitzeln und Biogas i.W. Erdgas eingesetzt. Erdgas wird zentral für alle städtischen Liegenschaften und für die Heizanlagen von WINDOR seit 2012 über die Börse über einen Dienstleister eingekauft. Der Erdgaspreis ist durch den Börseneinkauf im Vergleich zum konkurrierenden Energieträger Heizöl vergleichsweise günstig und gleichbleibend konstant, auch für die Jahre 2013 und voraussichtlich 2014.

Im Gegenteil zu der Preisentwicklung des Erdgases entwickelt sich der Preis für Strom nach oben. Die Wirtschaftlichkeit von Anlagen zur Stromerzeugung, die auf der Basis von Erdgas Strom produzieren, steigt hierdurch. WINDOR untersucht daher intensiv die Möglichkeiten des Einsatzes von Blockheizkraftwerken.

c. Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG). Die Beteiligungsquote liegt bei rd. 26 %. Die DWG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss Höhe von T€ 295 erwirtschaftet, welcher über dem geplanten Ergebnis lag.

d. Sonstiges

Nicht ganz 12.000 Gäste und Dorstener Bürger besuchten oder telefonierten mit den Mitarbeiterinnen der stadtinfo. Als besonderes Highlight war die WDR 2-Aktion zu verzeichnen. An der E-Bike Station wurden insgesamt 133 Räder für ein oder auch mehrere Tage vermietet. Fast die Hälfte der Räder mieteten Dorstener Bürger, die anderen Räder mieteten Gäste des Reisemobilhafens und aus den Nachbarstädten.

Die Übernachtungszahl auf dem Reisemobilhafen lag 2012 mit 6.700 Fahrzeugen etwas höher als im Jahr davor. Ca. 16.800 Gäste übernachteten auf dem Platz, wobei die Aufenthaltsdauer gestiegen ist.

II. Lage der Gesellschaft

1) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im laufenden Geschäftsjahr um ca. T€ 1.322 gesunken. Das Anlagevermögen sinkt v.a. durch die planmäßigen Abschreibungen um ca. T€ 197.

Im Bereich des Umlaufvermögens kommt es durch die erfolgreichen Vermarktungen zu einer Senkung der Vorräte um rd. T€ 374.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sinken stichtagsbedingt um T€ 240.

Die Veränderung der liquiden Mittel ist unter 2) dargestellt.

Bei den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten kommt es durch eine Abgrenzung/ Umschichtung zu einer Senkung um T€ 211.

Auf der Passivseite kommt es hauptsächlich durch das positive Ergebnis 2012 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in gleicher Höhe. Bei einer gleichzeitigen Senkung der Bilanzsumme kommt es zum Anstieg der Eigenkapitalquote auf 31,1% (Vorjahr 27,3%).

Bei den Rückstellungen kommt es insbesondere durch die Inanspruchnahme einer Rückstellung für künftige Erschließungskosten (T€ 37) zu einer Reduktion um rd. T€ 67.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken im Wesentlichen durch die Kaufpreiszahlung an die deutsche Bahn um rd. T€ 1.706.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 66 ist stichtagsbedingt.

2) Finanzlage

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2012	2011
	T€	T€
Periodenergebnis	512,8	283,8
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens	217,3	218,8
+/-		
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55,8	69,1
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,5	0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	825,1	-314,9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.693,5	469,0
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-193,6	725,8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagenbereich	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen	-21,0	-68,8
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-21,0	-68,8
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzkrediten	22,2	111,3
- Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten und Bankverbindlichkeiten	-57,5	-152,7
- Ausschüttung an Gesellschafter	-50,0	0,0
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-85,3	-41,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-299,9	615,6
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (liquide Mittel)	798,5	182,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (liquide Mittel)	498,6	798,5

Die Finanzlage der WINDOR ermöglichte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen. Die geplanten Projekte wurden aus kurzfristigen Erträgen aus Grundstücksverkäufen sowie bei Bedarf durch Kreditaufnahme finanziert.

Die Liquidität für die Zahlungsverpflichtung soll einerseits durch Vermarktungen der Gewerbegrundstücke am Güterbahnhof und andererseits durch Veräußerung von nicht mehr benötigten land- und forstwirtschaftliche Flächen bereitgestellt werden.

3) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2012 um T€ 268 gesunken. Dies ist insbesondere auf die verminderten Erlöse im Bereich Energie zurückzuführen.

Durch die Fertigstellung der Wohnbaugrundstücke in Lembeck und an der Feldhausener Straße steigt die Bestandsveränderung um T€ 108.

Die Minderung des Materialaufwandes gegenüber dem Vorjahr um ca. T€ 312 ist zum größten Teil mit dem Rückgang der Umsatzerlöse und deren geänderter Zusammensetzung zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um insgesamt ca. T€ 97. Ursächlich hierfür sind insbesondere die niedrigeren Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

Die Zinsaufwendungen steigen um T€ 11 durch den Mehraufwand im Rahmen des Bahnpaketes.

Unter Berücksichtigung der Steuern wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 513 ausgewiesen.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 kalkuliert die Gesellschaft mit Umsatzerlösen von rd. T€ 5.162.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Materialaufwendungen (T€ 3.477), Personalaufwendungen (T€ 490) sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 1.165 geplant. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf Vermarktungen von Gewerbeflächen am Güterbahnhof sowie Verkäufe von restlichen Wohnbaugrundstücken in Lembeck sowie der fast vollständiger Abverkauf am Schultendiek zurückzuführen.

Das laufende Geschäftsjahr 2013 sowie die nahe Zukunft werden im Wesentlichen durch folgende Chancen und Risiken bestimmt:

- Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar nachteilig beeinflussen, sind nicht erkennbar. Die Gesellschaft betreibt ein aktives Risikomanagement, dessen Ziel die frühzeitige Aufdeckung und gezielte Steuerung der aufgezeigten Risiken darstellt.
- Weitere neue gewerbliche Grundstücke sind seit Ende 2011 verfügbar. Im Gewerbegebiet Am Güterbahnhof hat der Vertriebsstart begonnen, da die erforderliche Infrastruktur des aufgestellten Bebauungsplanes Nr. 207 aufgebaut ist und Baurecht für die Grundstücke besteht. Bis Ende 2012 konnten bereits rd. 2.000 m² vermarktet werden. Im Jahr 2013 kommen weitere Verkäufe hinzu.
- Durch den Erwerb eines Grundstückspaketes werden eine Gewerbefläche im Gewerbepark Endelner Feld sowie eine Baufläche in Holsterhausen (Am Schultendiek) zur Entwicklung eines Wohngebietes entstehen. Der Gesamtkaufpreis beträgt rd. T€ 735 und wurde noch 2011 vollständig gezahlt. Der Vertriebsstart in Holsterhausen erfolgte bedingt durch notwendige archäologische Arbeiten erst Ende 2012. Aufgrund großer Nachfrage ist es mit einem raschen Abverkauf der Grundstücke in 2013 zu rechnen.
- Für den Endausbau der Gebiete „Am Güterbahnhof und Schultendiek werden im Jahr 2014 jeweils T€ 500 benötigt. Um möglichen Liquiditätsengpässen, die sich aufgrund notwendiger Vorfinanzierungen andeuteten, zu begegnen, hat sich WINDOR von land- und forstwirtschaftlichen Flächen getrennt, die für Unternehmenszwecke nicht benötigt werden.

- Im Wohnbaugelbiet Lembeck verfügt nur noch die Gesellschaft über einen nicht veräußerten Bauplatz.

Da sich die WINDOR gegenüber Grundstückseigentümern zur Erschließung in den betreffenden Gebieten verpflichtet hat, muss die Gesellschaft in Vorleistungen treten, was zwar ein hohes Ertragspotenzial eröffnet, aber auch mit Risiken verbunden ist. Die Leistungen werden nach Baufortschritt abgerechnet. Diese Vertragsgestaltung birgt für die WINDOR Risiken, wenn es bspw. zu Zahlungsverzögerungen seitens der übrigen Eigentümer kommt. Den potenziellen Risiken wird Rechnung getragen, indem die Gesellschaft von den Beteiligten entsprechende Sicherheiten bei Abschluss der Verträge verlangt.

- Intensiviert werden derzeit die Gespräche zur Wohnbauentwicklung der nicht mehr benötigten Erweiterungsflächen des Schulzentrums westlich der Straße Nonnenkamp. Dort könnten rd. 70 Einzelbauplätze stadtnah entstehen.
- Durch die Deckelung der Erschließungskosten bei den Verträgen mit Dritten besteht das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht in voller Höhe an die beteiligten Eigentümer weiter gegeben werden können. Bei neuen Vertragsabschlüssen nimmt die Gesellschaft daher entsprechende Anpassungsklauseln in den Vertrag auf.
- Auf der anderen Seite hat die WINDOR durch die Entwicklung von eigenem Bauland auch die Chance, durch Verkäufe zu guten Konditionen hohe Überschüsse zu generieren. Diese können dann zur Umsetzung neuer Vorhaben und Kreditrückzahlung eingesetzt werden.
- Ein weiteres Risiko, mit dem die Gesellschaft sich konfrontiert sieht, stellt das erworbene Bahnpaket dar. Das Paket (rd. 546.000 m²) besteht zu mehr als 80 % der Gesamtflächen aus schwer vermarktungsfähigen Grundstücken im Außenbereich, zum Teil mit erheblichen rechtlichen Restriktionen. Viele dieser Flächen sollten als Ergänzung öffentlicher Grünanlagen, als überregionale Radwege oder für sonstige Planungen der öffentlichen Hand veräußert und zur Verfügung gestellt werden. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung zeigt sich nun, dass die öffentliche Hand als potentieller Wiederkäufer ausfällt.

Die wenigen Entwicklungsbereiche dieses Paketes werden übertrachtet durch ihre Lage an Eisenbahnstrecken (Stichworte: Lärm- und Erschütterungsemissionen) durch bauplanerische Grenzen. Um letztendlich hier Erträge zu erwirtschaften, sind nach Möglichkeit sensible Nutzungen (Wohnen) zu installieren. Damit einher steht aber die Notwendigkeit der Beseitigung von Belastungen im Boden nach BBodschG und BBodSchV.

Dadurch können auf die Gesellschaft finanzielle Belastungen zukommen, die die Deckungsspannen beim Weiterverkauf der Grundstücke deutlich schmälern. Die WINDOR trifft daher notwendige Vorkehrungen, indem vor Vertragsabschlüssen - in der Anbahnungsphase, erforderliche Gutachten und Untersuchungen vorgenommen werden. Darüber hinaus werden entsprechende Vertragsgestaltungen vorgenommen, die eine Risikobegrenzung gewährleisten sollen. Für Sanierungsverpflichtung aus bereits bekannten Bodenbelastungen bildet die Gesellschaft Rückstellungen.

Bei der in Jahre gekommenen Hafenbahn müssen regelmäßig Schwellen ausgetauscht werden. Sollte es in Zukunft zu einer höheren Belastung des Gleises kommen, müsste die gesamte Bahnstrecke umfänglich saniert werden, wodurch erheblich Kosten auf die Gesellschaft zukämen.

- Ein weiteres Risiko implizieren die Darlehensverträge, die WINDOR in Schweizer Franken (CHF) laufen hat. Durch Wechselkursänderungen kann es bei Auflösung zu Verlusten kommen. Daher überprüft die Gesellschaft unterjährig und zu jedem Stichtag die Marktbedingungen, um weitere Vorgehensweise festlegen zu können. Eine Abstimmung mit dem Amt für kommunale Finanzen der Stadt Dorsten findet ebenfalls statt.
- Wärmelieferungsverträge, die derzeit für konstante Einnahmen sorgen, laufen seit 2011 fortlaufend aus. WINDOR prüft laufend die Verlängerungsoptionen. Die Notwendigkeit von Verlängerungs- bzw. Neuverhandlungen birgt für die Gesellschaft das Risiko, dass Verträge zu anderen Konditionen oder u.U. gar nicht erst verlängert werden. So wurden im Rahmen des Projektes „Heizen mit Biomasse“ von der Energieabteilung zwei Kooperationsverträge mit örtlichen Landwirten abgeschlossen um stärker in das Segment der erneuerbaren Energien einzusteigen.
- Darüber hinaus soll um die wegfallenden Einnahmen zu kompensieren, der Bereich Wärmelieferung ausgebaut werden. Hierzu steht WINDOR in Verhandlungen mit der Stadt, weitere Heizzentralen von der Stadt zu übernehmen. Aus diesen vorhandenen Heizzentralen können potentielle Wärmekunden in der Nachbarschaft der Heizzentralen durch WINDOR mit Wärme versorgt werden. Die Betreibung von Heizzentralen in größeren Wohngebäuden wird WINDOR der Dorstener Wohnungsgesellschaft anbieten, um diese energetisch zu optimieren und hierdurch die Heizkosten der Mieter zu stabilisieren.
- Im Bereich Stromerzeugung aus Erdgas mit Blockheizkraftwerken sieht WINDOR ein hohes Maß an Entwicklungspotential. WINDOR untersucht für die Stadt Möglichkeiten zur Installation von Blockheizkraftwerken, berät die Stadt und bietet ihr die Betreuung des Betriebes an, um durch die Produktion von Eigenstrom die Fremdstrombezugskosten zu senken und die Energiekosten zu stabilisieren.

Diese Dienstleistung kann WINDOR auch Gewerbebetrieben in Dorsten anbieten. Hierzu sind die ersten Gespräche mit Gewerbebetrieben erfolgt.

Darüber hinaus prüft WINDOR Möglichkeiten zum Stromverkauf an Endkunden aus Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen. Hierzu wird derzeit ein erstes Projekt gemeinsam mit der Dorstener Wohnungsgesellschaft entwickelt.

IV. Sonstige Angaben

Gemäß § 108 Abs. 2 (2) GO wird darauf hingewiesen, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft eingehalten wurde. Da die Gesellschaft neben der Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung sowie der Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme wie auch die Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen sowie die Bürger informiert hat. Zudem wurden die Freizeitwirtschaft und der Tourismus gefördert. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2012 erreicht wurde.

Dorsten, 27.11.2013

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführer -

04.03.2014

TOP: Wirtschaftsplan der WINDOR GmbH für das Jahr 2014 und die mittelfristige Finanzplanung 2014-2018

Beschlussvorschlag:

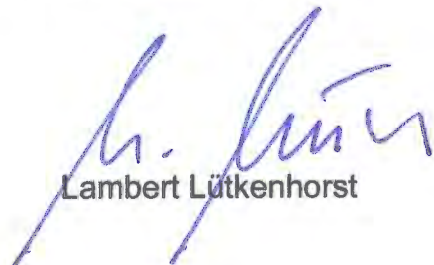
Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Sachverhalt:

Nach § 7 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan zu erstellen, der aus dem Erfolgs-, Vermögensplan und der Stellenübersicht besteht.



Günter Aleff



Lambert Lütkenhorst

Anlagen:

Wirtschaftsplan:

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Organigramm/ Stellenübersicht

Mittelfristige Finanzplanung

ANLAGE**ERFOLGSPLAN WINDOR GmbH 2014**

	2013	2014	Abweichung
	Vorläufig	Plan	Plan 14/ Vor-schau 13
I. Aufwand			
1 Materialaufwand:			
- Immobilien	2.439.000 €	1.593.000 €	-846.000 €
- Heizanlagen	1.180.000 €	1.180.000 €	0 €
- Sonstiges v.a. Stadtinfo, Wohnmobilstellplatz, Mieten	130.143 €	90.000 €	-40.143 €
	3.749.143 €	2.863.000 €	-886.143 €
2 Personalaufwand	537.000 €	750.000 €	213.000 €
3 Öffentlichkeitsarbeit	15.000 €	18.000 €	3.000 €
4 AfA	195.000 €	190.000 €	-5.000 €
5 Sonst. betr. Aufwand Personalgestellung mit Stadt; ordentliche Betriebsaufwendungen, wie EDV-, Raum-, Fahrzeugkosten, Versicherungen etc.	500.000 €	510.000 €	10.000 €
6 Zinsen und ähnl. Aufwendungen	80.000 €	80.000 €	0 €
Σ	5.076.143 €	4.411.000 €	-665.143 €

	2013	2014	Abweichung
	Vorläufig	Plan	Plan 14/ Vor-schau 13
II. Ertrag			
1 Umsatzerlöse:			
- Immobilien	2.885.000 €	1.910.000 €	-975.000 €
- Heizanlagen	1.635.000 €	1.730.000 €	95.000 €
- Sonstiges Hafennutzung, Ufergelder, Stadtinfo, Wohnmobilstellplatz, Mieteinnahmen	386.000 €	395.650 €	9.650 €
	4.906.000 €	4.035.650 €	-870.350 €
2 Sonstige betr. Erträge Erbbauzinsen, Pachten, Zuschuss St. Dorsten f. Personalgestellung	740.000 €	758.825 €	18.825 €
3 Zinsen und ähnl. Erträge	12.000 €	11.000 €	-1.000 €
Σ	5.658.000 €	4.805.475 €	-852.525 €

	2013	2014	Abweichung
	Vorläufig	Plan	Plan 14/ Vor-schau 13
III. Ergebnis			
Σ Aufwand	5.076.143 €	4.411.000 €	-665.143 €
Σ Ertrag	5.658.000 €	4.805.475 €	-852.525 €
Jahresergebnis vor Steuern (u. Ausschüttung)	581.857 €	394.475 €	-187.382 €

ANLAGE

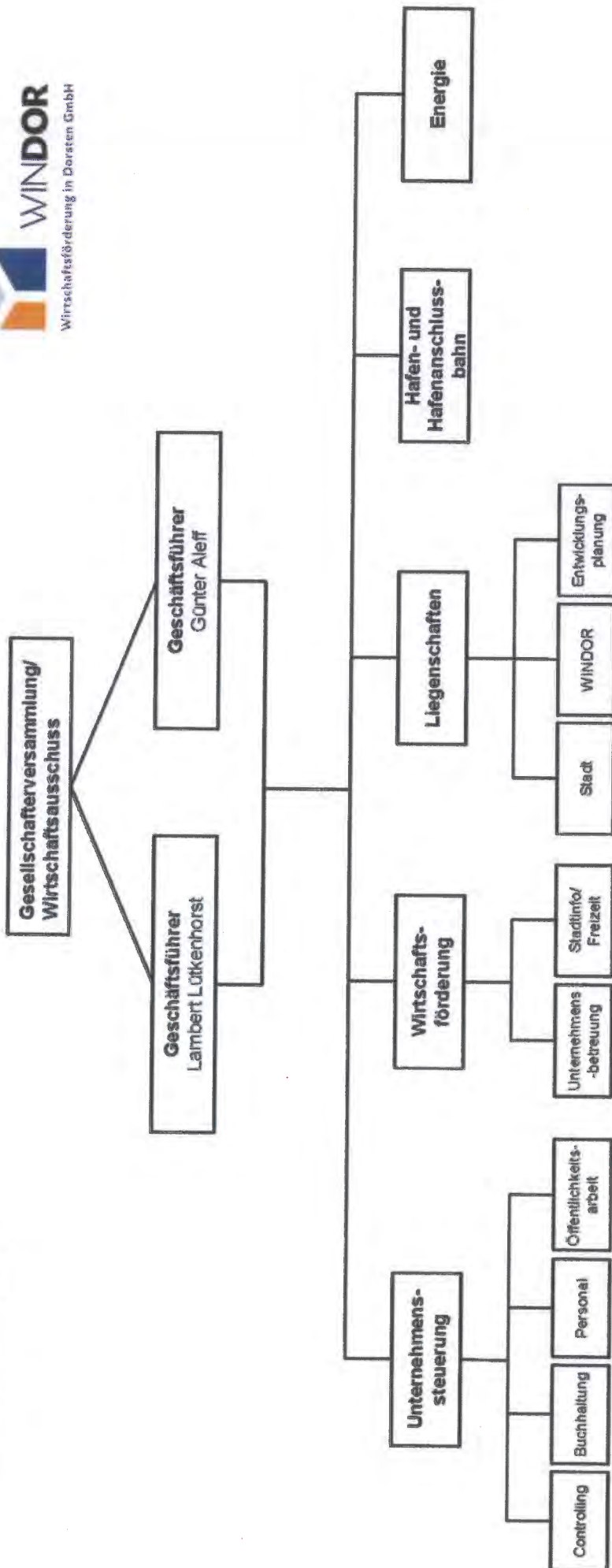
Vermögensplan WINDOR GmbH 2014

VERMÖGENSPLAN	2013	2014	Abweichung
	Vorschau	Plan	Plan 14 Vorschau 13
I. Kapitalbedarf/Ausgaben			
1 Grundstücke			
- Wohnbaugebiete:	450.000 €	860.000 €	410.000 €
- Ankauf EW/ LuF-Flächen	0 €	300.000 €	300.000 €
2 Erschließung, Planung etc.			
- Bahnflächen	130.000 €	120.000 €	-10.000 €
- Wohnbaugebiete	195.000 €	660.000 €	465.000 €
3 Hafen und Hafenanschlussbahn	40.000 €	50.000 €	10.000 €
4 Heizanlagen	0 €	630.000 €	630.000 €
5 Stadtinfo	10.000 €	20.000 €	10.000 €
6 Sonstiges	15.000 €	50.000 €	35.000 €
Σ Kapitalbedarf	840.000 €	2.390.000 €	1.550.000 €
	2013	2014	Abweichung
	Vorschau	Plan	Plan 14/ Vor- schau 13
II. Finanzierung (Einnahmen/Mittelherkunft)			
1 Grundstückserlöse			
- LuF-Flächen/ehem. EW	370.000 €	80.000 €	-290.000 €
- Wohnbaugebiete:	1.783.000 €	480.000 €	-1.303.000 €
- Bahnflächen	572.000 €	1.250.000 €	678.000 €
- sonstige Gewerbegrundstücke	160.000 €	100.000 €	-60.000 €
Σ	2.885.000 €	1.910.000 €	-975.000 €
2 Innenfinanzierung			
- AfA	195.000 €	190.000 €	-5.000 €
- Gewinn	581.857 €	394.475 €	-187.382 €
Σ	776.857 €	584.475 €	-192.382 €
3 Refinanzierung Wohnbaugrundstücke	0 €	450.000 €	450.000 €
Summe Finanzierung:	3.661.857 €	2.944.475 €	-717.382 €
III. Finanzierungssaldo*	2.821.857 €	554.475 €	-2.267.382 €

* Die Liquiditätsüberschüsse werden zum Abbau der Fremdfinanzierung benötigt

ANLAGE
WINDOR GmbH
Stellenplan/ Organigramm 2014

Bereich:	Stellenanteil	
	2013	2014
GF:	2	2
Sekretariat	1,15	1,15
Rechnungswesen/ Buchhaltung	1,15	1,15
Liegenschaften	4	4
Wirtschaftsförderung	1,5	1,32
Stadtinfo/ Freizeitwirtschaft	3,6	3,6
Energie	2	2,5
WINDOR Gesamt (inkl. städtischer MA)	15,4	15,72



Mittelfristige Finanzplanung 2014-2018

VERMÖGENSPLAN	2014	2015	2016	2017	2018
I. Kapitalbedarf/Ausgaben	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
1 Grundstücke					
- Wohnbaugebiete:	860.000 €	800.000 €	800.000 €	0 €	360.000 €
- Ankauf EW/ LuF-Flächen	300.000 €	-	-	-	-
2 Erschließung, Planung etc.					
- Bahnflächen	120.000 €	400.000 €	60.000 €	350.000 €	30.000 €
- Wohnbaugebiete	660.000 €	950.000 €	450.000 €	0 €	1.100.000 €
3 Hafen und Hafenanschlussbahn	50.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €
4 Heizanlagen	630.000 €	1.200.000 €	0 €	0 €	0 €
5 Stadtinfo	20.000 €	10.200 €	10.404 €	10.612 €	10.824 €
6 Sonstiges	50.000 €	51.000 €	52.020 €	53.060 €	54.122 €
Σ Kapitalbedarf	2.390.000 €	3.661.200 €	1.622.424 €	663.672 €	1.804.946 €
II. Finanzierung (Einnahmen/Mittelherkunft)	2014	2015	2016	2017	2018
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
1 Grundstückserlöse					
- LuF-Flächen/ehem. EW	80.000 €	-	50.000 €	50.000 €	50.000 €
- Wohnbaugebiete:	480.000 €	0 €	2.400.000 €	2.400.000 €	1.200.000 €
- Bahnflächen	1.250.000 €	580.000 €	350.000 €	100.000 €	100.000 €
- sonstige Gewerbegrundstücke	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Σ	1.910.000 €	680.000 €	2.900.000 €	2.650.000 €	1.450.000 €
2 Innenfinanzierung					
- AfA	190.000 €	220.000 €	260.000 €	260.000 €	260.000 €
- Gewinn	394.475 €	173.855 €	587.948 €	544.847 €	311.957 €
Σ	584.475 €	393.855 €	847.948 €	804.847 €	571.957 €
Refinanzierung					
3 Wohnbaugrundstücke	450.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Finanzierung:	2.944.475 €	1.073.855 €	3.747.948 €	3.454.847 €	2.021.957 €
III. Finanzierungssaldo*	554.475 €	-2.587.346 €	2.125.524 €	2.791.174 €	217.011 €

Entwicklungsgesellschaft

Wulfen mbH (EW)

Jahresabschluss 2013

-

Wirtschaftsplan 2015

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2013
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten**

	<u>EUR</u>	<u>2013 EUR</u>	<u>2012 TEUR</u>
1. sonstige betriebliche Erträge		109.582,40	179
2. Verminderung des Grundstücksbestands		<u>0,00</u>	<u>-47</u>
		109.582,40	132
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.412,79		25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>4.377,32</u>	27.790,11	7
- davon für Altersversorgung EUR 967,42 (TEUR 1)			
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		476,27	1
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		40.689,36	41
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.985,42	17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		44.612,08	75
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-181,93</u>	<u>0</u>
10. Jahresüberschuss		<u><u>44.794,01</u></u>	<u><u>75</u></u>

ANHANG
Für das Geschäftsjahr 2013
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gleichwohl sind bei der Aufstellung des Jahresabschlusses mit Hinweis auf die gemäß § 108 Abs. 1 GO NRW in den Gesellschaftsvertrag aufgenommenen Regelungen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde um einen Lagebericht erweitert.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt worden.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden im Jahr des Zugangs pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. In den Jahren 2008 und 2009 wurden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Der Ansatz der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke erfolgt mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten; soweit erforderlich mit einem geringeren Marktwert. Der ausgewiesene Wert geht auf eine Wertermittlung des Gutachterausschusses der Stadt Dorsten aus dem Jahr 2004 im Zusammenhang mit der betragsmäßigen Festlegung des an das Land NRW zurückzuzahlenden Investitionszuschuss zurück.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt. Die Berechnung des Barwertes erfolgt auf Basis des Zinssatzes der Deutschen Bundesbank für festverzinsliche Wertpapiere mit entsprechender Fristenkongruenz. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird den Risiken angemessen und ausreichend

Rechnung getragen. Sofern es sich um langfristige Rückstellungen handelt, werden diese in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ergibt sich aus dem beigefügten Bruttoanlagenspiegel, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerforderungen in Höhe von 22,33 €.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind auch Bankguthaben bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Höhe von 86.534,81 € (Vorjahr: 17.507,76 €) enthalten, die gleichzeitig auch Gesellschafterin der EW ist.

Das Stammkapital beläuft sich auf 105.000 € und ist vollständig in bar eingezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. erwartete Jahresabschlusskosten und die Kosten für die Erstellung der Steuererklärungen. Ferner ist darin eine pauschale Rückstellung für mögliche Ansprüche Dritter auf die Beseitigung von Altlasten enthalten.

Von den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten ist wie im Vorjahr ein Betrag von 4.199.000 € erst nach Ablauf von mehr als fünf Jahren zur Zahlung fällig. Gegenüber der Stadt Dorsten, die gleichzeitig Gesellschafterin des Unternehmens ist, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 8,94 € (Vorjahr: 2.287,67 €).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2002 eine Zahlung für die Miete der „Kalten Nahwärme“ bis zum Jahr 2016 in Höhe von 69.280,05 € (netto) erhalten, der in Höhe der vereinbarten Jahresmiete von 4.618,67 € aufgelöst wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus Erbbaurechts- und Pachtverträgen sowie Holzverkäufen. Die Aufwandsentschädigungen der Geschäftsführer beliefen sich auf 4.987,20 €.

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung der Aufzinsung der Forderung an die WGZ Immobilien + Treuhand GmbH für einen gestundeten Kaufpreis. Der Kaufpreis ist am 31.12.2014 zur Zahlung fällig.

Sonstiges

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2013 waren:

Herr Hubert Große-Ruiken (Stadtkämmerer der Stadt Dorsten)
Herr Holger Lohse (techn. Beigeordneter der Stadt Dorsten)

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben den Geschäftsführern durchschnittlich zwei Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft und eine geringfügig Beschäftigte.

Bei der Entwicklungsgesellschaft Wulfen mit beschränkter Haftung handelt es sich im Verhältnis zur Stadt Dorsten um ein verbundenes Unternehmen in Sinne des § 290 HGB.

Honorarzahlen an den Jahresabschlussprüfer beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 7.

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in den Gewinnvortrag einzustellen.

Dorsten, 10.03.2014

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH
- Geschäftsführung -

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mit beschränkter Haftung, Dorsten

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen/Abzinsungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
I. Sachanlagen										
Geschäftsausstattung	13.473,58	0,00	4.250,38	9.223,20	12.215,80	476,27	4.250,38	8.441,69	1.257,78	781,51

Lagebericht
der Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH, Dorsten
für 2013

Die Gesellschaft hat ihren ursprünglichen Gesellschaftszweck – die Entwicklung der neuen Stadt Wulfen – Ende der achtziger Anfang der neunziger Jahre erfüllt und befindet sich seitdem in Abwicklung.

Im Jahre 1992 wurde mit dem Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr vereinbart, das Unternehmen fortzuführen, um die noch im Eigentum der Gesellschaft stehenden Grundstücke marktgerecht veräußern zu können. Die Rahmenbedingungen für den Weiterbestand der Gesellschaft sind seit 2006 in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Entwicklungsgesellschaft Wulfen, der Stadt Dorsten und dem Land Nordrhein-Westfalen geregelt.

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes 2013 und der Lage des Unternehmens

Im Jahre 2013 wurden keine Grundstücke veräußert. Das Jahr war geprägt durch eine Reihe von Gesprächen, die der Vorbereitung weiterer Grundstücksverkäufe dienen. Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass dies in 2014 zu entsprechenden Verkäufen führt.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2013 einen bilanziellen Gewinn in Höhe von 44.794,01 € erzielt. Die liquiden Mittel haben von 35.276,67 € auf 86.828,06 € zugenommen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haben sich nur geringfügig verändert, während sich die Aktiva um rd. 46 T€ erhöht haben.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gesichert, Fremdkapital musste nicht in Anspruch genommen werden. Es sind daher auch keine Fremdkapitalzinsen angefallen.

Zum 31.12.2012 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung. Die bisherigen Geschäftsführer Erwin Gerdemann und Günter Rogowski sind aus Altersgründen aus der Gesellschaft ausgeschieden. Als neue nebenamtliche Geschäftsführer wurden zum 01.01.2013 Herr Hubert Große-Ruiken und Herr Holger Lohse bestellt. Beide Personen stehen hauptberuflich in einem Dienstverhältnis bei der Stadt Dorsten.

II. Voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und Risiken für das Unternehmen

1. Entwicklung der Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land NRW

Nach dem Stand vom 31.12.2012 stellt sich die Bedienung der zum 31.12.2014 fälligen Tranche wie folgt dar:

am 31.12.2014 fällige Tranche	3.124.000,00 €
bis 31.12.2012 abgeführt	-309.967,00 €
gesicherte Grundstücksverkäufe	<u>-544.689,00 €</u>
verbleiben	2.269.344,00 €

Dieser Betrag kann bis zum 31.12.2014 noch vermindert werden, wenn es gelingt, die Gewerbeflächen im Baugebiet Frankenstraße/Thüringerstraße, das in 2013 zur Rechtsverbindlichkeit geführt worden ist, zeitnah zu vermarkten. Derzeit laufen die Erschließungsarbeiten der Stadt Dorsten.

Ferner soll in 2014 das Erbbaurecht der DWG an der Wohnanlage „Am Wall 5 – 19“ an die DWG veräußert werden. Entsprechende Grundsatzbeschlüsse des Aufsichtsrates der DWG und der Gesellschafterversammlung der EW liegen bereits vor.

Außerdem wurde in der Gesellschafterversammlung am 18.07.2013 beschlossen, Grundstücke an die WINDOR GmbH zu veräußern.

Die Gesellschafterversammlung hat am 06.03.2014 beschlossen, nicht am Markt veräußerbare Grundstücke in einer Größenordnung von 178.000,- € an die Stadt Dorsten zu verkaufen. Entsprechende Beschlüsse der Beschlussgremien der Stadt stehen z. Z. noch aus.

Als gesichert ist anzusehen, dass der EW aus Grundstücksverkäufen aus der Vermarktung des 2. Abschnittes des Baugebietes Bückelsberg ein Erlös von rd. 1 Mio. € zufließen wird. Die Geschäftsführung steht z. Z. in Gesprächen mit dem Projektentwickler über die Planung mit dem Ziel, bis 2014 das entsprechende Baurecht zu schaffen.

Nach dem von der Gesellschafterversammlung am 06.03.2014 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2014 zeichnet sich ab, dass die Bedienung der Rückzahlungsverpflichtung gelingen wird.

2. weitere Vermarktungsaussichten

Während sich der Marktwert der Grundstücke nach einer Überprüfung im Jahre 2012 gegenüber 2004 kaum verändert hat, sind die Vermarktungsmöglichkeiten über die in 2014 angedachten Grundstücksverkäufe nach wie vor schwierig. Die Vermarktungshindernisse sind vielfältig und haben mit dem Grundstückszuschnitt,

der Lage, der Größe, dem Baurecht und der Nachfrage zu tun. Diese Hindernisse lassen sich auch nicht kurzfristig beseitigen.

3. Finanzielle Situation

Die EW verfügt aus der Verwaltung des Grundbesitzes über jährliche Einnahmen in Höhe von rd. 110.000,- €, die im Wesentlichen aus Erbbauzinsen (80.000 €), Pachten (25.000 €) und sonstigen Erlösen bestehen.

Nach Abzug des Aufwandes in Höhe von rd. 80.000,- € verbleiben jährliche Netto-Erträge von rd. 30.000,- €. Dieser Betrag wird zwar ausreichen, um die laufenden Verpflichtungen der Gesellschaft zu finanzieren. Der notwendige Abverkauf der Grundstücke führt allerdings zu einer Schmälerung der Erlössituation. Dies gilt erst Recht, wenn Erbbaurechte veräußert werden, deren Erbpachten wesentlich zu der auskömmlichen Ertragssituation beitragen.

Die Geschäftsführung muss daher alles dafür tun, den Aufwand zu senken. Dies ist für das Jahr 2013 bereits gelungen; der Weg ist in den nächsten Jahren fortzusetzen. Daneben hat die Geschäftsführung die Erlössituation ab 2014 verbessert, in dem die Konditionen für die Pachtverhältnisse den marktüblichen Werten angepasst worden sind. Dies wird in 2014 zu einer wesentlichen Steigerung der Pachterträge führen, die die Verluste aus dem Verkauf des Erbbaurechtes der DWG kompensiert.

III. sonstige Risiken

Durch den Verkauf der werthaltigen Grundstücke und der Abführung der Erlöse an das Land unter Hebung von stillen Reserven können Jahresüberschüsse entstehen, die den üblichen Ertragssteuern unterliegen. Da die Grundstückserlöse vollständig an das Land abzuführen sind, fehlt es an Liquidität, um die Ertragssteuern abführen zu können. Diese Liquidität muss aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erwirtschaftet werden. Die Geschäftsführung muss daher darauf bedacht sein, beim Verkauf von werthaltigen Grundstücken eine Balance mit dem Verkauf von nicht mehr werthaltigen Grundstücken zu finden, damit sich Buchgewinne und Buchverluste in etwa die Waage halten.

Das in den Vorjahresberichten erwähnte Risiko bezüglich der Hausmülldeponie auf einem unserer Grundstücke in Wulfen wird sich in 2014 voraussichtlich erledigen, da das Grundstück an die Stadt Dorsten veräußert werden soll. Die Rückstellung kann dann in 2014 aufgelöst werden; wobei diese Verpflichtung auf die Stadt Dorsten übertragen wird. Aus den sonstigen Betätigungen der Gesellschaft sind keine Risiken erkennbar.

Dorsten, 12.03.2014

Geschäftsführung

Wirtschaftsplan 2015 - Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH

	Ergebnis	Planung	Planung	Finanzplanung		
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1. Umsatzerlöse						
a) Erbbauzinsen	79.218,07	69.600,00	58.000,00	58.000,00	58.000,00	58.000,00
b) Mieten und Pachten	25.107,92	38.500,00	36.700,00	35.500,00	32.100,00	32.100,00
c) Holzverkäufe	1.804,10	1.000,00	500,00	500,00	500,00	500,00
d) Jagdpachten	867,50	800,00	600,00	600,00	600,00	600,00
Summe Umsatzerlöse	106.997,59	109.900,00	95.800,00	94.600,00	91.200,00	91.200,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.584,81	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
3. Auflösung von Rückstellungen		15.000,00	-			
4. Verkauf von Umlaufvermögen	-	2.307.000,00	108.300,00	-	-	-
Summe Erlöse	109.582,40	2.432.900,00	205.100,00	95.600,00	92.200,00	92.200,00
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	18.425,59	18.800,00	19.100,00	19.500,00	19.900,00	20.300,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.377,32	6.500,00	7.600,00	7.800,00	8.000,00	8.200,00
c) Aufwandsentschädigungen	4.987,20	4.800,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00
Summe Personalaufwand	27.790,11	30.100,00	31.300,00	31.900,00	32.500,00	33.100,00
6. Grundstücksaufwendungen						
a) Unterhaltung der Grundstücke	1.308,41	2.000,00	800,00	800,00	800,00	800,00
b) Gutachten zur Kalten Nahwärme	-	10.000,00	-	-	-	-
c) Grundbesitzabgaben	18.729,50	18.800,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00
Summe Grundstücksaufwendungen	20.037,91	30.800,00	18.800,00	18.800,00	18.800,00	18.800,00
7. Geschäftsaufwand						
a) Miete und Nebenkosten	6.069,70	6.100,00	500,00	500,00	500,00	500,00
b) Versicherungen	4.579,17	4.000,00	400,00	400,00	400,00	400,00
c) lfd. Geschäftsaufwendungen	261,80	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
d) Nebenkosten aus Grundstücksverkäufen	-	30.000,00	-	-	-	-
e) Rechts- und Beratungskosten	9.307,68	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Summe Geschäftsaufwand	20.218,35	49.100,00	9.900,00	9.900,00	9.900,00	9.900,00
8. Abschreibungen	476,27	500,00	-	-	-	-
9. Anlagenabgänge	-	2.258.725,00	61.000,00	-	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Nebenkosten des Geldverkehrs	234,20	100,00	200,00	200,00	200,00	200,00
b) sonstige Aufwendungen	198,90	500,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	433,10	600,00	300,00	300,00	300,00	300,00
Summe Aufwendungen	68.955,74	2.369.825,00	121.300,00	60.900,00	61.500,00	62.100,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.985,42	100,00	-	-	-	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	3.000,00	-	-	-
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	-	-
14. Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-
Finanzergebnis	3.985,42	100,00	3.000,00	-	-	-
15. Jahresergebnis	44.612,08	63.175,00	86.800,00	34.700,00	30.700,00	30.100,00

Erläuterungen

Ziffer

- 1 a Durch den Verkauf von Erbbaurechten an die DWG und die Stadt sinken die Erbbauzinsen
- 1 b Reduzierung der Erträge durch den Verkauf von Flächen in 2014, ab 2016 Wegfall der Pachtzahlung von RWE für die Kalte Nahwärme
- 1 d Reduzierung der Erträge durch den Verkauf von Flächen in 2014
- 4 Verkauf der restlichen Flächen im Gewerbegebiet Dimker Heide
- 5 a - b Der Aufwand wurde mit einer jährlichen Steigerung von 2% kalkuliert
- 6 a Anpassung der Planung an die Ergebnisse der Vorjahre
- 6 c Die Verkäufe in 2014 wirken sich auf die Grundbesitzabgaben nur unwesentlich aus
- 7 a Kündigung der Büroflächen im WINDOR-Gebäude
- 7 b Kündigung der Eigenschadenversicherung in 2014 (3.500,- €).
- 8 Auslauf der Abschreibungen. Es werden keine Investitionen mehr durchgeführt.
- 9 Buchwertabgänge für die restlichen Flächen im Gewerbegebiet Dimker Heide
- 11 Zinserlöse sind aufgrund der Kapitalmarktsituation nicht zu erwarten.
- 12 Zinsaufwand für einen evtl. notwendigen Zwischenkredit zur Finanzierung der Verpflichtungen gegenüber dem Land NRW
- 13 Steuern fallen nicht an.

**Dorstener Arbeit,
gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft mbH**

Jahresabschluss 2013
Wirtschaftsplan 2014

BILANZ

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

zum

31. Dezember 2013

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.802,00	3.639,00	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. satzungsmäßige Rücklagen	888.975,66	1.000.801,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	932.927,96	937.449,96	III. Bilanzgewinn	514,67	1.322,89
2. technische Anlagen und Maschinen	34.382,00	14.181,00	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	13.418,00	17.911,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>273.102,47</u>	<u>304.128,63</u>	C. Rückstellungen		
	1.240.412,43	1.255.759,59	1. Steuerrückstellungen	58,62	0,00
B. Umlaufvermögen			2. sonstige Rückstellungen	<u>109.430,73</u>	<u>107.578,22</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				109.489,35	107.578,22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.255,78	106.837,55	D. Verbindlichkeiten		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>327.202,86</u>	<u>238.256,30</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	566.550,13	516.845,39
	447.458,64	345.093,85	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.554,96	99.511,45
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	56.949,74	267.444,08	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.198,85	82.548,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.176,71	10.203,04	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>40.097,90</u>	<u>29.620,98</u>
				715.401,84	728.526,19
			- davon aus Steuern Euro 20.768,38 (Euro 2.588,94)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 480,62 (Euro 480,62)		
	<u>1.753.799,52</u>	<u>1.882.139,56</u>		<u>1.753.799,52</u>	<u>1.882.139,56</u>

Dorsten, 31. März 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
1. Umsatzerlöse	3.306.508,46	100,00	3.173.816,39	100,00
2. sonstige betriebliche Erträge	198.965,52	6,02	113.950,06	3,59
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.720,52	4,32	121.234,43	3,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>255.050,74</u>	7,71	<u>244.547,99</u>	7,71
	397.771,26	12,03	365.782,42	11,53
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.874.788,09	56,70	1.771.953,12	55,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>394.237,92</u>	11,92	<u>368.851,03</u>	11,62
	2.269.026,01	68,62	2.140.804,15	67,45
- davon für Altersversorgung Euro 2.232,39 (Euro 2.232,39)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	123.595,84	3,74	103.639,12	3,27
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	791.926,57	23,95	731.954,89	23,06
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,76	0,00	1.415,70	0,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>25.042,83</u>	0,76	<u>25.321,81</u>	0,80
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.886,77-	3,08	78.320,24-	2,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	409,34	0,01	0,00	0,00
11. sonstige Steuern	<u>10.337,71</u>	0,31	<u>9.897,18</u>	0,31
	10.747,05	0,33	9.897,18	0,31
12. Jahresfehlbetrag	112.633,82	3,41	88.217,42	2,78
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.322,89	0,04	2.072,62	0,07
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus satzungsmäßigen Rücklagen	628.159,60	19,00	712.091,69	22,44
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen	<u>516.334,00</u>	15,62	<u>624.624,00</u>	19,68
16. Bilanzgewinn	<u>514,67</u>	0,02	<u>1.322,89</u>	0,04

Dorsten, 31. März 2014

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2013 der Firma Dorstener Arbeit gemeinnützige GmbH wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft wurde am 31.03.1992 gegründet.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von Euro 150,-- bis Euro 1.000,--, die in den Geschäftsjahren 2008 bis 2012 angeschafft wurden, wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben (GWG-Sammelposten).

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zu höheren Tageswert angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

- Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen wird entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgelöst.

- Angaben und Erklärungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere die Kosten für die Berufsgenossenschaft (T€ 41,6), Kosten für nicht genommenen Urlaub (T€ 35,8) ausstehendes Leistungsentgelt (T€ 22,0), Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 8) und sonstiges (T€ 2).

- Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt Euro 236.373,42 (Vorjahr: Euro 516.820,39).

- Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG)

Der Betrag der Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00).

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gegenüber Gesell-

schaftern beträgt Euro 16.845,28 (Vorjahr: Euro 5.405,64).

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00).

- Sicherungsrechte

Folgende Sicherungsrechte oder ähnliche Rechte sind bestellt worden:

Darlehenskonten der Volksbank Lembeck-Rhade eG

Konto-Nr.: 7 779 130 und 7 779 131

Art: Grundsuld in Höhe von Euro 280.000,00 eingetragen auf dem Büro- und Verwaltungsgebäude, Wienbachstr. 26, 46286 Dorsten, im Grundbuch von Wulfen, Blatt 5478, laufende Nummer 2.

Grundsuld in Höhe von Euro 239.000,00 und Euro 150.000,00 eingetragen auf dem Einfamilienhaus, dem Bürogebäude, der Industriehalle, Wienbachstr. 21, 46286 Dorsten, im Grundbuch von Wulfen, Blatt 4786, laufende Nummer 6.

Form: notariell, schriftlich

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten : Euro 516.845,39

- Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten § 251 HGB

Es bestanden zum 31.12.2013 keine Haftungsverhältnisse.

- Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer (§285 Nr. 7 HGB)

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	0
Angestellte	55
leitende Angestellte	1
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	36
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	20

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 48.

- Angaben zu den Organträgern der Gesellschaft (§ 285 Nr. 10 HGB)

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Jürgen Erhardt ausgeübter Beruf: Dipl. Sozialarbeiter (FH)

Mitglieder des Verwaltungsrats

Christel Briefs (Vorsitzende)	ausgeübter Beruf:	Lehrerin im Ruhestand
Dirk Groß	ausgeübter Beruf:	Beamter in der Kommunalverwaltung
Franz Josef Herrmann	ausgeübter Beruf:	Sozialversicherungsfacharbeiter a. D.
Lambert Lütkenhorst	ausgeübter Beruf:	Bürgermeister
Michael Prinz	ausgeübter Beruf:	Priester in der Diözese Münster
Detlef Völkening	ausgeübter Beruf:	Verwaltungsfachangestellter

- Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Die Honorare für den Abschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr umfassen Abschlussprüfungsleistungen (T€ 8) und Steuerberatungsleistungen (T€ 2).

- Angabe der Anwendung der Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB)

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB.

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 100,7.

- Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag Mitglied in folgenden Arbeitsgemeinschaften:

Name	Sitz	Beteiligung
01. ARGE Netzwerk Weg & Raum Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement	Dorsten	25,00 %
02. ARGE Netzwerk Weg & Raum Duisburg Rahmenvereinbarung Wegebau	Dorsten	25,00 %
03. ARGE Netzwerk Weg & Raum Castrop-Rauxel Wegebauarbeit	Dorsten	33,33 %
04. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Zollverein	Dorsten	33,33 %
05. ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Dorsten Rahmenvertrag	Dorsten	33,33 %
06. ARGE Netzwerk Weg & Raum LEG S Essen Stadtkrone-Ost	Dorsten	33,33 %
07. ARGE Netzwerk Weg & Raum Kirchengemeinde St. Agatha Dorsten Stellplatz	Dorsten	33,33 %
08. ARGE Netzwerk Weg & Raum EmscherGenossenschaft Fuß- und Radwege	Dorsten	33,33 %
09. ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Fuß- und Radwege	Dorsten	33,33 %
10. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Rahmenvertrag	Dorsten	33,33 %
11. ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Dorsten Wulfen-Barkenbergr Wegebau		
Nordabschnitt	Dorsten	33,33 %
12. ARGE Netzwerk Weg & Raum Duisburg Marketing	Dorsten	50,00 %
13. ARGE Netzwerk Weg & Raum Kreis Recklinghausen	Dorsten	50,00 %
14. ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Bochum TR	Dorsten	50,00 %
15. ARGE Netzwerk Weg & Raum Soziale Stadt Dorsten-Hervest, Spiel- und Freiflächen	Dorsten	50,00 %
16. ARGE Netzwerk Weg & Raum Landschaftspark Duisburg-Nord,		
Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %
17. ARGE Netzwerk Weg & Raum RVR Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %
18. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW. URBAN GRF 2013	Dorsten	33,33 %
19. ARGE Netzwerk Weg & Raum Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg	Dorsten	25,00 %
20. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Zollverein 2013	Dorsten	33,33 %
21. ARGE Netzwerk Weg & Raum EmscherGenossenschaft Wegebau und		
Vegetationsmanagement	Dorsten	25,00 %
22. ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Wegebau und Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %

Für die ARGE n besteht für die Dorstener Arbeit gemeinsam mit den jeweils weiteren Mitgliedern eine gesamtschuldnerische und unbeschränkte persönliche Haftung. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Dorsten, 31. März 2014

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Rahmenbedingungen

Die Zahl der Arbeitslosen in Dorsten pendelte ganzjährig im Jahr 2013 um 3100 Personen bei 3158 Arbeitslosen im Dezember 2013. Im Vergleich zum Jahr 2012 sind die Zahlen saisonal schwankend leicht gestiegen. Von den 3158 Arbeitslosen (Dezember 2013) waren 2390 Arbeitslose also 75,7 % dem SGB II zuzuordnen. Dahinter stehen im Jahr 2013 durchschnittlich 3560 Bedarfsgemeinschaften mit etwa 6800 Personen, deren Lebensunterhalt vollständig oder ergänzend aus SGB II – Mitteln sichergestellt worden ist.

Durchführung von Maßnahmen und Projekten

Die arbeitsmarktpolitischen Instrumente unterliegen einer permanenten Veränderung. Die Gewichtung der Qualifizierung, die geforderte Betreuungsintensität und die angestrebten Vermittlungsquoten werden durch den Fördergeber laufend modifiziert. Durch die Organisationsstruktur der Dorstener Arbeit als Projektgesellschaft kann auf diese veränderten Auftragsbedingungen immer flexibel reagiert werden und neue Maßnahmestrukturen sind kurzfristig umsetzbar.

Zielgruppen der durchgeführten Maßnahmen und Projekte waren auch im Jahr 2013 vor allem Jugendliche und Arbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung erfolgte in den Bereichen:

1. 60 Teilnehmerplätze in gemeinnütziger Arbeit (AGH)
2. 40 Teilnehmerplätze in Feststellungs-, Aktivierungs- und Trainingsmaßnahmen
3. 60 Teilnehmerplätze in Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
4. 80 Teilnehmerplätze in Bildungsmaßnahmen nach AZWV und AZAV
5. 100 Teilnehmerplätze im Bundesprogramm BIWAQ

Im Jahresmittel standen 2013 durchschnittlich 340 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Im Jahr 2012 standen noch 255 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Erhöhung der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze um 33%. Die Besetzungs- und Refinanzierungsquote stellt sich wie folgt dar:

1. 94 Prozent in Gemeinnütziger Arbeit (AGH)
2. 100 Prozent in den Feststellungs-, Aktivierungs- und Trainingsmaßnahmen
3. 100 Prozent in den Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
4. 30 Prozent in den Bildungsmaßnahmen nach AZWV und AZAV
5. 100 Prozent im Bundesprogramm BIWAQ

Die tatsächliche Besetzung und Refinanzierung erfolgte somit für 312 Teilnehmerplätze.

Zur Sicherung der Durchführungsqualität hat die Dorstener Arbeit im Jahr 2006 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2000 eingeführt. Das Qualitätsmanagementsystem wurde am 14.02.2007 zertifiziert, am 28.11.2013 rezertifiziert und wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

Die Dorstener Arbeit erfüllt die Anforderungen der AZAV und ist als Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 132,0 T EUR getätigt. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 123,6 T EUR und Abgänge in Höhe von 24,7 T EUR gegenüber. Die Investitionen dienten überwiegend der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit. Bei den Sachanlagen handelt es sich um die üblichen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt 48 Vollzeitstellen mit 56 Personen im Regiebereich besetzt. Im Jahr 2012 waren 47 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt besetzt.

Die Personalkosten im Regiebereich betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.192,7 T EUR. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 7,2%. Im Jahr 2012 fielen Personalkosten in Höhe von 2.045,4 T

EUR an. Bei einer Erhöhung des Personaleinsatzes von nur 2% sind die Mehrkosten auf die Erhöhung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft, die Tarifierhöhung und die Höhergruppierungen gemäß TVöD zurückzuführen.

Auf der Grundlage von Bedarfsanalysen haben wir im Berichtsjahr 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu externen Seminaren entsandt, um ihre weitere berufliche Qualifikation zu fördern.

Umweltschutz

Unser Unternehmen hat sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in Umweltschutz und Sicherheit verpflichtet.

Alle gesetzlichen Vorschriften und Auflagen zum Schutz der Umwelt wurden eingehalten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet kontinuierlich Verbesserungsvorschläge.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Jahr 2013 standen für Projekte mit der „Vestischen Arbeit-Jobcenter Kreis Recklinghausen“ etwas mehr Fördermittel zur Verfügung als im Vorjahr. Die Fördersumme für Projekte der Dorstener Arbeit betrug im Jahr 2013 1.124,9 T EUR. Im Jahr 2012 standen hierfür 1.055,2 T EUR zur Verfügung. Dies entspricht einer Erhöhung um 6,6%.

Auch bei den anderen Fördergebern ist es gelungen, mehr Mittel für Projekte der Dorstener Arbeit zu akquirieren. In der Gesamtsumme erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4,2% von 3.173,8 T EUR im Jahr 2012 auf 3.306,5 T EUR im Jahr 2013.

Die zur Verfügung stehenden Fördermittel werden in den Folgejahren voraussichtlich auf dem Niveau von 2013 bestehen bleiben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Position als kompetenter und verlässlicher Partner für die Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung in Dorsten und Umgebung bei unseren Auftraggebern und Kooperationspartnern weiter ausbauen.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Dorstener Arbeit verringerte sich zum 31. Dezember 2013 mit 1.753,8 T EUR (Vorjahr 1.882,1 T EUR) um 6,8 % gegenüber dem Vorjahreswert. Das Anlagevermögen liegt mit 1.243,20 T EUR (Vorjahr 1.259,3 T EUR) 0,99% unter dem Vorjahreswert.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtszeitraum auf 504,4 T EUR (Vorjahr 612,5 T EUR).

Die Anlageinvestitionen lagen bei 132,0 T EUR und betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als weiterhin geordnet dar.

Finanzlage

Die Finanzierung der Dorstener Arbeit erfolgt im Wesentlichen durch Personal- und Sachkostenzuschüsse. Die Aufnahme von Bankdarlehen war nicht erforderlich. Es bestehen Rücklagen in Höhe von 888,9 T EUR; das entspricht 50,7 % der Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -162,1 T EUR.

Die liquiden Mittel der Dorstener Arbeit verringerten sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 56,9 T EUR (Vorjahr 267,4 T EUR).

Die Dorstener Arbeit gGmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Ertragslage

Die Gesamtleistung als Zusammenfassung von Zuschüssen und betrieblichen Erträgen lag mit 3.306,5 T EUR um 132,70 T EUR über dem Vorjahreswert von 3.173,8 T EUR

Das Finanzergebnis verbesserte sich mit -25,0 T EUR um 0,3 T EUR gegenüber dem Vorjahreswert von -25,3 T EUR.

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Die Dorstener Arbeit verfügt über standardisierte Berichts- und Informationssysteme, die der Geschäftsführung insbesondere die finanziellen Risiken darstellt, um zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und wird als ausreichend angesehen.

Auftragsrisiken

Auch im Geschäftsjahr 2013 reichten die zur Verfügung stehenden Fördermittel nicht aus, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Auch für die Folgejahre erscheint eine Erhöhung der Fördermittel sehr wenig wahrscheinlich. Zum Ende des Jahres 2014 läuft das Bundesprogramm BIWAQ mit einer jährlichen Fördersumme von 570 T EUR aus.

Aufgrund der förder- und tarifrechtlichen Vorgaben ist eine Anpassung des Personaleinsatzes nur sehr eingeschränkt möglich. Die Reduzierung des Personaleinsatzes und die Einsparungspotentiale die Strukturkosten reichen nicht aus, um diesen Wegfall der Förderungen voll umfänglich zu kompensieren.

Als positive Entwicklung ist das „Netzwerkprojekt Weg&Raum“ zu nennen. Die Dorstener Arbeit ist am Bilanzstichtag Mitglied in folgenden ARGEN:

1. ARGE Netzwerk Weg&Raum Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement 2011
2. ARGE Netzwerk Weg&Raum Duisburg Rahmenvereinbarung Wegebau
3. ARGE Netzwerk Weg&Raum Castrop-Rauxel Wegebauarbeiten
4. ARGE Netzwerk Weg&Raum Kirchengemeinde St. Agatha Dorsten Stellplatz
5. ARGE Netzwerk Weg&Raum Emscherogenossenschaft Fuß- und Radwege
6. ARGE Netzwerk Weg&Raum Lippeverband Fuß- und Radwege
7. ARGE Netzwerk Weg&Raum NRW.URBAN Rahmenvertrag
8. ARGE Netzwerk Weg&Raum Stadt Dorsten Wulfen-Barkenbergr Wegebau-Nordabschnitt
9. ARGE Netzwerk Weg&Raum Duisburg Marketing
10. ARGE Netzwerk Weg&Raum Kreis Recklinghausen

11. ARGE Netzwerk Weg&Raum Stadt Bochum TR
12. ARGE Netzwerk Weg&Raum Soziale Stadt Dorsten-Hervest, Spiel- und Freiflächen
13. ARGE Netzwerk Weg&Raum Landschaftspark Duisburg-Nord, Vegetationsmanagement
14. ARGE Netzwerk Weg&Raum RVR Rahmenvertrag Vegetationsmanagement 2013
15. ARGE Netzwerk Weg&Raum NRW.Urban GFR 2013
16. ARGE Netzwerk Weg&Raum Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg
17. ARGE Netzwerk Weg&Raum NRW.Urban Zollverein 2013
18. ARGE Netzwerk Weg&Raum Emschergenossenschaft Wegebau und Vegetation
19. ARGE Netzwerk Weg&Raum Lippeverband Wegebau und Vegetationsmanagement
20. ARGE Netzwerk Weg&Raum NRW.URBAN Zollverein 2013
21. ARGE Netzwerk Weg&Raum Emschergenossenschaft Wegebau und Vegetationsmanagement
22. ARGE Netzwerk Weg&Raum Lippeverband Wegebau und Vegetationsmanagement

Für die ARGE n besteht für die Dorstener Arbeit gemeinsam mit den jeweils weiteren Mitgliedern eine gesamtschuldnerische und unbeschränkte persönliche Haftung. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die weiterhin angespannte finanzielle Lage der Stadt Dorsten schließt eine Förderung von Projekten als „Freiwillige Leistung“ im Bereich Ausbildung, Qualifizierung und Jugendhilfe aus. Denkbar wäre die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung zu koppeln und so die Möglichkeit zur Umsetzung von Projekten zu schaffen.

Die Dorstener Arbeit beteiligt sich an allen Ausschreibungen der Fördergeber. Die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst führt allerdings dazu, dass im Vergleich mit Wettbewerbern mit Haustarif bei der Dorstener Arbeit deutlich höhere Personalkosten anfallen.

IT - Risiken

Die Steuerung und Organisation der Gesellschaft ist maßgeblich von unseren IT-Systemen abhängig. Die ständige Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme erfolgt durch qualifizierte interne und externe Experten. Unberechtigtem Datenzugriff und Datenmissbrauch wird durch Einsatz entsprechender aktueller Virensoftware, Firewalls und adäquaten Zugriffskonzepten vorgebeugt. Darüber hinaus wird täglich ein Backup von sämtlichen Datenbeständen erstellt. Die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Sicherheit der Datenbestände und Informationssysteme der Dorstener Arbeit ist daher als sehr gering einzuschätzen.

Liquiditätsrisiken

Derzeit sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Die Risikobewertung erfolgt auf Grundlage täglicher Liquiditätsfeststellungen.

Sonstige Risiken

Neben den beschriebenen Risiken bestehen weitere nur schwer abschätzbare Einflüsse durch Feuer, schwere Unfälle und Naturkatastrophen, die die weitere Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen könnten.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Nach den uns heute bekannten Informationen, insbesondere unter den o.a. Auftragsrisiken, sind diese Risiken zu verfolgen. Nach derzeitiger Auffassung handelt es sich hierbei jedoch nicht um existenzgefährdende Risiken.

Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die geschäftlichen Aktivitäten entsprechend den Planungen in gewohntem Rahmen entwickelt. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 geht von Erträgen in Höhe von 3.184 T EUR aus. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einzuschätzen, in welcher Form Bundesprogramme für Projekte der Dorstener Arbeit ab

dem Jahr 2015 zur Verfügung stehen.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Forschung und Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB) werden nicht betrieben.

Zweigniederlassungsbericht

Die Dorstener Arbeit verfügte im Jahr 2013 über folgende Standorte:

- Qualifizierungs- und Beratungszentrum, Wienbachstraße 26, 46286 Dorsten
- Verwaltung, Metall- und Kfz-Werkstatt, GaLa-Bau, Wienbachstraße 21, 46286 Dorsten
- Lagerhalle Weg&Raum, Crangerstr. 11, 45661 Recklinghausen
- Sozialkaufhaus „Kaktus“, Wulfener Markt 241, 46286 Dorsten
- Sozialkaufhaus „Kaktus – Hervest“, Halterner Str. 74, 46284 Dorsten
- Lagerhalle, Marienstr. 51, 46284 Dorsten
- Hauswirtschaft, Holzwerkstatt, Am Holzplatz 19, 46284 Dorsten
- BIWAQ „Hervest – Treff“, Halterner Str. 64a und 66, 46284 Dorsten

Dorsten, 31. März 2014

Wirtschaftsplan 2014 der Dorstener Arbeit gGmbH

Bezeichnung	Abschluss 2011	Abschluss 2012	Ansatz 2013 (Stand 10.12)	Ansatz 2013 (Stand 10.13)	Ansatz 2014 (Stand 10.13)
Erträge					
Zuschüsse	2.256.662,96	1.817.553,77	1.700.000,00	1.770.000,00	1.750.000,00
Erlöse 7 %	788.877,34	974.113,88	900.000,00	1.070.000,00	1.050.000,00
Erlöse 19%	169.683,23	412.667,12	320.000,00	325.000,00	325.000,00
Zuführung SoPo/sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spenden	10.000,00	13.801,65	5.000,00	9.000,00	9.000,00
Versicherungsentschädigungen	38.912,60	24.696,12	0,00	70.000,00	0,00
AO Ertrag/periodenfremde Erträge	8.529,10	4.500,24	0,00	35.000,00	0,00
sonstige Erlöse	44.317,27	7.902,40	40.000,00	40.000,00	40.000,00
Zinserträge	2.263,66	1.415,70	1.000,00	0,00	0,00
Auflösung Sopo mit Rücklagenanteil	7.960,64	7.087,87	8.000,00	8.000,00	10.000,00
Auflösung geb. Rücklagen/Rückstellungen	150.682,58	712.091,69	0,00	0,00	0,00
Erlöse Anlagenverkäufe	31.476,64	45.762,61	1.000,00	1.000,00	0,00
Gewinnvortrag vor Verwendung	3.451,49	2.072,62	0,00	1.322,89	0,00
Erträge Gesamt	3.512.817,51	4.023.665,67	2.975.000,00	3.329.322,89	3.184.000,00
Aufwendungen					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.154,97	121.234,43	100.000,00	120.000,00	100.000,00
Fremdleistungen	140.275,60	244.547,99	185.000,00	255.000,00	250.000,00
Löhne/Gehälter/SV/BG	2.179.314,73	2.140.804,15	1.900.000,00	2.100.000,00	2.000.000,00
Fortbildung / externe Qualifizierung	55.668,41	27.097,18	40.000,00	100.000,00	50.000,00
AtA / GWG	105.139,62	103.639,12	110.000,00	120.000,00	120.000,00
Mieten/Pacht	88.252,96	120.303,40	120.000,00	120.000,00	120.000,00
Heizung, Strom, Reinigung	82.556,46	90.983,70	90.000,00	90.000,00	90.000,00
Renovierung, Umbau, Instandhaltung	10.276,59	18.552,70	10.000,00	20.000,00	10.000,00
Versicherungen, Beiträge, Abg.	43.451,77	57.207,17	42.000,00	45.000,00	45.000,00
Rep. / Instandhaltung Anlagegüter	48.717,93	40.053,37	18.000,00	20.000,00	10.000,00
KFZ Kosten	152.564,21	132.725,09	150.000,00	185.000,00	185.000,00
KFZ Leasing	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
KFZ Steuern	10.273,52	9.897,18	10.000,00	12.000,00	12.000,00
Fremdfahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reisekosten Regiepersonal	2.768,00	5.717,00	4.000,00	2.000,00	2.000,00
Reisekosten Teilnehmer	79.166,79	41.065,38	40.000,00	35.000,00	35.000,00
Kosten der Warenabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagenabgang	31.793,00	20.319,21	0,00	0,00	0,00
Versch. betriebl. Kosten	144.239,40	191.548,40	130.000,00	130.000,00	130.000,00
Einstellung SoPo mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00
Zuführung gebundene Rücklagen	184.363,69	624.624,00	0,00	0,00	0,00
Zinsaufwand	25.712,36	25.321,81	26.000,00	25.000,00	25.000,00
Forderungsverluste	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AO Aufwand/periodenfremde Aufwendungen	2.054,88	6.701,50	0,00	15.000,00	0,00
Aufwendungen Gesamt	3.510.744,89	4.022.342,78	2.975.000,00	3.424.000,00	3.184.000,00
Ertrag	3.512.817,51	4.023.665,67	2.975.000,00	3.329.322,89	3.184.000,00
Aufwand	3.510.744,89	4.022.342,78	2.975.000,00	3.424.000,00	3.184.000,00
Ergebnis	2.072,62	1.322,89	0,00	-94.677,11	0,00
Saldo Rücklagen	13.681,11	-87.467,69	0,00	0,00	0,00

Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)

Jahresabschluss 2013

-

Wirtschaftsplan 2015

1. Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		1.488,00	2.822,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	25.857.169,70		26.186.382,27
Technische Anlagen und Maschinen	2.659,00		3.248,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.255,00		30.796,00
Bauvorbereitungskosten	<u>1.012,73</u>	25.883.096,43	0,00
Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		<u>250,00</u>	<u>250,00</u>
Anlagevermögen insgesamt		25.884.834,43	26.223.498,27
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	1.455.781,20		1.413.455,68
Andere Vorräte	<u>3.733,79</u>	1.459.514,99	2.893,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	9.191,62		13.848,03
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	31.010,58		23.740,17
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>57.930,18</u>	98.132,38	21.564,59
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		809.765,86	1.058.912,39
Rechnungsabgrenzungsposten		<u>151,25</u>	<u>151,25</u>
Bilanzsumme		<u>28.252.398,91</u>	<u>28.758.064,33</u>

IV. Jahresabschluss 2013

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		770.000,00	770.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	385.000,00		385.000,00
Andere Gewinnrücklagen	<u>4.258.079,99</u>	4.643.079,99	3.993.847,15
Jahresüberschuss		<u>225.120,74</u>	295.032,84
Eigenkapital insgesamt:		5.638.200,73	5.443.879,99
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	271.129,00		275.351,00
Steuerrückstellungen	40.329,37		38.646,82
Sonstige Rückstellungen	<u>53.243,41</u>	364.701,78	124.596,89
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.301.153,04		16.787.120,01
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.291.077,80		4.434.137,91
Erhaltene Anzahlungen	1.437.992,01		1.412.941,45
Verbindlichkeiten aus Vermietung	73.162,91		65.637,98
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	882,90		1.031,48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.340,24		168.006,49
Sonstige Verbindlichkeiten	8.887,50	22.249.496,40	6.714,31
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (386,15 €)			(0,00 €)
Bilanzsumme		<u>28.252.398,91</u>	<u>28.758.064,33</u>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.435.190,66		4.350.655,48
b) aus Betreuungstätigkeit	219.765,48		194.126,20
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>40.825,88</u>	4.695.782,02	35.975,80
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		42.325,52	75.897,70
Sonstige betriebliche Erträge		128.535,12	126.175,26
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.409.288,86		2.291.601,08
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>12.906,00</u>	<u>2.422.194,86</u>	<u>11.016,00</u>
Rohergebnis		2.444.447,80	2.480.213,36
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	543.751,03		504.818,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>121.894,64</u>	665.645,67	110.654,14
davon für Altersversorgung	(3.591,90)		(1.105,58)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		552.947,15	545.580,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen		247.919,47	271.808,18
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7,00		5,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>839,79</u>	846,79	4.264,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>553.816,03</u>	<u>599.502,38</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		424.966,27	452.119,85
Steuern vom Einkommen und Ertrag		13.926,00	13.926,00
Sonstige Steuern		<u>185.919,53</u>	<u>143.161,01</u>
Jahresüberschuss		<u>225.120,74</u>	<u>295.032,84</u>

IV. Jahresabschluss 2013

3. Anhang zum Jahresabschluss 2013

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes und unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach dem vorgeschriebenen Formblatt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2012 übernommen; sie sind, sofern im Folgenden kein besonderer Hinweis erfolgt, mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2013 vergleichbar. Das gilt auch für die Untergliederungen von Positionen, für sog. Davon-Vermerke und für solche Daten, die anstatt in der Bilanz und der GuV-Rechnung entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet worden.

Der Abschreibungsplan für Wohnbauten ist auf eine Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren dargestellt. Die Abschreibung auf Garagen erfolgt mit 3,33 % der Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten für Erbbaugrundstücke werden auf die Laufzeit der Erbbaurechte (99 Jahre) verteilt.

Den Abschreibungen - zeitanteilig ab Erwerb - auf immaterielle Wirtschaftsgüter liegt eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

Die Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind entsprechend den amtlichen Abschreibungstabellen linear abgeschrieben worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (bis 410,00 € netto) werden im Jahr des Zugangs mit 100 % abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Das Umlaufvermögen wurde zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Leistungen beinhalten die mit den Mietern noch nicht abgerechneten Betriebskosten. Soweit sie wegen Leerstand nicht realisierbar sind, wurden sie wertberichtigt.

Die unter „Andere Vorräte“ ausgewiesenen Bestände sind zu Einstandspreisen bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine ausreichend bemessene Wertberichtigung Rechnung.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages. Die erwarteten künftigen Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden gemäß Sachverständigengutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln von Prof. K. Heubeck (2005 G) und dem von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 ermittelten Abzinsungssatzes von 4,88 % (Stand Monatsende 11.2013, Restlaufzeit 15 Jahre).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Jahresabschluss- u. Prüfungskosten, Steuerberatungskosten, Archivierungskosten und Rückstellungen für Urlaubsansprüche.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen sind entsprechend den allgemeinen Grundsätzen passiviert worden.

IV. Jahresabschluss 2013

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein nicht bilanzierter Aktivüberhang.

C. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

	AK/ HK 01.01.2013 €	Veränderungen 2013			AK/ HK 31.12.2013 €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013 €	Buchwerte 31.12.2013 €	Abschreibungen 2013 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €				
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Lizenzen	45.034,17	0,00	0,00	0,00	45.034,17	43.546,17	1.488,00	1.334,00
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten	39.966.564,92	206.209,68	0,00	0,00	40.172.774,60	14.315.604,90	25.857.169,70	535.422,25
Technische Anlagen und Maschinen	13.866,58	0,00	0,00	0,00	13.866,58	11.207,58	2.659,00	589,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.319,13	7.877,24	1.934,04	0,00	151.262,33	129.007,33	22.255,00	15.601,90
Bauvorbereitungskosten	0,00	1.012,73	0,00	0,00	1.012,73	0,00	1.012,73	0,00
	40.125.750,63	215.099,65	1.934,04	0,00	40.338.916,24	14.455.819,81	25.883.096,43	551.613,15
Finanzanlagen								
andere Finanzanlagen	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00	0,00	250,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	40.171.034,80	215.099,65	1.934,04	0,00	40.384.200,41	14.499.365,98	25.884.834,43	552.947,15

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind zum 31.12.2013 noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 1.455.781,20 € (Vorjahr 1.413.455,68 €) enthalten. Die nicht abgerechneten Betriebskosten werden im Jahre 2014 abgerechnet und mit den in 2013 von den Mietern geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 1.437.992,01 € (im Vorjahr 1.412.941,45 €) verrechnet.

Von den Forderungen haben keine eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Das Stammkapital beträgt 770.000,00 €.

Rücklagenspiegel

	Bestand am Ende des Vorjahrs	Einstellung von Rücklagen im Geschäftsjahr	Auflösung von Rücklagen im Geschäftsjahr	Bestand am Ende des Geschäftsjahres
	€	€	€	€
Gesellschafts- vertragliche Rücklage	385.000,00	0,00	0,00	385.000,00
Andere Gewinnrücklagen	3.993.847,15	264.232,84	0,00	4.258.079,99
	<u>4.378.847,15</u>	<u>264.232,84</u>	<u>0,00</u>	<u>4.643.079,99</u>

Für die Verpflichtung aus einer zugesagten Pension an ein früheres Mitglied der Geschäftsführung und dessen Hinterbliebene ist eine Rückstellung in vollem Umfang gebildet.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ausschüttungsbelastungen auf Dividenden abzüglich der anrechenbaren Kapitalertragsteuer für das jeweilige Geschäftsjahr.

IV. Jahresabschluss 2013

In den „sonstigen Rückstellungen“ sind als Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang Rückstellungen für Prüfungskosten (14.000 €), Urlaubsansprüche (14.243,41 €) und Jahresabschlusskosten (12.000 €) enthalten.

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon			gesichert	
		Restlaufzeit			€	Art der Sicherung
		unter 1 Jahr €	zwischen 1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.301.153,04 (16.787.120,01)	494.222,11 (463.479,66)	1.917.593,38 (1.706.884,67)	13.889.337,55 (14.616.755,68)	16.301.153,04 (16.787.120,01)	GPR GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.291.077,80 (4.434.137,91)	148.765,51 (143.060,11)	657.350,71 (631.882,39)	3.484.961,58 (3.659.195,41)	4.291.077,80 (4.434.137,91)	GPR GPR
Erhaltene Anzahlungen	1.437.992,01 (1.412.941,45)	1.437.992,01 (1.412.941,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	73.162,91 (65.637,98)	73.162,91 (65.637,98)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	882,90 (1.031,48)	882,90 (1.031,48)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	136.340,24 (168.006,49)	136.340,24 (168.006,49)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	8.887,50 (6.714,31)	8.887,50 (6.714,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	22.249.496,40 (22.875.589,63)	2.300.253,18 (2.260.871,48)	2.574.944,09 (2.338.767,06)	17.374.299,13 (18.275.951,09)	20.592.230,84 (21.221.257,92)	

(Vorjahreszahlen)
GPR = Grundpfandrecht

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 13.363,00 € (Vorjahr 14.018,00 €).

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge sind im Jahr 2013 nicht vorhanden.
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge enthalten:

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Erträge aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	14.125,09 €	13.542,92 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.606,43 €	8.257,28 €
Sonstige Erträge früherer Jahre	<u>3.530,53 €</u>	<u>5.280,91 €</u>
Gesamt	<u>25.262,05 €</u>	<u>27.081,11 €</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers entfiel auf:

Abschlussprüfungsleistungen:	13.287,54 €
Steuerberatungsleistungen:	<u>3.082,10 €</u>
Gesamt	<u>16.369,64 €</u>

E. Sonstige Angaben

1. Auf einem Sammel-Treuhandkonto für Mietkautionen steht, getrennt vom Vermögen der Gesellschaft, am Bilanzstichtag ein Betrag in Höhe von 152.416,03 € (Vorjahr: 140.159,51 €).
2. Bezüglich der Abgeltungssteuer (Körperschaftsteuer) auf das steuerlich festgestellte Eigenkapital 02 hat die Gesellschaft in 2008 den Antrag gem. § 34 (16) KStG gestellt. Dies bedeutet, dass in 2009 und auch zukünftig grundsätzlich nur Körperschaftsteuer auf beschlossene Ausschüttungen mit einer Ausschüttungsbelastung von 3/7 anfällt.

IV. Jahresabschluss 2013

3. Als **Geschäftsführer** ist bestellt: Werner Kleine-Möllhoff
4. Die Bezüge des Geschäftsführers betrugen im Geschäftsjahr 2013 75.169,09 €

Die Bezüge (Pension) des ehemaligen Geschäftsführers betrugen im Geschäftsjahr 20.395,62 €. Für die laufende Pension an den ehemaligen Geschäftsführer und dessen Hinterbliebene besteht eine Pensionsverpflichtung mit einem Teilwert nach BilMoG von 271.129,00 €. In dieser Höhe sind Rückstellungen gebildet.

5. Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Mitglieder an:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Jürgen Haase (Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Dr. Andreas Drees
Technischer Beigeordneter der Stadt Dorsten Holger Lohse
Kaufm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
Kaufm. Angestellter Jürgen Scholle

Die Bezüge (Sitzungsgelder 2013) des Aufsichtsrates gliedern sich wie folgt:

Herr Lütkenhorst	270 €
Herr Haase	360 €
Herr Dr. Drees	360 €
Herr Lohse	270 €
Herr Gerdemann	180 €
Herr Schroer	270 €
Herr Scholle	270 €

6. Dem **Prüfungsausschuss** gehören folgende Mitglieder an:
Dipl.-Ing. Jürgen Haase
Kfm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
7. Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 9 kaufmännische , 3 technische Arbeitnehmer und eine Auszubildende beschäftigt.
8. Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse
9. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.

10. Zu den in der Bilanz nicht ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtung, die nach § 285 Abs. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bemerken wir:

Erbbauzinsverpflichtungen sind aus den Mieten zu decken.

11. Geschäfte mit nahe stehenden Personen werden nur im Rahmen der marktüblichen Konditionen getätigt.
12. Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.
13. Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten:

<u>Sachverhalte</u>	<u>Betrag</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	8.374,96 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439,54 €

F. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 225.120,74 € wie folgt zu verwenden:

a) Ausschüttung einer 4%igen Bardividende auf das Stammkapital	30.800,00 €
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	194.320,74 €
	<u>225.120,74 €</u>

Dorsten, 07.07.2014

Der Geschäftsführer

II. Lagebericht der Geschäftsführung

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kurzbericht zur gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland 2013

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %).

Hier wirkten sich offensichtlich die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastend aus. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %, die des Staates um 1,1 %. Dagegen gingen die Investitionen zurück: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 2,2 % weniger in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge als ein Jahr zuvor. Auch die preisbereinigten Bauinvestitionen gingen zurück, aber nur um 0,3 %.

Der sonst so robuste deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt 2013 angesichts eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik ein: Deutschland exportierte preisbereinigt zwar insgesamt 0,6 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe aber um 1,3 %. Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – bremste dadurch mit einem negativen Beitrag von – 0,3 Prozentpunkten das BIP-Wachstum 2013.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten 2013 davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines Aufschwungs befindet. Dies wird damit begründet, dass die Weltwirtschaft wieder etwas stärker expandiert und die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum deutlich abgenommen hat. Für den Jahresdurchschnitt 2014 erwarten die Institute einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 %.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Immobilienaktien konnten 2013 zulegen. Der E&G DIMAX stieg bis Jahresende 2013 um rd. 3,1 % gegenüber dem Endstand 2012.

Von Januar bis November 2013 wurde in Deutschland der Bau von 246.763 Wohnungen (einschließlich Bestandsmaßnahmen) genehmigt. Das waren 12,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum von Januar bis November 2013 genehmigten Wohnungen waren 220.215 Neubauwohnungen. Das waren 12,1% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Ausweislich der GdW-Jahresstatistik betrugen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2012 5,04 (+1,6%) Euro/qm, in den alten Bundesländern 5,28 (+2,0%) Euro/qm und in den neuen Bundesländern 4,76 (+1,5%) Euro/qm.

Wohnungsmarktbeobachtung Dorsten

Der Wohnungsmarkt in Dorsten hat sich wie auch in den letzten Jahren kaum verändert. Die Vermietungssituation unseres Unternehmens ist weitestgehend erfolgreich. Ausnahmen bilden strukturelle Herausforderungen in Randbereichen mit überwiegendem Angebotsüberhang an großen Mietwohnungen. Gleiches gilt dort auch für Wettbewerber am Wohnungsmarkt.

Verstärkt zeigt sich so eine auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführende anhaltende Verringerung der Nachfrage nach großen Mietwohnungen in ländlich strukturierten Stadtteilen wie Wulfen-Barkenbergr. Insbesondere gestiegene Energiekosten führen zu einer Gesamtbelastung, die bei heutigen Kapitalmarktzinsen bereits eine Eigentumsbildung ermöglicht.

In vorgenanntem Stadtteil befinden sich rd. 11,5 % des unternehmenseigenen Wohnungsbestandes.

Weiterhin erfreulich stabil und nachhaltig gut vermietbar ist der überwiegende Teil des eigenen (rd. 88,5 %) und für Dritte verwalteten Wohnungsbestandes in verschiedenen Dorstener Stadtteilen mit gewachsenem Umfeld und guter Infrastruktur.

Um den Wohnungsbestand im Hinblick auf heutige und künftige Anforderungen weiter zu entwickeln und der älter werdenden Gesellschaft Rechnung zu tragen, werden regelmäßig notwendige Modernisierungsmaßnahmen auch weiterhin durch die Reduzierung von Barrieren umgesetzt.

Damit insbesondere die Nachfrage nach alten- und seniorengerechten bzw. barrierearmen und –freien Wohnungen bedient werden kann, plant die Gesellschaft in absehbarer Zeit ein Neubauvorhaben auf einer bereits im Eigentum befindlichen Entwicklungsfläche.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Zuvor beschriebene Beobachtungen im Hinblick auf die Wohnungsmarktentwicklung bzw. vorhandene Nachfrage nach Mietwohnungen teilt das Unternehmen insbesondere auch mit den institutionellen Anbietern und Wettbewerbern LEG und VIVAWEST, mit denen im Rahmen regelmäßig stattfindender Kooperationsgespräche ein reger Informationsaustausch erfolgt.

Das Geschäftsjahr 2013 ist für die DWG erneut erfolgreich verlaufen. Der erzielte Jahresüberschuss für das Jahr 2013 liegt mit 225 T€ auf weiterhin hohem Niveau (Vorjahr 295 T€).

2. Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2013 befanden sich wie im Vorjahr 127 Häuser mit 801 Wohnungen, davon 320 WE (Vorjahr: 320 WE) öffentlich gefördert und 481 WE (Vorjahr: 481 WE) freifinanziert, 218 Garagen, 62 Einstellplätze und 2 sonstige Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 57.967 m² im Eigentum der Gesellschaft. Bei den sonstigen Einheiten handelt es sich um 1 Büro und 1 Geräteraum.

Im Berichtsjahr waren 90 Kündigungen (Vorjahr 96 Kündigungen) zu verzeichnen. Das entspricht einer Fluktuationsrate von rd. 11 Prozent (Vorjahr rd. 12 Prozent). Hierbei ist zu erwähnen, dass 2 Kündigungen durch die DWG als Vermieter ausgesprochen wurden. Zum 31.12.2013 waren 18 Wohneinheiten (Vorjahr: 16 Wohneinheiten) nicht vermietet. Davon befinden sich 10 Wohnungen in Wulfen-Barkenbergr. Die Hauptursache liegt trotz intensiver Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbau West weiterhin an der reduzierten Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum in einem strukturell und sozial schwierigem und weitestgehend begrenzten Wohnungsmarkt in Wulfen-Barkenbergr.

Die Gesellschaft reagiert darauf mit zielgerichteten Investitionen in den Bestand und bietet dort renovierten Wohnraum bereits ab 4,00 €/m² Wohnfläche an.

Die DWG unterstützt in dem Quartier gemeinsam mit der Stadt Dorsten und der LEG finanziell den Bürgertreff Barkenberg, der als Anlaufstelle für Bewohner und zur Beratung in Schuldnerfragen, als auch bei persönlichen Problemen der Mieter zur Verfügung steht.

Darüber hinaus wird das Projekt „Winni“ als Teil des Kinder- Jugend- und Familienzentrums in Wulfen (LWL Jugendhilfezentrum) subventioniert, in dem zur Stabilisierung des sozialen Umfeldes bedarfsgerechte und passgenaue Freizeitangebote entwickelt und angeboten werden.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Mietrückstände per 31.12.2013 betrugen T€ 51 (Vorjahr T€ 58), die Erlösschmälerungen bei den Sollmieten T€ 108 (Vorjahr T€ 106), davon T€ 55 aus Wulfen-Barkenbergr. Marktbedingte Erlösschmälerungen aufgrund erforderlicher Wohnungsmodernisierung zur Neuvermietung sind entsprechend berücksichtigt. Die Kosten für Miet- und Räumungsklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 1 erhöht.

Die zur Sicherung der nachhaltigen Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für Instandhaltung und Modernisierung beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 996 (Vorjahr T€ 913). Der wirtschaftliche Erfolg setzte sich trotz angespannter Vermietungssituation im Teilmarkt Wulfen-Barkenbergr kontinuierlich auch in 2013 fort.

Dies zeigt sich insbesondere auch in der überwiegend guten und stabilen Vermietungssituation unseres Bestandes.

Erfolgreich umgesetzte Projekte in 2013 waren insbesondere die Durchführung geplanter Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Erhaltung und Aufwertung des Immobilienbestandes der DWG in der regelmäßig vollvermieteten Wohnanlagen Mittelstraße 78/80 und Holtstegge 51-57 in Dorsten.



Mehrfamilienhaus Mittelstr. 78/80 in Dorsten-Holsterhausen



Wohnanlage Holtstegge 51-57 in Dorsten-Holsterhausen

II. Lagebericht der Geschäftsführung

3. Betreuungs- und Vertriebstätigkeit

Ein wichtiges und seit einigen Jahren deutlich gewachsenes Betätigungsfeld der Gesellschaft ist nach wie vor die Verwaltungsbetreuung. Im Rahmen dieser Betreuungstätigkeit werden inzwischen nicht unerhebliche Deckungsbeiträge für die Gesellschaft erzielt.

Im Geschäftsjahr 2013 verwaltete die Gesellschaft treuhänderisch 565 Wohnungen (Vorjahr 521), 209 Garagen (Vorjahr 196), 12 gewerbliche Einheiten (Vorjahr 15) und 276 Eigentumswohnungen (Vorjahr 183) sowie 2 Garagenhöfe mit 22 Plätzen und 5 Garagen. Am 31.12.2013 wurden 68 Wohnungen (Notunterkünfte) für die Stadt Dorsten verwaltet (Vorjahr 68).

Durch erfolgreiche Akquisition und Integration von Beständen Dritter hat das Volumen der verwalteten Einheiten inzwischen die des eigenen Bestandes von rd. 800 Wohnungen in Dorsten und Umgebung erreicht.

Darüber hinaus ist das Unternehmen durch die Grundstücksentwicklung, -bewertung, Konzeption und Vermarktung städtischer Grundstücke der Stadt Dorsten in einem Geschäftsfeld tätig, welches den Bestandskunden aus den Bereichen Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung ebenfalls angeboten wird, um dort im Bedarfsfall zusätzliche Einnahmen erzielen zu können.

Im Rahmen der Betreuungstätigkeit verwaltete die Gesellschaft zudem eine Stiftung, für die auch eine beratende Tätigkeit in Investitionsfragen des vorhandenen Vermögens erfolgt.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Bilanzstruktur wurden die Zahlen der Bilanz zum 31.12.2013 den vergleichbaren Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Danach ergibt sich folgendes Bild:

Vermögensstruktur

	2013 T€	%	2012 T€	%
Anlagevermögen	25.885	91,6	26.223	91,2
Umlaufvermögen	2.367	8,4	2.535	8,8
Gesamtvermögen	28.252	100,0	28.758	100,0
Fremdmittel (mit Dividende)	22.280	78,9	22.906	79,7
Rückstellungen	365	1,3	439	1,5
langfristiges Reinvermögen	5.607	19,8	5.413	18,8

Kapitalstruktur

	2013 T€	%	2012 T€	%
Eigenkapital (ohne Dividende)	5.607	19,8	5.413	18,8
Rückstellungen	365	1,3	439	1,5
Verbindlichkeiten	22.280	78,9	22.906	79,7
Gesamtkapital	28.252	100,0	28.758	100,0

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr termingerecht abgewickelt werden.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro – Währung. Währungsrisiken ergeben sich insoweit nicht. Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel des Anhangs.

Im Jahr 2013 wurden 17,3 % der Sollmietenerträge an Zinsen aufgewendet (Vorjahr 18,9 %).

Die Liquiditätslage ermöglichte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen. Liquide Mittel für notwendige Investitionen waren verfügbar.

Die Finanzlage wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2014 weiter verbessern.

Die Aufgliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2013 nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2013	31.12.2012	Mittelver- änderung
	T€	T€	T€
Vermögenswerte	25.885	26.223	338
Finanzierungsmittel	26.470	26.891	-421
Überdeckung	585	668	-83
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	810	1.059	-249
Übrige Vermögenswerte	1.557	1.476	81
	2.367	2.535	-168
Verpflichtungen	1.782	1.867	85
Stichtagsliquidität	585	668	-83

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Finanzielle Leistungsindikatoren

	in	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	%	19,8	18,8	17,7
Eigenkapitalrentabilität	%	4,0	5,4	5,7
Sollmieten insgesamt	T€	3.113	3.098	3.050
durchschnittliche Miete	€/m ²	4,48	4,45	4,39
Instandhaltungskosten	€/m ²	18,67	16,84	18,26
Fluktuaktionsquote	%	11,2	12,0	11,5
Leerstandsquote	%	2,2	2,0	1,6
Fremdkapitalzinsen (einschl. Erbbauzinsen)	T€	703	739	748
Verwaltungskosten	T€	369	351	315

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2013 hat wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von T€ 225 (Vorjahr T€ 295) abgeschlossen. Zusammensetzung im Jahresvergleich:

	2013 T€	2012 T€
A. Hausbewirtschaftung	221	323
B. Betreuungstätigkeit	9	6
C. Finanzergebnis	-12	-10
D. Sonstiges und neutrales Ergebnis	21	-10
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	14	14
Jahresüberschuss	225	295

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Zu A:

Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 102 geringere Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert im wesentlichen aus höheren:

- Instandhaltungskosten	+ 106 T€
- Verwaltungskosten	+ 18 T€
- Erlösschmälerungen wegen Leerstand (insbesondere Barkenberg)	+ 18 T€

Dem stehen gegenüber

- Verbesserungen aus gestiegenen Sollmieten	+ 15 T€
- gesunkene Kapitalkosten	- 35 T€

Zu B:

Die Betreuungstätigkeit schließt auf der Grundlage der im Betriebsabrechnungsbogen zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen mit einem Überschuss von T€ 9 ab. Gleichwohl hat die Betreuungstätigkeit mit einer Zuordnung von T€ 239 der Personal- und Sachaufwendungen – wie schon in den Vorjahren – nicht unwesentlich zur Auslastung des Geschäftsbetriebes beigetragen.

Zu C:

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Erträge			
Dividenden und Zinserträge	1	4	-3
Aufwendungen			
Zinsanteil zur Dotierung der Pensionsrückstellung	13	14	-1
	<u>-12</u>	<u>-10</u>	<u>-2</u>

II. Lagebericht der Geschäftsführung

zu D:

Das sonstige und neutrale Ergebnis beinhaltet nicht regelmäßig anfallenden und periodenfremde Beträge, die aus Analyse Zwecken nicht den originären Geschäftsfeldern bzw. dem Finanzergebnis zugerechnet werden können.

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Erträge			
Auflösung von Wertberichtigungen	14	13	1
Auflösung von Rückstellungen	8	7	1
Sonstige Versicherungserstattungen	3	0	3
Übrige (Kostenerstattungen für frühere Jahre u.a.)	2	4	-2
	<u>27</u>	<u>24</u>	<u>3</u>
Aufwendungen			
für frühere Jahre	3	21	-18
für Überprüfung Verkehrssicherheit	0	13	-13
Übrige (Spenden u.a.)	3	0	3
	<u>6</u>	<u>34</u>	<u>-28</u>
	<u>21</u>	<u>-10</u>	<u>31</u>

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft in 2013 und 2012:

	2013 T€	2012 T€
Jahresüberschuss	225	295
Abschreibungen Anlagevermögen	553	546
Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	<u>-4</u>	<u>-8</u>
Cashflow	774	833
Abnahme kurzfristiger Rückstellungen	-70	19
Zunahme der unfertigen Leistungen und sonstiger Aktiva	-81	-41
Abnahme/Zunahme erhaltene Anzahlungen und sonstiger Passiva	<u>-15</u>	<u>47</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	608	858
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-215</u>	<u>-178</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-215</u>	<u>-178</u>
Einzahlungen aus der Darlehensvalutierung	2	3
Planmäßige Tilgungen von Darlehen	-613	-581
Dividendenzahlungen	<u>-31</u>	<u>-31</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-642</u>	<u>-609</u>
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-249	71
Finanzmittel am 1. Januar	<u>1059</u>	<u>988</u>
Finanzmittel am 31. Dezember	<u>810</u>	<u>1059</u>

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Risiken der künftigen Entwicklung

Als Wohnungsunternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Diese Risiken sind untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Ziel unseres Handelns ist, dass wir überschaubare und kalkulierbare Risiken eingehen, um auch zukünftig bei schwierigen Marktbedingungen eine stabile Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage gewährleisten zu können.

Das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens ist geprägt durch einen begrenzten regionalen Markt mit einem entsprechend hohen Wettbewerb, insbesondere im Stadtteil Wulfen-Barkenbergr.

Aufgrund der Zwecksetzung sind wir als kommunales Wohnungsunternehmen zudem verpflichtet, Problemmietern und Notfällen Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Daraus ergeben sich Risiken im Hinblick auf Mietausfälle und nicht planbare Instandhaltungsmaßnahmen.

Eine Herausforderung stellt die wirtschaftliche Umstellung der Energieversorgung bei dem Austausch von Nachtspeicheröfen in Wulfen-Barkenbergr dar.

Die größten Preiserhöhungen für die Mieter entstehen aktuell durch steigende Energiepreise, steigende Stromkosten und Steuern. All dies sind Kosten, auf die der Vermieter nur begrenzten Einfluss hat.

Die soziale und wirtschaftliche Balance muss sowohl für den Mieter als auch für den Vermieter gleichsam berücksichtigt werden. Es gibt Grenzen des wirtschaftlich und sozial Machbaren. Hier ist der Staat gefragt, die durch ihn selbst entstandenen Preissteigerungen aufzufangen.

7. Chancen der künftigen Entwicklung

Durch die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf den sich ständig ändernden Teilmarkt ist bei entsprechender Unterstützung durch die Gesellschafter auch künftig mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Durch gezielte Investitionen in den Bestand, die zu einer Reduzierung von Barrieren und Erhöhung der Wohnqualität führen, die aktive Einbindung der Bewohner und bei Umsetzung entsprechender Marketingmaßnahmen sehen wir auch in Zukunft gute Chancen für eine gesicherte Vermietungssituation.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Darüber hinaus gewinnt das Thema Quartiersentwicklung zunehmend an Bedeutung. Hierbei wird das Ziel verfolgt, benachbarte Grundstückseigentümer neben der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den eigenen Objekten mit in die Überlegungen und Maßnahmen einzubinden, die zu einer Aufwertung der unmittelbaren Umgebung und des gesamten Quartiers bzw. Siedlungsbereiches führen.

Ein Praxisbeispiel hierfür zeigt eine Siedlung im Bereich der sozialen Stadt Hervest, in dem wir mit bereits modernisierten Objekten mit gutem Beispiel vorangehen und die Entwicklung benachbarter Akteure fordern und fördern.

Neben dem reinen Wohnen spielen auch soziale Dienstleistungen (Hausnotruf, Essen auf Rädern, ambulante Pflegedienste, Betreuungstätigkeit etc.) eine zunehmende Rolle, die in Abstimmung mit sozialen Einrichtungen (Caritas, DRK, AWO...) bereits umgesetzt, weiter geprüft und bedarfsgerecht angeboten werden.

8. Risikomanagement

Die Gesellschaft versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als ein wichtiges Element in der Unternehmensentwicklung. Primäres Ziel ist die frühzeitige Erkennung und somit Steuerung im Rahmen der Risikostrategie.

Dem hohen Risiko des Forderungsausfalls wird durch konsequentes Einholen von Auskünften (Creditreform/Schufa) sowie durch ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und einem offensiven Inkasso begegnet.

9. Finanzinstrumente

Die finanzwirtschaftlichen und rechnungswirtschaftlichen Kennzahlen werden regelmäßig erstellt und analysiert. Die vorhandenen Instrumente zur Erfassung und Steuerung von finanzwirtschaftlichen Risiken werden permanent weiterentwickelt.

Die zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit aufgenommenen langfristigen Darlehen sind dinglich gesichert. Das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko wird im Zuge der Finanzplanung laufend überwacht; derivative Finanzierungsinstrumente werden nicht in Anspruch genommen.

Durch den Abschluss von Forwarddarlehen und Umfinanzierungen wurden und werden finanzielle Belastungen des Kapitaldienstes deutlich reduziert.

10. Prognosebericht

Die Unternehmensstrategie ist unverändert auf die zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung ausgerichtet.

Um den zukünftigen Wohnbedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, wird auch weiter kontinuierlich in den Bestand investiert, um die Attraktivität zu erhalten und zu erhöhen.

Stärker differenziert wird dabei jedoch die Beurteilung zur Zukunftsfähigkeit einzelner Bestände um neben - aus Sicht der Gesellschaft notwendigen - Neubaumaßnahmen zur Erneuerung des Wohnungsbestandes und –angebotes auch die Handlungsalternativen Verkauf, Ankauf, Rückbau oder Ersatzneubau zu prüfen.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird es wie auch schon in den Vorjahren künftig verstärkt einen Markt für kleinere Wohnungen geben. Mit dem Inkrafttreten der Hartz IV-Gesetzgebung ist auf diesem Teilmarkt eine erhöhte Nachfrage zu beobachten. Eine weitere Ursache liegt darüber hinaus in der Entwicklung kleinerer (Single-)Haushalte. Diese Erkenntnis als auch erforderliche technische Maßnahmen im energetischen Bereich sind Sachverhalte, die wir neben den öffentlich rechtlichen Verpflichtungen (Stichwort: Trinkwasseruntersuchung und Erfüllung der Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung) intensiviert berücksichtigen.

Die Gesellschaft ist derzeit angemessen aufgestellt und wird sich den Herausforderungen, die sich aus den zukünftigen Wohnbedürfnissen der Menschen ergeben, stellen. Für die kommenden Geschäftsjahre wird weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

11. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter. Auch künftig gesichert ist dieser Umstand durch die dauerhafte Bereitstellung von mehr als 300 Sozialwohnungen in Dorsten.

Dorsten, 07.07.2014

Der Geschäftsführer

Dorstener Wohnungsgesellschaft - Wirtschaftsplan 2015

	<u>2013 T€</u>	<u>2014 T€</u>	<u>2015 T€</u>
Erträge / Einnahmen	Ergebnis	Plan	Plan
Umsatzerlöse aus			
der Hausbewirtschaftung			
nach Abzug von 160 T€ Erlösschmälerung	4.477	4.510	4.550
(Mietanpassung nach § 558 und Mod. unberücksichtigt)			
Betreuungstätigkeit	220	215	170
anderen Lieferungen und Leistungen	41	50	45
(Umsatzerlöse Regiebetrieb aus HV, WEG)			
sonstige betriebliche Erträge	129	180	135
	<u>4.867</u>	<u>4.955</u>	<u>4.900</u>
Aufwendungen / Ausgaben			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
Betriebskosten	1.425	1.520	1.565
Instandhaltungskosten	996	1.000	950
(davon rd. 700 T€ planbar, Rest lfd. Instandhaltung)			
andere Aufwendungen	25	20	24
Kosten für Räumungsklagen, Vertriebskosten			
Löhne und Gehälter, Aufwendungen für	666	660	675
Altersversorgung und Unterstützung			
Abschreibungen	552	550	555
Afa Gebäude, BGA			
sonstige betriebliche Aufwendungen	247	250	250
(Marketing, Seminare, Verwaltungskosten)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (inc. Ebz.)	717	675	661
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	14	15	15
ZAST, Kap.ertr.steuer, Körperschaftsteuer			
	<u>4.642</u>	<u>4.690</u>	<u>4.695</u>
voraussichtliche Überschüsse	<u>225</u>	<u>265</u>	<u>205</u>

04.11.2014

Bäderbetrieb Dorsten GmbH

**Jahresabschluss 2013
-
Wirtschaftsplan 2015**

B I L A N Z
zum
31. Dezember 2013
Bäderbetrieb Dorsten GmbH, Dorsten

A K T I V A				P A S S I V A			
	€	31.12.2013 €	31.12.2012 €		€	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.542,00	9.814,00	II. Kapitalrücklage		5.254.300,00	5.254.300,00
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag		-4.844.832,23	-5.204.671,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.767,00		7.813,00	IV. Jahresüberschuss		0,00	359.839,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	354,00		637,00			434.467,77	434.467,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.958,50		383.765,50	B. Rückstellungen			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.000,00		0,00	1. sonstige Rückstellungen		126.279,64	125.619,21
		342.079,50	392.215,50	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.466,20		162.721,87
I. Vorräte				2. Sonstige Verbindlichkeiten	73.134,13		77.682,55
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		25.272,48	23.635,17	- davon aus Steuern		337.600,33	240.404,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0 (Vj: T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.121,37		1.183,65				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	197.012,79		183.965,40				
		211.134,16	185.149,05				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		315.319,60	189.677,68				
		<u>898.347,74</u>	<u>800.491,40</u>			<u>898.347,74</u>	<u>800.491,40</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013
Bäderbetrieb Dorsten GmbH, Dorsten

	€	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse		3.237.197,96	3.106.367,54
2. Sonstige betriebliche Erträge		95.414,77	61.573,67
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-240.901,57		-231.624,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.400,00		-25.541,30
		-261.301,57	-257.165,46
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.638.969,25		-1.569.043,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-330.575,92		-324.459,61
		-1.969.545,17	-1.893.503,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-107.257,09	-149.676,81
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.862.074,94	-1.803.240,62
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		574,31	592,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-59,83	-33,92
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-867.051,56	-935.086,64
10. außerordentliche Erträge		867.124,15	1.295.000,00
11. außerordentliches Ergebnis		867.124,15	1.295.000,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,41	0,00
13. sonstige Steuern		-74,00	-74,00
14. Jahresüberschuss		0,00	359.839,36

**Bäderbetrieb Dorsten GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2013**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NW ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen stetig gemäß den Regelungen des HGB.

Die Gesellschaft betreibt das Freizeitbad Atlantis in Dorsten und das Hallenbad in Wulfen, die sich im Eigentum der Stadt Dorsten befinden, auf der Basis eines Pachtvertrages. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde mit dem Beginn des Pachtvertrages am 01.12.2004 aufgenommen. Zum 01.08.2013 wurde das Hallenbad Wulfen dem Trägerverein Hallenbad-Wulfen e.V. übergeben.

Ab dem Jahr 2009 werden die zur Verlustabdeckung von der Gesellschafterin bereitgestellten Mittel als außerordentlicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch Zahlungen durch die Stadt Dorsten gesichert.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über die voraussichtliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Der Werteverzehr von Neuanschaffungen wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst, die in Anlehnung an die Nutzungsdauern bemessen werden.

Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde ab 01.01.2008 ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wurde im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Ab 01.01.2012 werden keine Sammelposten mehr gebildet. Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 410,00 € werden als GWG-Vollabschreibung gebucht. Die Beträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bzw. unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

Die Vorräte bestehen aus Lebensmitteln, Shop-Artikeln sowie Chemikalien, die zur Wasseraufbereitung und zur Reinigung benötigt werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Dorsten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit T€ 179 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 161).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Posten für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter der Gesellschaft, Ansprüche aus Überstunden sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung, ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (§ 42 Abs. 3 GmbHG) werden in Höhe von T€ 0,5 (Vorjahr: T€ 8,2) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

IV. Hinweise zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt. Sie betreffen den Eintritt für die Nutzung der Wasserlandschaft (56,8 %) und Saunalandschaft (14,8 %), Einnahmen des Gastronomiebereichs (18,1 %) sowie den Einnahmen aus dem Verkauf von Badeartikel (1,0 %) und Gruppenangebote (9,3 %).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. T€ 8,3 enthalten.

Die Verlustausgleichszahlungen werden ab 2009 als außerordentlicher Ertrag dargestellt.

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt T€ 28,5. Es umfasst Abschlussprüfungsleistungen (T€ 14,1) und Steuerberatungsleistungen (T€ 0,7) sowie sonstige Leistungen (Datev-Gebühren T€ 11,6 und übrige Leistungen T€ 2,1).

V. Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 375,8 (davon T€ 253,4 fällig im Jahr 2014).

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Der Rat der Stadt Dorsten ermächtigt per Beschluss die Gesellschafterversammlung, Beschlüsse zu fassen. Der Verwaltungsrat berät und kontrolliert die Geschäftsführung und gibt der Gesellschafterversammlung Empfehlungen für die Beschlussfassung. Die Verwaltungsratsmitglieder sind an die Beschlüsse des Rates der Stadt Dorsten gebunden.

Gesellschaftsvertreter:

Vom Rat wurde in der Sitzung vom 16.12.2009 mit Drucks.-Nr. 420/09 gemäß § 112 Abs. 2 GO NW Herr Achim Schrecklein, Kaufmann, Wohnort Dorsten, Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, als Vertreter der Stadt Dorsten in die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft bestellt. Als sein Stellvertreter wurde Herr Stephan Ricken, Rechtsanwalt, Wohnort Dorsten, Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, bestellt.

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehören an

- der Bürgermeister
- sieben vom Rat der Stadt Dorsten zu bestellende Mitglieder

Neben diesen stimmberechtigten Mitgliedern werden folgende Mitglieder mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat entsandt:

- der Stadtkämmerer und der technische Beigeordnete/Dezernent
- jeweils 1 Mitglied der Ratsfraktionen, die mit keinem stimmberechtigten Mitglied im Verwaltungsrat vertreten sind.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende stimmberechtigte Personen an:

Die Fraktionsvorsitzenden der Ratsfraktionen

Herr Bernd Schwane, CDU, Rechtsanwalt und Notar, Wohnort Dorsten
Herr Friedrich Fragemann, SPD, Lehrer, Wohnort Dorsten
Herr Thomas Boos, FDP, Architekt, Wohnort Dorsten
Frau Susanne Fraund, B90/Grüne, Krankenschwester, Wohnort Dorsten

und

Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst, Wohnort Dorsten
Herr Werner Schroer, CDU, Finanzbeamter i. R., Wohnort Dorsten
Herr Heinz Denniger, SPD, Schlosser, Wohnort Dorsten
Herr Ingo Stoffel, FDP, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater und Rechtsbeistand RAK, Wohnort Dorsten

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende beratende, nicht stimmberechtigte Personen an:

Herr Stadtkämmerer Hubert Große-Ruiken, Wohnort Schermbeck
Herr Stadtbaurat Holger Lohse, Wohnort Dorsten
Frau Reinhild Reska, Vorsitzende Soziale Fraktion, Wohnort Dorsten
Herr Michael Wronker, Fraktionsvorsitzender WIR für Dorsten, Wohnort Dorsten

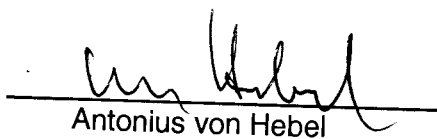
Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Günter Kesselmann, Wohnort Reken, seit der Gründung der Gesellschaft am 24.09.2004. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.07.2013 wurde die Bestellung von Herrn Kesselmann als Geschäftsführer der Bädergesellschaft GmbH zum 31.07.2013 widerrufen. Die Vergütung erfolgt im Rahmen der Personalgestellung der Stadt Dorsten und betrug im Kalenderjahr 2013 T€ 30,3 (erfolgsunabhängig). Seit dem 13.03.2012 ist Herr Antonius von Hebel, Wohnort Billerbeck, Rechtsanwalt, als weiterer Geschäftsführer über einen Geschäftsbesorgungsvertrag bestellt. Die Aufwendungen hierfür betrugen im Jahr 2013 über einen Werkvertrag T€ 43,3 (erfolgsunabhängig).

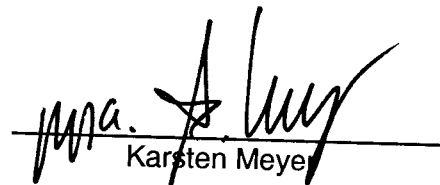
Herr Karsten Meyer, Wohnort Raesfeld, wurde am 13.03.2012 zum Prokuristen bestellt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2013 insgesamt 102 Mitarbeiter (Vorjahr 98). Diese Mitarbeiterzahl setzt sich aus 8 Auszubildenden (Vorjahr 13), 77 sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern (Vorjahr 68) und 17 geringfügig Beschäftigten (Vorjahr 17) zusammen.

Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von drei Fachangestellten für Bäderwesen, einer Reinigungskraft und einem Techniker.

Dorsten, 27.03.2014


Antonius von Hebel


Karsten Meyer

Bäderbetrieb Dorsten GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Lagebericht

Die Gesellschaft betreibt das Freizeitbad Atlantis, Baujahr 2001, und das Hallenbad in Wulfen, Baujahr 1980. Mit 1.340 m² Wasserfläche, einem großen Saunabereich, einem Gastronomie- und Fitnessbereich zählt das Freizeitbad Atlantis zu den großen Freizeitbädern.

Nach wie vor hebt sich das Atlantis mit dem vielfältigen zielgruppenorientierten Aktionsprogramm und dem Alleinstellungsmerkmal der Wasserrutschen mit einer Gesamtlänge von 390 m von anderen Freizeitbädern ab.

Im Ruhrgebiet, dem Haupteinzugsgebiet des Atlantis, wird in rd. 180 Einrichtungen einschl. Freibäder und Lehrschwimmbecken Baden angeboten. Nachdem in 2010 in vielen Bädern die Besucherzahlen gesunken sind, verzeichnen die Bäder in Deutschland mehrheitlich seit 2011 einen Besucherzuwachs, so das Ergebnis der Umfrage der European Waterpark Association e.V (EWA). Aktuelle Erhebungen der EWA haben ergeben, dass der Umsatz von 2012 auf 2013 um 1,3 % gesunken ist. Die durchschnittlichen Besucherzahlen für Freizeitbäder betragen 2013 254.000 Gäste, der Monatsumsatz für 2013 beträgt 21 T€.

Die EWA bezeichnet das Geschäftsjahr 2013 als Krisenjahr, wobei 1/3 der Freizeitbäder Besucher- und Umsatzzahlen gesteigert haben, während bei 2/3 der deutschen Freizeitbäder diese Kennzahlen erheblich gesunken sind.

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Freizeitbad Atlantis lagen die Besucherzahlen im Jahr 2013 mit 379.178 (+ 7,2 %) über dem Vorjahr. Die Besucherzahlen aus 2009 mit 380.000 Besuchern wurden jedoch noch nicht erreicht. Das Ende 2009 in Oberhausen neu eröffnete Freizeitbad liegt zentral im Einzugsgebiet des Atlantis und führte 2010 zu dem starken Rückgang der Besucherzahlen. Der Trend seit 2011 zu wieder ansteigenden Besucherzahlen setzte sich in 2012 und auch im Jahr 2013 fort.

Das Jahr 2013 schließt mit einem operativen Jahresverlust vor Verlustausgleichszahlungen der Stadt Dorsten in Höhe von T€ 867 ab. (Jahr 2012: T€ 935, Jahr 2011: T€ 1.590, Jahr 2010: T€ 1.623).

Unter Berücksichtigung der Verlustausgleichszahlungen der Stadt Dorsten als außerordentliches Ergebnis ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ +360).

Die Übergabe des Betriebes des Hallenbades in Wulfen im Juli 2005 von der Gesellschaft an den hierzu von sechs Schwimmvereinen gemeinsam gegründeten Trägerverein Hallenbad Wulfen hat sich bewährt. Der Trägerverein stellt das Aufsichtspersonal und die Reinigung und organisiert den Betrieb des Hallenbades.

Mit Wirkung zum 01.08.2013 wurde das Hallenbad Wulfen an den Trägerverein Hallenbad Dorsten - Wulfen e.V. übergeben und wird seitdem in eigener Verantwortung von diesem weitergeführt.

Die technische Betreuung sowie die Energie- und Wasserkosten werden bis zum 31.07.2013 von der Gesellschaft getragen. Seit Ende 2010 wurde Wärme aus Biomasse in den Wärmebezug mit eingebunden, wodurch die Energiekosten weiter auf niedrigem Niveau stagnieren. Ende 2011 wurde die Wärmeversorgung vollständig auf Wärme aus Biogas umgestellt und trug zu den insgesamt gesunkenen Energiekosten bei.

Das Jahresergebnis der Bädergesellschaft setzt sich aus dem Zuschussbedarf für das Freizeitbad Atlantis, den Betriebskosten des Hallenbades in Wulfen bis zum 31.07.2013 und den Zahlungen an die Stadt für Pacht zusammen.

Die jährlichen Pachtzahlungen an die Stadt Dorsten betragen gemäß Pachtvertrag T€ 200.

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2013 um 98 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Auf der Aktivseite ist die Zunahme im Wesentlichen durch den stichtagsbedingten Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegen Gesellschafter) und der liquiden Mittel verursacht.

Auf der Passivseite ist die Zunahme der Bilanzsumme hauptsächlich auf die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

2. Finanzlage

Der Betrieb eines Erlebnisbades ist strukturell bedingt mit dauerhaft negativen Ergebnisbeiträgen verbunden. Die Gesellschaft wird stets einen negativen Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufweisen. Daher ist sie auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin angewiesen, um ihre Liquidität sicherzustellen.

Durch entsprechende Zusagen der Gesellschafterin, der Stadt Dorsten, werden die Verluste ausgeglichen. Der Rat hat einen Verlustausgleich für 2013 in Höhe von max. T€ 1.422 beschlossen.

Die Investitionen im Berichtsjahr sind im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese waren geringer als die planmäßigen Abschreibungen, so dass sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr vermindert hat.

3. Ertragslage

Das Betriebsergebnis der Bäderbetrieb Dorsten GmbH vor Umlage setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	3.106	3.237
sonstige betriebliche Erträge	62	95
Gesamtumsatz	3.168	3.332
Wareneinsatz	232	241
Fremdleistungen	26	20
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistung	258	261
Rohertrag	2.910	3.071
Personalaufwand incl. Personalgestellung Stadt	2.144	2.195
Abschreibungen	150	107
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	303	429
Energiekosten	535	503
Raumkosten (incl. Abwasser, Wasser, Reinigung)	170	160
Pacht Stadt	200	200
Werbe-/Reisekosten	61	65
sonstige betriebliche Aufwendungen	283	279
Gesamtkosten	3.846	3.938
Ergebnis vor Verlustausgleich	-936	-867
Verlustausgleich	1.295	867
Ergebnis	360	0
<i>Besucher</i>	<i>353.851</i>	<i>379.178</i>
<i>Umsatz pro Besucher</i>	<i>€ 8,78</i>	<i>€ 8,54</i>

In 2013 wurde ein Nettoumsatz von T€ 3.237 erzielt, er liegt damit um T€ 131 (+4,22%) über dem Umsatz des Vorjahres (T€ 3.106).

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 33 T€ gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen den Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Der Wareneinsatz ist umsatzbedingt gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ leicht gestiegen. Dem gegenüber sind die Fremdleistungen um 6 T€ gesunken. Insgesamt ist der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr verbessert worden.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gemäß Verwaltungsratsbeschluss sind die Gehaltssteigerungen der Beschäftigten der Bäderbetrieb Dorsten GmbH analog zu den Tarifierhöhungen im TVÖD anzupassen. Zum 01.01.2013 und 01.08.2013 wurde durch die Tarifvertragsparteien eine Gehaltsanpassung in Höhe von je 1,4 % vereinbart. Durch die Einführung eines Stellenplans und eines konsequenten Personalmanagements konnten diese Kosten jedoch zum Teil aufgefangen werden.

Der Energieverbrauch ist zum Vorjahr um 32 T€ gesunken. Darin ist Wulfen bis zum 31.07.2013 enthalten.

Die Reparaturaufwendungen und Instandhaltungen sind im Berichtsjahr um rd. 126 T€ zum Vorjahr gestiegen. Im Wesentlichen erklärt sich dieses durch den Austausch der Fensterfassade.

Die sonstigen betrieblichen Kosten sind durch weitere Einsparungen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (4 T€).

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Besucherzahlen im 1. Quartal 2014 sind nahezu stabil zum 1. Quartal 2013. Es wird mit einer Stabilisierung der Besucher auf rd. 340.000 p.a. und der Erlöse in Höhe von Mio € 3,05 p.a. für das Jahr 2014 gerechnet.

Die Personalkosten werden im Jahr 2014 aufgrund zugesagter tariflicher Anpassungen entsprechend steigen.

Für das Jahr 2014 wird mit einem operativen Verlust in Höhe von Mio € 1,17 geplant. Die Verluste werden durch Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin gedeckt.

Als Risiko werden die wetterabhängigen Besucherzahlen und die stark schwankenden Energiepreise angesehen. Um dem Risiko der steigenden Energiepreise entgegenzuwirken, wurde der Basispreis für Energiebezug ab 2012 geändert. Dieser richtet sich nicht mehr nach den Heizölpreisnotierungen, sondern wurde Ende 2011 auf jeweils niedrigem Börsen-Preisstand für Erdgas für das Jahr 2012 festgelegt. Dieses Konzept, im Vorjahr auf niedrigem Börsen-Preisstand Energiepreise festzulegen, wird auch für den Energiebedarf für das Jahr 2014 weitergeführt. Darüber hinaus werden weiter die wirtschaftlichen Möglichkeiten geprüft, ein Blockheizkraftwerk auf Biogas oder Klärgas umzustellen und die Blockheizkraftwerke um ein weiteres Modul zu erweitern.

IV. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ereignet.

Gem. § 107 Abs. 2 GO NW wird herausgestellt, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft eingehalten wurde, da die Gesellschaft den öffentlichen Auftrag, Schwimmen als Daseinsvorsorge in Dorsten anzubieten, erfüllt hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft aufgrund der strukturell bedingten Defizite dauerhaft auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Dorsten angewiesen ist und ohne diese der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Dorsten, 27.03.2014

Erfolgsplan	Bäderbetrieb Gesamt		
	Ist 2013 ohne Wulfen	Plan 2014 ohne Wulfen	Plan 2015 ohne Wulfen
Umsatzerlöse	3.237.198	3.050.000	3.200.000
sonst. Betr. Erträge	90.850	132.400	132.400
Gesamtumsatz	3.328.047	3.182.400	3.332.400
Besucher	379.178	340.000	350.000
Umsatz pro Besucher	8,54	8,97	9,14
Wareneinsatz	240.902	244.000	251.000
Fremdleistungen	20.400	20.400	23.300
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	261.302	264.400	274.300
Rohertrag	3.066.746	2.918.000	3.058.100
Personalaufwand incl. Stadt	2.188.595	2.301.300	2.438.950
Abschreibungen	107.257	103.500	106.600
Rep./Instandh. Wartung	251.819	248.000	264.500
größere Instandhaltungsmaßnahmen	167.240	200.000	100.000
Energiekosten	440.458	510.000	527.500
Sonst. Energiekosten (Wasser)	2.630	14.200	15.000
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)	144.778	149.000	168.600
Pacht Stadt	200.000	200.000	200.000
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	64.163	58.500	57.500
Reisekosten			2.500
sonst. Betr. Aufwendungen	268.578	303.500	276.950
Summe Gesamtkosten	3.835.518	4.088.000	4.158.100
Betriebsergebnis	-768.772	-1.170.000	-1.100.000
Neutrale Aufwendungen	60		
Neutrale Erträge	867.698		
Verlustausgleich		970.000	900.000
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		200.000	200.000
Steueraufwendungen	73		
Ergebnis	98.794	0	0

Erfolgsplan	Gastro	
	Ergebnis 07/2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	385.948	564.000
sonst. Betr. Erträge	209	0
Gesamtumsatz	386.157	564.000
Besucher		
Umsatz pro Besucher		
Wareneinsatz	128.394	210.000
Fremdleistungen		0
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	128.394	210.000
Rohhertrag	257.763	354.000
Personalaufwand incl. Stadt	175.931	325.130
Abschreibungen	5.678	8.400
Rep./Instandh. Wartung	9.019	13.000
größere Instandhaltungsmaßnahmen		
Energiekosten	14.352	31.123
Sonst. Energiekosten (Wasser)	1.428	2.700
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)	2.756	5.300
Pacht Stadt	21.187	36.320
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	348	1.000
Reisekosten		100
sonst. Betr. Aufwendungen	4.434	6.000
Summe Gesamtkosten	235.133	429.073
Betriebsergebnis	22.630	-75.073
Neutrale Aufwendungen		
Neutrale Erträge		
Verlustausgleich		
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		
Steueraufwendungen		
Ergebnis		

Erfolgsplan	Wasserlandschaft	
	Ergebnis 07/2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	1.182.216	1.877.000
sonst. Betr. Erträge	5.270	50.000
Gesamtumsatz	1.187.486	1.927.000
Besucher		
Umsatz pro Besucher		
Wareneinsatz	-40	0
Fremdleistungen		0
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	-40	0
Rohhertrag	1.187.526	1.927.000
Personalaufwand incl. Stadt	233.078	432.530
Abschreibungen	8.651	15.000
Rep./Instandh. Wartung	18.696	80.000
größere Instandhaltungsmaßnahmen	85.671	100.000
Energiekosten	171.004	370.832
Sonst. Energiekosten (Wasser)	4.539	8.650
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)	2.783	19.300
Pacht Stadt	67.352	115.460
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	1.364	2.000
Reisekosten		500
sonst. Betr. Aufwendungen	41.819	55.000
Summe Gesamtkosten	634.957	1.199.272
Betriebsergebnis	552.569	727.728
Neutrale Aufwendungen		
Neutrale Erträge		
Verlustausgleich		
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		
Steueraufwendungen		
Ergebnis		

Erfolgsplan	Saunalandschaft	
	Ergebnis 07/2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	298.169	420.000
sonst. Betr. Erträge		0
Gesamtumsatz	298.169	420.000
Besucher		
Umsatz pro Besucher		
Wareneinsatz	9.841	14.500
Fremdleistungen	500	1.000
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	10.341	15.500
Rohhertrag	287.828	404.500
Personalaufwand incl. Stadt	111.854	194.550
Abschreibungen	10.709	21.700
Rep./Instandh. Wartung	7.046	18.000
größere Instandhaltungsmaßnahmen	16.156	
Energiekosten	39.406	85.455
Sonst. Energiekosten (Wasser)	1.167	2.250
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		
Pacht Stadt	17.313	29.680
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	792	1.500
Reisekosten		100
sonst. Betr. Aufwendungen	5.209	7.000
Summe Gesamtkosten	209.652	360.235
Betriebsergebnis	78.176	44.265
Neutrale Aufwendungen		
Neutrale Erträge		
Verlustausgleich		
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		
Steueraufwendungen		
Ergebnis		

Erfolgsplan	Gruppenangebote	
	Ergebnis 07/2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	216.511	308.000
sonst. Betr. Erträge	43.671	78.500
Gesamtumsatz	260.182	386.500
Besucher		
Umsatz pro Besucher		
Wareneinsatz	2.172	3.000
Fremdleistungen	12.800	22.300
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	14.972	25.300
Rohhertrag	245.210	361.200
Personalaufwand incl. Stadt	193.498	326.630
Abschreibungen	4.292	11.000
Rep./Instandh. Wartung	3.715	5.000
größere Instandhaltungsmaßnahmen	8.757	
Energiekosten	729	18.990
Sonst. Energiekosten (Wasser)		1.400
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		
Pacht Stadt	10.815	18.540
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	1.506	3.000
Reisekosten		300
sonst. Betr. Aufwendungen	13.434	15.000
Summe Gesamtkosten	236.746	399.860
Betriebsergebnis	8.464	-38.660
Neutrale Aufwendungen		
Neutrale Erträge		
Verlustausgleich		
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		
Steueraufwendungen		
Ergebnis		

Erfolgsplan	Umlage	
	Ergebnis 07/2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	22.466	31.000
sonst. Betr. Erträge	3.981	3.900
Gesamtumsatz	26.447	34.900
Besucher		
Umsatz pro Besucher		
Wareneinsatz	15.405	23.500
Fremdleistungen		0
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg	15.405	23.500
Rohertrag	11.042	11.400
Personalaufwand incl. Stadt	591.771	1.160.110
Abschreibungen	29.848	50.500
Rep./Instandh. Wartung	59.278	148.500
größere Instandhaltungsmaßnahmen	17.828	
Energiekosten	9.730	21.100
Sonst. Energiekosten (Wasser)		
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)	108.419	144.000
Pacht Stadt		
Werbekosten bis 2014 incl. Reisekosten	35.829	50.000
Reisekosten		1.500
sonst. Betr. Aufwendungen	137.787	193.950
Summe Gesamtkosten	990.490	1.769.660
Betriebsergebnis	-979.448	-1.758.260
Neutrale Aufwendungen		
Neutrale Erträge		
Verlustausgleich		
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		
Steueraufwendungen		
Ergebnis		

**Dorstener Netzgesellschaft mbh &
Co.KG
Inkl. Verwaltungsgesellschaft**

Wirtschaftsplan 2014

Wirtschaftsplan

Dorsten Netz GmbH & Co. KG

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

2014 bis 2018

Rendite v. St.	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%
Kaufpreis nach Abzug BKZ: 7,13 Mio. €	1	2	3	4	5
GuV der Dorsten Netz GmbH & Co. KG	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
	2014	2015	2016	2017	2018
Pachterlöse	1,48	1,67	1,86	2,06	2,28
BKZ-Auflösung	0,23	0,22	0,21	0,22	0,21
Aufwendungen (kaufm. DL, Jahresabschluss, Steuerber.)	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06
EBITDA	1,66	1,83	2,02	2,21	2,43
Abschreibung Restbestand+Invest	-0,76	-0,90	-1,06	-1,23	-1,45
EBIT	0,89	0,93	0,96	0,98	0,98
Zinsaufwand	0,00	-0,04	-0,06	-0,08	-0,09
Ergebnis vor Steuern	0,89	0,89	0,89	0,89	0,89
Gewerbesteuer	-0,08	-0,08	-0,08	-0,08	-0,08
Ergebnis nach Gewerbesteuer (gesamt)	0,82	0,82	0,81	0,81	0,81
<i>Anteil Kommune</i>	51,0%	51,0%	51,0%	51,0%	51,0%
Ausschüttung Kommune I	0,42	0,42	0,42	0,42	0,41
verursachungsgerechte Verteilung des GewSt-Vorteils	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Ausschüttung Kommune II (korrigiert)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45

Kapitalflussrechnung

2014 bis 2018

Kapitalflussrechnung der Dorsten Netz GmbH & Co. KG	Mio. € 2014	Mio. € 2015	Mio. € 2016	Mio. € 2017	Mio. € 2018
Jahresüberschuss	0,82	0,82	0,81	0,81	0,81
Abschreibungen	0,76	0,90	1,06	1,23	1,45
Cash Flow	1,58	1,72	1,87	2,05	2,26
Kreditaufnahme	0,94	0,61	0,42	0,21	0,01
Summe Mittelfluß aus Finanzierungstätigkeit	0,94	0,61	0,42	0,21	0,01
Verteilnetz	-1,66	-1,48	-1,46	-1,43	-1,45
Veränderung BKZ	-0,04	-0,03	-0,02	-0,01	-0,01
Summe Mittelfluß aus Investitionstätigkeit	-1,70	-1,51	-1,48	-1,44	-1,46
Veränderung flüssige Mittel vor Gewinnausschüttung	0,82	0,82	0,81	0,81	0,81
Gewinnausschüttung	-0,82	-0,82	-0,81	-0,81	-0,81

Wirtschaftsplan

Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in €	Plan 2014	Erläuterung
sonstige betriebl. Erträge	6.000	Kostenübernahme durch KG gemäß § 6.5 Gesellschaftsvertrag: 3.500€ Haftungsvergütung gem. § 6.5 Gesellschaftsvertrag: 2.500€
sonstige betriebl. Aufwendungen	-3.500	Rückstellung WP -2.500* Bankgebühr -500 Anwalt/IHK/Bundesanzeiger -500
EBIT	2.500	
Zinsaufwand	0	
Zinsertrag	0	
Ergebnis vor Steuern	2.500	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	750	
Jahresüberschuss	1.750	

*) teilweise Auflösung und Abschlagszahlung an WP i. H. v. 500 € in 2014

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	Passiva	31.12.2014
Umlaufvermögen	28.750,00 €	Eigenkapital	26.750,00 €
Flüssige Mittel	28.750,00 €	gez. Kapital	25.000,00 €
		Jahresüberschuss	1.750,00 €
		Rückstellungen	2.000,00 €
Summe	28.750,00 €	Summe	28.750,00 €

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2014 - 2018

in €	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Finanzmittelbestand 01.01.	25.000	28.750	30.500	32.250	34.000
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	3.750	1.750	1.750	1.750	1.750
Finanzmittelbestand 31.12.	28.750	30.500	32.250	34.000	35.750

- > Die Kostenentwicklung wird beobachtet und anhand von IST-Werten validiert.

**Jahresabschlüsse und
Wirtschaftspläne der Unternehmen,
an denen die Stadt Dorsten mit weniger
als 50 % beteiligt ist**

**Gemeinsame Kommunale
Datenzentrale Recklinghausen
– Zweckverband –**

Jahresabschluss 2012
(Der Jahresabschluss 2013 sowie ein Wirtschaftsplan
2014 bzw. 2015 liegen nicht vor.)

GKD Recklinghausen - Zweckverband
Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011	Passiva	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapital	1.000.000,00	1.198.473,30
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	937.586,23	1.044.036,29	II. Ausgleichsrücklage	115.506,75	115.506,75
II. Sachanlagen	69.015,48	88.143,78	III. Gewinnvortrag	159.140,63	178.187,84
1. Einbauten in fremde Räume	1.401.721,12	406.348,29	IV. Jahresüberschuss	746.554,26	628.038,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	446.484,21	542.569,89		2.021.201,64	2.120.205,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.266,98	459.006,75	B. Rückstellungen		
4. Anlagen im Bau	1.935.487,79	1.496.068,71	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.833.036,00	5.315.879,00
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	20.570,00	129.840,00
Beteiligungen			3. Sonstige Rückstellungen	1.524.120,00	1.425.780,00
				7.377.726,00	6.871.499,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318.729,10	119.477,29
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.289,55	17.102,83	2. Verbindlichkeiten gegenüber Mitglie- dern des Zweckverbandes	6.051,07	48.125,60
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3. Sonstige Verbindlichkeiten	295.586,49	119.370,88
2. Forderungen gegenüber Mitgliedern des Zweckverbandes	99.159,81	30.475,06		620.366,66	286.973,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.756.077,10	2.772.313,41	D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.164,75	37.799,42
III. Guthaben bei Kreditinstituten	401.010,91	70.135,05			
	3.213.696,43	3.377.155,92			
	6.485.233,80	6.267.182,27			
	661.914,23	478.953,86			
	10.050.459,05	9.316.478,13			
C. Rechnungsabgrenzungsposten				10.050.459,05	9.316.478,13

GKD Recklinghausen - Zweckverband
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2012

1.1. - 31.12.2011

1. Umsatzerlöse	11.200.754,61	10.250.172,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	445.915,45	291.980,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Sachleistungen	559.206,16	762.939,39
b) Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	<u>852.401,00</u>	<u>676.004,16</u>
	1.411.607,16	1.438.943,55
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.141.259,07	3.675.784,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.401.298,17	1.211.075,74
davon für Altersversorgung 606.060,97 €		
(Vorjahr 463.180,80 €)	<u>5.542.557,24</u>	<u>4.886.860,46</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	646.016,29	669.238,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.305.965,24	2.829.441,17
7. Betriebliches Ergebnis	<u>740.524,13</u>	<u>717.669,19</u>
8. Zinsen und ähnliche Erträge	33.627,54	53.096,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.329,76</u>	<u>11.690,00</u>
	30.297,78	41.406,87
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	770.821,91	759.076,06
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.029,56	-1.176,18
12. Sonstige Steuern	<u>26.297,21</u>	<u>132.214,19</u>
13. Jahresüberschuss	<u>746.554,26</u>	<u>628.038,05</u>

Gemeinsame kommunale Datenzentrale Recklinghausen
- Zweckverband -

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen wird als Zweckverband gemäß dem Dritten Teil des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) für das Land Nordrhein-Westfalen geführt. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgt gemäß § 18 Abs. 3 GkG sinngemäß nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung ergänzt durch handelsrechtliche Vorschriften. Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung von § 266 sowie 275 Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Stichtag 31. Dezember 2012 einzeln und vorsichtig nach folgenden Maßstäben bewertet worden:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und das **Sachanlagevermögen** sind zu ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Die **Abschreibungen** wurden für sämtliche Anlagen nach gleichen Grundsätzen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bis zum 31.12.2007 beschaffte geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 € wurden entsprechend abgeschrieben. Ab 2008 angeschaffte geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.190,00 € wurden jeweils in einem Sammelkonto erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben (Poolabschreibung).

Die durchschnittlichen **Nutzungsdauern** für Immaterielle Vermögensgegenstände betragen:

	durchschnittliche Nutzungsdauer <u>in Jahren</u>
Anwendungssoftware	5 - 10
Systemsoftware	5
Nutzungsrechte	2 - 10

Die durchschnittlichen **Nutzungsdauern** für Sachanlagen betragen:

	durchschnittliche Nutzungsdauer <u>in Jahren</u>
Einbauten in fremde Räume	10
technische Anlagen und Maschinen	8 - 35
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	
Büromöbel und -ausstattung	10 - 23
Technische Möbel	8 - 13
Hardware	3 - 5
GWG	5
Fahrzeuge	5 - 6
Sonstige BGA	3 - 10

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** sind zu den letzten Einkaufspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Die Forderungen wurden nach sorgfältiger Würdigung der Bonität bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegenüber den Mitgliedern des Zweckverbandes handelt es sich neben Forderungen aus Leistungen um Forderungen gegen den Kreis Recklinghausen nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz auf der Grundlage von § 5 des Personalüberleitungsvertrages zwischen dem Kreis Recklinghausen und der GKD Recklinghausen. Die Forderungen gegen den Kreis Recklinghausen nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (2.495.650 €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz gegen die KDVZ Citkomm. Die Forderung hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (28.074,38 €).

Eigenkapital

Ein Stammkapital wurde bisher nicht festgesetzt.

Das in der Bilanz der GKD Recklinghausen ausgewiesene Kapital wurde im Jahr 2012 durch Beschluss der Verbandsversammlung auf 1.000.000 € festgesetzt. Der Betrag soll bei der nächsten Satzungsänderung als Stammkapital festgeschrieben werden. Der Differenzbetrag zum bisherigen Kapital in Höhe von 198.473,30 € wurde den Verbandsmitgliedern ausgezahlt.

Das **Eigenkapital** gliedert sich wie folgt:

	31.12.2012 <u>EURO</u>	31.12.2011 <u>EURO</u>
Kapital	1.000.000,00	1.198.473,30
Ausgleichsrücklage	115.506,75	115.506,75
Gewinnvortrag	159.140,63	178.187,84
Jahresfehlbetrag/-überschuss	746.554,26	628.038,05
	<u>2.021.201,64</u>	<u>2.120.205,94</u>

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2012 mit einem von der Heubeck AG, Köln, zur Verfügung gestellten Berechnungstools angesetzt. Die Berechnung erfolgte von der Kommunalen Versorgungskasse für Westfalen-Lippe. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungsleistungen der GKD auch die Ansprüche auf Beihilfe nach § 88 Landesbeamtengesetz. Die Bewertung erfolgte mit dem vorgeschriebenen Rechnungszinsfuß von 5 % auf Basis der Richttafeln von Klaus Heubeck. Dabei wurde das Pensionierungsalter mit der auf volle Monate gerundeten Regelaltersgrenze gem. § 31 LBG NRW angesetzt.

	<u>EURO</u>
Pensionsrückstellungen	4.638.395,00
Rückstellungen für Beihilfe	1.194.641,00
	5.833.036,00

Steuerrückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** betrifft die voraussichtlich noch anfallende Umsatzsteuernachzahlung für das Wirtschaftsjahr 2012.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken die ungewissen Verbindlichkeiten und Wagnisse; sie wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Erfüllungsbeträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Sie betreffen

	<u>EURO</u>
Altersteilzeit	958.270,00
Urlaub	199.380,00
Überstunden	137.960,00
Archivierungskosten	8.730,00
Wiederherstellungsverpflichtung	172.700,00
Prüfungskosten und Kosten Erstellung Steuererklärung	19.070,00
Strittige Rechnungen	28.010,00

	1.524.120,00

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Nennwerten passiviert.

Verbindlichkeitspiegel	Gesamt- betrag	Innerhalb von 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Gesamtbe- trag Vorjahr
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318.729,10	318.729,10	0,00	0,00	119.477,29
Verbindlichkeiten gegen- über Mitgliedern des Zweckverbandes	6.051,07 295.586,49	6.051,07 295.586,49	0,00 0,00	0,00 0,00	48.125,60 119.370,88
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EURO 60.590,72 davon im Rahmen der so- zialen Sicherheit: EURO 6.050,60					
Insgesamt	620.366,66	620.366,66	0,00	0,00	286.973,77

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentums-
vorbehalte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betragen insgesamt TEUR 2.337

Sie werden wie folgt fällig:

	TEUR
2013	750
2014 – 2017	1.537
nach 2017	50
	<u>2.337</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen Leistungen aus:

	2012
	<u>EURO</u>
<u>Umsatzerlöse mit Verbandsmitgliedern</u>	
aus Produktion, Wartung, Netzbetrieb	8.094.534,14
aus Entwicklung und Pilotprojekten	1.032.715,84
aus Sonderleistungen	869.570,17
aus Software und Softwarewartung - zentral beschafft	131.125,07

	10.127.945,22
 <u>Umsatzerlöse mit Dritten</u>	
aus sonstigen privatrechtlichen Leistungen	1.027.711,23
aus sonstigen privatrechtlichen Leistungen – steuerpflichtig	45.098,16

	1.072.809,39

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erstattungen nach § 107 b BeamtVG, sonstige Erstattungen und Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten, Geschäftsaufwendungen, ordentliche Aufwendungen sowie periodenfremde Aufwendungen.

Sonstiges

Bei der GKD Recklinghausen waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Verbandsvorsteher ist Herr Johannes Beisenherz (seit 04. Mai 2005). Geschäftsführer bis zum 15.06.2012 war Herr Heinz Krämer. Am 15.06.2012 wurde Herrn Sören Kuhn vom Verbandsrat zum Geschäftsführer bestellt.

Der Verbandsvorsteher erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge. Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr folgende Bezüge erhalten:

Herr Heinz Krämer bis zum 15.06.2012 T € 35, ab dem 16.06.2012 T € 45 (Altersteilzeitvergütung)

Herr Sören Kuhn T € 43

Die Mitglieder der Verbandversammlung haben im Geschäftsjahr 2012 Sitzungsgelder in folgender Höhe erhalten:

Herr Ernst Hardes	EURO 118,50
Frau Helga Harsy	EURO 36,50
Herr Rajko Kravanja	EURO 83,80
Herr Ulrich Puschmann	EURO 97,00
Herr Dirk Schlenke	EURO 92,80
Frau Gabriele Wojtkowski	EURO 38,00

Die Kosten des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2012 betragen T € 15.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 beträgt EURO 746.554,26. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von EURO 159.140,63 beträgt der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 EURO 905.694,89.

Der Geschäftsführer schlägt vor, vom Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EURO 768.222,34 an die Mitglieder des Zweckverbandes zurückzuzahlen. Die Rückzahlung entspricht damit insgesamt EURO 671.898,84, 90 % des Jahresüberschusses 2012, zuzüglich EURO 96.323,50, von denen EURO 3.198,18 zum 31.12.2012 durch die GKD für die Erkennung und Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern, genutzt wurden.

Ein Betrag in Höhe von EURO 74.655,42, 10 % des Jahresüberschusses 2012, verbleibt bei der GKD und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Damit wird dem Beschluss des Verbandsrats vom 16.04.2009, nachdem bei der GKD aus dem Jahresüberschuss jeweils ein Betrag in Höhe von 10% des Überschusses verbleiben soll, um eigenständig Geschäftsfelder erkennen und weiterentwickeln zu können, Rechnung getragen.

Mitglieder der Verbandversammlung (aktuell)

Vorsitzender:	Herr Ulrich Puschmann
1. Vertreter:	Herr Rajko Kravanja
2. Vertreter:	Herr Roland Butz

Mitglieder:	Herr Cay Süberkrüb (Kreis Recklinghausen)
	Herr Rajko Kravanja (Stadt Castrop-Rauxel)
	Herr Ernst Hardes (Stadt Datteln)
	Herr Dirk Schlenke (Stadt Dorsten)
	Herr Ulrich Roland (Stadt Gladbeck)

Herr Ulrich Puschmann (Stadt Haltern am See)
 Frau Gabriele Wojtkowski (Stadt Oer-Erkenschwick)
 Herr Wolfgang Pantförder (Stadt Recklinghausen)
 Herr Jürgen Siebert (Stadt Waltrop)

Stellv. Mitglieder: Herr Roland Butz (Kreis Recklinghausen)
 Herr Wolfgang Helsper (Stadt Castrop-Rauxel)
 Herr Frank Gollnick (Stadt Datteln)
 Herr Dirk Schult (Stadt Dorsten)
 Herr Dr. Thomas Wilk (Stadt Gladbeck)
 Herr Wolfgang Ulke (Stadt Haltern am See)
 Herr Harry Schroer (Stadt Oer-Erkenschwick)
 Frau Helga Harsy (Stadt Recklinghausen)
 Herr Bernhard Mennemeier (Stadt Waltrop)

Mitglieder des Verbandsrates (aktuell)

Vorsitzender: Herr Johannes Beisenherz
 1. Vertreter: Herr Ulrich Roland
 2. Vertreter: Herr Christoph Tesche

Mitglieder: Frau Cäcilia Kirschbaum (Kreis Recklinghausen)
 Herr Johannes Beisenherz (Stadt Castrop-Rauxel)
 Frau Elisabeth Hölscher (Stadt Datteln)
 Herr Norbert Hörsken (Stadt Dorsten)
 Herr Ulrich Roland (Stadt Gladbeck)
 Herr Hans-Josef Böing (Stadt Haltern am See)
 Herr Fred Schlechter (Stadt Oer-Erkenschwick)
 Herr Christoph Tesche (Stadt Recklinghausen)
 Herr Wolfgang Brautmeier (Stadt Waltrop)

Stellv. Mitglieder: Herr Rudolf Schick (Kreis Recklinghausen)
 Frau Petra Glöß (Stadt Castrop-Rauxel)
 Herr Wolfgang Werner (Stadt Datteln)
 Herr Klaus Ihling (Stadt Dorsten)
 Herr Berthold Barheier (Stadt Gladbeck)
 Herr Dirk Meussen (Stadt Haltern am See)
 Herr Christian Törk (Stadt Oer-Erkenschwick)
 Herr Gilbert Eßers (Stadt Recklinghausen)
 Herr Uwe Seidenberg (Stadt Waltrop)

Recklinghausen, im Mai 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Kuhn', written in a cursive style.

Sören Kuhn
Geschäftsführer

Gemeinsame kommunale Datenzentrale Recklinghausen
- Zweckverband -

**Lagebericht
als
Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012
der
Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale Recklinghausen
(Zweckverband)**

1. Allgemeines

Der Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD) Recklinghausen wird von den acht Städten Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Gladbeck, Haltern am See, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen, Waltrop und dem Kreis Recklinghausen getragen.

Auf die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der GKD Recklinghausen finden aufgrund des Beschlusses des Verbandsrates vom 18.05.2004 seit dem 01.01.2005 die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) entsprechend Anwendung.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes betrug zum 31.12.2011 EURO 2.120.205,94. Nach einer Auszahlung von Kapital in Höhe von 198.473,30 €, Rückzahlung zum Jahresüberschuss 2011 in Höhe von EURO 565.234,25 zzgl. EURO 81.851,01, von denen 15.939,39 bis zum 31.12.2012 durch die GKD Recklinghausen für die Erkennung und Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern genutzt wurden und Zuführung des Jahresüberschusses 2012 in Höhe von EURO 746.554,26 beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2012 EURO 2.021.201,64. Im Eigenkapital ist noch ein Gewinnvortrag in Höhe von EURO 159.140,63 enthalten. Ein Stammkapital wurde bisher nicht festgesetzt.

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes betrugen in 2012 EURO 11.200.754,61 (Vorjahr EURO 10.250.172,49). Die Leistungen an Zweckverbandsmitglieder erbrachten EURO 10.127.945,22 (Vorjahr EURO 9.252.060,47), Leistungen an Drittkunden EURO 1.072.809,39 (Vorjahr EURO 998.112,02). An sonstigen betrieblichen Erträgen sind EURO 445.915,45 (Vorjahr EURO 291.980,76) angefallen.

Die GKD Recklinghausen war im Jahr 2012 für insgesamt 161 Kunden tätig.

Für Fertigung, Vertrieb und Waren, Energie, Wasser und Abwasser, für Unterhaltung und Bewirtschaftung und bezogene Dienstleistungen wurden in 2012 insgesamt EURO 1.411.607,16 (Vorjahr EURO 1.438.943,55) aufgewandt.

Die verbuchten Personalaufwendungen für die beschäftigten 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2012) betrugen im Geschäftsjahr EURO 5.542.557,24 (Vorjahr EURO 4.886.860,46).

Investiert wurden in 2012 EURO 1.029.183,91 (Vorjahr EURO 1.411.543,93). EURO 663.648,19 (Vorjahr EURO 10.844,86) entfielen davon auf Technische Anlagen und Maschinen, EURO 268.918,35 (Vorjahr EURO 414.853,07) davon auf Software, EURO

78.350,39 (Vorjahr EURO 426.525,01) davon auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insgesamt ergaben sich Abschreibungen in Höhe von EURO 646.016,29 (Vorjahr EURO 669.238,88).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich in 2012 auf EURO 3.305.965,24 (Vorjahr EURO 2.829.441,17).

Das Finanzergebnis 2012 beträgt EURO 30.297,78 (Vorjahr EURO 41.406,87).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich für 2012 auf EURO 770.821,91 (Vorjahr EURO 759.076,06). Das Jahresergebnis nach Abzug der sonstigen Steuern beträgt EURO 746.554,26 (Vorjahr EURO 628.038,05).

Der Verbandsrat und die Verbandsversammlung wurden in 2012 in je drei Sitzungen über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes unterrichtet. Verbandsrat und Verbandsversammlung entschieden im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben. Der Verbandsvorsteher wurde durch vierteljährliche Zwischenberichte über die Ertragslage der GKD Recklinghausen informiert.

2. Geschäftsverlauf 2012

Trotz der angespannten Finanzsituation der Kommunalverwaltungen des Zweckverbandes wurde der Umsatz der GKD gegenüber dem Jahr 2011 um rund TEUR 950 gesteigert. Die Erhöhung der Erlöse resultierte überwiegend aus Umsätzen mit den Zweckverbandsmitgliedern, hier insbesondere mit dem Kreis Recklinghausen für den zentralen Betrieb und die Benutzerunterstützung im SGB II-Umfeld. Die positive Entwicklung der GKD Recklinghausen in den letzten Jahren setzte sich damit auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fort. Bereits im 3. Quartal 2012 wurde daher eine einmalige pauschale Preissenkung in Höhe von rund TEUR 560 bei der Abrechnung der laufenden Verträge an die Mitgliedskommunen weitergegeben. Durch eine Erstattung von Softwarepflegekosten für mehrere Jahre fiel das Jahresergebnis 2012 geringfügig höher aus als 2011.

Das Investitionsvolumen ist im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der größte Teil der Investitionen floss erneut in den Aufbau des kreisweiten Richtfunknetzes.

Besonders vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Mitgliedskommunen, haben die Beschlussgremien der GKD Recklinghausen im Jahr 2012 noch einmal über die angemessene Höhe des Eigenkapitals bzw. des Kassenbestandes der GKD Recklinghausen beraten. Das in der Bilanz der GKD Recklinghausen ausgewiesene Kapital (Passiva, A, I) wurde auf 1.000.000 € festgesetzt und wird bei der nächsten Satzungsänderung als Stammkapital festgeschrieben. Der Differenzbetrag zum bisherigen Kapital in Höhe von 198.473,30 € wurde den Verbandsmitgliedern ausgezahlt.

IT für die Optionskommune Kreis Recklinghausen

Zu Beginn des Jahres 2012 nahm die GKD Recklinghausen den IT Betrieb für die Jobcenter des Kreises Recklinghausen auf, der seit dem 01.01.2012 als Optionskommune zugelassener kommunaler Träger nach dem Gesetz zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) ist.

Die GKD erbringt hier umfangreiche Dienstleistung für die insgesamt rund 1.000 Benutzer in den kommunalen Jobcentern. Dabei erweiterte sie ihr Dienstleistungsportfolio zum Starttermin und auch danach fortlaufend, um den entstandenen Bedarf zu decken. Für die neuen Anforderungen wurden gemäß einer vorausgegangenen Planung insgesamt zehn zusätzliche Mitarbeiter seit 2011 eingestellt.

Nach den für ein Projekt dieser Größenordnung unvermeidlichen, kleineren Anlaufschwierigkeiten wird den Mitarbeitern der Jobcenter inzwischen eine solide Infrastruktur auf Basis virtueller Desktops bereitgestellt.

Für die GKD bedeutet dieses neue Geschäftsfeld eine nachhaltige Umsatzsteigerung mit positiven Effekten auf die gesamte Kostenstruktur.

E-Government

Vor dem Hintergrund des Ende 2011 in Kraft getretenen Stärkungspaktgesetzes sollen E-Government-Lösungen einen stärkeren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Im besonderen Fokus steht die elektronische Vorgangsbearbeitung auf Basis des Dokumentenmanagementsystems VISkompakt. Durch den Einsatz der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung wurde in 2012 das wirtschaftliche Potential eines Dokumentenmanagementsystems auch in der Praxis deutlich. Im laufenden Jahr soll die elektronische Rechnungseingangsbearbeitung in weiteren Städten zum Einsatz gebracht werden.

Einen weiteren E-Government-Schwerpunkt bildete im Jahr 2012 die Einrichtung eines ersten Dienstleistungsportals in Verbindung mit dem Internet-Relaunch der Stadt Recklinghausen. Auf Basis eines übersichtlich strukturierten Verwaltungsdienstleistungs-Portals wurde die Grundlage für den weiteren Ausbau zu einem interaktiven Dienstleistungsportals gelegt, über das Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft Online-Dienstleistungen der Kommunalverwaltungen abrufen können.

Geodatenverarbeitung

Durch die Einführung der ALKIS-Verfahrenslösung NRW beim Kreis Recklinghausen wird der GKD Recklinghausen im Laufe des Jahres 2014 ein wichtiges Geschäftsfeld (Einnahmen von ca. EURO 600.000 € pro Jahr) im Bereich der Geodatenverarbeitung verloren gehen. In Abhängigkeit von der weiteren Beauftragung durch die Verbandsmitglieder besteht das Risiko, dass die GKD Recklinghausen mittelfristig den Geschäftsbereich Geodatenmanagement aufgeben muss. Um diesem Verlust entgegenzuwirken, wird die GKD Recklinghausen versuchen, neue Angebote im Geodatensegment zu platzieren.

Richtfunk

Die GKD Recklinghausen hat ihr bisheriges leitungsgebundenes Datennetz grundlegend umstrukturiert: Das angemietete Datennetz wurde bis Ende Dezember 2012 weitgehend durch ein eigenes, modernes, redundant ausgelegtes und zugleich kostengünstiges Richtfunknetz mit rund 50-mal höherer Übertragungsgeschwindigkeit ersetzt. Vergleichbare Bandbreiten würden als Providerleistung auch heute, trotz weiterhin sinkender Preise, noch immer rund das 2,5-fache der jährlichen Betriebskosten des Richtfunknetzes kosten.

Die aktuelle Netzstruktur mit einigen hochgelegenen Standorten, so z.B. auf einer Berghalde, bietet nun auch für die Zukunft flexible und schnelle Ausbaumöglichkeiten für weitere

Anbindungen der städtischen Kunden in der Region. Das Richtfunknetz bildet die Basis für moderne Dienste, wie z.B. das in der Einführung befindliche Dokumentenmanagement-System, das mittelfristig eine elektronische Aktenführung in weiten Bereichen der Verwaltungen ermöglichen wird.

Ein weiteres wichtiges Argument für den Betrieb eines eigenen kommunalen Netzes, ist der Katastrophenschutz: Durch ein eigenes Netz wird ein alternativer Kommunikationsweg zu den Providernetzen geschaffen, der im Katastrophenfall durch Rettungskräfte genutzt werden kann.

3. Ausblick

Mit dem im Jahr 2012 verabschiedeten E-Government Masterplan der GKD Recklinghausen wurde eine strategische Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung des E-Governments bis 2021 gebildet. Der Masterplan stellt einen Beitrag zur Fortentwicklung der Region im Sinne einer gelebten interkommunalen Zusammenarbeit der Zweckverbandsmitglieder der GKD Recklinghausen dar. Wichtigstes Leitziel des regionalen E-Government-Masterplans ist eine wirtschaftliche und effiziente Planung und Umsetzung von E-Government-Maßnahmen.

Die strategischen Ziele wurden in 18 zukunftsweisenden Handlungsfeldern konkretisiert, welche im Rahmen von Einzelprojekten bis zum Jahre 2021 umgesetzt werden sollen, um das Potenzial der bestehenden und leistungsfähigen E-Government-Infrastruktur voll auszuschöpfen und möglichst hohe Einspareffekte zu erzielen.

Die in 2012 in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur „Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dortmund/Dortmunder Systemhaus und der Gemeinsamen kommunalen Datenzentrale Recklinghausen auf dem Gebiet der Informationstechnologie“ liegt seit Anfang des zweiten Quartals vor. Sie zeigt ein signifikantes Potential für eine zukünftige engere Zusammenarbeit auf, weist allerdings auch auf Risiken einer Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Unternehmen hin.

Mit den zukunftsweisenden Technologien des E-Governments, der nun vollständig zur Verfügung stehenden Richtfunktechnik und der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Dortmund sieht sich die GKD Recklinghausen für die Zukunft gut gerüstet und nutzt ihre Chance, ihre Stellung als innovatives und modernes Rechenzentrum für die Region zu festigen.

Im Übrigen gab es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2013 hat die GKD Recklinghausen einen Wirtschaftsplan mit einer Volumenerhöhung im Vergleich zum Vorjahr von rd. 0,64 % vorgelegt. Bei der Planung wurden erstmals Erträge und Aufwendungen für den Druck, die Kuvertierung und den Versand von Bescheiden der Optionskommune berücksichtigt. Um diese Posten bereinigt, wäre sogar eine Senkung des Volumens möglich gewesen. Die Erträge und Aufwendungen sind ausgeglichen.

Recklinghausen, im Mai 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Kuhn', written in a cursive style.

Sören Kuhn
Geschäftsführer